



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)
2019 – 2022

2019 – 2022

Stadt Bern

Erlacherhof
Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8

T 031 321 62 10
E stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2019–2022

Vorbericht
Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)

Inhaltsverzeichnis

Vorbericht	9
1. Management Summary	9
2. Allgemeines zur Finanzplanung	11
2.1 Aufgabe der Finanzplanung	11
2.2 Der Planungsprozess	12
3. Finanzplanung 2019 – 2022: Prognoseannahmen und Grundlagen	13
3.1 Generelle Planungsannahmen	13
3.2 Entwicklung Cashflow und Fremdfinanzierungen	15
4. Die Entwicklung des Finanzhaushalts der Stadt Bern	18
4.1 Finanzplanung nach Produktgruppen	18
4.2 Investitionsplanung	28
4.3 Zustand städtischer Infrastrukturen	31
4.4 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2016-313 vom 9. Juni 2016	34
4.5 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2017-338 vom 15. Juni 2017	35
4.6 Chancen und Risiken	39
5. Finanzkennzahlen	40
6. Die finanzpolitischen Grundsätze des Gemeinderats	47
Ergebnisse der Finanzplanung 2019 – 2022 (Tabellenteil)	51
• Tabelle 1: Entwicklung des Steuerertrages 2019 - 2022 nach Steuerarten	52
• Tabelle 2 und 3: Finanzplanung (mehrstufige Plan-Erfolgsrechnungen) 2019 – 2022	53
• Tabelle 4: Zustand der städtischen Infrastrukturen	55
• Tabelle 5: Personalplanung 2019 – 2022	56
• Tabelle 6: Schuljahresplanung pro Schulkreis	57
• Tabelle 5: Abschreibungssätze nach HRM2	58
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau	61
Zusammenstellung nach Produktgruppen	69
Produktgruppenblätter	83
• Gemeinde und Behörden (GuB)	85
• Präsidialdirektion (PRD)	93
• Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)	107
• Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	131
• Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)	169
• Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)	189
• Sonderrechnungen	211
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)	219

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2019 – 2022

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Vorbericht

1. Management Summary

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2019 – 2022 zeigt für das erste Planjahr ein ausgeglichenes Ergebnis. Voraussetzung dafür ist eine noch bis zum Produktegruppen-Budget (PGB) 2019 zu erarbeitende Ergebnisverbesserung (globale Kürzungen) von 5,5 Mio. Franken, welche rund 0,4 % des Gesamtumsatzes entspricht. Gegenüber dem Vorjahresplan (Fehlbetrag 4,6 Mio. Franken) resultiert somit trotz erheblichem Leistungsausbau und gestiegenem Transferaufwand in den kantonalen Lastenausgleich ein ausgeglichenes Ergebnis. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die höheren erwarteten Steuereinnahmen, welche Folge der positiven Konjunkturaussichten und des anhaltenden Bevölkerungswachstums sind.

2020 zeichnen sich wegen der Anpassung der amtlichen Werte für die Liegenschaftssteuern Mehrerträge ab, welche einen Überschuss erwarten lassen. Ab 2021 bremsen die kantonale Steuerstrategie und die Steuervorlage 2017 der Eidgenossenschaft das Wachstum der Steuererträge spürbar, woraus 2021 ein Fehlbetrag von 11,1 Mio. Franken resultiert. 2022 deuten die Planzahlen auf einen ausgeglichenen Haushalt hin.

Das Ergebnis des IAFP 2019 – 2022 präsentiert sich unter dem Strich wie folgt:

IAFP 2019 - 2022	2019	2020	2021	2022
Ergebnis vor globalen Kürzungen (- = Defizit, + = Ertragsüberschuss)	-5'500'000	7'415'140	-16'644'444	-5'592'295
Globale Kürzungen PGB 2019 ff	5'500'000	5'500'000	5'500'000	5'500'000
Ertragsüberschuss (+) oder Aufwandüberschuss (-)	0	12'915'140	-11'144'444	-92'295

Im Vergleich zu den Finanzplänen der Vorjahre müssen keine grossen Defizite ausgewiesen werden. Der prognostizierte Überschuss respektive das prognostizierte Defizit liegt im Rahmen einer allgemeinen Planungsunschärfe. Angesichts der grossen anstehenden Investitionen für Schul- und Sportanlagen muss sich diese positive Entwicklung in den kommenden Jahren noch verstärken, damit ab 2020 Überschüsse ausgewiesen werden können. Nur so wird es möglich sein, die Investitionen als Folge des Bevölkerungswachstums und des Abbaus des Sanierungsrückstands grösstenteils selber finanzieren zu können und einen übermässigen Schuldenanstieg zu verhindern.

Aus der mehrstufigen Erfolgsrechnung (siehe Tabellenteil, Tabelle 2) ist ersichtlich, dass sich sowohl der geplante **betriebliche Aufwand** als auch die **betrieblichen Erträge** gegenüber dem Budget 2018 bis ins Planjahr 2022 um rund 8 % erhöhen, weshalb das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit 2022 in etwa auf gleicher Höhe liegt wie 2018. Überproportional steigen in der Planungsperiode die Abschreibungen, nämlich um 25,3 Mio. Franken oder 42 %. Wegen der oben erläuterten Auswirkungen der verschiedenen Steuervorlagen (Kanton/Eidgenossenschaft) sind bei den Erträgen grössere Schwankungen zu erwarten, was in den Jahren 2020 zu einer Verbesserung und 2021 zu einer Verschlechterung des betrieblichen Ergebnisses gegenüber dem Budget 2018 führt. In den Jahren 2020 bis 2022 sind die Nettoerlöse des Sauberkeitsrappens mit 3,3 Mio. Franken enthalten. Die politische Diskussion zu dessen Einführung steht noch aus.

Aus **Finanzierungsaktivitäten** kann in allen Planjahren ein Ertragsüberschuss erwirtschaftet werden. Dieser verringert sich in den Jahren 2020 und 2021, steigt 2022 wieder auf das Niveau des PGB 2018. Im Finanzaufwand führt die zu geringe Selbstfinanzierungskraft wegen des hohen Investitionsvolumens zu einem Schuldenanstieg, sofern die Rechnung nicht besser abschliesst, wie dies in den letzten Jahren der Fall war. Weiter ist aufgrund des steigenden allgemeinen Zinsniveaus mit einer Erhöhung der Zinskosten zu rechnen. Wegen der gesteigerten eigenen Bautätigkeit des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik ist mit einer tieferen Verzinsung des investierten Kapitals zu rechnen, nach Inbetriebnahme der Anlagen nimmt diese jedoch wieder zu.

Im **ausserordentlichen Ergebnis** sind Einlagen in und Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen mit Eigenkapitalcharakter enthalten.

Der Gemeinderat wird auf Basis der Planwerte 2019 ein ausgeglichenes PGB 2019 erarbeiten. Ein ausgeglichenes PGB bildet das Fundament zur Fortsetzung der erfolgreichen und nachhaltigen Finanzpolitik der letzten Jahre. Zur Abfederung von nicht vorhersehbaren Ertragseinbrüchen verfügt die Stadt per 31. Dezember 2017 über einen Bilanzüberschuss von 104,3 Mio. Franken. Die entsprechende Zielvorgabe von Gemeinderat und Stadtrat wird damit eingehalten. Zudem konnten in den Jahren 2014 bis 2016 aus den Ertragsüberschüssen Spezialfinanzierungen für Eis- und Wasseranlagen sowie Schulbauten im Umfang von 96,5 Mio. Franken gebildet werden. Aus dem Jahresergebnis 2017 können weitere Einlagen in diese Spezialfinanzierungen vorgenommen werden.

Der geplante Leistungsausbau (siehe detaillierten Nachweis in der Liste der neuen Aufgaben) führt zu Mehrausgaben im Umfang von jährlich 12,2 bis 22,4 Mio. Franken und ist teilweise bereits durch die Stimmberechtigten oder den Stadtrat bestellt. Dieser entspricht einem erheblichen Wachstum. Im Jahr 2019 ist im Allgemeinen Haushalt die Schaffung von insgesamt 55,8 neuen Stellen vorgesehen. Das Stellenwachstum ist in erster Linie durch das Stadtwachstum und die Legislaturziele begründet. Keine der zusätzlichen Stellen ist lastenausgleichsberechtigt oder drittfinanziert. Gemäss Vorgabe des Gemeinderats dürfen die Stellen im ersten Jahr zu 50 % budgetiert werden, da der Rekrutierungsprozess erst nach der Genehmigung des PGB durch die Stimmberechtigten gestartet werden kann. Folglich erscheint eine Rekrutierung per Mitte Jahr als realistisch.

Der Bericht zur Mittelfristigen Investitionsplanung 2019 – 2022 zeigt die detaillierte Investitionsplanung auf. Werden sämtliche geplanten Investitionen realisiert, resultiert eine massive Zusatzverschuldung, weil die Investitionen nur teilweise durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Allein im Planungszeitraum 2019 – 2022 sind insgesamt Finanzierungslücken von rund 228 Mio. Franken (durchschnittlich 57 Mio. Franken jährlich) zu erwarten. Im vorliegenden IAFP wurde eine jährliche Schuldenzunahme von 50 Mio. Franken eingerechnet.

Die Ergebnisse der Sonderrechnungen werden separat ausgewiesen. Die zweiseitig gebührenfinanzierten Sonderrechnungen (Stadtentwässerung und Entsorgung + Recycling) weisen die Ergebnisse des Rechnungsjahres als Aufwand- oder Ertragsüberschuss aus und übertragen dieses erst mit der Ergebnisverwendung auf die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich. Die Sonderrechnungen Tierpark und Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik werden vor Ergebnisverwendung über die Spezialfinanzierungen ausgeglichen.

IAFP 2019 - 2022	2019	2020	2021	2022
Tierpark	0	0	0	0
Stadtentwässerung	510'997	401'381	350'871	245'729
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	0	0	0	0
Entsorgung + Recycling	-2'108'590	-2'122'579	-1'755'980	-1'676'973
Ertragsüberschuss (+) oder Aufwandüberschuss (-)	-1'597'593	-1'721'198	-1'405'109	-1'431'244

2. Allgemeines zur Finanzplanung

2.1. Aufgabe der Finanzplanung

Als Teil der politischen Steuerung ist der Aufgaben- und Finanzplan ein Führungsinstrument und dient der mittelfristigen Steuerung von Finanzen und Leistungen. Er gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten vier Jahren und wird im Sinne einer rollenden Planung jährlich aktualisiert. Das Planjahr 1 bildet die Grundlage für das Produktgruppen-Budget des Folgejahres. Entsprechend detailliert werden die Daten erarbeitet. Die Planjahre 2 bis 4 haben dagegen indikativen Charakter und weisen eine grössere Planungsunschärfe auf. Im IAFP wird ebenfalls die MIP abgebildet.

Der IAFP gibt Auskunft über

- finanz- und wirtschaftspolitische Eckdaten,
- die mutmassliche Entwicklung der Stadtfinanzen in den nächsten vier Jahren,
- wesentliche Änderungen bei den Produktgruppen,
- die anstehende Investitionstätigkeit und deren Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht (Tragbarkeit, Folgekosten und Finanzierung der Investitionen),
- die Entwicklung von Kosten und Erlösen, Ausgaben und Einnahmen sowie Bestandesgrößen,
- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als *Führungsinstrument* fällt der Finanzplanung die Rolle eines *Frühwarnsystems* zu; sie zeigt *Tendenzen* auf. Die Ergebnisse führen zu *Massnahmen*, damit negative Entwicklungen vermieden oder zumindest gebremst werden können. Da es sich um Schätzungen unter ungewissen Entwicklungen und sich verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt und jährlich überarbeitet werden.

Die **kurzfristige Finanzplanung** umfasst das noch zu erarbeitende Budget der Erfolgsrechnung (Produktgruppen-Budget) und das vom Gemeinderat im Dezember 2017 verabschiedete Investitionsbudget des Jahres 2019.

Die **mittelfristige Finanzplanung** wird als Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP) dargestellt und setzt sich aus den Finanzplanungen der Erfolgsrechnung (mit einer integrierten Aufstellung der neu geplanten Aufgaben) und aus der Investitionsplanung zusammen. Zudem wird die Planung auch nach Produktgruppen ausgewertet. Sie wird im Sinne einer jährlich zu überarbeitenden rollenden Planung für einen Zeitraum von insgesamt vier Jahren (2019 – 2022) erstellt.

2.2. Der Planungsprozess

Der IAFP 2019 – 2022 basiert auf dem letztjährigen IAFP 2018 – 2021, dem Produktgruppen-Budget 2018 sowie dem Rechnungsabschluss 2017.

Die Investitionsplanung basiert auf den vom Gemeinderat genehmigten Bedürfnisabklärungen und Projektanträgen. Die Werte der Mehrjahresplanung 2019 – 2022 (MIP) sind in die Integrierte Aufgaben- und Investitionsplanung übernommen worden. Damit der insbesondere im Hochbaubereich hohe Investitionsnachholbedarf abgearbeitet werden kann, hat der Gemeinderat das Investitionsbudget stark erhöht.

Beim Verwaltungsvermögen des Allgemeinen Haushalts sowie bei den Sonderrechnungen werden die einzelnen Vorhaben ausgewiesen. Die Anstalten BERNMOBIL und Energie Wasser Bern (ewb), welche je über eine eigene Investitionsplanung verfügen, werden lediglich mit deren Gesamtergebnis in die Investitionsplanung integriert.

Die **Finanzplanung** geht von folgenden Voraussetzungen aus:

- Unveränderte Steueranlage von 1,54 Einheiten.
- Die Wirkungen des kantonalen Gesetzes vom 27. November 2000 über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG; BSG 631.1) werden anhand der vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungshilfe berücksichtigt.
- Von den Anstalten ewb und BERNMOBIL sind in den Budgetperspektiven neben den direkten Leistungsbezügen nur die Zinsbetreffnisse (Aktiv- und Passivzinsen zulasten bzw. zugunsten der Finanzverwaltung) sowie gegebenenfalls die Gewinnabführung an die Stadt enthalten.

3. Finanzplanung 2019 – 2022: Prognoseannahmen und Grundlagen

3.1 Generelle Planungsannahmen

Die Finanzplanung soll die Entwicklung der Erfolgsrechnung (ohne Anstalten) aufzeigen, gegliedert nach Sacharten und auf Basis der Produktgruppen. Der Schätzung der einzelnen Aufwand- und Ertragsarten wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

- **Personalaufwand (30)**
 Die Personalkostenentwicklung für die Jahre 2019 – 2022 berücksichtigt neben der Teuerung (die Löhne 2018 basieren auf einem Indexstand von 100,14 Punkten, per Dezember 2017 liegt der Index bei 98,1 Punkten – es besteht somit ein Vorsprung von ca. 2,1 % auf die aktuelle Teuerung) auch die Einflüsse aus dem Primatwechsel der Personalvorsorgekasse. Die Einsparung beträgt 2 Mio. Franken und wird im Verhältnis zur gesamten Lohnsumme (-0,63 %) berücksichtigt. Die Mittel für Stufenanstiege und Beförderungen bleiben unverändert und bewirken gegenüber 2018 keine Erhöhung der Planzahlen, da dafür die Fluktuationsgewinne zu verwenden sind. Insgesamt haben diese Faktoren eine wiederkehrende Personalkostenentwicklung von -0,63 % (2019), 0,00 % (2020), 0,01 % (2021) und 1,09 % (2022) zur Folge. Jedoch verursachen die neuen Stellen (siehe Liste der neuen Ausgaben) erhebliche Mehrkosten, welche in den Planwerten berücksichtigt wurden. Da erst nach Genehmigung des Budgets durch die Stimmberechtigten eine rechtsverbindliche Ausgabenermächtigung vorliegt, können Rekrutierungsprozesse für neu geschaffene Stellen frühestens ab November des dem Budgetjahr vorangehenden Kalenderjahres gestartet werden, somit erscheint eine Anstellung per Mitte Jahr als realistisch. Deshalb werden für neue Stellen im ersten Planjahr nur 50 % der erwarteten jährlichen Kosten eingestellt. Sollte eine Anstellung früher gelingen, sind die Zusatzkosten im Globalbudget zu kompensieren.
- **Sach- und übriger Betriebsaufwand (31)**
 Besondere Entwicklungen sind berücksichtigt und begründet.
- **Abschreibungen Verwaltungsvermögen (33)**
 Für die Ermittlung der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen wurde auf das Investitionsbudget 2019 und den MIP 2019 – 2022 abgestellt. Die aus der Umstellung auf HRM2 resultierenden Restbuchwerte per Ende 2013 werden linear mit 8,33 % (2014 bis 2025 also gleichbleibend 21,6 Mio. Franken) abgeschrieben. Investitionen ab 2014 werden gemäss Abschreibungsvorschriften des Kantons linear über die Nutzungsdauer (siehe beiliegende Tabelle) abgeschrieben.
- **Finanzaufwand (34)**
 Der Kapitalbedarf ist unter Berücksichtigung der Anstalten berechnet. Die Zinssätze für Refinanzierungen wurden aufgrund der aktuellen Marktsituation geschätzt (Basis: zehnjährige Anleihen: 2019: 0,84 %; 2020: 0,98 %, 2021: 1,08 %, 2022: 1,17 %). Maximal 20 % der gesamten verzinslichen Schulden werden mit kürzeren Laufzeiten finanziert. In der Planungsperiode stehen im Allgemeinen Haushalt Refinanzierungen in der Grössenordnung von 195 Mio. Franken an, wobei die grösste Tranche von 100 Mio. Franken im November 2021 fällig wird. Aufgrund der stark erhöhten Investitionstätigkeit wurde im Allgemeinen Haushalt zudem eine

jährliche Neuverschuldung von 50 Mio. Franken eingerechnet. Die aufgrund der geplanten Steigerung der eigenen Bauaktivitäten in der Planungsperiode zusätzlich benötigten Mittel des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik von 370 Mio. Franken wurden in der Finanzplanung entsprechend eingestellt.

- **Transferaufwand (36)**

Für die Berechnung der Lastenausgleichsbeiträge gemäss FILAG in den Bereichen Ergänzungsleistungen (EL), Lehrergehälter, öffentlicher Verkehr, Sozialhilfe und Familienzulagen, Disparitätenabbau und vertikaler Lastenausgleich ist auf die Planungswerte für die jeweiligen Prognosejahre der kantonalen Planungshilfe vom August 2017 abgestellt worden. Diese berücksichtigt die Einflüsse aus dem kantonalen Entlastungspaket EP 2018. Eine aktuellere Finanzplanungshilfe veröffentlicht der Kanton erst im Sommer 2018, weshalb die nachstehenden Schätzungen grössere Ungenauigkeiten enthalten können.

Lastenausgleich	2019	2020	2021	2022
EL	29'492'100	30'065'904	30'777'120	31'361'220
Lehrergehälter	38'058'320	39'360'505	40'609'762	41'492'608
Öffentlicher Verkehr	35'057'853	36'650'597	38'659'399	38'700'624
Sozialhilfe	68'174'548	67'452'441	67'037'365	66'728'901
Familienzulagen	524'304	527'472	530'640	533'808
Disparitätenabbau	57'382'696	62'185'457	63'614'019	62'933'778
Vertikaler Lastenausgleich	24'096'800	24'109'200	24'120'000	24'129'200
Total Beiträge	252'786'621	260'351'576	265'348'306	265'880'139
Zentrumslastenabgeltung	63'254'000	63'254'000	63'254'000	63'254'000
Soziodemographischer Ausgleich	-2'372'816	-2'372'816	-2'372'816	-2'372'816
Total Erträge	60'881'184	60'881'184	60'881'184	60'881'184

- **Fiskalertrag (40), Regalien und Konzessionen (41)**

Diese Position wird auf der Basis einer unveränderten Steueranlage von 1,54 und den neuesten Entwicklungen in den Ertragsprognosen geschätzt, entsprechend wird mit einem Wirtschaftswachstum (reales Bruttoinlandprodukt) von jährlich 1,5 % gerechnet. Mittels Schätzungen wurden die erwarteten Auswirkungen der kantonalen Steuerstrategie und der Steuervorlage 2017 der Eidgenossenschaft sowie die Auswirkungen der Anpassung der amtlichen Werte für die Liegenschaftssteuern berücksichtigt.

- **Entgelte (42) und Verschiedene Erträge (43)**

Entwicklungen und Teuerung sind berücksichtigt.

- **Finanzertrag (44)**

Liegenschafts- und Zinserträge sind auf Basis der vorhandenen Werte berücksichtigt.

- **Transferertrag (46)**

Der Transferertrag wurde auf Basis von Schätzungen, Berechnungen und Erfahrungswerten ermittelt.

- **Ordentliche Einlagen (35) und Entnahmen (45) in Spezialfinanzierungen**
Ausserordentliche Einlagen (38) und Entnahmen (48) in Spezialfinanzierungen

Nach HRM2 gilt folgende Verbuchungspraxis:

Ordentliche Einlage/Entnahme in Spezialfinanzierung (35/45):

- Einlagen/Entnahmen Fonds zur Finanzierung öffentlicher Luftschutzräume
- Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung Werterhalt der Stadtentwässerung

Ausserordentliche Einlage/Entnahme in Spezialfinanzierung (38/48):

Alle anderen Bewegungen der Rücklagen der Globalbudgetbereiche sowie der Spezialfinanzierungen

Als Gewinn auszuweisen sind:

- Ergebnis der Sonderrechnung Stadtentwässerung
- Ergebnis der Sonderrechnung Entsorgung + Recycling
- Ergebnis Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, wenn nicht in Erneuerungsfonds eingelegt

Die Zahlen wurden unter Berücksichtigung dieser Zuordnung fortgeschrieben.

- **Interne Verrechnungen, Aufwand (39) und Ertrag (49)**

Veränderungen wurden in Absprache mit der gegenbuchenden Direktion berücksichtigt. Ab 2019 verrechnet Immobilien Stadt Bern (ISB) die Raumkosten auf Basis des überarbeiteten 5-Jahresmodells 2019 – 2023.

- **Nettoergebnisse eigene Anstalten**

Die Gewinnablieferung ewb wurde entsprechend dem neuen Berechnungsmodell (40 % des Jahresgewinns, Mindest-Gewinnausschüttung von 18 Mio. Franken, abzüglich Einlage in Oekofonds von 10 %, bzw. 1,8 Mio. Franken) mit 16,2 Mio. Franken berücksichtigt. Von BERNMOBIL erfolgt keine Gewinnablieferung.

3.2 Entwicklung Cashflow und Fremdfinanzierungen

Der **Cashflow** (Cashloss falls negativ) zeigt die erarbeiteten Mittel, die für die Eigenfinanzierung von Investitionen eingesetzt werden können. Er setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der Erfolgsrechnung (Überschuss oder Defizit), den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie den Veränderungen der Spezialfinanzierungen. Nach Abzug der Planinvestitionen resultiert der Finanzierungsüberschuss bzw. -bedarf. Die Entwicklung des Finanzierungsbedarfs ist insbesondere wegen des grossen Investitionsbedarfs als negativ zu beurteilen, dieser führt zu einer Zusatzverschuldung.

Im vorliegenden IAFP wurden die Investitionsfolgekosten der Planjahre 2019 – 2022 basierend auf den Investitionssummen in der MIP um den effektiven Realisierungsgrad von rund 80 % (Durchschnitt der Jahre 2007 – 2016) bereinigt. Da bei der Erarbeitung der detaillierten jährlichen Investitionsbudgets noch umfangreiche Priorisierungen und Verschiebungen vorgenommen werden und bei einem Grossteil der geplanten Projekte weder die Kreditgenehmigung noch die Baubewilligung vorliegen, bestehen jeweils grössere Unsicherheiten. Deshalb werden die Planwerte in den Planjahren 2020 – 2022 mit einer pauschalen Kürzung auf den ausgewiesenen Gesamtbedarf von ca. 129,5 Mio. Franken (langfristiger Zielwert) reduziert.

Bei der Berechnung der Folgekosten (Abschreibungen und Zinsen) wurde auf diese Werte abgestützt:

Allgemeiner Haushalt (in Franken)	2019	2020	2021	2022
Nettoergebnis (+ = Überschuss)	0	12'915'140	-11'144'444	-92'295
Abschreibung Verwaltungsvermögen	69'217'992	77'553'022	82'732'232	89'165'052
Veränderung Spezialfinanzierung	-5'168'295	-6'024'200	-6'100'559	-6'690'714
Cashflow brutto	64'049'697	84'443'962	65'487'229	82'382'043

Investitionen Verwaltungsvermögen gemäss Mittelfristige Investitions- planung	168'593'503	203'120'502	230'611'501	270'887'500
Bereinigung Realisierungsgrad gem. Investitionssteuerungsmodell	-35'601'016	-42'356'134	-50'097'723	-56'545'085
Kürzung Planungsunsicherheiten		-30'000'000	-50'000'000	-84'000'000
Nettoinvestitionen Plan	132'992'487	130'764'368	130'513'778	130'342'415

Finanzierungsbedarf Investitionen	-68'942'790	-46'320'406	-65'026'549	-47'960'372
--------------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Der Finanzierungsbedarf wird grösstenteils mit Fremdmitteln finanziert. Unter Berücksichtigung von weiteren Veränderungen im Nettoumlaufvermögen sowie unter der Annahme, dass die Defizite der Planjahre 2020 – 2022 ausgeglichen werden können, wurde mit einer jährlichen Neuverschuldung von 50 Mio. Franken gerechnet. Die Berechnungen im IAFP 2019 – 2022 beruhen somit auf folgender Verschuldungsentwicklung:

Fremdfinanzierungen (in Franken)	2019	2020	2021	2022
Allgemeiner Haushalt				
Planbestand 1. Januar	1'130'000'000	1'180'000'000	1'230'000'000	1'280'000'000
Veränderung Fremdfinanzierung	50'000'000	50'000'000	50'000'000	50'000'000
Fremdfinanzierungen per 31. Dezember	1'180'000'000	1'230'000'000	1'280'000'000	1'330'000'000

Beim Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik werden Liegenschaften des Finanzvermögens teilweise mit Fremdkapital finanziert. Hier muss die Fremdverschuldung im Verhältnis zu den Verkehrswerten der Liegenschaften betrachtet werden. Die Stadt plant, wieder häufiger eigene Projekte zu realisieren und eine aktive Rolle auf dem Immobilienmarkt einzunehmen, was dazu führt, dass der Bedarf an Fremdmitteln deutlich steigt.

Fremdfinanzierungen (in Franken)	2019	2020	2021	2022
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik				
Planbestand 1. Januar	420'000'000	510'000'000	570'000'000	650'000'000
Veränderung Fremdfinanzierung	90'000'000	60'000'000	80'000'000	90'000'000
Fremdfinanzierungen per 31. Dezember	510'000'000	570'000'000	650'000'000	740'000'000

Die Fremdfinanzierungen der Anstalten BERNMOBIL und ewb haben keinen direkten Einfluss auf das Nettoergebnis des Gesamthaushalts, die Zinsen werden vollständig weiterverrechnet. Die Anstalten planen folgende Schuldenentwicklung:

Fremdfinanzierungen (in Franken)	2019	2020	2021	2022
BERNMOBIL				
Planbestand 1. Januar	153'600'000	152'400'000	181'200'000	195'000'000
Veränderung Fremdfinanzierung	-1'200'000	28'800'000	13'800'000	0
Fremdfinanzierungen per 31. Dezember	152'400'000	181'200'000	195'000'000	195'000'000

Energie Wasser Bern (ewb)				
Planbestand 1. Januar	925'000'000	875'000'000	850'000'000	850'000'000
Veränderung Fremdfinanzierung	-50'000'000	-25'000'000	0	0
Fremdfinanzierungen per 31. Dezember	875'000'000	850'000'000	850'000'000	850'000'000

4. Die Entwicklung des Finanzhaushalts der Stadt Bern

4.1 Finanzplanung nach Produktgruppen

Die Finanzplanung nach Produktgruppen stellt die voraussichtliche Entwicklung der Erfolgsrechnung des Allgemeinen Haushalts sowie der Sonderrechnungen ohne Anstalten dar.

Der städtische Finanzhaushalt hat sich in den letzten Jahren erfreulich entwickelt: Es konnten ein Bilanzüberschuss erarbeitet, Schulden abgebaut und Spezialfinanzierungen geäufnet werden. Der Saldo des Bilanzüberschusses beträgt Ende 2017 104,3 Mio. Franken. Er befindet sich somit in der von Stadtrat und Gemeinderat definierten Bandbreite von 4 bis 5 Steueranlagezehnteln und über dem Mindestziel von 90 Mio. Franken. Zudem konnten die Spezialfinanzierungen Eis und Wasser (42,4 Mio. Franken) und Schulbauten (54,2 Mio. Franken) aus den Jahresergebnissen 2014 bis 2016 geäufnet werden. Auch das Jahresergebnis 2017 fällt positiv aus, so dass die Spezialfinanzierungen um weitere 67,3 Mio. Franken erhöht werden können.

Die erzielten Überschüsse sind insbesondere durch höhere Steuererträge begründet. Diese haben sich wie folgt entwickelt (in Mio. Franken):

Jahr	Produktgruppen-Budget / IAFP	Jahresrechnung	Abweichung	
			in Mio. Franken	in %
2012	419,6	425,3	+ 5,7	1,36 %
2013	425,7	444,1	+ 18,4	4,32 %
2014	436,9	451,3	+ 14,4	3,30 %
2015	454,7	491,6	+ 36,9	8,12 %
2016	455,8	498,6	+ 42,8	9,39 %
2017	493,1	526,3	+ 33,1	6,71 %
2018	515,2			
2019	IAFP 544,0			
2020	IAFP 576,5			
2021	IAFP 563,4			
2022	IAFP 580,1			

Die eingerechneten Zunahmen 2019 bis 2022 entsprechen der Wachstumsvorgabe des Gemeinderats. Diese gehen von einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung und einer stetigen Zunahme der Anzahl Steuerpflichtigen aus.

Der IAFP 2019 – 2022 weist damit unter dem Strich folgende Resultate aus:

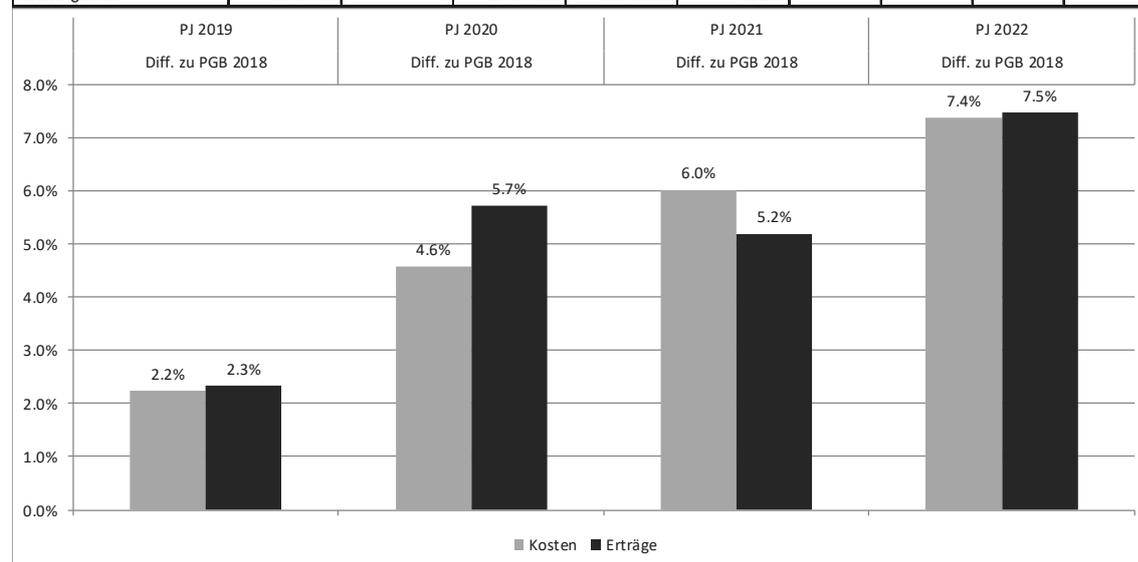
IAFP 2019 - 2022	2019	2020	2021	2022
Ergebnis vor globalen Kürzungen (- = Defizit, + = Ertragsüberschuss)	-5'500'000	7'415'140	-16'644'444	-5'592'295
Globale Kürzungen PGB 2019 ff	5'500'000	5'500'000	5'500'000	5'500'000
Ertragsüberschuss (+) oder Aufwandüberschuss (-)	0	12'915'140	-11'144'444	-92'295

Die Verbesserung der Ausgangslage im Jahr 2020 ist insbesondere durch die vom Grossen Rat beschlossene allgemeine Neubewertung der Amtlichen Werte der Liegenschaften begründet. Diese wirkt sich ab 2020 mit zusätzlichen Liegenschaftssteuern (26,9 Mio. Franken) aus. Die Summe der Mindererlöse aus der Steuergesetzrevision des Kantons Bern sowie der Steuervorlage 2017 des Bundes gleichen diesen positiven Effekt aber bereits ab 2021 wieder aus.

Die Mehrbelastung in den Folgejahren entsteht als Folge der seit 2013 erheblich gesteigerten Investitionstätigkeit. Einerseits will der Gemeinderat den Nachholbedarf im Infrastrukturbereich kontinuierlich senken und andererseits belasten unaufschiebbare Investitionsvorhaben im Schulbereich, aber auch neue Infrastrukturvorhaben wie die 50-Meter-Schwimmhalle, den Haushalt mit hohen Investitionskosten. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen steigen allein in den Jahren 2018 – 2022 um 25,3 Mio. Franken.

Die Kosten und Erträge entwickeln sich gegenüber dem PGB 2018 insgesamt wie folgt (die globale Vorgabekürzung von 5,5 Mio. Franken erfolgt erfahrungsgemäss grösstenteils auf der Aufwandseite, daher wurde diese Position den Kosten zugeordnet):

Allgemeiner Haushalt	PGB 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
						Diff. zu PGB 2018			
Total Kosten	1'225'445'135	1'258'387'239	1'286'949'939	1'304'586'117	1'321'314'447	2.7%	5.0%	6.5%	7.8%
Total Erträge	1'224'365'134	1'252'887'239	1'294'365'079	1'287'941'673	1'315'722'152	2.3%	5.7%	5.2%	7.5%
Nettoergebnis	1'080'001	5'500'000	-7'415'140	16'644'444	5'592'295				
Globale Vorgabekürzung für PGB 2019ff		-5'500'000	-5'500'000	-5'500'000	-5'500'000				
Total Kosten	1'225'445'135	1'252'887'239	1'281'449'939	1'299'086'117	1'315'814'447	2.2%	4.6%	6.0%	7.4%
Total Erträge	1'224'365'134	1'252'887'239	1'294'365'079	1'287'941'673	1'315'722'152	2.3%	5.7%	5.2%	7.5%
Nettoergebnis	1'080'001	0	-12'915'140	11'144'444	92'295				



Die Gründe für die Veränderungen werden bei jeder Direktion nachstehend erläutert. Die Kosten steigen zwischen 2018 – 2022 im Vergleich zur erwarteten Bevölkerungsentwicklung (+ 2,4 %) weit überproportional um 7,4 %.

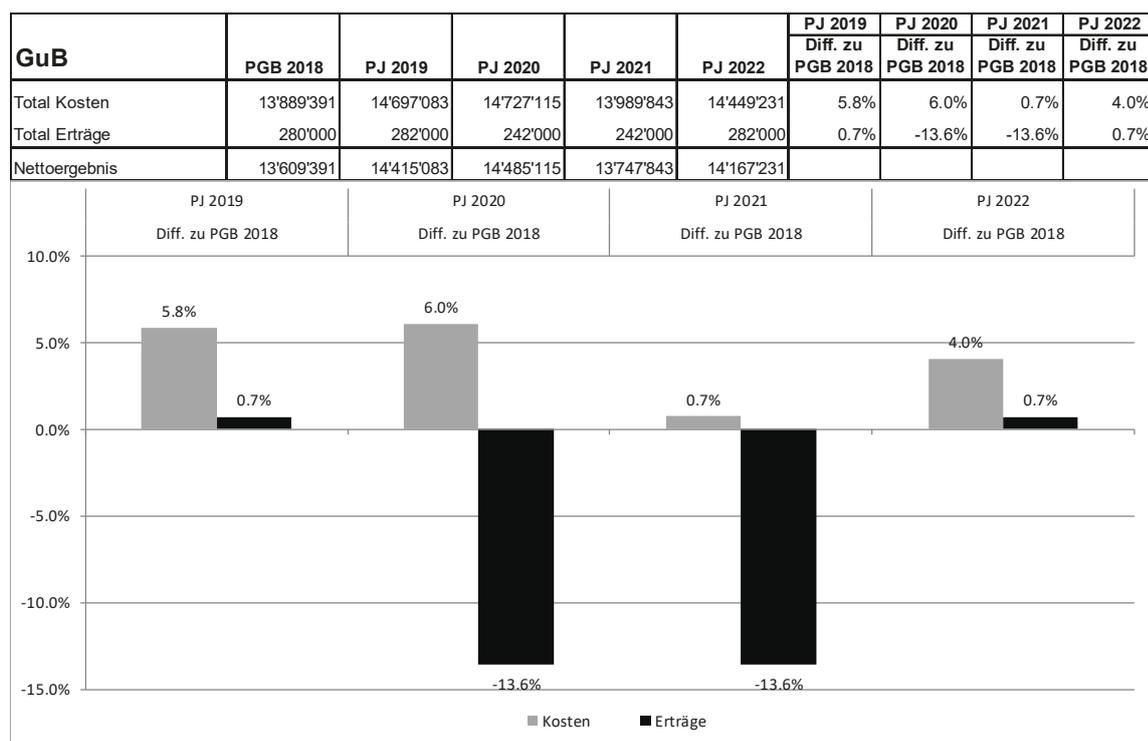
Ab 2019 werden die Raumkosten von Immobilien Stadt Bern (ISB) neu berechnet. Bei allen Dienststellen sind die Selbstkosten gemäss Raumkostenmodell 2019 – 2023 eingeplant, die Kosten für Brunnen, Denkmäler, Wartehallen, WC-Anlagen und Kirchenunterhalt von jährlich rund 3,7 Mio. Franken werden nicht weiterverrechnet. Die Digitalstrategie mit gesamtstädtisch 2,5 zusätzliche Stellen und Mehrkosten von ca. 0,6 Mio. Franken ab 2019 wirkt sich auf alle Direktionen aus.

Die wesentlichen neuen Aufgaben werden bei den einzelnen Direktionen kommentiert. Die neuen Aufgaben und der Leistungsausbau betragen insgesamt 12,2 Mio. (2019) bis 22,1 Mio. Franken (2022) und werden in der entsprechenden Liste detailliert ausgewiesen.

Die vom Gemeinderat in den Legislaturrichtlinien 2017 – 2020 als Zielsetzung definierte Reallohnerhöhung für die Mitarbeitenden der Stadt ist in den vorliegenden Werten noch nicht enthalten.

Die wichtigsten Entwicklungen 2019 – 2022 nach Direktionen (Details siehe Produktgruppenblätter):

4.1.1 Gemeinden und Behörden (GUB)



Neue Aufgaben

Für neue Ausgaben und Leistungsausbau sind 2019 0,63 Mio. Franken und ab 2020 0,35 Mio. Franken eingeplant. Darin enthalten ist unter anderem die im Jahr 2019 vorgesehene Bundespräsidentinnenfeier von Frau Sommaruga mit Fr. 80 000.00 sowie der ebenfalls einmalige Beitrag von Fr. 300 000.00 für das STARMUS Festival. Die Digitalstrategie verursacht Mehrkosten von Fr. 150 000.00. Die E-Voting Betriebskosten sind ab 2020 mit Fr. 160 000.00 eingerechnet.

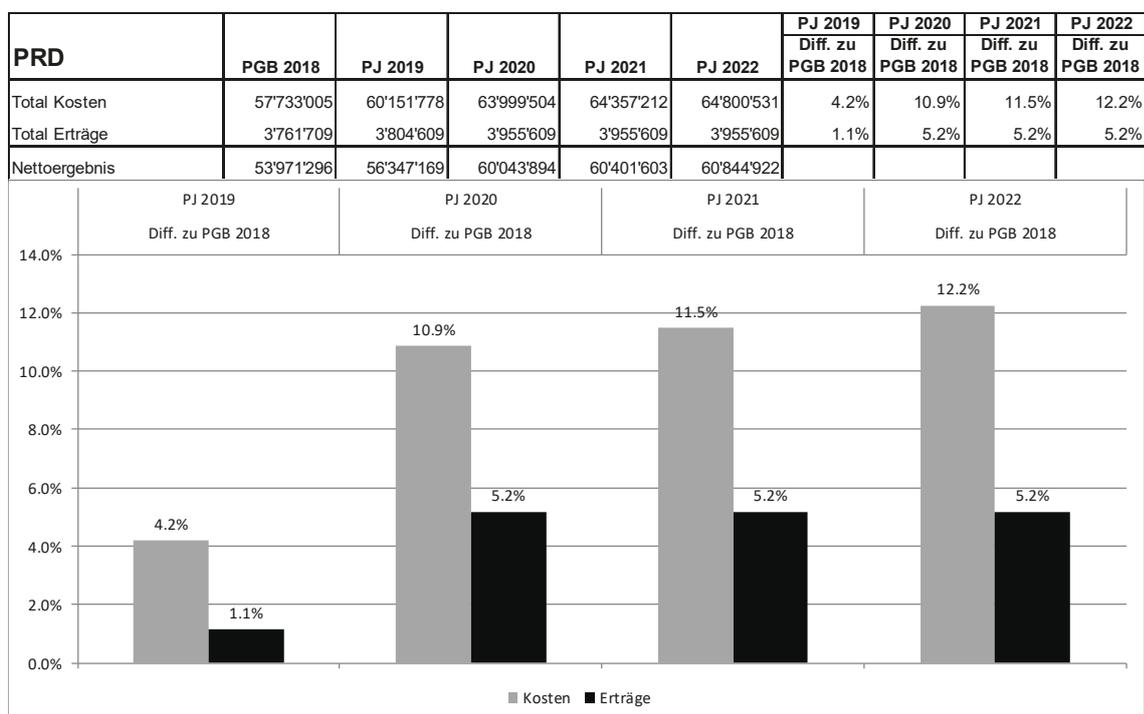
Übrige Kostenentwicklung

Bei der Ombudsstelle sind externe Honorare (Fr. 50 000.00 ab 2019) eingestellt, um den Mehrbedarf an datenschutzrechtlichen Vorabkontrollen abzudecken. Die eingestellten Mittel sind erforderlich, um effiziente Verfahren sicherzustellen.

Erträge

Die Erträge 2019 nehmen gegenüber dem Budget 2018 leicht zu. In den Folgejahren nehmen die Erträge stark ab; dabei fallen die unregelmässigen Entgelte des Kantons in den Wahljahren besonders ins Gewicht.

4.1.2 Präsidialdirektion (PRD)



Neue Aufgaben

Die PRD beantragt für 2019 insgesamt 6,55 zusätzliche Stellen, diese sind ab Mitte 2019 eingerechnet. Die neuen Aufgaben und der Leistungsausbau beziffern sich auf 2,1 Mio. (2019) bis 5,5 Mio. Franken (2022) und werden in der entsprechenden Liste detailliert ausgewiesen. Für die neue Subventionsperiode sind bei der Kulturförderung zusätzliche Kosten von 0,42 Mio. (2019) und 2,8 Mio. Franken (2020 bis 2022) enthalten, diese entsprechen den geplanten Erhöhungen der Beiträge an die kulturellen Institutionen und der direkten Förderungen. Die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts (STEK 2016) verursacht Mehrkosten von 0,61 Mio. bis 1,47 Mio. Franken beim Stadtplanungsamt, insgesamt sollen gestaffelt 8 Stellen geschaffen werden, 5 davon im Jahr 2019. Eine Stelle ist wegen des steigenden Auftragsvolumens bei Hochbau Stadt Bern (HSB) ab Mitte 2019 eingestellt, eine weitere Stelle ab 2020, diese führen zu Einsparungen bei externen Mandaten und werden als Eigenleistung über die Projekte abgerechnet. Beim Wirtschaftsamt ist der zusätzliche Basisbeitrag Bern Tourismus von Fr. 530 000.00 eingerechnet. Der städtische Personalanlass ist in den Jahren 2019 und 2021 mit jeweils Fr. 200 000.00 eingestellt.

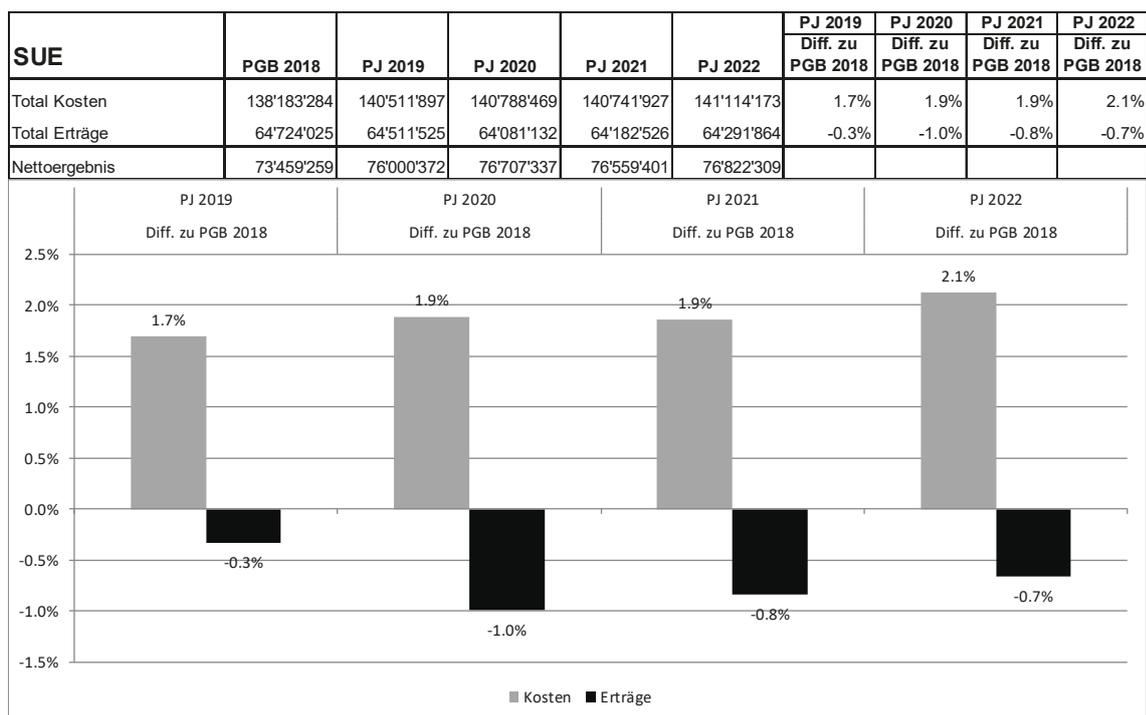
Übrige Kostenentwicklung

2019 werden die Raumkosten von ISB an die Entwicklung angepasst (Selbstkosten gemäss Raumkostenmodell 2019 – 2023), die entsprechenden Mehrkosten wurden eingeplant.

Erträge

Die durch die zusätzliche Stelle bei HSB geleisteten Eigenleistungen begründen die leichte Erhöhung der Erträge.

4.1.3 Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)



Neue Aufgaben

Die SUE stellt ab Mitte 2019 insgesamt 2,6 zusätzliche Stellen in die Planung ein. Die neuen Aufgaben und der Leistungsausbau summieren sich auf 2,3 Mio. Franken (2019) und reduzieren sich auf 1,8 Mio. Franken (2022), da einige Aufgaben zeitlich befristet sind. Beim Amt für Umweltschutz sind für den Aufbau eines Partizipations- und Kommunikationsmodells für Umweltfragen sowie den Aufbau einer Sharing Economy und das Initiieren von konkreten Programmen über die vier Planjahre insgesamt 1 Mio. Franken eingestellt, weitere Massnahmen der Energie- und Klimastrategie belasten die Jahre 2019 bis 2021 jährlich mit Fr. 200 000.00. Beim Polizeieinspektorat sind vorwiegend Mehrkosten im Zusammenhang mit den Legislaturzielen eingeplant, zudem verursachen diverse Veranstaltungen eine Zunahme der Kosten. Um den Personalbestand der Berufsfeuerwehr sicherzustellen, sind jährliche Berufsfeuerwehrlerngänge mit 4 bis 5 Personen eingeplant. Aufgrund geplanter Pensionierungen haben diese Ersatzcharakter, die Mehrkosten belaufen sich in den Jahren 2019 bis 2022 auf 0,9 bis 0,8 Mio. Franken pro Jahr. Erst in den Folgejahren wird sich der Personalbestand stabilisieren. Zudem ist eine Stelle Leiter Ereigniskommunikation und Bevölkerungsinformation eingeplant, diese Funktion ist im PGB 2018 mit einer befristeten 50 %-Stelle enthalten. Beim Amt für Erwachsenen und Kinderschutz ist die neue Fachstelle Gewaltprävention (150 Stellenprozente, jährlich ca. Fr. 186 000.00 ab Mitte 2019) eingestellt.

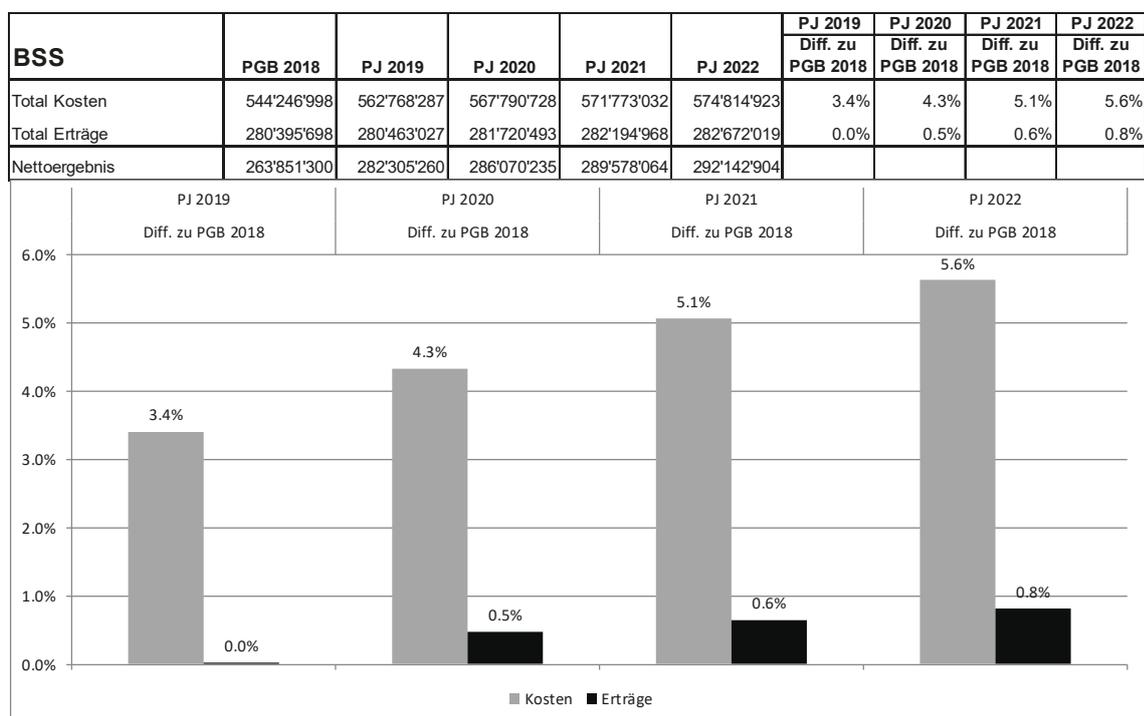
Übrige Kostenentwicklung

Die Entschädigung an die Kantonspolizei nimmt teuerungsbedingt leicht zu.

Erträge

Die aktivierten Eigenleistungen der Lärmschutzprojekte entfallen 2019, da diese bis 2018 abgeschlossen werden. Zudem nehmen die übrigen Dienstleistungen der Sanitätspolizei ab, was ebenfalls zu einem Ertragsrückgang führt. Die Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern (ewb) ist in der ganzen Planungsperiode mit 16,2 Mio. Franken enthalten.

4.1.4 Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)



Neue Aufgaben

In der BSS soll der Personalbestand 2019 um 18,4 Stellen erhöht werden, die neuen Stellen sind ab Mitte 2019 eingerechnet. Die neuen Aufgaben und der Leistungsausbau verursachen Mehrkosten von 3,9 Mio. (2019) bis 9,7 Mio. Franken (2022). Der grösste Stellenzuwachs betrifft die Quartierküche Ziegler. Im Projekt Qualifizierung Gastro werden beim Kompetenzzentrum Arbeit (KA) 7 Stellen geschaffen. Da hier auch Erträge generiert werden, belasten lediglich die Initialisierungskosten des Projekts (Fr. 88 602.00 im Jahr 2019) die Stadtrechnung, ab dem zweiten Betriebsjahr 2020 soll der Betrieb kostenneutral sein. Eine Stellenaufstockung ist bei der Sozialplanungsstelle (50 %) und beim Casemanagement (40 %) vorgesehen. Für Strategien und Massnahmen des KA sind 160 Stellenprozent eingerechnet, für den Ausbau der Ferieninseln 110 Stellenprozent (pro Schulkreis ein Standort). Beim Jugendamt sind 2,5 neue Stellen eingepflanzt (Quartierentwicklung, PINTO, Betreuungsgutscheine). Beim Alters- und Versicherungsamt soll eine stellvertretende Leitung für die Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (70 %) eingestellt werden, diese Stelle wird jedoch kompensiert durch eine wegfallende Stelle im gleichen Amt. Im Ge-

sundheitsdienst sind 1,2 zusätzliche Stellen eingeplant (Erwerb von Deutsch als Zweitsprache und Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen). Das Sportamt hat 4 neue Stellen eingeplant (Wasseraufsicht Bueberseeli, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Reservation Fussballfelder, Integrationsstelle Sport). Im Tagesschulbereich ist eine Erhöhung des Mahlzeitenkredits um Fr. 150 000.00 ab 2019 eingerechnet. Die Folgekosten der Investitionen im Hochbaubereich verursachen Mehrkosten im Schulamt (1,2 Mio. bis 4,6 Mio. Franken) und beim Sportamt (0,2 Mio. bis 1,1 Mio. Franken). Zudem sind diverse Beitragserhöhungen (Kornhausbibliothek, Musikschule Konservatorium, TOJ, Mütterzentrum, Familientreff und vbg) sowie die Übernahme von zusätzlichen Kosten wegen Rückzugs der Kirchen (Fr. 240 000.00) eingerechnet.

Übrige Kostenentwicklung

Die Neuberechnung der Raumkosten ISB aufgrund des Raumkostenmodells 2019 – 2023 verursacht Mehrkosten von 9,4 Mio. Franken. Der Transferaufwand wurde aufgrund der aktuellsten kantonalen Finanzplanungshilfe berechnet. Im Bereich des Lastenausgleiches Sozialhilfe ist mit einer Mehrbelastung von 1,1 Mio. (2019) bis zu einer Minderbelastung von 0,4 Mio. Franken (2022) zu rechnen. Die Mehrbelastung bei den Lehrerbesoldungen beträgt 0,8 Mio. (2019) bis 4,2 Mio. Franken im Jahr 2022. Bei den Ergänzungsleistungen kann von einer Minderbelastung von 1,1 Mio. Franken ausgegangen werden (2019), bis 2022 ergibt sich allerdings wieder eine Mehrbelastung von 0,8 Mio. Franken. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Betreuungsgutscheinen mussten für diese jährlich 2,8 Mio. Franken mehr eingestellt werden. Für die Ausfinanzierung der Defizite der Spezialfinanzierung „Pflegeheim Kühlewil“ sind insgesamt Beiträge von 3,5 Mio. Franken enthalten, 2,5 Mio. Franken im Jahr 2018 und je 0,5 Mio. Franken in den Jahren 2019 und 2020.

Erträge

Die Ertragslage ist insgesamt stabil, die höheren Schülerinnen- und Schülerzahlen generieren zusätzliche Elternbeiträge. Der Transferertrag basiert auf den aktuellen kantonalen Angaben und ist auf die anfallenden Kosten abgestimmt.

4.1.5 Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

TVS	PGB 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
						Diff. zu PGB 2018			
Total Kosten	155'998'144	158'801'820	163'028'431	166'643'158	169'567'208	1.8%	4.5%	6.8%	8.7%
Total Erträge	40'360'142	40'272'642	43'612'642	43'612'642	43'612'642	-0.2%	8.1%	8.1%	8.1%
Nettoergebnis	115'638'002	118'529'178	119'415'789	123'030'516	125'954'566				

Year	Costs (Diff. zu PGB 2018)	Revenues (Diff. zu PGB 2018)
PJ 2019	1.8%	-0.2%
PJ 2020	4.5%	8.1%
PJ 2021	6.8%	8.1%
PJ 2022	8.7%	8.1%

Neue Aufgaben

Die TVS beantragt 2019 zusätzlich 12,4 Stellen, welche ab Mitte 2019 eingerechnet sind. Die neuen Aufgaben und der Leistungsausbau betragen in den Planjahren 1,8 Mio. (2019) bis rund 2,6 Mio. Franken (2022). Die anstehenden Grossprojekte beim Tiefbauamt erfordern insgesamt 4,5 neue Stellen. Für Koordination und Projektleitung sowie für die Gestaltung und die Bewirtschaftung im öffentlichen Raum sind weitere 2,5 Stellen eingeplant. Stadtgrün Bern (SGB) wird in den kommenden Jahren erneut Grünanlagen (und Bäume) übernehmen, aufwerten und/oder erweitern, was mit Mehraufwendungen verbunden ist: u.a. sind dies die Englische Anlagen, hindernisfreie und altersgerechte Sitzbänke, Monbijoupark, Begräbnisstätte für Buddhisten, Erweiterung Urnenthemengräber auf dem Friedhof Bümpliz, Wankdorf City II, diverse Aufwertungen im Zusammenhang mit der Wohnumfeldverbesserung (WUV) wie beispielsweise Mittelstrasse 34. Zudem soll Raum für Begegnungen geschaffen und sollen die Familiengärten unterstützt werden. Insgesamt stellt SGB zusätzliche 2,9 Stellen im Planjahr 2019 ein. Bei der Verkehrsplanung sind 2,5 neue Stellen eingerechnet, diese sollen die Administration und die Partizipation verstärken und Daten zur Verkehrsplanung aufbereiten.

Die Stadt plant einen einmaligen Beitrag von Fr. 300 000.00 an BERNMOBIL für den Versuchsbetrieb von selbstfahrenden Fahrzeugen. Für die mobile Möblierung (Sitzgelegenheiten, offene Bücherschränke, Blumengefässe, Gefässe für Urban Gardening) sind zusätzlich zu den im PGB 2018 enthaltenen Fr. 100 000.00 weitere Fr. 100 000.00 (2019) bis Fr. 150 000.00 (2022) eingestellt. Die Umstellung auf organischen Dünger verursacht bei SGB Mehrkosten von Fr. 150 000.00 pro Jahr.

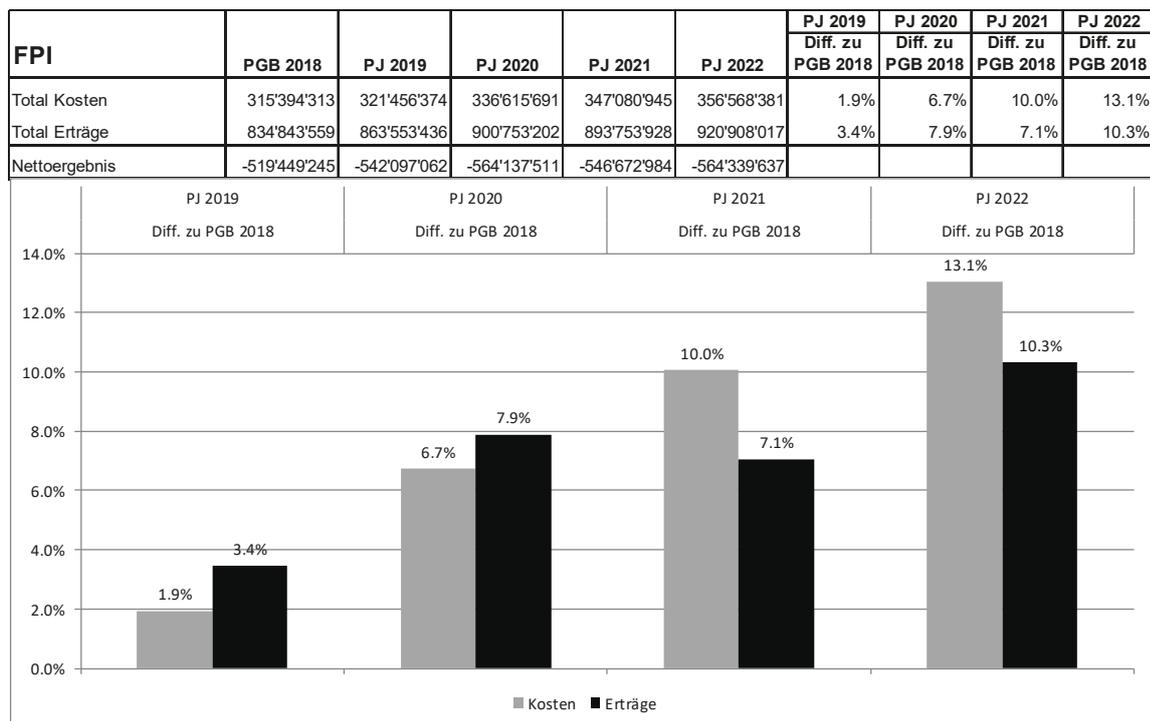
Übrige Kostenentwicklung

Aufgrund der verfügbaren Informationen aus der kantonalen Finanzplanungshilfe sind im Transferaufwand aus dem Bereich öffentlicher Verkehr erst ab 2020 Mehrkosten von 1,6 Mio. Franken bis 3,6 Mio. Franken (2022) zu erwarten. Für das Jahr 2019 ist keine Kostensteigerung eingerechnet.

Erträge

Ab 2020 sind Erträge aus dem Sauberkeitsrappen mit 3,3 Mio. Franken eingestellt. Über dessen Einführung wird der Stadtrat noch entscheiden müssen.

4.1.6 Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)



Neue Aufgaben

Die FPI schafft 2019 15,9 zusätzliche Stellen im Allgemeinen Haushalt, diese sind ab Mitte 2019 eingeplant. Die neuen Aufgaben und der Leistungsausbau belaufen sich auf 1,5 Mio. (2019) bis 2,3 Mio. Franken (2022). Wegen den neuen Hochbauten werden zusätzliches Hauswartzpersonal und Fachkräfte Reinigung für die Schulbauten (5 Stellen im Jahr 2019 bis zu 17,8 Stellen 2022) und die Sportbauten (2 Stellen ab 2020) eingestellt. Diese werden über die Heiz- und Betriebskosten der Bestellerdirektion BSS weiterverrechnet. Die zusätzlichen Liegenschaften erfordern ebenfalls zusätzliche Mitarbeitende im Immobilienmanagement (eine Stelle ab Mitte 2019, eine weitere ab Mitte 2020). Beim Personalamt ist eine neue juristische Stelle als Assistenz des Leiters eingeplant. Ein grosser Ausbau ist im Informatikbereich erforderlich. Die zusätzliche Informatikinfrastruktur für base4kids2 (2 Mitarbeitende), Insourcing von bisher extern vergebenen Arbeiten (3 Mitarbeitende ab 2018) und neue zusätzliche Aufgaben wie die Erweiterung von Axioma, E-Gov und SAP Usermanagement (3 Stellen ab 2019) und Matrix 42 sowie Datensicherheit (2 Stellen ab 2020) sind der Grund dafür. Bei Logistik Bern ist eine zusätzliche Stelle budgetiert.

Ab 2020 sind die Folgekosten des über die Investitionsrechnung abzuwickelnden Investitionsbeitrags BEmotion Base von Fr. 480 000.00 eingerechnet. Für die Neuausrichtung des Rebputs sind 2019 einmalig Fr. 200 000.00 für externe Unterstützung eingestellt. In den Jahren 2019 bis 2021 sind je rund Fr. 100 000.00 für die Schaffung von Lehrstellen für Migrantinnen und Migranten eingeplant. Die Kosten für das Projekt Realloohnerhöhung beziehungsweise die Revision des Lohnsystems werden mit Fr. 300 000.00 beziffert, davon werden Fr. 150 000.00 im Planjahr 2019 erwartet. Bei Logistik Bern ist die Nutzung des Veloverleihsystems für Mitarbeitende der Stadtverwaltung mit Fr. 173 100.00 (2019) bis Fr. 188 400.00 enthalten.

Übrige Kostenentwicklung

Die grösste Kostenentwicklung ist bei ISB festzustellen. Hier bewirken die getätigten und vorgesehenen Investitionen, insbesondere in Instandsetzungsprojekte zur Sicherstellung des Werterhalts, eine massive Zunahme der Abschreibungskosten sowie des baulichen Unterhalts. Insgesamt nehmen die Abschreibungen bei der FPI um 16,7 Mio. Franken (51,7 %) zu. Bei Logistik Bern sind für Marketing-Aktivitäten zum 100-Jahr-Jubiläum 2019 einmalig Fr. 60 000.00 eingestellt (Jubiläumsanlass für Kunden, Tag der offenen Tür für die Bevölkerung, Kommunikation). Bei der Finanzverwaltung nimmt der Zinsaufwand für städtische Darlehen und Anleihen von 2018 bis 2022 um 2,9 Mio. Franken zu, die Kosten der Neuverschuldung (eingerechnet wurden 50 Mio. Franken jährliche Zusatzverschuldung) werden teilweise durch günstigere Refinanzierungen von bisherigen Anleihen reduziert.

Der Transferaufwand steigt gegenüber 2018 bis 2022 um 10,2 Mio. Franken, die Zusatzbelastung ist grösstenteils auf den Disparitätenabbau FILAG zurückzuführen und widerspiegelt die geplante positive Entwicklung bei den Steuererträgen.

Erträge

Die Steuerprognose im IAFP wurde basierend auf den bereinigten Ist-Zahlen 2017 unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat vorgegebenen jährlichen Zuwachsraten (1,5 %) und des Bevölkerungswachstums ermittelt. Insgesamt wurden die Steuererträge in der Planungsphase gegenüber dem PGB 2018 bis ins Jahr 2022 um 64,9 Mio. Franken erhöht, wobei die zu erwartenden Auswirkungen aus der kantonalen Steuergesetzrevision (Mindererlöse ab 2019), der allgemeinen Neubewertung der Liegenschaften des Kantons Bern (höhere Liegenschaftssteuer ab 2020) und der Steuervorlage SV 17 des Bundes (Mindererlöse ab 2021) berücksichtigt wurden. Zunehmende Finanzerträge (Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen) verzeichnet ISB. Mit der Überarbeitung des nun für die Jahre 2019 bis 2023 gültigen Raumkostenmodells wurden die intern verrechneten Mieten an die Kostenentwicklung angepasst. Die Verzinsung des Eigenkapitals des Fonds wurde mit 2,86 % oder 26,8 Mio. Franken im Planjahr 2019 (PGB 2018 2,93 % oder 29,0 Mio. Franken) eingerechnet.

4.2 Investitionsplanung

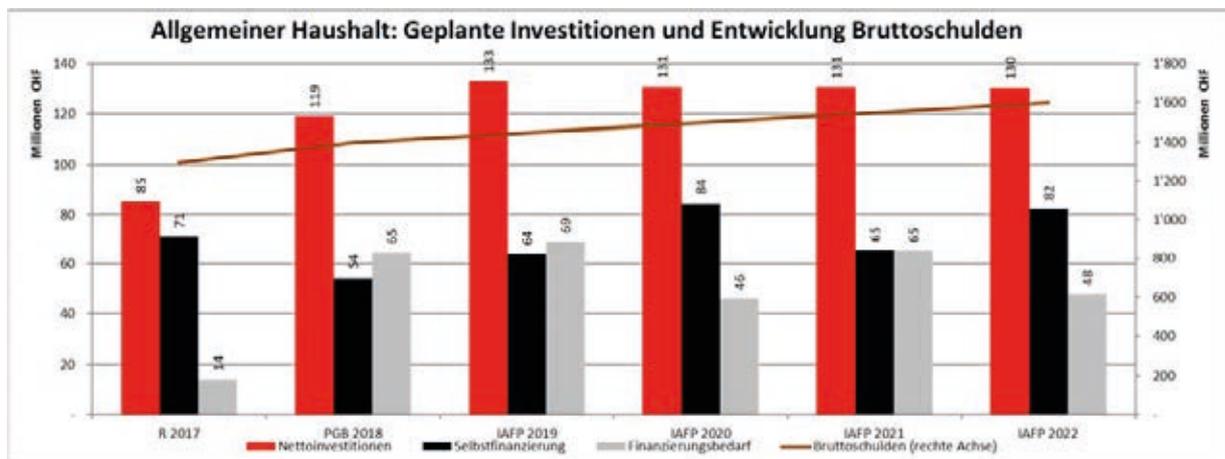
- a) Für das **Verwaltungsvermögen ohne Sonderrechnungen und Anstalten** (allgemeiner Haushalt) weist die Investitionsplanung 2019 – 2022, deren Objektverzeichnis als Beilage zum Finanzplan detailliert alle Vorhaben auflistet, folgende **Nettoinvestitionen** aus:

Allgemeiner Haushalt	2019	2020	2021	2022
Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr	37'257'500	47'956'500	64'192'500	61'877'500
Hochbau VV - Instandsetzung	60'385'020	93'906'670	93'264'840	105'975'670
Grünanlagen / Grünraumgestaltung	3'790'003	5'224'002	6'790'001	5'610'000
Fahrzeuge / Masch. / Mob.	4'241'000	4'280'000	3'860'000	4'010'000
Informatik	8'072'000	6'613'000	6'478'000	5'489'000
Total Allgemeiner Haushalt - Werterhalt	113'745'523	157'980'172	174'585'341	182'962'170
Hochbau VV - Neuinvestitionen	54'847'980	41'640'330	52'526'160	87'925'330
übrige Investitionen	0	3'500'000	3'500'000	0
Total Allgemeiner Haushalt	168'593'503	203'120'502	230'611'501	270'887'500

Ø Bedarf Werterhalt (langfristiger Zielwert)	129'500'000	129'500'000	129'500'000	129'500'000
----------------------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Das geplante Investitionsvolumen nimmt stark zu. Der Gemeinderat hat 2015 beschlossen, die weiteren Arbeiten so auszurichten, dass langfristig nach dem Modell von Basler & Hofmann ein durchschnittlicher Zustandswert der Gebäude von 0,80 erreicht werden kann und der Abbau des bestehenden Sanierungsrückstands im Hochbau sowie die Anpassungen an die neuen gesetzlichen Standards (wie energetische Sanierungen, Erdbebensicherheit, Brandschutz und Hindernisfreiheit) innerhalb von 25 Jahren realisiert werden können. Diese Ausrichtung der Investitionspolitik bewirkt allerdings, dass die vollständige Selbstfinanzierung der Investitionen kaum möglich sein wird, was zu einer Zunahme der Verschuldung führen wird.

Nachfolgende Grafik verdeutlicht die Auswirkungen auf den Finanzhaushalt und insbesondere auf die Verschuldung, falls über längere Zeit ein über der Finanzierungskraft der Stadt liegendes Investitionsvolumen realisiert werden soll:



(Definition Bruttoverschuldung HRM2: laufende Verbindlichkeiten sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten)

Bei Investitionen mit langen Nutzungsdauern ist der unmittelbare Einfluss in der Erfolgsrechnung des ersten Planjahres gering. Diese Kosten kumulieren sich jedoch jährlich und ergeben innerhalb einer mittleren Frist und über die ganze Nutzungsdauer (beispielsweise für Schulanlagen über 25 Jahre) eine grosse Zusatzbelastung. Dabei fallen die Kapitalfolgekosten, bestehend aus den Abschreibungen und Zinskosten, welche durch eine Zunahme der Verschuldung den Haushalt belasten, ins Gewicht. Soll der Haushalt mittelfristig ausgeglichen gestaltet werden, steigt durch die genannten Folgekosten der Druck auf andere Ausgaben im Haushalt.

Das momentan günstige Zinsumfeld darf nicht dazu verleiten, Investitionen über längere Zeit unverhältnismässig anwachsen zu lassen, nur weil diese momentan mit günstigem Fremdkapital finanzierbar sind. Wegen des nach wie vor historisch tiefen Zinsniveaus kann das Zinsumfeld für Schuldnerinnen und Schuldner weiterhin als sehr vorteilhaft bezeichnet werden. Seit September 2016 ist aber ein leichter aber stetiger Anstieg der langfristigen Zinssätze feststellbar. Eine zukünftige, moderate durchschnittliche Zinserhöhung um 0,5 % verursacht auf dem heutigen Anleihsbestand (980 Mio. Franken per 31. Dezember 2017) jährliche Mehrkosten von ca. 5 Mio. Franken. Bei stärker steigenden Zinsen würde der Finanzhaushalt der Stadt eine erhebliche zusätzliche Belastung erfahren. Der Gemeinderat spricht sich klar dagegen aus, Konsumausgaben durch rückzahlbares, verzinsliches Fremdkapital zu finanzieren.

- b) Die Nettoinvestitionen des **Verwaltungsvermögens der Sonderrechnungen Tierpark, Stadtentwässerung sowie Entsorgung + Recycling** sind folgendermassen geplant:

Sonderrechnungen	2019	2020	2021	2022
Tierpark	3'900'002	0	700'001	0
Stadtentwässerung	27'225'000	10'622'000	22'528'000	18'265'000
Entsorgung + Recycling	2'540'000	3'495'000	1'940'000	1'860'000
Total Sonderrechnungen	33'665'002	14'117'000	25'168'001	20'125'000

Per 1. Januar 2015 wurde der Tierpark in eine Sonderrechnung überführt. Tierparkanlagen werden grundsätzlich drittfinanziert, nur Infrastrukturanlagen, Maschinen und Fahrzeuge werden über die Sonderrechnung finanziert.

Bei der Sonderrechnung Stadtentwässerung wird der langjährige Durchschnitt der Investitionskosten (7,2 Mio. Franken) wegen anstehenden Grossprojekten stark überschritten. Die Sonderrechnung Stadtentwässerung weist per 31. Dezember 2017 gegenüber dem allgemeinen Haushalt ein Kontokorrentguthaben in der Höhe von 54,7 Mio. Franken aus. Die geplanten Investitionen können mit diesem Guthaben und dem laufenden Cash Flow der Sonderrechnung finanziert werden. Jedoch würde der allgemeine Haushalt die fehlenden Mittel nach der Rückzahlung des Kontokorrents allenfalls wiederum finanzieren müssen.

Die Nettoinvestitionen der *Entsorgung* bewegen sich zwischen 1,9 und 3,5 Mio. Franken. In der Planung 2019 – 2022 sind vor allem periodische Ersatzinvestitionen im Fahrzeugbereich vorgesehen.

- c) Der Nettoausgaben für Investitionen in das **Verwaltungsvermögen der Anstalten BERNMOBIL und ewb** zeigen folgende Entwicklung:

Anstalten	2019	2020	2021	2022
BERNMOBIL	50'800'000	59'900'000	67'300'000	106'500'000
energie wasser bern	96'000'000	98'800'000	75'800'000	76'400'000
Total Anstalten	146'800'000	158'700'000	143'100'000	182'900'000

BERNMOBIL sieht jährliche Nettoinvestitionen zwischen 50,8 und 106,5 Mio. Franken vor. Die Investitionsbeträge beinhalten grösstenteils Infrastrukturprojekte und Rollmaterialbeschaffungen. Die Finanzierung erfolgt anteilmässig mit bedingt rückzahlbaren Darlehen und à-fonds-perdu-Beiträgen der öffentlichen Hand sowie eigenen Mitteln.

ewb plant jährliche Nettoinvestitionen zwischen 75,8 Mio. und 98,8 Mio. Franken. Die Investitionen basieren grundsätzlich auf der Umsetzung der Eigner- bzw. der daraus resultierenden Unternehmensstrategie. Die erhöhten Investitionen 2019 und 2020 sind durch neue Projekte (Sanierung Gaswerkareal, erste Etappe Holzheizwerk und diverse einmalige Investitionen Energiezentrale Forsthaus) begründet.

- d) Für das **Finanzvermögen (Allgemeiner Haushalt und Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik)** werden folgende Nettoausgaben erwartet:

Finanzvermögen	2019	2020	2021	2022
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	75'580'000	56'204'000	77'800'000	98'912'000
Allg. Haushalt (Liegenschaften im öffentlichen Interesse)	0	0	0	0
Total Finanzvermögen	75'580'000	56'204'000	77'800'000	98'912'000

Die Investitionsplanung des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik wurde am 15. Dezember 2017 durch die Betriebskommission genehmigt. Die Strategie des Fonds sieht vor, zukünftig vermehrt eigene Projekte zu entwickeln und zu realisieren. Im übrigen Finanzvermögen (Liegenschaften im öffentlichen Interesse) sind keine Projekte geplant.

- e) Gesamthaft weist die Investitionsplanung **Nettoinvestitionen für das Verwaltungsvermögen inklusive Sonderrechnungen und Anstalten sowie das Finanzvermögen** in folgendem Umfang aus:

	2019	2020	2021	2022
Verwaltungsvermögen Allgemeiner Haushalt	168'593'503	203'120'502	230'611'501	270'887'500
Verwaltungsvermögen Sonderrechnungen	33'665'002	14'117'000	25'168'001	20'125'000
Total Verwaltungsvermögen				
Gesamthaushalt	202'258'505	217'237'502	255'779'502	291'012'500

Total Verwaltungsvermögen Anstalten	146'800'000	158'700'000	143'100'000	182'900'000
Total Finanzvermögen	75'580'000	56'204'000	77'800'000	98'912'000

Gesamttotal inkl. Anstalten und Finanzvermögen	424'638'505	432'141'502	476'679'502	572'824'500
-------------------------------------------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Das zum Finanzplan gehörende Objektverzeichnis der Investitionsplanung 2019 – 2022 nennt für jedes einzelne Vorhaben des allgemeinen Haushalts die Netto-Projektkosten sowie die Nettokosten für jedes der vier Planjahre. Gemäss Gemeindeordnung der Stadt Bern vom 3. Dezember 1998 (GO; SSSB 101.1) ist der Gemeinderat – soweit es sich nicht um gebundene oder ihnen gleichgestellte Ausgaben handelt – für neue Ausgaben bis zu Fr. 300 000.00 sowie für Projektierungskredite bis zu Fr. 150 000.00 abschliessend zuständig. Vorhaben, die diese Beträge überschreiten, fallen in die Kompetenz des Stadtrats und gegebenenfalls der Stimmberechtigten. Die Finanzkompetenzen der Anstalten richten sich nach dem jeweiligen Anstaltsreglement.

4.3 Zustand städtischer Infrastrukturen

Die wichtigsten Kennwerte zum Zustand der städtischen Infrastruktur (Stichdatum Ende 2017) werden nachfolgend aufgezeigt.

4.3.1 Zustandswerte städtischer Infrastrukturen – Verwaltungsvermögen

in Mio. Franken	Neuwert ¹ per 31.12.17	Zeitbauwert ² per 31.12.17	Sanierungs- bedarf ³	Entwicklung Sanierungs- bedarf 2015 / 2016
Immobilien Verwaltungsvermögen total	2 047.0	1 599.0	178.0	- 33.0
Aussennutzflächen (Pausen-, Spielflächen, PP)	213.0	160.5	20.0	0.0
Übrige Infrastrukturen Umgebung	11.0	8.2	1.0	0.0
Tiefbauinfrastrukturen	2 482.0	1 570.0	97.0	+ 6.0
Stadtgrün Bern	401.0	777.0	32.6	+ 0.5
Total	5 154.0	4 114.2	328.6	- 26.5

¹ Der Neuwert oder Wiederbeschaffungswert entspricht dem Baukostenaufwand, der zum Auswertungszeitpunkt für ein Erstellen der Infrastrukturen in gleicher Ausführung notwendig wäre.

² Der Zeitbauwert entspricht dem Neuwert abzüglich der Altersentwertung zum Auswertungszeitpunkt.

³ Der Sanierungsbedarf entspricht dem zur Erreichung eines durchschnittlichen Gebäudezustandswertes von 0,80 überfälligen Unterhalt ohne allfälligen Anpassungsbedarf an neue gesetzliche Vorschriften oder Standards.

Der Vergleich des Sanierungsrückstandes zwischen Ende 2017 und Ende 2016 zeigt insgesamt eine Abnahme von 26,5 Mio. Franken. Die Zunahme bei den Tiefbauinfrastrukturen ist begründet durch natürliche Schwankungen bei den Investitionen. Bei Stadtgrün Bern wurden die begrenzten Mittel für die Friedbühnanlage sowie für die Spielplätze Tscharnergut und Dählhölzli eingesetzt, was den Sanierungsbedarf gesamthaft ansteigen liess. Die grösste Veränderung (Abnahme von 33,0 Mio. Franken) liegt bei den Gebäuden und Anlagen im Hochbau, worauf im nächsten Kapitel detailliert eingegangen wird.

4.3.2 Zustandswert und Instandsetzungsbedarf Hochbau Verwaltungsvermögen

Infolge einer Portfoliobereinigung (Ausklammerung von diversen Spezialobjekten wie Brunnen, Kirchen, Stützmauern etc.) wurden im Jahr 2017 im Portfoliobewertungssystem Stratus von Basler & Hofmann 627 Gebäude und Anlagen bewertet, dies sind 49 Objekte weniger als 2016. Der Neuwert dieser Gebäude und Anlagen beläuft sich auf 2,047 Mia. Franken (inkl. Denkmalpflegezuschlag) und somit 100 Mio. Franken weniger als 2016. 2017 wurden auch fünf neue Objekte wie z. B. die Volksschule Brünnen oder Tagesschule Marzili Pavillon berücksichtigt. Bei den weiteren Wertkomponenten wie die übrigen Infrastrukturen und Aussennutzflächen wurden keine neuen Schätzungen vorgenommen, es werden die gleichen Werte wie 2016 ausgewiesen. Der Zustandswert des Portfolios hat sich von 0.77 Ende 2016 auf 0.78 erhöht. Der aufgelaufene Rückstand bei den Instandsetzungskoten beläuft sich auf ca. 178 Mio. Franken (exkl. Aussennutzflächen und übrige Infrastrukturen Umgebung), dies ist eine Abnahme von rund 32 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.

Die Verbesserung des Portfolios bzw. Abnahme des aufgelaufenen Sanierungsbedarfs begründet sich einerseits in der erwähnten Portfoliobewertung andererseits wurden diverse grössere neu sanierte oder neu erstellte Gebäude wie das Stadttheater, die Volksschulen Brünnen und Lorraine oder die Sprachheilschule Wankdorf neu oder erstmals bewertet, was aufgrund der Objektgrössen relativ grosse Auswirkungen auf die Gesamtzahlen hat.

Zielwert für einen optimalen Portfoliozustand

Nach wie vor gilt der Zielwert für langfristig optimierte und damit tiefst mögliche Instandsetzungskosten über das ganze Hochbau-Portfolio im Verwaltungsvermögen von 0,80 bis 0,82. Ein tieferer Zustandswert des Portfolios lässt den Instandsetzungsbedarf und die Instandsetzungskosten stark ansteigen. Ein gewisses Mass an Sanierungsrückstand bei einzelnen Objekten ist beabsichtigt und liegt in der Natur der Sache. Ist beispielsweise eine Gesamtsanierung oder ein Ersatzneubau in Planung, werden die Instandhaltungsmittel auf das absolut nötige Minimum reduziert. Dadurch sinkt temporär der Zeitbauwert einer entsprechenden Liegenschaft. Ein Sanierungsrückstand im Gesamtportfolio (Zustandswert des Portfolios unter 0,8) ist aber zu verhindern, da dies mit einem langfristigen Wertverlust des Portfolios und in der Folge stark steigendem Instandsetzungsbedarf gleichzusetzen ist. In anderen Worten: Sanierungen hinauszuschieben führt zu weit höheren Folgekosten und ist eine verfehlte Investitionspolitik.

4.3.3 Zustandswerte städtischer Infrastrukturen – Finanzvermögen

Erläuterung zur Berechnung Neuwert und Zeitbauwert im Fonds

ISB benutzt zur Immobilienbewertung und Investitionsplanung die Software Vitruv. Diese kalkuliert den Neuwert eines Objektes anhand von fünf Bauteilen (Konstruktion, Gebäudehülle, Technik, Ausbau, Umgebung). Jedem Bauteil wird ein Anteil am Gebäudeneuwert, eine Gesamtnutzungsdauer sowie das technische Alter hinterlegt. Daraus wird der Neuwert sowie aufgrund der Altersentwertung der Zeitbauwert einer Liegenschaft ermittelt.

Diese Berechnungsweise ist nicht identisch mit dem für das Verwaltungsvermögen verwendeten Stratus-Software von Basler & Hofmann. Die Zahlen können einerseits aus diesem Grund und andererseits aufgrund der sehr grossen Unterschiede in der Portfoliostruktur nicht verglichen bzw. übertragen werden.

Die berechneten Neu- und Zeitbauwerte für das Jahr 2017 lauten wie folgt:

in Mio. Franken	Neuwert per 31.12.17	Zeitbauwert per 31.12.17	Sanierungs- Bedarf¹	Entwicklung Sanierungs- bedarf 2015 / 2016
Wohnliegenschaften	546.3	403.4	142.9	+ 3.0
Wohn- und Geschäfts- häuser	312.5	210.9	101.6	+ 53.5
Geschäftsliegenschaften	315.2	235.3	79.9	+ 2.7
Landwirtschaft	12.8	8.5	4.3	+ 0.9
Total Immobilien des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	1 186.8	858.1	328.7	+ 60.1
Bestand Erneuerungs-, Subventions- und Inno- vationsfonds			267.4	

¹Gemäss Definition entspricht der Sanierungsbedarf dem überfälligen Unterhalt. Aufgeführt ist jedoch die komplette Entwertung, sprich die Differenz zwischen Neu- und Zeitbauwert zum Abgleich mit dem Erneuerungsfonds.

Der Sanierungsbedarf bzw. die Differenz zwischen dem Neuwert und dem berechneten Zeitbauwert hat sich im 2017 insgesamt um 60.1 Mio. Franken erhöht. Diese Erhöhung ist in erster Linie auf die Übernahme und Kauf von stark entwerteten Liegenschaften wie das Zieglerareal zurückzuführen.

Investitionsbedarf

Unter der Annahme, dass der ordentliche Investitionsbedarf des Portfolios des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik pro Jahr 2,0 % (Erfahrungswert) beträgt, sollte sich der jährliche Investitionsbedarf des Fonds in den Werterhalt auf rund 20 Mio. Franken belaufen.

Übersicht Investitionsvolumen (reine Instandsetzungsvorhaben)

Im Jahr 2017 belief sich das Investitionsvolumen für Instandsetzungen insgesamt auf rund 12,1 Mio. Franken (inkl. Entnahme Erneuerungsfonds). Für 2018 sind Instandsetzungen für 22,85 Mio. Franken budgetiert, davon sind 56 % für werterhaltende Massnahmen vorgesehen. Die Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2022 für reine Sanierungsvorhaben zeigt die nachfolgende Tabelle:

Finanzplanung 2019-2022:

	2019	2020	2021	2022	Durchschnitt
Sanierungen (Ver- pflichtungskredite)	33 894 000	19 708 000	15 486 000	9 046 000	19 533 500
wertvermehrend	13 203 000	7 924 000	6 556 000	3 472 000	7 788 750
werterhaltend	20 691 000	11 784 000	8 930 000	5 574 000	11 744 750

Warterhaltende Massnahmen im Rahmen von grosszyklischen Gesamtsanierungen werden über den Erneuerungsfonds finanziert. Per Ende 2017 beläuft sich der Stand des Erneuerungsfonds

auf rund 222,6 Mio. Franken. Die langfristige Finanzierung von werterhaltenden Massnahmen ist damit gesichert.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich die Liegenschaften im Fonds- für Boden- und Wohnbaupolitik in einem dem Portfolio entsprechend angemessenen Zustand befinden. Der Werterhalt des Portfolios kann mit erwirtschafteten Erträgen und Entnahmen aus dem Erneuerungsfonds finanziert werden.

4.4 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2016-313 vom 9. Juni 2016

4.4.1 PG260100 Wirtschaftsförderung: Auf die Erhöhung des Basisbeitrags BernTourismus um Fr. 1 000 000.00 ab Planjahr 2018 ist zu verzichten.

Der Stadtrat hat es durch Annahme der Planungserklärung abgelehnt, ohne politische Debatte zum Leistungsvertrag mit Bern Tourismus zusätzliche finanzielle Mittel für die Stärkung der Tourismusbranche zu sprechen. Damit ist der Stadtrat von seinem Beschluss (SRB 2015-507 vom 12. November 2015) abgewichen, wonach unverzügliche Verhandlungen über einen neuen Leistungsvertrag und eine Erhöhung der Leistungsabgeltung von max. 1 Mio. Franken hätten vorgenommen werden müssen.

Der Gemeinderat hat im August 2016 beschlossen, auf die Erhöhung des Basisbeitrags Bern Tourismus (BET) um Fr. 1 000 000.00 ab Planjahr 2018 zu verzichten, die Planungserklärung jedoch derart umzusetzen, dass ab Planjahr 2019 eine Beitragserhöhung um Fr. 530 000.00 vorzusehen ist. Die zusätzlichen Mittel werden benötigt, um die Standortvermarktung von Bern als Kultur- und Sportstadt, als Ort für Messen und Kongresse und Tourismusdestination zu verstärken. Einerseits soll ein Teil der Mittel als Start-up-Hilfe in den Betrieb der neuen Veranstaltungsgesellschaft fliessen, um die Akquise und Durchführung von Events und die Belebung der Innenstadt zu verbessern, andererseits soll die Kommunikation und Information mittels Relaunchs der Internetseite von BET noch kundenfreundlicher gestaltet werden. Im Weiteren dienen die Mittel der Erschliessung neuer Märkte, auf welchen das UNESCO-Welterbe Bern gezielt beworben werden soll.

Entsprechende Verhandlungen mit Bern Tourismus respektive BERN Welcome wurden im Frühjahr 2018 aufgenommen. Auf eine weitere Berichterstattung im Rahmen des IAFP wird verzichtet.

4.4.2 PG320200 Tagesbetreuung: Es sind Mittel für Erstellung von mindestens einer Quartierküche bis 2019 gemäss Modell Vielfalt vorzusehen.

Im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl wird eine Quartierküche aufgebaut werden, welche die dortigen Kinderbetreuungseinrichtungen mit Mahlzeiten beliefert. Der Gemeinderat hat 2017 entschieden, die Quartierküche in der ehemaligen Spitalküche des Zieglerspitals einzurichten. Die Spitalküche kann im Verhältnis zu einer neu zu erstellenden Küche mit wenig Aufwand zu einer Quartierküche ausgebaut werden, da ein grosser Teil der Kücheninfrastruktur noch vorhanden ist. Das Betriebskonzept wurde erarbeitet.

Das Kompetenzzentrum Arbeit (KA) wird ab 2019 im Rahmen des Qualifizierungsprogramms Gastro die Quartierküche Ziegler betreiben. Entsprechend der heute bekannten Mahlzeitenmengen wurde die Quartierküche Ziegler im IAFP 2019 – 2022 eingestellt. Die Planung sieht für das erste Betriebsjahr (2019) eine Kostenunterdeckung von rund Fr. 88 000.00 vor. Mit der Akquisition von zusätzlichen Aufträgen sollte die Küche ab 2020 kostenneutral betrieben werden können. Auf eine weitere Berichterstattung zu dieser Planungserklärung wird verzichtet.

4.5 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2017-338 vom 15. Juni 2017

4.5.1 IAFP allgemein: Das Stellenwachstum in den Direktionen, das über dem Bevölkerungswachstum liegt, ist innerhalb der jeweiligen Direktion zu kompensieren wenn es:

- 1) nicht lastenausgleichsberechtigt ist
- 2) nicht drittfinanziert ist
- 3) nicht durch den Vollzug von übergeordnetem Recht erzwungen ist.

Im IAFP 2019 – 2022 wurde im Planjahr 2019 ein Bevölkerungszuwachs (nach Definition FILAG) von 132 400 auf 133 200 Einwohnerinnen und Einwohner angenommen. Die geplante Zunahme um 800 Einwohnende oder 0,6 % stützt sich auf den Bericht der Infraconsult vom 25. Juni 2015 sowie auf die aktuelle Entwicklung. Das STEK 2016 geht längerfristig (bis 2030) von einer Zunahme von durchschnittlich ca. 1 200 Einwohnenden oder 0,9 % pro Jahr aus. Die tatsächliche Zunahme betrug im Jahr 2017 insgesamt 501 Einwohnende oder 0,4 % (2016: Zunahme 918 Einwohnende oder 0,7 %). Wie diese Zahlen belegen, sind Prognosen zum Bevölkerungswachstum mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Ein Stellenwachstum kann nicht nur vom Bevölkerungswachstum abhängig gemacht werden. Vielmehr müssen Kriterien wie das Wachstum der Anzahl Schülerinnen- und Schüler sowie demografische, gesellschaftliche und politische Faktoren berücksichtigt werden. Dazu einige Beispiele:

- Die Schülerinnen- und Schülerzahlen wachsen jährlich um durchschnittlich 3 %, also wesentlich stärker als das prognostizierte Bevölkerungswachstum von 0,6 %. Die entsprechenden personellen Ressourcen müssen in Anhängigkeit zu den Schülerinnen- und Schülerzahlen angepasst werden.
- Die Anzahl Anmeldungen / Gesuche / Auskünfte im Bereich der Sozialversicherungen sind primär von gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen abhängig, und nicht vom Bevölkerungswachstum und daher nicht beeinflussbar.
- Vorleistungen wie beispielsweise Arealentwicklungen ermöglichen ein Wachstum der Bevölkerung und damit steigende Steuereinnahmen, bedingen aber umfangreiche Vorarbeiten durch die Stadt.

Der Gemeinderat verzichtet auf die Umsetzung dieser Planungserklärung, weil eine Verknüpfung von Bevölkerungs- und Personalwachstum weder sinnvoll noch zielführend ist. Hingegen werden in Zukunft neben den lastenausgleichsberechtigten und drittfinanzierten neuen Stellen auch

durch Beschlüsse von übergeordneten Instanzen (Stimmberechtigte, Stadtrat, Kanton) begründete neue Stellen separat ausgewiesen. Auf eine weitere Berichterstattung zu dieser Planungserklärung wird verzichtet.

4.5.2 IAFP allgemein: Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, in den Produktgruppenbudgets der Jahre 2019ff zur Erhöhung des Selbstfinanzierungsgrads der anstehenden Investitionen maximal 30% der gegenüber der Rechnung 2016 eingestellten höheren Steuererträge für den Leistungsausbau und neue Aufgaben zu budgetieren.

Die Stossrichtung der Planungserklärung ist finanzpolitisch richtig. Damit der Finanzhaushalt längerfristig im Gleichgewicht bleibt und der wegen der hohen Investitionen erwartete Verschuldungsanstieg gemildert werden kann, muss das Wachstum beim Konsum gebremst werden. Allerdings ist nicht ersichtlich, weshalb maximal 30 % des Steuerwachstums zur Finanzierung von neuen Aufgaben verwendet werden dürfen. Zudem kann damit nicht sichergestellt werden, dass der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen ausreichend erhöht und der Verschuldungsanstieg gebremst werden kann.

Der Steuerertrag nimmt im Planjahr 2019 des IAFP gegenüber dem Budget 2018 um 28,8 Mio. Franken zu, die Zunahme im Planjahr 2020 beträgt 32,5 Mio. Franken (insbesondere wegen der Neubewertung der Liegenschaften). Bei Erfüllung der Planungserklärung beträgt somit der maximale Betrag für den Leistungsausbau und die neue Aufgaben 9,6 Mio. Franken. Die im IAFP 2019 – 2022 eingerechneten neuen Aufgaben und der Leistungsausbau betragen im Planjahr 2019 12,2 Mio. Franken (42,34 % des zusätzlichen Steuerertrages) und liegen somit über der Vorgabe der Planungserklärung.

Der Gemeinderat hat beschlossen, auf die Umsetzung dieser Planungserklärung zu verzichten, weil die Festlegung einer prozentualen Ausgabenwachstumsgrenze von 30 % willkürlich ist und zu viele Unklarheiten bestehen. Um seine finanzielle Gesamtverantwortung wahrzunehmen, wird der Gemeinderat aber dafür sorgen, dass der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen in den kommenden Jahren verbessert und damit ein übermässiger Anstieg der Verschuldung verhindert werden kann. So kann die Einhaltung der in den finanzpolitischen Grundsätzen kommunizierten Obergrenze zur Verschuldung sichergestellt werden. Konkret bedeutet dies, dass in zukünftigen Budgets Überschüsse ausgewiesen werden müssen. Auf eine weitere Berichterstattung zu dieser Planungserklärung wird verzichtet.

4.5.3 IAFP allgemein: Stabilisierung des Bruttoverschuldungsanteils: Der Gemeinderat möge dem Stadtrat in Zukunft Integrierte Aufgaben- und Finanzpläne (IAFP) vorlegen, welche der Vorgabe folgen, dass der Bruttoverschuldungsanteil in den jeweils ersten beiden Planjahren die Obergrenze von 140% nicht überschreiten darf.

Der Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschulden in Prozent des Laufenden Ertrags) gibt Antwort auf die Frage, welcher Anteil des laufenden Ertrags beansprucht würde, wenn die Bruttoschulden auf einen Schlag abbezahlt werden müssten. Er ist somit ein Indikator, um die Verschuldungssituation von verschiedenen Gemeinwesen zu vergleichen und zu beurteilen.

Die Festlegung des Bruttoverschuldungsanteils auf 140 % bedeutet im Ergebnis, dass in Zukunft im Budget Überschüsse ausgewiesen werden müssen, damit der Selbstfinanzierungsgrad der geplanten Investitionen verbessert und ein übermässiger Schuldenanstieg verhindert werden kann. Theoretisch könnten als Alternative die Investitionen reduziert werden. Angesichts des zusätzlichen Bedarfs an Schulraum und der dringend erforderlichen Sanierung der Sportanlagen im Bereich Eis und Wasser sowie von beschlossenen Neuinvestitionen (z.B. 50m Schwimmhalle) stellt dies keine realistische Option dar.

Damit Überschüsse realisiert und die Bruttoverschuldung gesenkt werden können, muss das Wachstum der neuen Ausgaben stabilisiert werden. So können wachsende Steuereinnahmen für die Budgetierung von Überschüssen verwendet werden.

Der Gemeinderat setzt diese Planungserklärung um und passt den finanzpolitischen Grundsatz Nr. 8 entsprechend an.

Auf eine weitere Berichterstattung zu dieser Planungserklärung wird verzichtet.

4.5.4 Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2019 bis 2022 darf ab Planjahr 2019 die Bruttoverschuldung von 140% nicht überschreiten.

Der Gemeinderat setzt diese Planungserklärung in den ersten beiden Planjahren um (siehe 4.5.3). Weil die Werte für die Planjahre 3 und 4 noch zu grosse Unsicherheiten aufweisen und – wie die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen – generell zu hoch angesetzt werden, ist die Umsetzung für die ganze Planperiode nicht sinnvoll und wird nicht umgesetzt. Auf eine weitere Berichterstattung zu dieser Planungserklärung wird verzichtet.

4.5.5 PG030000 Gemeinderat: Auf die geplante Anlaufstelle / Finanzierung eines Infodesks für die Anliegen der ausländischen Botschaften und ihrer Angestellten sei zu verzichten.

Anlässlich der Budgetdebatte 2018 vom 14. September 2017 hat der Stadtrat entschieden, die Kosten für die Schaffung des Infodesks ins PGB 2018 einzustellen.

4.5.6 PG230200 Ruhe und Ordnung: Die in den Planjahren 2018-2021 vorgesehenen städtischen Beiträge an die Veranstaltung freestyle.ch sind zu streichen.

Der für freestyle.ch vorgesehene Beitrag von Fr. 160 000 wurde vom Stadtrat anlässlich der Debatte zum Budget 2018 als Beitrag an «SwissSkills» genehmigt und ist nun im PGB 2018 für diese Veranstaltung eingestellt. Auf einen Beitrag für freestyle.ch wird verzichtet. Die Planungserklärung ist somit erfüllt.

4.5.7 PG 230200 Ruhe und Ordnung: Erhöhung der Nettobeiträge an die Fanarbeit Bern um 20'000 Franken ab Planjahr 2018 (P230280 Veranstaltungen).

Anlässlich der Budgetdebatte 2018 vom 14. September 2017 hat der Stadtrat entschieden, eine Erhöhung der Beiträge an die Fanarbeit Bern um 20'000 Franken ins PGB 2018 einzustellen. Die Planungserklärung ist somit erfüllt.

4.5.8 Direktion BSS, Erträge: Auf die Entnahmen aus den Spezialfonds in den Produktgruppen der BSS ist zu verzichten. Die betroffenen Aufgaben und Projekte werden über das ordentliche Budget finanziert. Als Folge davon fallen die Erlöse in der BSS im Planjahr 2018 um Fr. 0.775 Mio. und im Planjahr 2019 um Fr. 0.7 Mio. tiefer aus.

Im Rahmen der Verhandlungen zum PGB 2018 hat der Stadtrat mit Beschluss vom 14. September 2017 die eingestellten Fondsentnahmen rückgängig gemacht. Die Planungserklärung ist somit erfüllt.

4.5.9 PG320100 Kindergärten, Volks- und Sonderschulen: Der Gemeinderat wird beauftragt, der Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen zusätzliches Gewicht zu verleihen, indem er bereits bestehende Strukturen, Gefässe und Angebote seitens der Schulen, der Verwaltung und der Quartiere systematisch miteinander vernetzt und optimal aufeinander abstimmt, damit die Bewegungsförderung nachhaltig verankert wird.

Unter Einbezug von Vertretungen der Vereine, Quartierorganisationen, den Schulen und der Verwaltung erfolgt in möglichst bestehenden stadtteilspezifischen Vernetzungsstrukturen eine Analyse und Standortbestimmung der Bewegungsförderung. Daraus werden der Entwicklungsbedarf sowie die Stossrichtung der Massnahmen abgeleitet. Beispiele guter Praxis sollen sichtbar gemacht, die Angebote der unterschiedlichen Träger miteinander koordiniert und die Zugänge erleichtert werden. Für die Installation einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung und eine nachhaltige Umsetzung wurden Fr. 30'000.00 im IAFP 2019-2022 eingestellt. Die Planungserklärung ist somit erfüllt.

4.5.10 PG320200 Tagesbetreuung: Es sind die Mittel für die Erstellung von mindestens einer Ganztageschule pro Schulkreis vorzusehen.

Das Projekt Ganztageschule wurde von der BSS im April 2016 gestartet. Die Arbeiten sind so weit fortgeschritten, dass im Sommer 2018/19 im Stöckacker die erste Ganztageschule eröffnet werden kann. Weitere Schulkreise sind ebenfalls interessiert, die entsprechenden Vorarbeiten sind in Gang. Geplant ist im Schulkreis Bümpliz die Eröffnung voraussichtlich auf Schuljahr 2019/20. Im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde soll die neue Schulanlage Wyssloch als Ganztageschule konzipiert werden. Interesse besteht auch im Schulkreis Länggasse-Felsenau im Muesmattquartier und im Schulkreis Breitenrain-Lorraine. In diesen beiden Schulkreisen ist die Terminierung noch nicht festgelegt. Die Planungserklärung wird somit umgesetzt und auf eine weitere Berichterstattung wird verzichtet.

4.5.11 PG330100 Kinder- und Jugendförderung, Gemeinwesenarbeit: Erhöhung der Nettokosten um 65'000 Franken zugunsten TOJ-Beitrag für Mädchenarbeit (P330140 Offene Jugendarbeit).

Die entsprechende Erhöhung ist im IAFP 2019 – 2021 eingestellt und soll ab 2019 im Leistungsvertrag mit dem TOJ aufgenommen werden. Die Planungserklärung wird somit umgesetzt.

4.5.12 PG380200 Sportanlagen, Sportbetrieb: Ab dem Planungsjahr 2018 wird ein neuer Posten mit jährlich 250'000 Franken geschaffen für die gezielte Förderung bernischer Sportvereine (P380220 Sportförderung und –beratung).

Die Planungserklärung beruht auf der Motion Fraktion FDP Förderung bernischer Sportvereine; Kostenlose Benutzung von Sportanlagen. Mit Beschluss vom 9. März 2017 (SRB 2017-120) hat der Stadtrat diese Motion in ein Postulat umgewandelt. Als Konsequenz daraus hat die BSS bereits im PGB 2018 des Sportamts finanzielle Mittel im Umfang von Fr. 230 000.00 eingestellt. Sie ist mit dem Beschluss zum PGB 2018 – bis auf eine Differenz von Fr. 20 000.00 bereits umgesetzt. Diese Differenz ist im vorliegenden IAFP 2019 – 2022 eingestellt. Die Planungserklärung ist somit umgesetzt.

4.6 Chancen und Risiken

Es bestehen *Risiken*, die eine ungünstigere finanzielle Entwicklung zur Folge haben könnten, und die in den dargestellten Zahlen nicht berücksichtigt sind. Dazu zählen einerseits die grundsätzlichen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung. Andererseits sind folgende Risiken speziell zu beachten:

- FILAG: Zur Berechnung der Auswirkungen stellt der Kanton den Gemeinden jährlich eine Planungshilfe zur Verfügung, letztmals im August 2017. Diese stützt sich auf den kantonalen Voranschlag. Für den vorliegenden Bericht fallen besonders die Prognosen für die gesamt-kantonale Steuerentwicklung ins Gewicht, die über den harmonisierten Ertragsindex den städtischen Beitrag in den Disparitätenabbau mitbestimmen, sowie die Entwicklung der Werte für die Zahlungen in die Lastenverteilungen. Zudem sind die Auswirkungen aus dem kantonalen Entlastungspaket EP 2018 in den Prognosen bereits enthalten, was eine zusätzliche Unsicherheit mit sich bringt.
- Bei den Schuldzinsen für zukünftige Anlehens- und Darlehensaufnahmen der Stadt wurde mit tiefen Zinssätzen gerechnet (vgl. 3.1 Prognoseannahme). Möglich ist jedoch auch ein Szenario mit einem mittelfristig höheren Zinsniveau und insbesondere einem höheren Schuldenanstieg.
- Die Auswirkungen der kantonalen Steuerstrategie sowie der Steuervorlage (SV) 2017 des Bundes wurden nach dem aktuellen Wissensstand eingeplant, es bestehen noch grosse Unsicherheiten.
- Die ab 2020 eingeplanten Einnahmen aus dem Sauberkeitsrappen (netto 3,3 Mio. Franken) könnten nicht realisiert werden.

Neben den Risiken bestehen auch *Chancen*; folgende Faktoren können sich auch positiv entwickeln:

- Die wirtschaftliche Situation könnte sich positiver entwickeln als in den Berechnungen angenommen, was zu höheren Steuereinnahmen führen würde.
- Das Bundesgericht stützt die Beschwerde der Stadt Bern und erhöht den Median für die Neubewertung der Liegenschaften.
- Die Zinsen verharren auf dem aktuellen, sehr tiefen Niveau.
- Die Wohnbautätigkeit führt zum Zuzug neuer, zahlungskräftiger Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

- Die Entwicklung auf dem Energiemarkt könnte sich so entwickeln, dass die aktuell eingeplante Minimalgewinnausschüttung von 16,8 Mio. Franken von ewb übertroffen werden.

5. Finanzkennzahlen

Die nachstehend dargestellten Kennzahlen sind auf die Empfehlungen der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren sowie der interkantonalen Koordinationsgruppe HRM2 abgestützt. Vom kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung liegen noch keine aktualisierten Richtwerte für alle Kennzahlen nach der neuen Berechnungsmethodik vor. Deshalb werden, wo vorhanden, bis auf Weiteres die Richtwerte der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (KKFD) angegeben, welche im Handbuch zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für Kantone und Gemeinden HRM2 publiziert sind. In den Übergangsjahren ab 2014 sind gemäss kantonaler Vorgabe lediglich die Kennzahlen für die Jahre ab 2014 zu berechnen und zu publizieren. Kennzahlen können jedoch nur zur Steuerung eines Haushaltes herangezogen werden, wenn deren Entwicklung über einen längeren Zeithorizont verfolgt werden kann. Deshalb hat die Finanzverwaltung entschieden, für die nachfolgende Kennzahlenberechnung und -darstellung die städtischen Werte, wo möglich und sinnvoll, rückwirkend bis ins Jahr 2010 HRM2 konform zu ermitteln.

Die per 1. Januar 2014 erfolgte Rückführung der Stadtbauten Bern wirkt sich wegen des zusätzlichen Investitionsvolumens, der zusätzlich zu tragenden Kapitalzinsen und Abschreibungen sowie der zusätzlichen Verschuldung negativ auf die Entwicklung der Kennzahlen Selbstfinanzierungsgrad, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil und Bruttoverschuldungsanteil aus. Beim Investitionsanteil hat sich ein Anstieg und somit eine Verbesserung eingestellt.

Ein Vergleich der Stadt mit den bernischen Gemeinden konnte in der Vergangenheit anhand des vom Amt für Gemeinden- und Raumordnung publizierten Mittelwertes im Kanton Bern vorgenommen werden. Aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 verlieren diese Vergleichswerte für die Stadt vorübergehend an Aussagekraft. Erst ab 2016, wenn alle bernischen Gemeinden ihre Rechnungslegung auf HRM2 umgestellt haben, ist ein entsprechender Vergleich wieder sinnvoll, wobei diese Werte voraussichtlich erst mit einer zeitlichen Verzögerung von etwas mehr als einem Jahr zur Verfügung stehen werden. Aus diesen Gründen wird vorübergehend auf die Darstellung des kantonalen Mittelwertes verzichtet. Sobald auf kantonaler Ebene eine entsprechende Datenbasis vorhanden ist, werden diese Referenzwerte wieder dargestellt.

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

Die Selbstfinanzierung errechnet sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis (+/-), den Abschreibungen (+) und den Einlagen (+) und Entnahmen (-) in das / aus dem Eigenkapital. Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die getätigten Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können. Dabei soll der Vergleich über mehrere Jahre zeigen, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100 % betragen, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt. Je höher diese bereits ist, desto höher muss auch der Selbstfinanzierungsgrad sein.

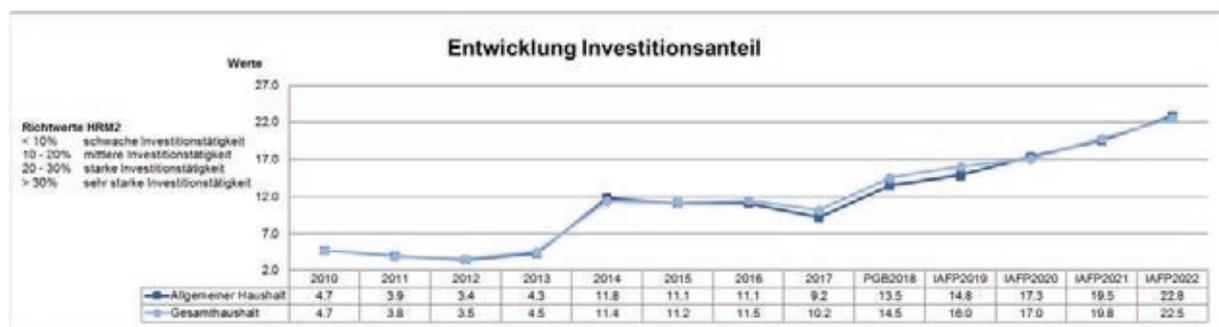


In den vergangenen Jahren konnten die Nettoinvestitionen jeweils durch den über Ertragsüberschüsse, Abschreibungen und Nettoeinlagen in die Spezialfinanzierungen erwirtschafteten Cash-flow vollständig selbst finanziert werden. In den Jahren 2014, 2016 und 2017 konnte dieses Ziel jedoch nicht erreicht werden. Im Budgetjahr 2018 und in den Planjahren 2019 – 2022 unterschreitet der Wert 80 % was als ungenügend zu bezeichnen ist. Entsprechend wurde bei den Budgetgrundlagen im Allgemeinen Haushalt eine Zusatzverschuldung von 50 Mio. Franken eingerechnet. In der Kennzahlensimulation wurden die Ergebnisse des IAFP 2019 – 2022 eingerechnet, die noch zu bereinigenden Defizite in den Jahren 2021 und 2022 wurden nicht eliminiert. Die Investitionen wurden in den Planjahren 2019 – 2022 gemäss vom Gemeinderat genehmigten Mittelfristigen Investitionsplanung berücksichtigt, jedoch wurden dem Realisierungsgrad (Erfahrungswert) sowie den Planungsunsicherheiten mittels einer Reduktion der Plan-Investitionssumme Rechnung getragen.

Nach den Planwerten des Investitionssteuerungsmodells (Richtwert gemäss finanzpolitischen Grundsatz Nr. 3) wird innerhalb einer Zeitperiode von acht Jahren (fünf Jahre Rechnung, ein Jahr Budget, zwei Jahre Planung) eine Selbstfinanzierung von durchschnittlich lediglich 61,4 % erreicht (Zielwert: 100 %).

Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in Prozent der Gesamtausgaben (Erfolgs- und Investitionsrechnung))

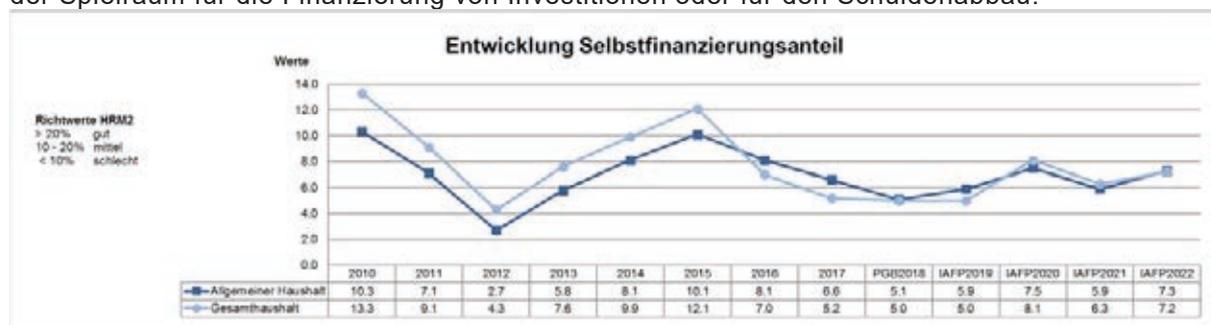
Diese Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen gemessen an den Gesamtausgaben (liquiditätswirksamer Aufwand der Erfolgs- und Investitionsrechnung) ist und damit die Aktivität im Bereich der Investitionen. Sie sagt jedoch nichts über die finanzielle Situation einer Gemeinde aus.



Bis Ende 2013 war diese Kennzahl im Vergleich zu anderen Gemeinden wegen der Auslagerung der Hochbauaktivitäten an die Stadtbauten Bern stark verfälscht und hatte demnach wenig Aussagekraft. Ab 2014 ist diese Kennzahl, aufgrund der Rückführung der Stadtbauten Bern in den Steuerhaushalt per 1. Januar 2014, inhaltlich besser mit anderen Gemeinden vergleichbar. Allerdings ist bei Vergleichen zu beachten, dass diese schon allein aufgrund der Grösse des Haushaltes der Stadt nur beschränkt aussagekräftig sind. Die Planwerte 2018 bis 2022 (13,5 % bis 22,8 %) widerspiegeln die Erhöhung der Investitionssumme insbesondere im Bereich der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens. Die Werte werden als mittel beurteilt, wobei die geltenden Richtwerte eher auf kleine und mittlere Gemeinwesen zugeschnitten sind.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozenten des laufenden Ertrages)

Der Laufende Ertrag resultiert aus dem Gesamtertrag der Erfolgsrechnung abzüglich der durchlaufenden Beiträge, der internen Verrechnungen und der Entnahmen aus dem Eigenkapital zuzüglich der Entnahmen aus der Neubewertungsreserve. Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau.

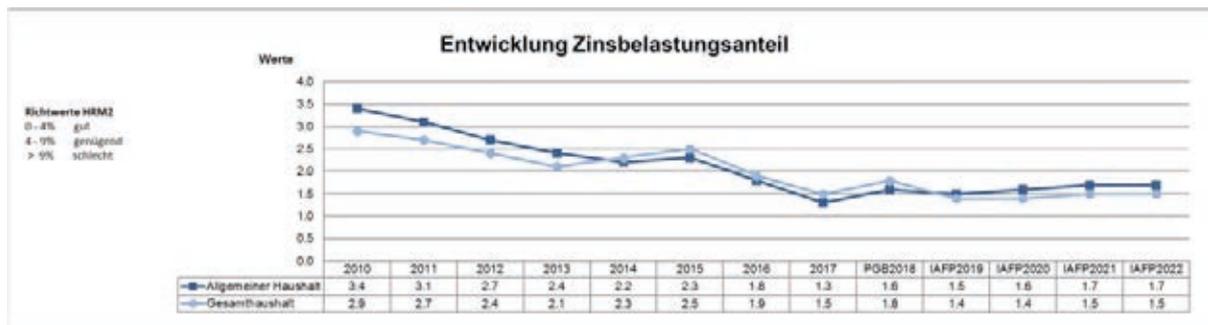


Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Laufenden Ertrag beträgt im Allgemeinen Haushalt 2018 5,1 % und erhöht sich bis ins Planjahr 2022 auf 7,3 %. Die Vorjahreswerte fielen wegen

der nicht budgetierten Ertragsüberschüsse und den entsprechend hohen Einlagen in die Spezialfinanzierungen überproportional hoch aus. Gemäss geltenden Richtwerten müssen die Planwerte jedoch als ungenügend bezeichnet werden.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in Prozent des Laufenden Ertrages)

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Laufende Ertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkennbar.

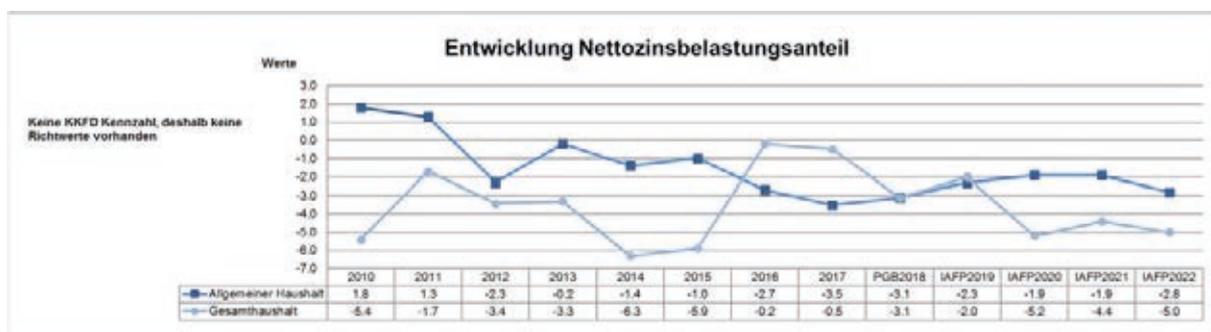


Der Nettozinsaufwand ist im Betrachtungszeitraum insbesondere wegen des historisch tiefen Zinsniveaus deutlich zurückgegangen. Demgegenüber stieg der Laufende Ertrag leicht an, weshalb sich auch der Zinsbelastungsanteil stetig reduziert. Die geplanten Refinanzierungen können voraussichtlich zu günstigen Konditionen vorgenommen werden, was sich in der Stabilität des Zinsbelastungsanteils widerspiegelt. Auch unter Einbezug der Sonderrechnungen verharret der Zinsbelastungsanteil auf einem tiefen Niveau.

Nettozinsbelastungsanteil (Finanzaufwand netto in Prozent des direkten Steuerertrags)

Hierbei handelt es sich um eine neue kantonale Kennzahl. Dabei werden vom gesamten Finanzaufwand die Zinserträge, die Beteiligungs- und Liegenschaftserträge des Finanzvermögens sowie die realisierten Gewinne und Wertberichtigungen des Finanzvermögens in Abzug gebracht und ins Verhältnis zum Ertrag aus direkten Steuern gesetzt.

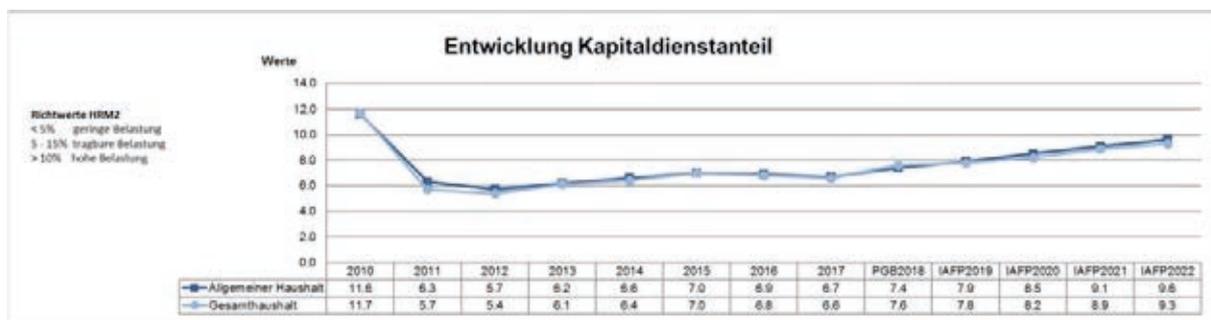
Der Nettozinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, welcher Anteil des Steuerertrages für den Nettozinsendienst aufgewendet werden muss. Die direkten Steuern, insbesondere die Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen, sind die wichtigsten und konstantesten Einnahmen der Gemeinden. Eine Gemeinde kann sich auf der anderen Seite nicht erlauben, ihren Gläubigern die Zinsen nicht zu zahlen. Aus diesem Grund werden bei dieser Kennzahl diese beiden Bereiche der Erfolgsrechnung einander gegenübergestellt. Ein hoher Prozentsatz zeigt die vergangenen "Sünden" einer Gemeinde aber auch schwierige Aussichten für die Zukunft. Ein Wert unter null Prozent ist sehr gut, da in diesem Fall die Zins- und Vermögenserträge höher sind als der Zinsaufwand.



Die Nettozinsen sind in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen und bewegen sich auch im Allgemeinen Haushalt seit 2012 im negativen Bereich. Die erhebliche Differenz zwischen Allgemeinem Haushalt und Gesamthaushalt ist vor allem durch die gesunde Ertragskraft des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, in welchem die Liegenschaften des Finanzvermögens zusammengefasst wurden, zu erklären. Da beim Fonds in den Jahren 2014 und 2015 Buchgewinne angefallen sind und in den Jahren 2016 und 2017 Buchverluste, hat sich der Wert des Gesamthaushalts ab 2016 stark verschlechtert. Da in den Budgetwerten keine unplanbaren Wertberichtigungen der Finanzanlagen (wie zum Beispiel Anpassung der Verkehrswerte an die Entwicklung der Baurechtszinsen) eingeplant werden, sind bei den IST Werten im Vergleich mit den Budgetwerten im Gesamthaushalt grosse Abweichungen festzustellen.

Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in Prozent des Laufenden Ertrages)

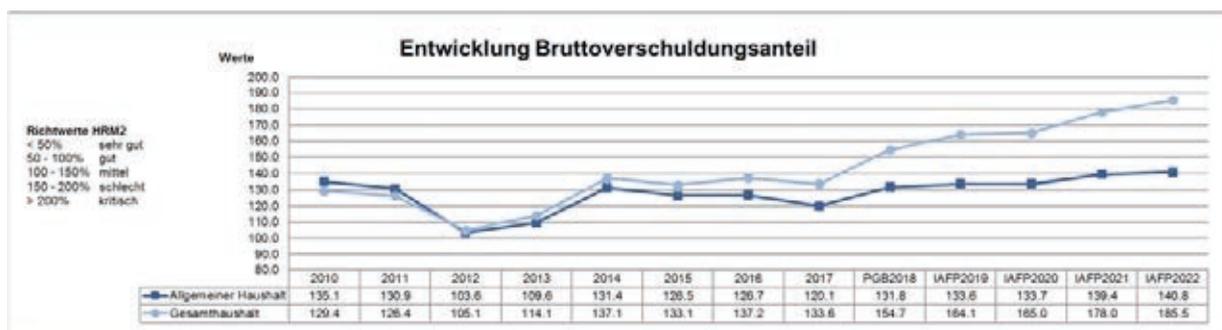
Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Laufende Ertrag durch den Kapitaldienst als Folge der Investitionstätigkeit belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin, vor allem bei bestehenden Bilanzfehlbeträgen.



Durch den Wegfall der Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag ab 2011 hat sich diese Kennzahl sowohl für den Allgemeinen Haushalt als auch den Gesamthaushalt markant verbessert, ist aber trotz tieferem Zinsaufwand wegen zunehmender Abschreibungen (Anstieg des Investitionsvolumens) seit 2014 wieder im Steigen begriffen.

Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschulden in Prozent des Laufenden Ertrages, exkl. Sonderrechnungen und Anstalten)

Der Bruttoverschuldungsanteil gibt Antwort auf die Frage, welcher Anteil des Laufenden Ertrages beansprucht würde, wenn die Bruttoschulden auf einen Schlag abbezahlt werden müssten. Für die Berechnung dieser Kennzahl werden für die Stadt die für die selbständigen Anstalten (Energie Wasser Bern und BERNMOBIL) aufgenommenen Schulden eliminiert, weil deren Erträge im laufenden Ertrag der Stadt ebenfalls nicht enthalten sind.



Die seit 2010 anhaltende positive Entwicklung hat sich 2013 gewendet. Der Grund lag insbesondere in einer Zunahme der mittel- und langfristigen Schulden, weil in Anbetracht von anstehenden, grossen Investitionen frühzeitig eine langfristige Teilfinanzierung vorgenommen wurde. Im Jahr 2014 sind mit der Rückführung der Anstalt Stadtbauten Bern in den Allgemeinen Haushalt deren Anleihen und Darlehen von 285 Mio. Franken ebenfalls enthalten, was zu einer sprunghaften Erhöhung des Bruttoverschuldungsanteils führte. Seit 2015 ist die Kennzahl im Allgemeinen Haushalt stabil, weil der Laufende Ertrag aufgrund der erfreulichen Steuererträge überdurchschnittlich angestiegen ist und das verzinsliche Fremdkapital leicht reduziert werden konnte. In

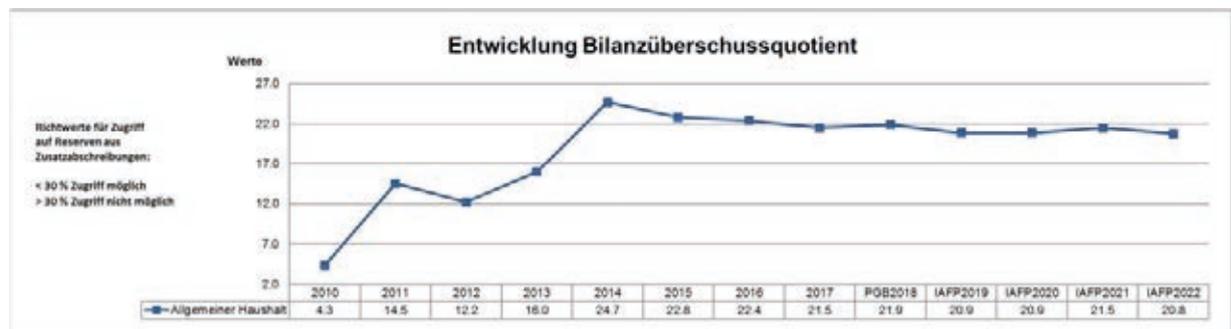
den Planwerten 2018 – 2022 ist im Allgemeinen Haushalt eine Erhöhung der Verschuldung von 50 Mio. Franken pro Jahr eingerechnet.

Eine verhältnismässig grössere Schuldenzunahme ist im Gesamthaushalt festzustellen. Die umfangreichen Anlagen des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik werden mit zusätzlichem Fremdkapital finanziert, der Messwert (der Laufende Ertrag) entwickelt sich jedoch nicht im gleichen Umfang, was die Verschlechterung der Kennzahl begründet.

Aufgrund einer Planungserklärung des Stadtrates (SRB 2017-338 vom 15. Juni 2017) hat der Gemeinderat den Zielwert für den Bruttoverschuldungsanteil im Allgemeinen Haushalt (exkl. Anleihen für Sonderrechnungen und Anstalten) für die ersten beiden Planjahre auf 140 % festgelegt.

Bilanzüberschussquotient (Bilanzüberschuss in Prozent des direkten Steuerertrages und der Zahlungsflüsse des Finanzausgleichs)

Hier handelt es sich um eine neue Kennzahl, welche den für die unmittelbare Verlustabdeckung zur Verfügung stehenden Bilanzüberschuss ins Verhältnis zu den direkten Steuererträgen der natürlichen und juristischen Personen und den Erträgen aus dem kantonalen Finanzausgleich gesetzt. Solange diese Kennzahl unter 30 % liegt, dürfen bei Bestehen einer Reserve aus Zusatzabschreibungen Verluste der Erfolgsrechnung zuerst über diese ausgeglichen werden, bevor auf den Bilanzüberschuss zugegriffen werden muss. Diese Kennzahl ist nur für den Allgemeinen Haushalt von Relevanz.



Der Bilanzüberschussquotient hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Die Gründe dafür liegen einerseits in den seit 2010 mehrheitlich erfreulichen Rechnungsabschlüssen und andererseits in den mit der Umstellung auf den neuen Rechnungslegungsstandard HRM2 zu Tage getretenen stillen Reserven. Die leichte Abschwächung seit 2015 ist auf die gegenüber den Vorjahren deutlich höheren Steuererträge zurückzuführen.

Übrige Kennzahlen nach HRM2

Die übrigen nach HRM2 vorgesehenen Kennzahlen:

- Nettoverschuldungsquotient
- Nettoschulden pro Einwohner
- Massgebliches Eigenkapital in Franken pro Einwohner

werden auf Basis von Planwerten nicht berechnet.

6. Die finanzpolitischen Grundsätze des Gemeinderats

Der Gemeinderat orientiert sich an folgenden finanzpolitischen Grundsätzen:

1. Die Finanzen werden laufend auf Spar- und Optimierungspotential überprüft und mögliche Entlastungen werden umgesetzt.
2. Es soll zusätzliches Steuersubstrat gewonnen werden, indem die Lebensqualität in der Stadt insbesondere durch attraktiven Wohnungsbau, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen, ein gut ausgebautes Kinderbetreuungsangebot und die Förderung gleicher Bildungschancen für alle auf höchstem Niveau erhalten wird.
3. Die hundertprozentige Selbstfinanzierung der Investitionen im Verwaltungsvermögen (ohne Sonderrechnungen und Anstalten) durch den Cashflow (Ergebnis, Abschreibungen und Nettoveränderung der Spezialfinanzierungen) innerhalb einer Zeitperiode von acht Jahren (fünf Jahre Rechnung, ein Jahr Budget, zwei Jahre Planung) wird angestrebt.
4. Baulicher Nachholbedarf bei Hoch- und Tiefbau sowie Anlagen: Der Unterhaltsnachholbedarf wird durch eine Erhöhung der Investitionssumme reduziert, aber auch durch ein konsequenteres Kostenmanagement (target costing) sukzessive kompensiert. Im Hochbaubereich wird ein durchschnittlicher Zustandswert von 0.80 sowie die Anpassung an die neuen gesetzlichen Standards innerhalb von 25 Jahren (2015 – 2040) angestrebt.
5. Ein Investitions- und Unterhaltsnachholbedarf bei Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen und im Informatik- und Telekommunikationsbereich darf nicht entstehen. Eine Senkung der entsprechenden Standards beziehungsweise ein Verzicht auf nicht zwingend nötige Anschaffungen muss durchgesetzt werden.
6. Die Gewinnabschöpfung bei eigenen Unternehmungen erfolgt nachhaltig, Sonderrechnungen und gemeindeeigene Unternehmungen werden verursachergerecht belastet.
7. Der Bilanzüberschuss soll in der Grössenordnung von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 – 120 Mio. Franken) liegen, der Mindestbetrag liegt bei 90 Mio. Franken.
8. Der Bruttoverschuldungsanteil darf in den ersten beiden Planjahren nicht über 140 % steigen (exklusive Anleihen für Sonderrechnungen und Anstalten).

Bern, 14. März 2018

Für den Gemeinderat:

Alec von Graffenried
Stadtpräsident

Jürg Wichtermann
Stadtschreiber



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2019 – 2022

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Ergebnisse der Finanzplanung 2019 – 2022 (Tabellenteil)

Die Ergebnisse der Budgetperspektiven werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

- Tabelle 1: Entwicklung des Steuerertrags nach Steuerarten 2019 – 2022
- Tabelle 2 und 3: Finanzplanungen (mehrstufige Plan- Erfolgsrechnung) 2019 – 2022 für den Allgemeinen Haushalt sowie für die Sonderrechnungen
- Tabelle 4: Zustand der städtischen Infrastruktur
- Tabelle 5: Personalplanung 2019 – 2022
- Tabelle 6: Schuljahresplanung pro Schulkreis
- Tabelle 7: Abschreibungssätze nach HRM2

Tabelle 1 - Entwicklung des Steuerertrages 2019 - 2022

Steuerertrag	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022
Natürliche Personen							
Einkommenssteuer	282'587'578	292'881'292	297'800'000	308'000'000	312'700'000	317'500'000	322'000'000
Vermögenssteuer	26'294'027	26'714'466	27'500'000	27'500'000	27'900'000	28'100'000	28'700'000
Quellensteuer	22'953'445	19'118'102	24'800'000	20'600'000	20'900'000	21'200'000	21'500'000
Teilungen:							
- Wegteilungen	-9'541'568	-7'024'043	-9'600'000	-7'100'000	-7'100'000	-7'100'000	-7'100'000
- Zuteilungen	20'902'829	19'984'027	20'900'000	20'200'000	20'200'000	20'200'000	20'200'000
- Veränderung Rückstellung	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung andere Rückstellung	0	243'950	0	0	0	0	0
Veränderung Rückstand NTOV QSt	710'000	850'000	0	0	0	0	0
Nach- und Strafsteuern	1'134'694	1'094'744	1'100'000	1'000'000	1'000'000	1'100'000	1'100'000
Pauschale Steueranrechnung NP	-211'677	-243'991	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000
Steuergesetzrevision Bern	0	0	0	0	5'900'000	5'900'000	5'900'000
Total natürliche Personen	344'829'328	353'618'547	362'300'000	370'000'000	381'300'000	386'700'000	392'100'000
Juristische Personen							
Gewinnsteuer	108'783'367	124'431'130	115'000'000	142'200'000	144'100'000	146'100'000	165'000'000
Kapitalsteuer	4'512'487	3'319'928	4'700'000	4'000'000	4'000'000	4'000'000	4'000'000
Teilungen:							
- Wegteilungen	-27'595'381	-32'951'742	-27'700'000	-32'000'000	-32'000'000	-32'000'000	-32'000'000
- Zuteilungen	4'065'451	17'427'592	4'100'000	8'900'000	8'900'000	8'900'000	8'900'000
- Veränderung Rückstellung	8'100'000	1'400'000	0	0	0	0	0
Veränderung andere Rückstellung	1'065'108	-441'426	0	0	0	0	0
Pauschale Steueranrechnung JP	-168'018	-12'055	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000
Steuervorlage (SV) 2017	0	0	0	0	-12'000'000	-15'000'000	-15'000'000
Steuergesetzrevision Bern	0	0	0	-6'600'000	-15'000'000	-24'200'000	-29'600'000
Total juristische Personen	98'763'013	113'173'427	95'900'000	116'300'000	109'800'000	90'600'000	101'100'000
Total ordentliche Steuern periodisch	443'592'341	466'791'974	458'200'000	486'300'000	491'100'000	477'300'000	493'200'000
Aperiodische und diverse Steuern							
Liegenschaftssteuer	40'939'431	41'663'378	42'200'000	42'900'000	43'600'000	44'200'000	44'900'000
Allgemeine Neubewertung Liegenschaftssteuer	0	0	0	0	26'900'000	26'900'000	26'900'000
Grundstückgewinnsteuer (inkl. Rückstellungen)	6'473'554	11'197'634	6'800'000	6'800'000	6'900'000	7'000'000	7'100'000
Erbschafts- und Schenkungssteuer	3'596'496	2'216'549	3'700'000	3'700'000	3'700'000	3'700'000	3'700'000
Hundesteuer	0	332'315	321'000	330'000	330'000	330'000	330'000
Übrige Entgelte	0	0	0	0	0	0	0
Transferertrag:							
Kurtaxe (Übermachungsabgabe)	2'065'668	2'109'930	2'100'000	2'100'000	2'100'000	2'100'000	2'100'000
Bern-Ticket	1'190'030	1'202'834	1'200'000	1'200'000	1'200'000	1'200'000	1'200'000
Beherbergungsabgabe beco	732'123	736'778	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Total Aperiodische und diverse Steuern	54'997'301	59'459'417	57'021'000	57'730'000	85'430'000	86'130'000	86'930'000
Gesamttotal Steuereinnahmen brutto	498'589'642	526'251'392	515'221'000	544'030'000	576'530'000	563'430'000	580'130'000
Diverser Aufwand und Ertrag							
Transferaufwand	-3'987'821	-4'049'542	-3'900'000	-4'000'000	-4'000'000	-4'000'000	-4'000'000
Passivzinsen	-3'550'318	-2'458'399	-2'100'000	-1'800'000	-1'600'000	-1'600'000	-1'600'000
Abschreibungen (inkl. Delkredere)	-7'398'789	-5'679'939	-6'008'000	-5'500'000	-5'500'000	-5'500'000	-5'500'000
Verzugszinsen	2'059'821	1'730'761	2'200'000	2'200'000	2'200'000	2'200'000	2'200'000
Übrige Entgelte	0	0	0	0	0	0	0
Diverse	0	0	0	0	0	0	0
Total Div. Aufwand und Ertrag im Steuerbereich	-12'877'107	-10'457'119	-9'808'000	-9'100'000	-8'900'000	-8'900'000	-8'900'000
Gesamttotal Steuereinnahmen netto	485'712'535	515'794'273	505'413'000	534'930'000	567'630'000	554'530'000	571'230'000
1 Steuerzehntel entspricht rund	28'300'000	29'900'000	29'400'000	31'200'000	31'500'000	30'600'000	31'700'000

Tabelle 2 - Mehrstufige Erfolgsrechnung 2019 - 2022 / Allgemeiner Haushalt

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Total Betrieblicher Aufwand	1'118'478'259	1'167'998'843	1'175'690'214	1'212'402'058	1'239'506'236	1'255'032'084	1'269'466'004
30 Personalaufwand	301'219'804	339'138'762	311'415'180	314'822'115	318'561'788	319'077'792	322'769'657
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	130'165'463	130'247'345	133'701'919	140'206'987	140'886'900	141'606'673	142'590'163
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	53'219'377	58'068'506	62'358'557	69'198'158	77'053'188	82'232'398	88'665'218
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0
36 Transferaufwand	489'145'093	495'821'895	515'524'597	525'875'953	536'699'713	541'886'909	542'624'570
37 Durchlaufende Beiträge	1'053'275	1'231'176	2'225'100	2'203'000	2'167'000	2'167'000	2'167'000
39 Interne Verrechnungen	143'675'247	143'491'159	150'464'861	160'095'846	164'137'646	168'061'313	170'649'397
Total Betrieblicher Ertrag	1'111'838'327	1'142'026'237	1'132'101'663	1'170'945'887	1'211'718'462	1'203'033'436	1'222'798'416
40 Fiskalertrag	498'908'507	526'251'541	515'221'000	544'030'000	576'530'000	563'430'000	580'130'000
41 Regalien und Konzessionen	16'396'407	15'706'143	15'672'500	15'678'731	15'640'420	15'641'870	15'683'320
42 Entgelte	155'897'395	154'861'635	161'131'081	160'112'561	164'632'182	165'506'147	165'811'901
43 Verschiedene Erträge	8'152'437	5'321'101	3'206'473	3'124'243	3'296'243	3'701'243	3'579'993
45 Entnahmen aus Fonds/Spezialfinanzierungen	0	1'468	0	0	0	0	0
46 Transferertrag	287'755'059	295'162'015	284'180'647	285'701'506	285'314'970	284'525'862	284'776'804
47 Durchlaufende Beiträge	1'053'275	1'231'176	2'225'100	2'203'000	2'167'000	2'167'000	2'167'000
49 Interne Verrechnungen	143'675'247	143'491'159	150'464'861	160'095'846	164'137'646	168'061'313	170'649'397
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-6'639'932	-25'972'606	-43'588'552	-41'456'171	-27'787'774	-51'998'649	-46'667'588
34 Finanzaufwand	50'106'756	44'771'881	45'920'726	44'008'707	45'547'517	48'013'940	50'374'933
44 Finanzertrag	83'747'494	83'665'968	81'385'197	74'796'583	74'726'231	77'267'585	84'759'512
Ergebnis aus Finanzierung	33'640'738	38'894'087	35'464'471	30'787'876	29'178'714	29'253'645	34'384'579
Operatives Ergebnis	27'000'806	12'921'481	-8'124'080	-10'668'295	1'390'940	-22'745'003	-12'283'009
38 Ausserordentlicher Aufwand	49'139'763	70'767'391	3'834'194	1'976'474	1'896'186	1'540'093	1'473'510
48 Ausserordentlicher Ertrag	22'138'956	57'845'910	10'878'273	7'144'769	7'920'386	7'640'652	8'164'224
Ausserordentliches Ergebnis	-27'000'806	-12'921'481	7'044'080	5'168'295	6'024'200	6'100'559	6'690'714
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	0	0	-1'080'001	-5'500'000	7'415'140	-16'644'444	-5'592'295
Vom Gemeinderat beschlossene Massnahmen:							
Globale Vorgabekürzung für PGB2019ff				5'500'000	5'500'000	5'500'000	5'500'000
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss nach beschlossenen Massnahmen	0	0	-1'080'001	0	12'915'140	-11'144'444	-92'295
Zusammenfassung							
30 - 39 Total Aufwand	1'217'724'777	1'283'538'115	1'225'445'134	1'252'887'239	1'281'449'939	1'299'086'117	1'315'814'447
40 - 49 Total Ertrag	1'217'724'777	1'283'538'115	1'224'365'134	1'252'887'239	1'294'365'079	1'287'941'673	1'315'722'152
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss nach beschlossenen Massnahmen	0	0	-1'080'001	0	12'915'140	-11'144'444	-92'295

Tabelle 3 - Mehrstufige Erfolgsrechnung 2019 - 2022 / Sonderrechnungen

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Total Betrieblicher Aufwand	77'427'792	80'205'285	81'963'155	83'670'475	88'453'870	88'596'412	89'216'657
30 Personalaufwand	26'579'943	27'547'422	27'862'670	28'551'139	29'327'233	29'464'791	29'780'736
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	25'641'736	26'866'201	28'108'488	28'659'891	31'447'962	31'057'320	30'850'370
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'968'282	3'324'125	3'847'951	4'244'445	5'463'675	5'859'301	6'370'551
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierungen	7'200'000	7'200'000	7'200'000	7'200'000	7'200'000	7'200'000	7'200'000
36 Transferaufwand	15'037'832	15'267'538	14'944'046	15'015'000	15'015'000	15'015'000	15'015'000
37 Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0	0	0
Total Betrieblicher Ertrag	73'824'394	78'779'806	72'739'976	72'029'459	76'636'798	76'989'518	77'495'609
40 Fiskalertrag	0	0	0	0	0	0	0
41 Regalien und Konzessionen	0	0	0	0	0	0	0
42 Entgelte	65'774'140	68'047'617	64'444'976	62'480'538	66'466'495	66'651'339	66'834'930
43 Verschiedene Erträge	246'012	1'440'518	150'000	200'000	200'000	200'000	200'000
45 Entnahmen aus Fonds/Spezialfinanzierungen	276'741	1'745'079	600'000	1'859'921	2'481'303	2'649'179	2'971'679
46 Transferertrag	7'527'501	7'546'591	7'545'000	7'489'000	7'489'000	7'489'000	7'489'000
47 Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-3'603'399	-1'425'479	-9'223'179	-11'641'016	-11'817'072	-11'606'895	-11'721'048
34 Finanzaufwand	70'776'689	77'306'921	60'235'848	67'008'400	59'283'500	58'832'300	62'990'900
44 Finanzertrag	59'484'985	62'583'242	61'784'945	62'897'406	75'210'985	68'064'638	70'060'087
Ergebnis aus Finanzierung	-11'291'704	-14'723'679	1'549'097	-4'110'994	15'927'485	9'232'338	7'069'187
Operatives Ergebnis	-14'895'102	-16'149'159	-7'674'082	-15'752'010	4'110'412	-2'374'556	-4'651'861
38 Ausserordentlicher Aufwand	478'718	8'400'381	300'000	340'683	5'831'610	109'253	59'883
48 Ausserordentlicher Ertrag	18'113'850	28'566'920	7'890'747	14'495'100	0	1'078'700	3'280'500
Ausserordentliches Ergebnis	17'635'132	20'166'540	7'590'747	14'154'417	-5'831'610	969'447	3'220'617
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	2'740'029	4'017'381	-83'335	-1'597'593	-1'721'198	-1'405'109	-1'431'244
Zusammenfassung							
30 - 39 Total Aufwand	148'683'199	165'912'587	142'499'003	151'019'558	153'568'980	147'537'965	152'267'440
40 - 49 Total Ertrag	151'423'228	169'929'968	142'415'668	149'421'965	151'847'783	146'132'856	150'836'196
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	2'740'029	4'017'381	-83'335	-1'597'593	-1'721'198	-1'405'109	-1'431'244

Tabelle 4 - Zustand der städtischen Infrastrukturen und Immobilien

Portfolio	Neuwert per 31.12.2016	Neuwert per 31.12.2017	Zeitbauwert per 31.12.2016	Zeitbauwert per 31.12.2017	rel. Zeitbauwert per 31.12.2016	rel. Zeitbauwert per 31.12.2017	Sanierungsbedarf per 31.12.2016	Sanierungsbedarf per 31.12.2017	Entwicklung Sanierungsbedarf 2016/2017:	Zustandskategorien ⁴⁾ per 31.12.17				durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsbedarf/ Jahr ^{2),5)}	
					%	%	Mio. CHF	Mio. CHF		gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	Soll	Ist
VERWALTUNGSVERMÖGEN															
Total Immobilien Stadt Bern	2'371.0	2'271.0	1'772.0	1'767.2	77%	78%	232.0	199.0	-33.0					87.0	32.2
Gebäude	2'147.0	2'047.0	1'660.0	1'599.0	77%	78%	211.0	178.0	-33.0	21%	62%	16%	1%	76.0	2016 36.5
Verwaltungsgebäude	272.0	235.0	221.0	192.0	81%	82%	5.3	5.4	0.1	33%	67%	0%	0%		2015 36.9
Bildung	976.0	1'004.0	747.0	783.0	77%	78%	110.0	98.4	-11.6	21%	59%	20%	0%		2014 34.2
Sport und Freizeit	258.0	275.0	191.0	202.0	74%	73%	37.0	39.2	2.2	16%	59%	16%	9%		2013 54.0
Wohnen und Aufenthalt	106.0	101.0	73.0	70.0	69%	69%	25.7	23.2	-2.5	9%	36%	55%	0%		2012 33.0
Kultur und Geselligkeit	388.0	283.0	302.0	226.0	78%	80%	28.0	6.5	-21.5	4%	89%	7%	0%		2011 39.2
Infrastrukturbauten	147.0	149.0	126.0	126.0	86%	85%	5.4	5.3	-0.1	51%	46%	3%	0%		2010 40.8
															2009 41.3
Aussennutzflächen (Pausen-, Spielflächen, PP) ¹⁾	213.0	213.0	106.5	160.0	50.0%	75%	20.0	20.0	0.0					10.0	2008 35.0
Übrige Infrastrukturen Umgebung ¹⁾	11.0	11.0	5.5	8.2	50.0%	75%	1.0	1.0	0.0					1.0	2007 33.2
Total Tiefbau	2'478.0	2'482.0	1'568.0	1'570.0	63.3%	63.3%	91.0	97.0	6.0					47.0	26.5
Verkehrswege	932.0	932.0	732.0	730.0	78.5%	78.3%	15.0	19.0	4.0	25%	58%	16%	1%	20.5	
Kunstabau	481.0	485.0	291.0	295.0	60.5%	60.8%	31.0	33.0	2.0	39%	50%	10%	1%	10.7	
Verkehrsenkung	105.0	105.0	55.0	55.0	52.4%	52.4%	0.0	0.0	0.0					8.6	
Total Allgemeiner Haushalt	1'518.0	1'522.0	1'078.0	1'080.0	71.0%	71.0%	46.0	52.0	6.0					39.8	17.3
Stadtentwässerung (gebührenfinanziert)	960.0	960.0	490.0	490.0	51.0%	51.0%	45.0	45.0	0.0	51%	44%	4%	1%	7.2	9.2
Total Stadtgrün	401.0	401.0	777.0	777.0	193.8%	193.8%	32.1	32.6	0.5	15%	50%	20%	15%	5.1	2.4
Grünanlagen/Friedhöfe/Familiengärten	312.0	312.0	³⁾	³⁾			29.9	30.2	0.3					2.2	1.8
Bäume	86.0	86.0	776.0	776.0	902.3%	902.3%	2.2	2.4	0.2					2.1	0.4
Möbiliar/Tafeln	3.0	3.0	1.0	1.0	33.3%	33.3%	0.0	0.0	0.0					0.8	0.2
ohne Schul-, Sport-, Badeanlagen (durch ISB)															
Total Verwaltungsvermögen	5'250.0	5'154.0	4'117.0	4'114.2	78.4%	79.8%	355.1	328.6	-26.5					139.1	61.1
FINANZVERMÖGEN															
Total Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik⁶⁾	1'001.4	1'186.8	732.8	858.1	73.2%	72.3%	268.6	328.7	60.1					12.7	⁷⁾
Wohnliegenschaften	528.5	546.3	388.6	403.4	73.5%	73.8%	139.9	142.9	3.0	49%	46%	5%	0%		
Wohn- und Geschäftshäuser	160.9	312.5	112.8	210.9	70.1%	67.5%	48.1	101.6	53.5	48%	50%	2%	0%		
Geschäftsliegenschaften	302.7	315.2	225.5	235.3	74.5%	74.7%	77.2	79.9	2.7	54%	42%	2%	2%		
Landwirtschaft	9.3	12.8	5.9	8.5	63.4%	66.4%	3.4	4.3	0.9	42%	50%	0%	8%		
Total Finanzvermögen	1'001.4	1'186.8	732.8	858.1	73.2%	72.3%	268.6	328.7	60.1					12.7	⁷⁾
Bestand Erneuerungs-, Subventions- und Innovationsfonds							260.4	267.4	7.0						
Überdeckung Sanierungsbedarf Finanzvermögen							-8.2	-61.3	-53.1						

1) Schätzwerte, keine Überarbeitung der Werte seit 2015

2) Tiefbauamt ohne Winterdienst

3) Nicht schätzbar

4) Für die einzelnen Infrastrukturen wird eine Einteilung in vier Zustandskategorien (gut, mittel, schlecht, sehr schlecht) vorgenommen, was Aussagen dazu erlaubt, wie stark sich ein allfälliger Sanierungsrückstand auf die Nutzung der betroffenen Infrastrukturen auswirkt. Bei Infrastrukturen in den beiden schlechtesten Kategorien besteht Handlungsbedarf. Infrastrukturen in der guten und mittleren Zustandskategorie können uneingeschränkt und wie vorgesehen genutzt werden.

5) Der durchschnittliche Instandhaltungs- und Instandsetzungsbedarf entspricht dem Baukostenaufwand, welcher jährlich in etwa aufzubringen ist, um den Wert der bestehenden Infrastrukturen langfristig erhalten zu können.

6) Gemäss Definition entspricht der Sanierungsbedarf dem überfälligen Unterhalt. Aufgeführt ist jedoch die komplette Entwertung, sprich die Differenz zwischen Neu- und Zeitbauwert zum Abgleich mit dem Erneuerungsfonds.

7) Der Wert entspricht der jährlichen Erneuerungsrate des Portfolios. Die Erneuerungsrate ist die Rückstellung zur Behebung der technischen Entwertung und entspricht damit dem Betrag, welcher jährlich für den Werterhalt investiert werden müsste.

Verwendete Begriffe:

Neuwert: Der Neuwert oder Wiederbeschaffungswert entspricht dem Baukostenaufwand, der zum Auswertungszeitpunkt für ein Erstellen der Infrastrukturen in gleicher Ausführung notwendig wäre.

Zeitbauwert: Der Zeitbauwert entspricht dem Neuwert abzüglich der Altersentwertung zum Auswertungszeitpunkt.

Sanierungsbedarf: Der Sanierungsbedarf entspricht dem überfälligen Unterhalt ohne allfälligen Anpassungsbedarf an neue gesetzliche Vorschriften oder Standards.

Tabelle 5 - Personalplanung 2019 - 2022

Personalbestand per 31. Dezember in Arbeitseinheiten (Anzahl Vollbeschäftigte) - öffentlich rechtlich Anstellungen und Sonderdienstverhältnisse, Lernende separat ausgewiesen, Praktika werden nicht berücksichtigt

	Direktion / Dienststelle	RG 2016	RG 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
010	Stadtrat (Ratssekretariat)	6.82	7.07	6.60	6.60	6.60	6.60	6.60
020	Ombudsstelle	1.60	2.20	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10
030	Gemeinderat	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
040	Stadtkanzlei	22.63	24.36	24.90	24.90	24.90	24.90	24.90
050	Informationsdienst	6.50	6.50	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00
1000	Total Gemeinde und Behörden	37.55	40.13	39.60	39.60	39.60	39.60	39.60
1000	Total GuB - LERNENDE	0.00						
100	Direktionsstabsdienste	15.58	14.36	15.80	16.40	16.40	16.40	16.40
110	Abteilung Kulturelles	7.91	7.56	8.43	8.43	8.43	8.43	8.43
120	Denkmalpflege	6.40	5.41	4.75	4.85	4.85	4.85	4.85
130	Aussenbeziehungen und Statistik	10.40	10.60	10.40	10.40	10.40	10.40	10.40
140	Hochbau Stadt Bern	25.05	26.95	26.10	27.10	28.10	28.10	28.10
150	Bauinspektorat	23.30	24.00	SUE	SUE	SUE	SUE	SUE
160	Wirtschaftsamt	SUE	SUE	6.20	6.50	6.50	6.50	6.50
170	Stadtplanungsamt	25.45	26.80	26.90	31.90	34.60	34.60	34.60
1100	Total PRD	114.09	115.68	98.58	105.58	109.28	109.28	109.28
1100	Total PRD - LERNENDE	21.40	20.45	22.00	22.00	22.00	22.00	22.00
200	Direktionsstabsdienste	17.30	15.66	16.00	16.60	16.60	16.60	16.60
220	Amt für Umweltschutz	23.30	24.50	23.30	23.30	23.30	23.30	23.30
230	Polizeiinspektorat	106.48	110.08	113.27	113.27	113.27	113.27	113.27
240	Sanitätspolizei	110.27	114.14	125.00	119.00	119.00	119.00	119.00
250	Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt	128.96	131.98	138.53	141.53	136.53	138.53	138.53
260	Wirtschaftsamt	6.50	5.50	PRD	PRD	PRD	PRD	PRD
280	Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz	100.28	99.24	103.55	105.05	105.05	105.05	105.05
1200	Total SUE	493.09	501.10	542.35	541.45	536.45	538.45	538.45
1200	Total SUE - LERNENDE	10.00						
300	Direktionsstabsdienste	56.88	65.38	56.60	57.60	55.60	55.60	55.60
310	Sozialamt	204.21	201.39	211.70	220.30	218.50	218.50	218.50
320	Schulamt	110.46	120.34	121.00	125.60	128.40	131.90	134.70
330	Jugendamt	253.00	259.26	255.40	258.90	258.90	258.90	258.90
350	Alters- und Versicherungsamt	179.26	168.86	177.20	176.90	176.90	176.90	176.90
360	Schulzahnmedizinischer Dienst	36.07	35.45	37.45	37.45	37.45	37.45	37.45
370	Gesundheitsdienst	34.35	39.81	40.63	41.83	41.83	41.83	41.83
380	Sportamt	80.97	81.70	83.15	87.35	87.35	87.35	87.35
1300	Total BSS	955.20	972.19	983.13	1'005.93	1'004.93	1'008.43	1'011.23
1300	Total BSS - LERNENDE	150.25	153.30	155.00	155.00	155.00	155.00	155.00
500	Direktionsstabsdienste	17.30	18.80	17.80	17.65	17.65	17.65	17.65
510	Tiefbauamt	289.81	293.69	297.40	302.90	302.90	302.90	302.90
520	Stadtgrün Bern	176.14	180.96	184.00	188.15	188.65	189.15	189.15
570	Vermessungsamt	24.00	22.80	22.90	22.90	22.90	22.90	22.90
580	Verkehrsplanung	17.05	16.45	18.35	20.85	20.85	20.85	20.85
1500	Total TVS	524.30	532.70	540.45	552.45	552.95	553.45	553.45
1500	Total TVS - LERNENDE	29.00	28.00	28.00	28.00	28.00	28.00	28.00
600	Direktionsstabsdienste	8.95	10.24	9.05	9.75	9.75	9.75	9.75
610	Finanzverwaltung	8.90	8.90	9.70	10.00	10.00	10.00	10.00
620	Immobilien Stadt Bern Verwaltungsvermögen	31.50	33.30	33.30	34.40	35.40	35.40	35.40
620	Immobilien Stadt Bern Hauswarte/Reinigung	173.19	182.43	185.30	189.68	196.48	200.48	204.48
621	Rebgut Neuenstadt	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00
630	Steuerverwaltung	60.60	58.95	62.40	62.40	63.00	63.00	63.00
640	Personalamt	24.14	26.14	24.40	25.30	25.30	25.30	25.30
650	Informatikdienste	61.85	62.06	61.35	68.55	70.55	70.55	70.55
660	Logistik Bern	18.10	20.40	22.00	23.30	23.30	23.30	23.30
670	Finanzinspektorat	7.30	7.30	7.30	7.40	7.40	7.40	7.40
1600	Total FPI	401.53	416.72	421.80	437.78	448.18	452.18	456.18
1600	Total FPI - LERNENDE	23.78	20.78	20.00	20.00	20.00	20.00	20.00
	Total Allgemeiner Haushalt	2'525.76	2'578.52	2'625.91	2'682.79	2'691.39	2'701.39	2'708.19
	Total - LERNENDE	234.43	232.53	235.00	235.00	235.00	235.00	235.00
820	Tierpark	39.01	39.82	42.28	42.28	42.28	42.28	42.28
850	Tiefbauamt / Stadtentwässerung	40.52	41.27	43.50	44.50	44.50	44.50	44.50
860	Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	48.30	48.40	49.40	56.50	58.50	58.50	58.50
870	Entsorgung und Recycling	114.48	113.25	111.00	112.00	112.50	112.50	112.50
	Total Sonderrechnungen	242.31	242.74	246.18	255.28	257.78	257.78	257.78
	Total Gesamthaushalt	2'768.07	2'821.26	2'872.09	2'938.07	2'949.17	2'959.17	2'965.97
	Gesamttotal - LERNENDE	234.43	232.53	235.00	235.00	235.00	235.00	235.00

**Tabelle 6 - Schuljahresplanung pro Schulkreis
Schülerinnen- und Schülerprognose (inklusive Kindergarten)**

Schulkreis	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2022/ 2023	2024/ 2025
Kirchenfeld- Schosshalde	2'192	2'237	2'247	2'317	2'391	2'446	2'464	2'487	2'508
Mattenhof- Weissenbühl	1'802	1'858	1'921	2'028	2'145	2'271	2'376	2'477	2'551
Länggasse- Felsenau	1'198	1'257	1'269	1'307	1'377	1'435	1'497	1'538	1'580
Breitenrain- Lorraine	1'628	1'665	1'718	1'798	1'928	1'969	1'991	2'025	2'032
Bümpliz	1'402	1'404	1'427	1'456	1'464	1'469	1'502	1'549	1'551
Bethlehem	1'551	1'574	1'619	1'672	1'717	1'737	1'785	1'806	1'836
Total	9'773	9'995	10'201	10'578	11'022	11'327	11'615	11'882	12'058
Wachstum in % zu Vorjahr	1.11%	2.27%	2.06%	3.70%	4.20%	2.77%	2.54%	2.30%	1.48%

Durchschnittliches Wachstum 2018/19 bis 2022/23	3.05%
----------------------------------------------------	-------

Tabelle 7 - Abschreibungssätze nach HRM2 (Anhang 2 der Gemeindeverordnung)

Anlage-klasse	Bezeichnung	Nutzungs-dauer Jahre	Abschreibungs-satz in %
14000	Grundstücke (unbebaut)	keine	0
14010	Strassen/Verkehrswege		
	Strassen	40	2.5
	Naturstrassen	10	10
	Strassenanlagen	20	5
14020	Wasserbau		
	Stein- und Betonverbauung	50	2
	Holz- und Lebendverbauung	20	5
14030	Übrige Tiefbauten		
	Spezialbauwerke	25	4
	Bauten im Wasser	15	6.66
	übrige Tiefbauten	40	2.5
14032	Tiefbauten Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)		
	Kanalisationen	80	1.25
	Spezialbauwerke	50	2
	Abwasserreinigungsanlagen	33 1/3	3
14033	Übrige Tiefbauten Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	40	2.5
14040	Hochbauten		
	Schulhaus	25	4
	Kindergarten	25	4
	Mehrzweckhalle	25	4
	Turnhalle	33 1/3	3
	Schwimmbad / Eissportanlage	25	4
	Hallenbad	25	4
	Öffentliche Toilette	25	4
	Kirchgemeindehaus	25	4
	Gemeindehaus	33 1/3	3
	Zivilschutzanlage	33 1/3	3
	Werkhof	40	2.5
	Feuerwehrmagazin	40	2.5
	Tiefgarage	40	2.5
	Schlachthof	40	2.5
	Schiessanlage	40	2.5
	Abfallsammelstelle	40	2.5
	Kirche, Pfarrhaus	40	2.5
	Kulturbauten / Denkmäler	33 1/3	3
	Konzert- und Theatersäle	25	4
	Abdankungshalle / Krematorium	40	2.5
	übrige	25	4
14043	Hochbauten Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)		
	Werkhof/Abfallsammelstelle	40	2.5
	übrige	25	4
14050	Waldungen, Alpen	40	2.5
14060	Mobilien VV		
	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	10	10
	Spezial- und Tanklöschfahrzeuge	20	5
14062	Mobilien VV Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	10	10
14063	Mobilien VV Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	10	10
14070	Anlagen im Bau	keine	0
14072	Anlagen im Bau Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	keine	0
14073	Anlagen im Bau Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	keine	0
14090	Übrige Sachanlagen	10	10
14092	Übrige Sachanlagen Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	10	10
14093	Übrige Sachanlagen Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	10	10
14200	Informatik (Hard- und Software)	5	20
14202	Informatik Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	5	20
14203	Informatik Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	5	20
14290	Immaterielle Vermögenswerte		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14292	Immaterielle Vermögenswerte Abwasserentsorgung (SR)		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14293	Immaterielle Vermögenswerte Abfallbeseitigung (SR)		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14099	Verwaltungsvermögen HRM1	12	8.33
14099.3	Verwaltungsvermögen HRM1 Abfallbeseitigung	12	8.33



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2019 – 2022

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppenblätter

Sonderrechnungen

Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

IAFP 2019 - 2022

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

	Stellen 2019	Bem.	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022
Gesamttotal Allgemeiner Haushalt	55.8		12'242'889	19'670'733	22'431'278	22'131'501
Gemeinde und Behörden (GuB)	0		625'000	345'000	345'000	345'000
Stadtrat (light)			25'000	25'000	25'000	25'000
PG010100			25'000	25'000	25'000	25'000
Weiterentwicklung RIS inkl. Live-Stream der Ratssitzungen (SRB Nr. 2017-428)		6)	25'000	25'000	25'000	25'000
Gemeinderat (light)			380'000	0	0	0
PG030000			380'000	0	0	0
Bundespräsidentenfeier S. Sommaruga			80'000	0	0	0
Beitrag STARMUS Festival V			300'000			
Stadtkanzlei			160'000	320'000	320'000	320'000
PG040000			160'000	160'000	160'000	160'000
Durchführung Museumsnacht im Erlacherhof			10'000	10'000	10'000	10'000
Umsetzung Digitalstrategie 2021		5)	150'000	150'000	150'000	150'000
PG040100			0	160'000	160'000	160'000
Betriebskosten E-Voting		6)	0	160'000	160'000	160'000
Informationsdienst (light)			60'000	0	0	0
PG050000			60'000	0	0	0
Weiterbildungskonzept digitale Medien und Pilotveranstaltung			20'000	0	0	0
Ausrichtung Informationsdienst auf Medienwandel: Strategie und Konzept			40'000	0	0	0
Präsidialdirektion (PRD)	6.55		2'071'348	5'201'730	5'363'883	5'501'341
Direktionsstabdienste und Gleichstellung			447'501	217'245	377'257	178'531
PG100100			200'000	0	200'000	0
Personalanlass 2019 + 2021 (gemäss Legislaturziel 7)			200'000	0	200'000	0
PG100200			200'049	132'341	132'351	133'463
Umsetzung Digitalstrategie 2021	0.45	5)	162'292	94'584	94'590	95'292
Berufseinstiegspraktikum für Menschen mit Beeinträchtigung (Legislaturziel 1)		6)	37'757	37'757	37'761	38'171
PG100300			47'452	84'904	44'906	45'068
Beratung LGBTI (Mandate/Leistungsverträge) - befristet bis 2020		6)	40'000	40'000	0	0
Implementierung Charta Lohngleichheit	0.1		7'452	44'904	44'906	45'068
Kultur Stadt Bern			415'000	2'970'483	2'940'483	3'261'483
PG110000			415'000	2'970'483	2'940'483	3'261'483
Jährliche Betriebskosten KiöR-Inventar / KiöR-App inkl. Verortung mit GIS		6)	15'000	15'000	15'000	15'000
Nachgefragt, Besuchendenherkunftsbefragung		6)	0	30'000	0	0
Neue Subventionsperiode 2020-2023		4)	400'000	2'800'000	2'800'000	2'800'000
Höhere Mietausgaben DZ / SHT ab 2020 (gem. Berechnungsschlüssel ISB)		3)	0	125'483	125'483	125'483
Zumieten für die Schaffung von neuen Übungsräumen (Kulturstr.S.11/GRB Nr. 2016-1402)		4)	0	0	0	321'000
Hochbau Stadt Bern			9'558	38'234	38'262	41'242
PG140100			9'558	38'234	38'262	41'242
Verstärkung Projektleitung Hochbau ab 2019 (1 Vollzeitstelle)	1		9'558	19'117	19'131	20'621
Verstärkung Projektleitung Hochbau ab 2020 (1 Vollzeitstelle)			0	19'117	19'131	20'621
Wirtschaftsamt			590'000	550'000	550'000	550'000
PG160100			590'000	550'000	550'000	550'000
Zusätzlicher Basisbeitrag Bern Tourismus (GRB Nr. 2016-1166 vom 23.08.2016)			530'000	530'000	530'000	530'000
Erarbeitung Berner Strategie Förderung Kultur- und Kreativwirtschaft (Kulturstrategie 2017 - 2020)		4)	60'000	20'000	20'000	20'000
Stadtplanungsamt			609'289	1'425'768	1'457'881	1'470'085
PG170500			609'289	1'425'768	1'457'881	1'470'085
Umsetzung Stadtentwicklungskonzept (STEK) 2016 (5 Stellen 2019, 8 ab 2020)	5		609'289	1'425'768	1'457'881	1'470'085

IAFP 2019 - 2022

	Stellen 2019	Bem.	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)	2.6		2'338'093	2'298'062	2'291'318	1'777'344
Direktionsstabsdienste (light)			37'500	75'000	75'000	75'000
PG200100			37'500	75'000	75'000	75'000
Anpassung Organisation Digitalstrategie	0.6	5)	37'500	75'000	75'000	75'000
Amt für Umweltschutz			480'000	550'000	475'000	125'000
PG220100			480'000	550'000	475'000	125'000
Aufbau Partizipations- und Kommunikationsmodell für Umweltfragen			100'000	150'000	25'000	25'000
Massnahmenblätter 3b, 3c und 6d der Energie- und Klimastrategie			200'000	200'000	200'000	0
Reaudit Energielabel Gold			30'000	0	0	0
Aufbau einer Sharing Economy und Initiieren von konkreten Programmen			150'000	200'000	250'000	100'000
Polizeiinspektorat			686'600	496'000	571'600	466'000
PG230200			631'600	456'000	531'600	426'000
Professionalisierung integrale Sicherheit rund um Veranstaltungen			150'000	50'000	50'000	50'000
Pool zur Finanzierung von nicht budgetierten Veranstaltungen			300'000	300'000	300'000	300'000
Bemannter Quartierschutz bei Grosseveranstaltungen im Wankdorf-Quartier			30'000	30'000	30'000	0
Veranstaltung Fêtes de la musique			40'000	40'000	40'000	40'000
Veranstaltung race for life			5'000	5'000	5'000	5'000
Veranstaltung Tour de Suisse			75'600	0	75'600	0
Berodung Bundesterrasse/Kleine Schanze (GRB Nr. 2017-750 und 2017-1662)			31'000	31'000	31'000	31'000
PG230300			20'000	20'000	20'000	20'000
Positionierung der Stadt Bern als Hauptstadt der Märkte			20'000	20'000	20'000	20'000
PG230400			35'000	20'000	20'000	20'000
Bekämpfung von Menschenhandel und Arbeitsausbeutung			20'000	20'000	20'000	20'000
Jahreskonferenz Verband Schweizerischer Einwohnerdienste (VSED)			15'000	0	0	0
Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt			1'040'747	990'570	983'210	923'135
PG250100			858'967	771'530	764'155	772'460
Berufsfeuerwehrliegegang (2018/20 mit 5 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			623'484	37'260	0	0
Berufsfeuerwehrliegegang (2019/21 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			235'483	498'787	29'811	0
Berufsfeuerwehrliegegang (2020/22 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			0	235'483	498'837	30'135
Berufsfeuerwehrliegegang (2021/23 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			0	0	235'507	504'259
Berufsfeuerwehrliegegang (2022/24 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			0	0	0	238'066
PG250300			181'780	219'040	219'055	150'675
Erstellung / Erneuerung der Gefährdungsanalyse (2019 - 2021) GRB 2016-902			70'000	70'000	70'000	0
Leiter Ereigniskommunikation und Bevölkerungsinformation (GRB 2017-1154), davon Umwandlung einer befristeten Stelle in eine unbefristete Stelle (50%)	1 -0.5		111'780	149'040	149'055	150'675
Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz			93'246	186'492	186'508	188'209
PG280200			93'246	186'492	186'508	188'209
Fachstelle Gewaltprävention (1.5 Vollzeitstellen)	1.5		93'246	186'492	186'508	188'209
Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	18.4		3'947'522	7'178'404	9'467'105	9'665'544
Direktionsstabsdienste, Koordinationsstelle Sucht und Kompetenzzentrum Integration			169'889	299'874	279'986	281'725
PG300100			94'840	169'680	169'685	170'225
Aufstockung Sozialplanungsstelle (50%)	0.5		24'840	49'680	49'685	50'225
Beitritt zum Netzwerk "Solidarity Cities" (GRB 2017-1503)			20'000	20'000	20'000	20'000
Städtepartnerschaft (GRB 2017-1503)			50'000	100'000	100'000	100'000
PG300300			55'145	110'290	110'301	111'500
Stellenaufstockung Casemanagement (40%)	0.4		25'337	50'674	50'679	51'230
Umsetzung Digitalstrategie (40%)	0.4	5)	29'808	59'616	59'622	60'270
PG300400			19'904	19'904	0	0
Kulturstrategie Stadt Bern, Ziele und Massnahmen 2017-2020, Punkt 5 "Partizipation und Dialog", Massnahme 5.8		4)	19'904	19'904	0	0
Sozialamt			201'102	240'000	260'000	260'000
PG310600			201'102	240'000	260'000	260'000
Qualifizierung Gastro: Quartierküche Ziegler netto (700%)	7		88'602	0	0	0
Strategien und Massnahmen KA 2018-2021 (160%) GRB 2017-1785	1.6		112'500	240'000	260'000	260'000

IAFP 2019 - 2022

	Stellen 2019	Bem.	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022
Schulamt			1'788'896	3'734'765	5'654'769	5'835'142
PG320100			1'471'896	3'026'765	4'921'769	5'102'142
Mietfolgekosten/HBK auf Neubestellungen		3) 6)	1'151'896	2'621'765	4'431'769	4'597'142
Bilinguale Schule (Einrichtungskosten)			35'000	0	35'000	0
Erneuerung Alarmanlagen Schulen (Betriebskosten)			0	70'000	70'000	70'000
Bildungslandschaften gem. Legislaturziel 2			65'000	65'000	65'000	65'000
Aufgabenbetreuung gem. Schwerpunkteplan Integration			100'000	150'000	200'000	250'000
Einsatz von Zivildienstleistenden in den Volksschulen			120'000	120'000	120'000	120'000
PG320200			272'000	272'000	272'000	272'000
Erhöhung Mahlzeitenkredit im TS-Bereich (Quartierküche Ziegler)			150'000	150'000	150'000	150'000
Einführung von Ganztagesesschulen (Einrichtungskosten) gem. Planungserklärung		6)	22'000	22'000	22'000	22'000
Ausbau Ferieninseln: Pro Schulkreis ein Standort	1.1	6)	100'000	100'000	100'000	100'000
PG320300			45'000	436'000	461'000	461'000
Jedem Kind ein Instrument (JeKi) (Ausbau)			25'000	50'000	75'000	75'000
Erhöhung Leistungsvertrag Kornhausbibliotheken			0	366'000	366'000	366'000
Erhöhung Betriebsbeitrag Musikschule Konservatorium Bern			20'000	20'000	20'000	20'000
Jugendamt			915'568	1'200'768	1'130'793	1'176'510
PG330100			666'176	876'984	876'990	877'692
TOJ - Beitrag für Mädchenarbeit (Planungserklärung)		6)	65'000	65'000	65'000	65'000
Erhöhung Beitrag Mütterzentrum			59'900	59'900	59'900	59'900
Erhöhung Beitrag an vbg (Schreibdienst und Mieterhöhung)			15'000	21'000	21'000	21'000
Erhöhung Beitrag DOK (Planungserklärung, Spielangebot Stadtteil IV)						
SRB 2016-313		6)	141'500	141'500	141'500	141'500
Massnahmen Kulturstrategie		4)	24'968	169'968	169'968	170'022
Jugendarbeit: steigende Schülerzahlen und Rückzug der Kirchen			240'000	240'000	240'000	240'000
Umsetzung Motion "sexualisierte Gewalt": Selbstverteidungskurse			60'000	60'000	60'000	60'000
Begleitung von Quartierentwicklungen	0.5		59'808	119'616	119'622	120'270
PG330200			49'680	99'360	99'370	100'450
Stellenerhöhung PINTO (100%)	1		49'680	99'360	99'370	100'450
PG330400			199'712	224'424	154'433	198'368
Mietfolgekosten/HBK Kita Weissenstein (Hopfgut)		3)	0	0	0	42'963
Gesamtstrategie Betreuung Kinder im Schulalter			90'000	70'000	0	0
Sachbearbeitung Betreuungsgutscheine (100%), zudem wird das bis 2019 befristete Anstellungsverhältnis unbefristet weitergeführt	2	-1	44'712	89'424	89'433	90'405
Beitrag an Tageseltern (erhöhte Nachfrage)			65'000	65'000	65'000	65'000
Alters- und Versicherungsamt			346'699	493'398	493'408	394'423
PG350500			346'699	493'398	493'408	394'423
Stv. Leiter Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (70%), kompensiert mit einer Stelle aus PG350100	0.7	-1	46'699	93'398	93'408	94'423
Barrierefreier Zugang zur Verwaltung gem. Legislaturrichtlinien, M-4			100'000	100'000	100'000	0
Wohnformen für ältere Menschen + Projekt Nachbarschaft (Socius) gem. Legislaturrichtlinien, M-22+M-26			200'000	300'000	300'000	300'000
Gesundheitsdienst			149'424	239'168	239'181	240'585
PG370300			149'424	239'168	239'181	240'585
Erwerb von Deutsch als Zweitsprache gem. Legislaturziel 2 (inkl. 100%)	1		89'744	179'488	179'496	180'360
Praktikumsstelle primano 50%			29'808	29'808	29'811	30'135
Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen 20% (Planungserklärung)	0.2	6)	29'872	29'872	29'874	30'090
Sportamt			375'944	970'431	1'408'968	1'477'159
PG380100			121'844	223'688	223'708	225'922
Wasseraufsicht Bueberseeli Freibad Marzili (100%)	1		52'164	104'328	104'338	105'472
Betriebs- und Unterhaltskosten Beachsportanlagen Weyermannshaus			20'000	20'000	20'000	20'000
Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation (Bsp. 50m Schwimmhalle)	1		49'680	99'360	99'370	100'450
PG380200			254'100	746'743	1'185'260	1'251'237
Übernahme Reservation Fussballfelder netto (Aufhebung Sportplatzverw.) (inkl. 100%)	1		16'156	16'156	16'164	17'082
Integrationsstelle Sport (100%)	1		39'744	79'488	79'496	80'360
Positionierung als Sportstadt gem. Legislaturziel 8			25'000	25'000	25'000	25'000
Mietfolgekosten/HBK:						
SP Murifeld, Beleuchtung		3) 6)	49'906	49'906	49'906	49'906
SP Murifeld, Sanierung mit Kunstrasen / Bewässerung		3) 6)	0	34'825	34'825	34'825
SP Steigerhubel, Beleuchtung		3) 6)	43'293	43'293	43'293	43'293
SP Steigerhubel, Erweiterung Garderobe / Bewässerung		3) 6)	0	50'277	75'415	75'415
SP Spitalacker, Garderoben und Materialräume		3) 6)	0	38'706	66'352	66'352
SP Bodenweid, 2. Etappe		3) 6)	0	87'385	349'538	349'538
SPH Weissenstein, Generationen-Bewegungspark		3) 6)	0	164'910	164'910	164'910
SPH Wankdorf, Rollsport-Anlage		3) 6)	0	58'323	77'764	77'764
SPH Wankdorf, Parkour-Anlage		3) 6)	0	18'473	73'891	73'891
SP Wyler, Rollhockey- und Fussballplatz Kunstrasen		3) 6)	0	0	48'705	64'940
SP Viererfeld, Neubau Garderoben / Bewässerung		3) 6)	0	0	0	47'960
SPH Wankdorf, Ersatz Beschallung und Anzeigetafel		3) 6)	31'782	31'782	31'782	31'782
SP Länggasse, Erweiterung Garderoben mit Containern		3) 6)	36'419	36'419	36'419	36'419
SP Viererfeld, Beleuchtung		3) 6)	11'800	11'800	11'800	11'800

IAFP 2019 - 2022

	Stellen 2019	Bem.	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)	12.35		1'772'574	2'473'563	2'621'651	2'576'576
Direktionsstabsdienste (light)			332'500	65'000	65'000	65'292
PG500400			32'500	65'000	65'000	65'292
Umsetzung Digitalstrategie 2021 (Erhöhung Pensum IK 45%)	0.45	5)	32'500	65'000	65'000	65'292
PG500500			300'000	0	0	0
Einmaliger Beitrag an Versuchsbetrieb BERNMOBIL selbstfahrendes Fahrzeug			300'000	0	0	0
Tiefbauamt			534'380	1'068'760	1'118'858	1'179'388
PG510100			298'080	596'160	596'220	602'700
Stelle für stadtinterne Gesamtkoordination Bypass Bern Ost (100%)	1		74'520	149'040	149'055	150'675
Stelle für stadtinterne Gesamtkoordination Raum Wankdorf (100%)	1		74'520	149'040	149'055	150'675
Stellen für Gestaltung öffentlicher Raum (200%)	2		149'040	298'080	298'110	301'350
PG510200			149'040	298'080	298'110	301'350
Projektleitungsstelle für div. Projekte (100%)	1		74'520	149'040	149'055	150'675
Projektleitungsstelle im Rahmen Grossprojekt Zukunft Bahnhof Bern (100%)	1		74'520	149'040	149'055	150'675
PG510300			50'000	100'000	150'000	200'000
Zusatzkosten Winterdienst auf Velorouten			50'000	100'000	150'000	200'000
PG510400			37'260	74'520	74'528	75'338
Stelle für Bewirtschaftung öffentlicher Raum (50%)	0.5		37'260	74'520	74'528	75'338
Stadtgrün Bern			721'638	971'691	1'069'651	1'221'738
PG520100			1	1	1	1
Umwandlung befristete Projektleiter-Stelle bis 2018 in fixe Stelle ab 2019 gemäss GRB 2015-1838	1 -1		1	1	1	1
PG520200			701'765	931'946	1'029'902	1'181'557
zusätzliche Pflege-/Unterhaltskosten aufgrund von Erweiterungen & Aufwertungen von Grünanlagen (jeweils 70% Personal- und 30% Sachkosten; 2019: 100%)	1		167'245	242'906	260'847	280'882
Funktioneller Unterhalt zur Sicherung des Werterhalts			80'000	160'000	240'000	320'000
mobile Möblierung			100'000	100'000	100'000	150'000
Stelle für Projekt "Raum für Begegnungen" (Aneignung öff. Raum; 50%)	0.5		24'840	49'680	49'685	50'225
Mehrkosten Anschaffung Apparate/Maschinen/Geräte (Reduktion CO2-Ausstoss)			40'000	40'000	40'000	40'000
Stelle für Unterstützung bei Familiengärten (100%)	1		49'680	99'360	99'370	100'450
Umstellung auf organischen Dünger			150'000	150'000	150'000	150'000
Umsetzung EKAS Richtlinien, höhere Kosten Sicherheitsingenieure und Inspektionen			50'000	50'000	50'000	50'000
Nachholbedarf Ersatzbeschaffungen Kleingeräte (unter Aktivierungsgrenze)			40'000	40'000	40'000	40'000
PG520300			19'872	39'744	39'748	40'180
Pensenaufstockung bei Natur-erleben / grünes Klassenzimmer (40%)	0.4		19'872	39'744	39'748	40'180
Verkehrsplanung			184'056	368'112	368'142	110'158
PG580100			184'056	368'112	368'142	371'328
Umwandlung befristete Projektleiter-Stelle (2017-2019) in unbefristete Stellen	1.5 -1.5		0	0	0	0
Stelle für Verstärkung Administration (Entlastung der Fachspezialisten; 100%)	1		59'696	119'392	119'402	120'428
Stelle für Verstärkung Partizipation (aufsuchende Partizipation; 100%)	1		82'052	164'104	164'118	165'630
Stelle für Aufbereitung und Vermittlung von Daten zur Verkehrsplanung (50%)	0.5		42'308	84'616	84'622	85'270
PG580200			0	0	0	-261'170
Wegfall befristete Stellen (ab 2022)			0	0	0	-261'170
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)	15.9		1'488'352	2'173'974	2'342'321	2'265'696
Direktionsstabsdienste / Fachstelle Beschaffungswesen			37'260	74'520	74'528	75'338
PG600100			37'260	74'520	74'528	75'338
Umsetzung Digitalstrategie 2021 (Erhöhung Pensum IK 60%)	0.6	5)	37'260	74'520	74'528	75'338
Finanzverwaltung			50'000	530'000	530'000	530'000
PG610400			50'000	530'000	530'000	530'000
Investitionsbeitrag BEmotion Base			0	480'000	480'000	480'000
Erhöhung Beiträge für humanitäre Hilfe und Nothilfe (GRB 2017-1503)			50'000	50'000	50'000	50'000
Immobilien Stadt Bern			259'452	182'621	246'442	257'684
PG620100			59'452	182'621	246'442	257'684
Personalfolgekosten (Hauswarte und Fachkräfte Reinigung) aus Bestellungen der Linien (werden über HBK weiterverrechnet) 2019: 5,0 Stellen, 2020: 11,8 Stellen, 2021: 15,8 Stellen, 2022: 19,8 Stellen (2 Stellen ab 2020 betreffen das Sportamt BSS, alle anderen Stellen betreffen das Schulamt BSS)	5	3) 6)	0	0	0	0
Immobilienmanagement Verwaltungsvermögen (1 Vollzeitstelle ab 2019)	1		59'452	118'904	118'968	125'880
Immobilienmanagement Verwaltungsvermögen (1 Vollzeitstelle ab 2020)			0	63'717	127'474	131'804
PG621100			200'000	0	0	0
Neuausrichtung Rebgut			200'000	0	0	0
Personalamt			349'714	239'458	239'482	141'635
PG640100			334'810	224'554	224'576	126'567
Schwerpunkteplan 2018-2021 Umsetzung Leitbild Integration: Ziel 5 Schaffung Lehrstellen für Migrantinnen und Migranten	-		99'360	99'360	99'370	0
Neue Stelle Jurist Assistenz Leiter PA und Fachspez. PLW	1		59'616	99'360	99'370	100'450
Diplomlehrgang Berufsbildung			25'834	25'834	25'836	26'117
Projekt Realloohnerhöhung/Revision Lohnsystem (2018 - 2019 Fr. 300'000)			150'000	0	0	0
PG640400			14'904	14'904	14'906	15'068
1 Lehrstelle Logistiker	-		14'904	14'904	14'906	15'068

IAFP 2019 - 2022

	Stellen 2019	Bem.	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022
Informatikdienste			569'154	859'631	964'115	850'875
PG650100			569'154	859'631	964'115	850'875
Pensenerhöhungen nach 3 Wiederbesetzungen im Jahr 2017 (von 80 auf 100%, von 80 auf 100%, von 90 auf 100%)	0.5		57'494	57'494	57'500	58'125
base for kids 2 (geschätzte zusätzliche Betriebskosten, inkl. Personal Support)	2		99'979	99'857	99'881	102'408
Digitalstrategie 2021 - externe Kosten ICT-Architektur & Informationssicherheitsstrategie		5)	110'000	100'000	100'000	0
Integration von jungen Stellensuchenden in die Arbeitswelt sowie dem Entgegenwirken von Fachkräftemangel (2 Praktikanten, -innen Stellen)			105'360	99'360	99'370	100'450
Erweiterung IAM&Exchange, Client-/Citrixengineering, SAP Basis (Kostenneutral durch entsprechende Einsparungen, GRA 2018)	3		87'855	49'694	20'975	-2'870
Erweiterung Axioma&E-Gov Basis, Projektleitung, SAP Usermanagement (GRA 2018)	3		217'656	417'312	417'354	421'890
Erweiterung Matrix42; Neu: Datenschutz/Datensicherheit (GRA 2018)			0	145'104	278'236	281'260
Wegfall Unterstützung Projekte und Wahlen (Minus 1.3 Stellen)	-1.3		-109'190	-109'190	-109'201	-110'388
Logistik Bern			217'804	277'808	277'817	400'119
PG660100 / PG660300			44'704	89'408	89'417	211'719
Standortwechsel Logistik Bern			0	0	0	121'330
100% Stelle Logistik	1		44'704	89'408	89'417	90'389
PG660400			173'100	188'400	188'400	188'400
Nutzung Veloverleihsystem Mitarbeitenden der Stadtverwaltung			173'100	188'400	188'400	188'400
Finanzinspektorat (light)			4'968	9'936	9'937	10'045
PG670100			4'968	9'936	9'937	10'045
Pensenerhöhung nach Abschluss höhere Berufsprüfung	0.1		4'968	9'936	9'937	10'045

1) lastenausgleichsberechtigte neue Aufgaben	0.0		0	0	0	0
2) durch Kanton ganz oder teilweise finanzierte Aufgaben	0.0		0	0	0	0
3) Mietfolgekosten Immobilien Stadt Bern	5.0		1'325'096	3'373'347	5'621'852	5'894'383
4) Kulturstrategie	0.0		504'872	3'009'872	2'989'968	3'311'022
5) Umsetzung Digitalstrategie	2.5		559'360	618'720	618'740	521'192
6) basierend auf Beschluss Stadtrat und Stimmvolk sowie gebundene neue Aufgaben (übergeordnetes Recht)	6.3		1'801'225	3'913'993	6'092'504	6'322'698

IAFP 2019 - 2022

	Stellen 2019	Bem.	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022
Gesamttotal Sonderrechnungen	9.0		1'220'647	1'783'691	1'773'455	1'521'453
Sonderrechnung Stadtentwässerung	1		59'616	119'232	119'244	120'540
Stadtentwässerung, Tiefbauamt			59'616	119'232	119'244	120'540
PG850100			59'616	119'232	119'244	120'540
Zusätzliche Stelle Baukontrolle (100%)	1		59'616	119'232	119'244	120'540
Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	7		646'933	1'038'411	1'173'163	1'185'913
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik			646'933	1'038'411	1'173'163	1'185'913
PG860100			646'933	1'038'411	1'173'163	1'185'913
Neue Vollzeitstellen ab 2019 in den Bereichen:						
- Entwicklung und Recht (1)						
- Immobilienmanagement Fonds (2)						
- Baumanagement (1)	4		256'846	513'691	513'743	519'326
Neue Vollzeitstellen ab 2020 in den Bereichen:						
- Entwicklung und Recht (1)						
- Baumanagement (1)			0	134'633	269'293	272'220
Neue Vollzeitstellen ab 2018 in den Bereichen:						
- Entwicklung und Recht (1)						
- Baumanagement (2)	3		390'087	390'087	390'127	394'367
Sonderrechnung Entsorgung + Recycling	1		514'098	626'048	481'048	215'000
Entsorgung + Recycling			514'098	626'048	481'048	215'000
PG870100			514'098	626'048	481'048	215'000
Zusatzstellen Projekt- und Prozessmanagement (2019 100%, ab 2020 150%)	1		70'000	215'000	215'000	215'000
Sauberkeitsrapen, für ERB kostenneutral (BGE 138 II 111 vom 21. Februar 2012)			0	0	0	0
Pilotversuch Farbsack-Trennsystem (SRB 2017-581 vom 30. November 2017)			444'098	411'048	266'048	0

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2019 – 2022

Vorbericht
Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Produktgruppe:		PGB 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022	%-Abw. zu 2018	Trend	Kommentar	
Gemeinde und Behörden										
PG010000	Stadtrat	Aufwand	967'429	970'629	970'629	970'681	976'341	0.9	→	
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
		netto	967'429	970'629	970'629	970'681	976'341	0.9	→	
PG010100	Ratssekretariat	Aufwand	960'320	980'127	980'127	980'209	988'971	3.0	→	
		Ertrag	-3'000	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000	33.3	→	
		netto	957'320	976'127	976'127	976'209	984'971	2.9	→	
PG020000	Ombudstätigkeit und Datenschutz	Aufwand	417'932	466'593	466'593	466'624	470'039	12.5	↗	
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
		netto	417'932	466'593	466'593	466'624	470'039	12.5	↗	
PG030000	Gemeinderat	Aufwand	3'834'258	4'284'827	3'835'195	3'848'464	3'528'471	-8.0	↘	
		Ertrag	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000	0.0	→	
		netto	3'714'258	4'164'827	3'715'195	3'728'464	3'408'471	-8.2	↘	
PG040000	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	2'858'013	3'075'514	3'082'456	3'140'471	3'087'673	8.0	↗	
		Ertrag	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000	0.0	→	
		netto	2'741'013	2'958'514	2'965'456	3'023'471	2'970'673	8.4	↗	
PG040100	Politische Rechte	Aufwand	2'134'052	1'963'817	2'444'817	1'579'033	2'257'749	5.8	↗	
		Ertrag	-40'000	-40'000	0	0	-40'000	0.0	→	
		netto	2'094'052	1'923'817	2'444'817	1'579'033	2'217'749	5.9	↗	
PG040200	Stadtarchiv	Aufwand	1'566'079	1'658'057	1'708'335	1'781'182	1'907'783	21.8	↗	
		Ertrag	0	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-	→	
		netto	1'566'079	1'657'057	1'707'335	1'780'182	1'906'783	21.8	↗	
PG050000	Informationsdienst	Aufwand	1'151'308	1'297'519	1'238'965	1'223'180	1'232'204	7.0	↗	
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
		netto	1'151'308	1'297'519	1'238'965	1'223'180	1'232'204	7.0	↗	
		Aufwand	13'889'391	14'697'083	14'727'115	13'989'843	14'449'231	4.0	→	
		Ertrag	-280'000	-282'000	-242'000	-242'000	-282'000	0.7	→	
		netto	13'609'391	14'415'083	14'485'115	13'747'843	14'167'231	4.1	→	
			positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%)						↘	
			Abweichung innerhalb von +/- 5%						→	(oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)
			negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%)						↗	

IAFP 2019 - 2022

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Präsidialdirektion										
PG100100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'739'661	1'929'525	1'728'543	1'927'579	1'738'417	-0.1	➔	Personalanlass in den Jahren 2019 und 2021 je Fr. 200'000, Bewirtschaftung Planungsmehrwert neu bei TVS PG510400 (10 Stellenprozent beziehungsweise Fr. -10'000 ab 2019)
		Ertrag	-200'809	-200'809	-200'809	-200'809	-200'809	0.0	➔	
		netto	1'538'851	1'728'716	1'527'733	1'726'770	1'537'607	-0.1	➔	
PG100200	Zentrale Dienste	Aufwand	1'598'700	1'797'819	1'730'111	1'730'252	1'745'548	9.2	↗	Umsetzung Digitalstrategie 2021 (ca. Fr. 75'000 jährlich wiederkehrend ab Mitte 2019, zusätzlich einmalig Fr. 100'000 im Jahr 2019), Berufseinstiegspraktikum für Menschen mit Beeinträchtigung ca. Fr. 38'000 ab 2019
		Ertrag	-15'000	-15'000	-15'000	-15'000	-15'000	0.0	➔	
		netto	1'583'700	1'782'819	1'715'111	1'715'252	1'730'548	9.3	↗	
PG100300	Gleichstellung	Aufwand	695'771	730'317	731'769	691'819	697'169	0.2	➔	Übergangsförderung Beratung LGBTI (befristet 2019 bis 2020 Fr. 40'000), Implementierung Charta Lohngleichheit Erhöhung von Fr. 20'000 (PGB2018) um ca. Fr. 7'500 (2019) und weitere ca. Fr. 37'500 ab 2020
		Ertrag	-50'800	-36'800	-800	-800	-800	-98.4	↗	
		netto	644'971	693'517	730'969	691'019	696'369	8.0	↗	
PG100500	Enteignungen, Bausperren (light)	Aufwand	204'491	202'000	199'619	197'017	194'378	-4.9	➔	Produktgruppe enthält lediglich Abschreibungs- und Zinskosten, keine neuen Enteignungsfälle in Aussicht
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	➔	
		netto	204'491	202'000	199'619	197'017	194'378	-4.9	➔	
PG110000	Kulturförderung	Aufwand	37'630'646	37'913'608	40'814'140	40'683'800	40'997'017	8.9	↗	Inventar KiöR (ab 2019 Fr. 15'000 Betriebskosten), Beitrag Bereinigung der Sammlung des Bernisches Historisches Museum (Fr. 460'000 2018 bis 2020, entfällt ab 2021), Mehrkosten neue Subventionsperiode (0,4 Mio. 2019, 2,8 Mio. ab 2020), neue Übungsräume (PGB2018 - 2021 Fr. 90'000, 2022 Fr. 411'000)
		Ertrag	-1'230'100	-1'222'000	-1'222'000	-1'222'000	-1'222'000	-0.7	➔	
		netto	36'400'546	36'691'608	39'592'140	39'461'800	39'775'017	9.3	↗	
PG120000	Denkmalpflege	Aufwand	1'274'112	1'284'048	1'296'933	1'329'763	1'306'207	2.5	➔	Druckkosten Vierjahresbericht 2021 (Fr. 50'000), Dr. Jost Hartmann-Preis (Fr. 15'000 in den Jahren 2018, 2020 und 2022)
		Ertrag	-382'000	-382'000	-382'000	-382'000	-382'000	0.0	➔	
		netto	892'112	902'048	914'933	947'763	924'207	3.6	➔	
PG130100	Aussenbeziehungen und Statistik	Aufwand	1'951'875	2'078'200	1'958'200	1'958'347	1'974'275	1.1	➔	im Planjahr 2019 sind Fr. 120'000 für die alle 4 Jahre durchgeführte Bevölkerungsbefragung enthalten
		Ertrag	-23'000	-19'000	-19'000	-19'000	-19'000	-17.4	➔	
		netto	1'928'875	2'059'200	1'939'200	1'939'347	1'955'275	1.4	➔	
PG140100	Hochbau Stadt Bern	Aufwand	4'870'122	4'936'351	5'157'026	5'157'447	5'202'968	6.8	↗	je eine neue Projektleiterstelle ab Mitte 2019 beziehungsweise 2020, grösstenteils finanziert über zusätzlich aktivierbare Eigenleistungen (Mehrkosten netto ca. Fr. 20'000 pro Stelle pro Jahr). Die zusätzlichen Ressourcen sind notwendig um das hohe Investitionsvolumen bewältigen zu können.
		Ertrag	-1'600'000	-1'664'000	-1'856'000	-1'856'000	-1'856'000	16.0	↘	
		netto	3'270'122	3'272'351	3'301'026	3'301'447	3'346'968	2.3	➔	
PG160100	Wirtschaftsförderung	Aufwand	2'095'486	2'687'963	2'647'673	2'647'443	2'656'623	26.8	↗	das Wirtschaftsamt wechselte per 1.1.2018 von der SUE zur Präsidialdirektion, zusätzlicher Basisbeitrag an Bern Tourismus (0,53 Mio. Franken ab 2019), Berner Strategie Förderung Kultur- und Kreativwirtschaft 2019 Fr. 60'000, ab 2020 Fr. 40'000
		Ertrag	-245'000	-240'000	-235'000	-235'000	-235'000	-4.1	➔	
		netto	1'850'486	2'447'963	2'412'673	2'412'443	2'421'623	30.9	↗	
PG170500	Stadtplanung	Aufwand	5'672'142	6'591'947	7'735'490	8'033'745	8'287'929	46.1	↗	Umsetzung Stadtentwicklungskonzept (STEK) 2016 (5 Stellen ab Mitte 2019 bzw. jährlich ca. 1 Mio. ab 2019, 8 Stellen bzw. ca. 1,43 Mio. ab 2020); letztmalig Fr. 20'000 für Umsetzung Wohninitiative im 2018
		Ertrag	-15'000	-25'000	-25'000	-25'000	-25'000	66.7	➔	
		netto	5'657'142	6'566'947	7'710'490	8'008'745	8'262'929	46.1	↗	
Total Präsidialdirektion		Aufwand	57'733'005	60'151'778	63'999'504	64'357'212	64'800'531	12.2	↗	
		Ertrag	-3'761'709	-3'804'609	-3'955'609	-3'955'609	-3'955'609	5.2	↘	
		netto	53'971'296	56'347'169	60'043'894	60'401'603	60'844'922	12.7	↗	

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie									
PG200100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	9'079'623	9'122'947	9'160'447	9'110'551	9'121'830	0.5	➔ Umsetzung Digitalstrategie 2021 (Fr. 75'000 jährlich ab Mitte 2019),
		Ertrag	-361'020	-361'020	-361'020	-361'020	-361'020	0.0	➔ Kampagne "Aare you safe" 2017 - 2020 Fr. 50'000
		netto	8'718'603	8'761'927	8'799'427	8'749'531	8'760'810	0.5	➔
PG200200	Stabsdienstleistungen	Aufwand	1'650'553	1'652'791	1'652'791	1'652'931	1'668'038	1.1	➔
		Ertrag	-275'204	-275'204	-275'204	-275'204	-275'204	0.0	➔
		netto	1'375'349	1'377'587	1'377'587	1'377'727	1'392'834	1.3	➔
PG210100	Kantonspolizei	Aufwand	31'926'784	32'014'416	32'365'115	32'718'941	33'075'931	3.6	➔ an Teuerung angepasste Abgeltung an den Kanton
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	➔
		netto	31'926'784	32'014'416	32'365'115	32'718'941	33'075'931	3.6	➔
PG220100	Umweltschutz	Aufwand	6'785'679	7'268'529	7'337'650	7'228'680	6'895'805	1.6	➔ Reaudit Energielabel Gold ist im Jahr 2019 mit Fr. 30'000 enthalten,
		Ertrag	-1'820'420	-1'700'420	-1'700'420	-1'700'420	-1'700'420	-6.6	➔ Strategie Beleuchtung und Umsetzung (PGB 2017 Fr. 70'000, 2018 -
		netto	4'965'259	5'568'109	5'637'230	5'528'260	5'195'385	4.6	➔ 2020 Fr. 20'000), Ertrag aus Eigenleistungen Lärmschutzkredite entfällt ab 2019 (Fr. 120'000), Aufbau Partizipations- und Kommunikationsmodell für Umweltfragen (2019 Fr. 100'000, 2020 Fr. 150'000, ab 2021 Fr. 25'000), Massnahmen Energie- und Klimastrategie (Fr. 200'000 befristet 2019-2021), Aufbau Sharing Economy (2019 Fr. 150'000, 2020 Fr. 200'000, 2021 Fr. 250'000, 2022 Fr. 100'000)
PG230100	Dienstleistungen (Polizeiinspektorat)	Aufwand	907'175	873'794	873'688	873'635	880'214	-3.0	➔
		Ertrag	-77'142	-78'890	-79'364	-79'837	-80'312	4.1	➔
		netto	830'033	794'904	794'324	793'798	799'902	-3.6	➔
PG230200	Ruhe und Ordnung	Aufwand	7'025'502	7'733'702	7'553'888	7'462'838	7'328'796	4.3	➔ Professionalisierung integrale Sicherheit rund um Veranstaltungen
		Ertrag	-9'163'993	-9'417'589	-9'473'872	-9'530'154	-9'586'436	4.6	➔ (2019 Fr. 150'000, ab 2020 Fr. 50'000), Pool zur Finanzierung von nicht budgetierten Veranstaltungen Fr. 300'000 ab 2019, bemannter Quartierschutz bei Grossveranstaltungen Wankdorf Fr. 30'000 (befristet 2019-2021), "Tour de Suisse" alle 2 Jahre Fr. 75'600 (2019 und 2021), "faites la musique" (Fr. 40'000 ab 2019), "Race for life" (Fr. 5'000 ab 2019), Berondung Bundesterrasse (Fr. 31'000 ab 2019),
		netto	-2'138'492	-1'683'887	-1'919'984	-2'067'316	-2'257'640	5.6	➔
PG230300	Gewerbe, Betriebe und Markt	Aufwand	2'012'945	1'923'392	1'923'284	1'923'314	1'939'212	-3.7	➔ Mehrerlös von Fr. 40'000 im Jahr 2019 und 2022 für die alle drei Jahre
		Ertrag	-1'826'654	-1'867'386	-1'838'601	-1'849'578	-1'900'554	4.0	➔ verrechneten Taxihalter-Bewilligungen
		netto	186'291	56'006	84'683	73'736	38'658	-79.2	➔
PG230400	Regelung des Einwohnerwesens	Aufwand	10'225'157	10'235'410	10'393'806	10'377'313	10'438'709	2.1	➔ Schweizerische Jahreskonferenz des Verbandes Schweizerischer
		Ertrag	-2'752'307	-2'769'667	-2'786'302	-2'802'936	-2'819'571	2.4	➔ Einwohnerdienste (Fr. 15'000 einmalig 2019), Erhöhung der
		netto	7'472'850	7'465'743	7'607'504	7'574'377	7'619'138	2.0	➔ Abschreibungen aufgrund der hohen Investitionen im Informatikbereich
PG240100	Hilfeleistungen (Sanitätspolizei)	Aufwand	19'855'370	19'627'667	19'566'503	19'563'503	19'545'503	-1.6	➔ Gewinne und Verluste werden über das Bonus-Malus-Konto abgegrenzt,
		Ertrag	-19'849'174	-19'627'668	-19'164'668	-19'191'668	-19'173'668	-3.4	➔ somit ist diese Produktgruppe jeweils kostenneutral. Damit der aktuelle
		netto	6'196	0	401'835	371'835	371'835	5900.9	➔ Malus-Betrag abgebaut werden kann sind umfangreiche Massnahmen erforderlich. Die Verluste ab 2020 sind durch Kürzungen des Kantons im Rahmen des EP2018 begründet (Fr. 460'000), diese werden mit weiteren Sparmassnahmen aufgefangen.
PG240200	Übrige Dienstleistungen	Aufwand	371'856	292'862	292'862	292'884	295'303	-20.6	➔ geplante Umsätze aus PGB 2018 können nicht erreicht werden,
		Ertrag	-378'053	-305'091	-305'091	-305'118	-308'088	-18.5	➔ Reduktion von Aufwand und Ertrag entsprechend den angebotenen
		netto	-6'196	-12'229	-12'229	-12'234	-12'785	106.3	➔ Kursen

IAFP 2019 - 2022

Zusammenstellung nach Produktgruppen

PG250100	Feuerwehraufgaben	Aufwand	20'089'088	20'717'231	20'460'559	20'296'107	20'492'232	2.0	➔	Ausbildungslehrgänge Berufsfeuerweherschule (2017/2019 mit sechs Teilnehmenden, 2018/2020 bis 2021/2023 je vier Teilnehmende) - insgesamt 21 Ausbildungen von 2017 bis 2022, Pensionierungen sind in den Personalkosten berücksichtigt
		Ertrag	-4'701'133	-4'660'686	-4'660'686	-4'650'686	-4'650'686	-1.1	➔	
		netto	15'387'955	16'056'544	15'799'873	15'645'420	15'841'546	2.9	➔	
PG250200	Hilfe- und Dienstleistungen	Aufwand	2'436'356	2'528'930	2'544'143	2'575'669	2'639'701	8.3	↗	Kapitalfolgekosten Investition im Fahrzeugbereich
		Ertrag	-1'834'980	-1'872'960	-1'872'960	-1'872'960	-1'872'960	2.1	➔	
		netto	601'376	655'970	671'183	702'709	766'741	27.5	↗	
PG250300	Zivilschutz	Aufwand	4'199'391	4'671'026	4'721'286	4'721'428	4'666'846	11.1	↗	Zusätzlichen Übungen des Regionalen Führungsorgans (PGB2018 Fr. 60'000, Fr. 1'000 für 2019, Fr. 14'000 ab 2020), Erstellung Gefährungsanalyse (2019 bis 2021 je Fr. 70'000), Festanstellung der befristeten neue Stelle Leiter Ereigniskommunikation und Bevölkerungsschutz, kantonale Sparmassnahmen EP2018 Fr. 58'000
		Ertrag	-445'000	-354'000	-354'000	-354'000	-354'000	-20.4	↗	
		netto	3'754'391	4'317'026	4'367'286	4'367'428	4'312'846	14.9	↗	
PG250400	Quartieramt	Aufwand	2'008'759	2'130'815	2'130'815	2'130'907	2'140'877	6.6	↗	Erlösrückgang um Fr. 18'000 (2019) bzw. Fr. 30'000 (ab 2020) weil das Projekt "Schulen nach Bern" aus Kostengründen eingestellt wird
		Ertrag	-549'400	-531'400	-519'400	-519'400	-519'400	-5.5	↗	
		netto	1'459'359	1'599'415	1'611'415	1'611'507	1'621'477	11.1	↗	
PG275100	Bauinspektorat	Aufwand	5'187'407	5'204'842	5'204'842	5'205'193	5'243'120	1.1	➔	das Bauinspektorat wechselte per 1.1.2018 von der Präsidioldirektion zur SUE
		Ertrag	-3'445'865	-3'445'865	-3'445'865	-3'445'865	-3'445'865	0.0	➔	
		netto	1'741'542	1'758'977	1'758'977	1'759'328	1'797'255	3.2	➔	
PG280200	Schutz von Erwachsenen und Kindern	Aufwand	12'549'342	12'642'694	12'735'940	12'737'026	12'854'301	2.4	➔	Fachstelle Gewaltprävention (jährlich ca. Fr. 187'000 ab Mitte 2019)
		Ertrag	-323'680	-323'680	-323'680	-323'680	-323'680	0.0	➔	
		netto	12'225'662	12'319'014	12'412'260	12'413'346	12'530'621	2.5	➔	
PG280300	Erbgang	Aufwand	1'872'297	1'870'850	1'870'850	1'871'005	1'887'754	0.8	➔	
		Ertrag	-720'000	-720'000	-720'000	-720'000	-720'000	0.0	➔	
		netto	1'152'297	1'150'850	1'150'850	1'151'005	1'167'754	1.3	➔	
PG290100	Energie Wasser Bern (ewb)	Aufwand	0	0	0	0	0	-	➔	Gewinnablieferung von 40% des Jahresgewinns von ewb, Mindest-Gewinnausschüttung von 18 Mio. Franken, abzüglich Einlage in Oekofonds (10%, bzw. 1,8 Mio. Franken)
		Ertrag	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	0.0	➔	
		netto	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	0.0	➔	
Total Direktion SUE		Aufwand	138'183'284	140'511'897	140'788'469	140'741'927	141'114'173	2.1	➔	
		Ertrag	-64'724'025	-64'511'525	-64'081'132	-64'182'526	-64'291'864	-0.7	➔	
		netto	73'459'259	76'000'372	76'707'337	76'559'401	76'822'309	4.6	➔	

Direktion für Bildung, Soziales und Sport										
PG300100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'744'096	1'857'413	1'927'753	1'932'386	1'942'241	11.4	↗	Stadtteilkonferenz ist im 2-Jahres-Rhythmus eingeplant (Fr. 4'500 in den Jahren 2019 / 2021), Verschiebung Lohnkosten von PG300200 Fr. 8'000 (ab 2019), Aufstockung Sozialplanungsstelle jährlich ca. Fr. 50'000 ab Mitte 2019, Beitritt Solidarity Cities, GRB 2017-1503 (Fr. 20'000 ab 2019), Städtepartnerschaft, GRB 2017-1503 (Fr. 50'000 2019, Fr. 100'000 ab 2020)
		Ertrag	-22'700	-22'700	-22'700	-22'700	-22'700	0.0	→	
		netto	1'721'396	1'834'713	1'905'053	1'909'686	1'919'541	11.5	↗	
PG300200	Koordinationsstelle Sucht	Aufwand	322'561	312'937	314'952	212'969	216'756	-32.8	↘	Umsetzung Pilotprojekt Cannabisregulierung (2017 bis 2020 je Fr. 100'000), Suchtforum alle zwei Jahre (Fr. 2'000 in den Jahren 2018, 2020 und 2022), Verschiebung Lohnkosten zu PG300100 Fr. 8'000
		Ertrag	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000	0.0	→	
		netto	316'561	306'937	308'952	206'969	210'756	-33.4	↘	
PG300300	Zentrale Dienste	Aufwand	71'188'615	72'293'542	71'619'625	71'204'906	70'935'045	-0.4	→	Lastenertrag sinkt im Jahr 2019 netto um 0,65 Mio. Franken auf 132,2 Mio. Franken (ASIV-Revision bei der familienergänzenden Betreuung), Lastenanteil steigt um 1,05 Mio. auf 68,2 Mio. (2019) sinkt in den folgenden Jahren jedoch wegen den Massnahmen aus dem Entlastungspaket (EP 2018) des Kantons auf 66,7 Mio. Franken (2022), Verschiebung Kurierdienst (30%) zu Logistik Bern ab 1. Mai 2019 (Fr. 21'000 pro Jahr), Stellenaufstockung Casemanagement (40%, jährlich ca. Fr. 56'000 ab Mitte 2019), Umsetzung Digitalstrategie 2021 (jährlich ca. Fr. 60'000 ab Mitte 2019)
		Ertrag	-133'344'367	-132'768'199	-132'768'199	-132'768'199	-132'768'199	-0.4	→	
		netto	-62'155'752	-60'474'657	-61'148'574	-61'563'293	-61'833'154	-0.5	→	
PG300400	Kompetenzzentrum Integration	Aufwand	12'831'894	12'830'665	12'492'201	12'472'603	12'505'673	-2.5	→	Die Nettokosten beinhalten die städtischen Dienstleistungen sowie die Beratung und Integration. Die Aufwendungen im Rahmen der Umsetzung des Integrationsgesetzes und die Kosten im Asylbereich der 2. Phase werden vom Kanton getragen. Zwei befristete Stellen betreffend Arbeitsintegration für Personen im Asylbereich (Fr. 340'000 befristet 2017 bis 2019) entfallen ab 2020. Eine befristete Stelle (20%, 2019 bis 2020) betreffend Kulturstrategie wurde mit Fr. 19'900 eingestellt.
		Ertrag	-11'852'763	-11'852'763	-11'852'763	-11'852'763	-11'852'763	0.0	→	
		netto	979'131	977'902	639'438	619'840	652'910	-33.3	↘	
PG310100	Soziale Einrichtungen	Aufwand	3'484'319	3'482'980	3'482'980	3'483'001	3'485'261	0.0	→	
		Ertrag	-320'952	-320'952	-320'952	-320'952	-320'952	0.0	→	
		netto	3'163'367	3'162'028	3'162'028	3'162'049	3'164'309	0.0	→	
PG310300	Alimentenbevorschussung und -vermittlung	Aufwand	5'115'399	5'111'555	5'111'555	5'111'616	5'118'102	0.1	→	
		Ertrag	-2'724'719	-2'724'719	-2'724'719	-2'724'719	-2'724'719	0.0	→	
		netto	2'390'680	2'386'837	2'386'837	2'386'897	2'393'383	0.1	→	
PG310400	Ambulante Sozialhilfe	Aufwand	124'213'125	124'776'967	125'135'308	125'217'367	125'334'254	0.9	→	erhöhte Investitionsfolgekosten (IT-Projekt Citysoftnet - gemeinsame Fallführungssoftware mit den Städten Zürich und Basel)
		Ertrag	-30'392'511	-30'392'511	-30'392'511	-30'392'511	-30'392'511	0.0	→	
		netto	93'820'614	94'384'456	94'742'797	94'824'856	94'941'743	1.2	→	
PG310600	Berufliche und soziale Integration	Aufwand	17'007'905	17'234'837	17'711'940	17'731'940	17'731'940	4.3	→	Strategien und Massnahmen KA 2018-2021 (160 Stellenprozent ab Mitte 2019 Fr. 112'500, 2020 Fr. 240'000, ab 2021 Fr. 260'000), Aufbau Quartierküche Ziegler (Fr. 88'603 im Jahr 2019, danach selbsttragend), Reduktion Nettokosten ab 2020, da 1,8 befristete Stellen betreffend Arbeitsintegration für Personen des Asylbereichs (Fr. 216'000 befristet 2017 bis 2019) entfallen. Mehrerrlöse GEF durch Kommunale Integrationsangebote (Fr. 121'000) und Krediterhöhung für Teillohnmodell Jobtimal (Fr. 100'000). Abbau arbeitsmarktliche Massnahmen (Fr. 555'000 [Minderkosten Fr. 290'000, Mindererlöse Fr. 845'000]), Erlöse von Fr. 250'000 (Gastro Restaurant S-Kultur, Projekt junge Mütter, Veloverleihsystem, Velostationen).
		Ertrag	-14'895'788	-15'008'009	-15'662'215	-15'662'215	-15'662'215	5.1	↘	
		netto	2'112'117	2'226'828	2'049'725	2'069'725	2'069'725	-2.0	→	

IAFP 2019 - 2022

Zusammenstellung nach Produktgruppen

PG320100 Kindergärten, Volks- und Sonderschulen	Aufwand	112'046'112	123'502'528	125'850'846	129'205'975	130'539'952	16.5	↗	Erhöhung Personalkosten (Lehrerbesoldungspool) von 0,7 (2019) bis 4,2 Mio. Franken (2022) oder insgesamt 11,2% wegen steigender Schülerzahl um 3% und Einführung des Lehrplans 21, ebenfalls erhöhter Sachaufwand von 0,15 (2018) bis 0,65 Mio. Franken (2022). Mietfolgekosten auf neu bestellten Schulanlagen 1,2 Mio. (2019) bis 4,6 Mio. (2022). Betriebs- (1,1 Mio. Franken) und Investitionsfolgekosten Base4Kids, Bildungslandschaften (Fr. 65'000) ab 2019, Anpassung Schulsekretariat an erhöhte Schülerinnen- und Schülerzahlen (2019/2020 Fr. 64'200, 2021 Fr. 110'000, 2022 Fr. 155'800), Mietkosten neues 5-Jahres-Raumkostenmodell 5,5 Mio. Franken
	Ertrag	-16'118'017	-16'118'017	-16'068'017	-16'068'017	-16'068'017	-0.3	→	
	netto	95'928'095	107'384'511	109'782'829	113'137'958	114'471'935	19.3	↗	
PG320200 Tagesbetreuung	Aufwand	15'933'301	16'597'106	17'079'302	17'577'244	18'190'768	14.2	↗	steigendes Angebot 3,0 % / Jahr, Erhöhung Mahlzeitenkredit (Fr. 150'000), Einrichtungskosten für die schrittweise Eröffnung von Ganztageschulen in jedem Schulkreis (ab 2019 Fr. 22'000), Ausbau Ferieninsel, pro Schulkreis ein Standort (Fr. 100'000 ab 2019)
	Ertrag	-12'462'134	-12'855'711	-13'240'495	-13'636'823	-14'045'040	12.7	↘	
	netto	3'471'167	3'741'395	3'838'806	3'940'421	4'145'728	19.4	↗	
PG320300 Bildungsnahe Institutionen	Aufwand	6'892'341	6'937'229	7'328'229	7'353'231	7'353'419	6.7	↗	Projekt JEKI "Jedem Kind ein Instrument" 2016 Fr. 25'000, 2017 Fr. 50'000, 2018 Fr. 75'000, 2019 Fr. 100'000, 2020 Fr. 125'000, maximaler Ausbau 2021 mit Fr. 150'000, Erhöhung Leistungsvertrag Kornhausbibliotheken Fr. 366'000 ab 2020, Erhöhung Betriebsbeitrag Musikschule Konservatorium Bern Fr. 20'000 ab 2019
	Ertrag	-21'141	-21'141	-21'141	-21'141	-21'141	0.0	→	
	netto	6'871'200	6'916'088	7'307'088	7'332'090	7'332'278	6.7	↗	
PG330100 Kinder- + Jugendförderung, Gemeinwesenarbeit	Aufwand	10'349'958	10'975'920	11'186'728	11'186'834	11'198'294	8.2	↗	Beitragserhöhungen ab 2019 für TOJ (Mädchenarbeit) Fr. 65'000, Mütterzentrum Fr. 59'900, vbg Schreibdienst Fr. 15'000 und Mieterhöhung Fr. 6'000 ab 2020, DOK Fr. 141'500, Erhöhung offene Jugendarbeit Fr. 240'000 ab 2019, Umsetzung Motion "sexualisierte Gewalt", Selbstverteidigungskurs Fr. 60'000 ab 2019, Begleitung von Quartierentwicklungen jährlich ca. Fr. 120'000 ab Mitte 2019 (davon Fr. 60'000 für 0.5 Stellen), Fr. 55'000 Minderkosten UNICEF Aktionsplan für eine kinderfreundliche Gemeinde (einmalige Entwicklungskosten in 2018 für eine Jugendinformationsapp), Massnahmen Kulturstrategie (2019 ca. Fr. 25'000, ab 2020 ca. Fr. 120'000)
	Ertrag	-126'250	-126'250	-126'250	-126'250	-126'250	0.0	→	
	netto	10'223'708	10'849'670	11'060'478	11'060'584	11'072'044	8.3	↗	
PG330200 Ambulante Jugendhilfe	Aufwand	1'108'389	1'166'311	1'215'991	1'216'096	1'227'413	10.7	↗	Stellenerhöhung PINTO (100%, jährlich ca. Fr. 100'000 ab Mitte 2019)
	Ertrag	-11'380	-11'380	-11'380	-11'380	-11'380	0.0	→	
	netto	1'097'009	1'154'932	1'204'612	1'204'716	1'216'033	10.8	↗	
PG330300 Kompetenzzentrum Jugend und Familie	Aufwand	7'009'085	7'069'539	7'069'539	7'070'060	7'126'403	1.7	→	Stationäre Plätze werden über Leistungsvertrag vollumfänglich direkt vom Kanton finanziert. Mehrkosten von Fr. 94'000 sind auf die Anpassung des Mietmodells ISB zurückzuführen (Kostenmiete). Die Familienbegleitung und die stationären Plätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden auftragsweise mit den zuweisenden Stellen abgerechnet.
	Ertrag	-7'009'085	-7'069'539	-7'069'539	-7'070'061	-7'126'403	1.7	→	
	netto	0	0	0	0	0	-	→	
PG330400 Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder	Aufwand	51'566'488	54'620'617	54'495'260	54'429'375	54'604'832	5.9	↗	städtische Kitas werden mit Einlagen und Entnahmen in eine entsprechende Spezialfinanzierung ausgeglichen (Entnahme von ca. Fr. 21'000 im Jahr 2019 auf Fr. 71'000 im Jahr 2022 steigend), Betreuungsgutscheine nehmen um 2,8 Mio. Franken zu, Beitrag Leolea (Villa Stucki) entfällt (2019 Fr. -95'000, ab 2020 Fr. -235'000), Gesamtstrategie Betreuung Kinder im Schulalter (2019 Fr. 90'000, 2020 Fr. 70'000), Erhöhung Beitrag an Tageseltern (Fr. 65'000 ab 2019), die bis 2018 befristete Stelle E-Government wird unbefristet beibehalten - zusätzliche Stelle Sachbearbeitung Betreuungsgutscheine (jährlich ca. Fr. 90'000 ab Mitte 2019)
	Ertrag	-17'628'271	-17'770'182	-17'770'182	-17'807'658	-17'820'150	1.1	→	
	netto	33'938'217	36'850'435	36'725'078	36'621'717	36'784'682	8.4	↗	
PG350100 Sozialversicherungen	Aufwand	35'613'329	34'435'125	35'012'097	35'726'866	36'355'754	2.1	→	Lastenausgleich EL (PGB2018 30,6 Mio., 2019 29,5 Mio., 2020 30,1 Mio., 2021 30,8 Mio., 2022 31,4 Mio. Franken und Familienzulagen (2018 - 2022 ca. 0,53 Mio. Franken) gemäss Kantonalen Planungshilfe eingestellt, eine Stelle wird zur PG350500 übertragen
	Ertrag	-1'938'840	-1'938'840	-1'938'840	-1'938'840	-1'938'840	0.0	→	
	netto	33'674'489	32'496'285	33'073'257	33'788'026	34'416'914	2.2	→	

IAFP 2019 - 2022

Zusammenstellung nach Produktgruppen

PG350500 Alter und Behinderung	Aufwand	23'688'351	21'842'959	22'258'134	21'799'706	21'853'311	-7.7	↘	in den Jahren 2018 (2,5 Mio. Franken), 2019 und 2020 (je 0,5 Mio. Franken) werden zur Deckung der Defizite Sondereinlagen in die Spezialfinanzierung Kühlewil vorgenommen, nach dieser Sanierungsmassnahme wird das städtische Alters- und Pflegeheim wiederum kostenneutral über die Produktgruppe abgewickelt; als Nettokosten verbleiben die alterspolitischen Massnahmen; neue Stelle STV Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ab Mitte 2019 (70%, kompensiert mit PG350100), Wohnformen ältere Menschen und Nachbarschaftsprojekt Sozios (2019 Fr. 200'000, ab 2020 Fr. 300'000), barrierefreier Zugang zu Verwaltung (Fr. 100'000 befristete 2019 bis 2021)
	Ertrag	-19'854'285	-19'752'618	-20'021'094	-20'061'243	-20'061'243	1.0	→	
	netto	3'834'066	2'090'341	2'237'040	1'738'463	1'792'068	-53.3	↘	
PG360100 Schulzahnpflege	Aufwand	1'292'091	1'305'853	1'305'853	1'305'929	1'314'092	1.7	→	Zusatzkosten Fr. 15'000 ab 2019 für Schulzahnuntersuchungen durch externe Zahnärzte und Verbrauchsmaterial
	Ertrag	-1'365	-1'005	-1'005	-1'005	-1'005	-26.4	→	
	netto	1'290'726	1'304'848	1'304'848	1'304'924	1'313'087	1.7	→	
PG360200 Zahnmedizinische Leistungen	Aufwand	4'772'604	4'951'941	4'926'941	4'905'642	4'870'991	2.1	→	Re-Zertifizierung des Umweltmanagementsystems und Aufrechterhaltungsaudit Fr. 23'000 alle zwei Jahre (2019/2021), Erhöhung Sachkosten medizinisches Material und externe Laborarbeiten Fr. 52'000 ab 2019, die befristete Stelle Betriebswirtschaft 2018-2020 (Fr. 50'000) wird unbefristet beibehalten aber innerhalb des SZMD kompensiert, sowie Erhöhung der Ausbildungskosten (Fr. 10'000) ab 2018
	Ertrag	-3'799'135	-3'799'495	-3'799'495	-3'799'495	-3'799'495	0.0	→	
	netto	973'469	1'152'446	1'127'446	1'106'147	1'071'496	10.1	↗	
PG370100 Gesundheitsvorsorge und -beratung	Aufwand	4'062'351	4'225'215	4'225'215	4'219'406	4'254'234	4.7	→	Investitionsfolge- und Betriebskosten wegen Beschaffung Software für elektronische Patientenadministration (E-Schülerkarte)
	Ertrag	-754'500	-754'500	-754'500	-754'500	-754'500	0.0	→	
	netto	3'307'851	3'470'715	3'470'715	3'464'906	3'499'734	5.8	↗	
PG370200 Gesundheitsinformation	Aufwand	362'909	371'156	371'156	371'187	374'495	3.2	→	
	Ertrag	-42'000	-29'000	-29'000	-29'000	-29'000	-31.0	→	
	netto	320'909	342'156	342'156	342'187	345'495	7.7	↗	
PG370300 Gesundheitsförderung und Prävention	Aufwand	2'145'003	2'348'643	2'438'387	2'438'551	2'456'215	14.5	↗	Erwerb von Deutsch als Zweisprache (100 Stellenprozent und Sachkosten, insgesamt jährlich ca. Fr. 180'000 ab Mitte 2019), Praktikumsstelle primano 50% (ca. Fr. 30'000 ab 2019), Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen (20 Stellenprozent, ca. Fr. 30'000 ab 2019)
	Ertrag	-252'000	-252'000	-252'000	-252'000	-252'000	0.0	→	
	netto	1'893'003	2'096'643	2'186'387	2'186'551	2'204'215	16.4	↗	
PG380100 Betriebe Eis und Wasser	Aufwand	18'438'508	20'172'768	20'318'612	20'324'368	20'394'161	10.6	↗	Wasseraufsicht Bueberseeli Freibad Marzili (100% ab Mitte 2019, ca. Fr. 105'000 jährlich), Betrieb und Unterhalt Beachsportanlagen Weyermannshaus (Fr. 20'000 ab 2019), Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (z.B. 50-m-Schwimmbad, 1 Stelle, ca. Fr. 100'000 jährlich ab Mitte 2019). Durch die Anpassung an das neue Mietmodell erhöhen sich die internen Raumkosten (ISB) um 1,6 Mio. Franken.
	Ertrag	-4'389'150	-4'389'150	-4'389'150	-4'389'150	-4'389'150	0.0	→	
	netto	14'049'358	15'783'618	15'929'462	15'935'218	16'005'011	13.9	↗	
PG380200 Sportanlagen, Sportbetrieb	Aufwand	13'058'262	14'344'480	14'912'122	15'275'775	15'431'315	18.2	↗	Bärner Kids Day (Fr. 75'000 2018 / 2020 / 2022), Übernahme Reservation Fussballfelder - Aufhebung Sportplatzverwaltung (ca. Fr. 16'000 ab 2019), Integrationsstelle Sport (100%, jährlich ca. Fr. 80'000 ab Mitte 2019), Positionierung als Sportstadt (Fr. 25'000 ab 2019), Entwicklung Mietfolgekosten detailliert nachgewiesen. Durch die Anpassung an das neue Mietmodell erhöhen sich die internen Raumkosten (ISB) um 1 Mio. Franken.
	Ertrag	-2'428'346	-2'478'346	-2'478'346	-2'478'346	-2'478'346	2.1	→	
	netto	10'629'916	11'866'134	12'433'776	12'797'429	12'952'969	21.9	↗	
Total Direktion BSS	Aufwand	544'246'998	562'768'287	567'790'728	571'773'032	574'814'923	5.6	↗	
	Ertrag	-280'395'698	-280'463'027	-281'720'493	-282'194'968	-282'672'019	0.8	→	
	netto	263'851'300	282'305'260	286'070'235	289'578'064	292'142'904	10.7	↗	

IAFP 2019 - 2022

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün										
PG500100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'800'096	1'806'570	1'806'570	1'806'693	1'819'894	1.1	➔	
		Ertrag	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000	0.0	➔	
		netto	1'792'096	1'798'570	1'798'570	1'798'693	1'811'894	1.1	➔	
PG500400	Zentrale Dienste	Aufwand	1'674'403	1'715'066	1'747'566	1'747'711	1'763'768	5.3	↗	Umsetzung Digitalstrategie 2021 (jährlich ca. Fr. 65'000 ab Mitte 2019),
		Ertrag	-209'000	-209'000	-209'000	-209'000	-209'000	0.0	➔	Bewirtschaftung Planungsmehrwert von PRD100100 übernommen (10
		netto	1'465'403	1'506'066	1'538'566	1'538'711	1'554'768	6.1	↗	Stellenprozent beziehungsweise Fr. -10'000 ab 2019)
PG500500	Konzepte / Koord. öffentlicher Verkehr	Aufwand	36'710'358	36'995'286	38'308'455	40'335'582	40'352'725	9.9	↗	Anpassung Kosten Lastenausgleich ÖV an Entwicklung (+0,0 Mio. 2019,
		Ertrag	-100'000	-122'000	-122'000	-122'000	-122'000	22.0	↘	+1,6 Mio. 2020, +2,0 Mio. 2021, unverändert. 2022, insgesamt von 2018-
		netto	36'610'358	36'873'286	38'186'455	40'213'582	40'230'725	9.9	↗	2022 +3,6 Mio. Franken), einmaliger Beitrag 2019 an Versuchsbetrieb BERNMOBIL selbstfahrendes Fahrzeug Fr. 300'000
PG510100	Entwicklung und Erhaltung (Tiefbauamt)	Aufwand	3'337'748	3'620'147	3'918'227	3'918'532	3'951'473	18.4	↗	ab Mitte 2019 je eine Stelle à jährlich ca. Fr. 150'000 stadinterne
		Ertrag	-675'440	-675'440	-675'440	-675'440	-675'440	0.0	➔	Gesamtkoordination Bypass Bern Ost und Wankdorf, Übernahme
		netto	2'662'307	2'944'707	3'242'787	3'243'092	3'276'033	23.1	↗	Aufgaben Stadtplanungsamt Gestaltung öffentlicher Raum ohne Ressourcenübertrag (2 Stellen jährlich ca. Fr. 300'000)
PG510200	Projektierung und Realisierung	Aufwand	23'171'811	23'533'422	24'179'952	24'670'147	26'072'995	12.5	↗	Abschreibungen sind nach HRM2 berechnet, neue Projekt-
		Ertrag	-785'760	-785'760	-785'760	-785'760	-785'760	0.0	➔	leitungsstellen (1 Stelle für div. Projekte, 1 Stelle für Grossprojekt Zukunft
		netto	22'386'051	22'747'662	23'394'192	23'884'387	25'287'235	13.0	↗	Bahnhof Bern), jährlich je ca. Fr. 150'000 ab Mitte 2019
PG510300	Betrieb und Unterhalt	Aufwand	38'757'554	39'062'641	39'371'108	39'715'211	40'284'667	3.9	➔	Nettoertrag aus Sauberkeitsrappen (3,34 Mio. Franken ab 2020), jährlich
		Ertrag	-12'790'901	-12'590'901	-15'930'901	-15'930'901	-15'930'901	24.5	↘	Winterdienst auf einer zusätzlichen Veloroute (Fr. 50'000 pro Route, 2019
		netto	25'966'653	26'471'740	23'440'207	23'784'310	24'353'766	-6.2	↘	Fr. 50'000, 2022 Fr. 200'000), Mindereinnahmen Parkuhren Fr. 200'000 ab 2019
PG510400	Bewilligung / Bewirtschaftung	Aufwand	1'769'365	1'799'013	1'836'273	1'836'399	1'850'055	4.6	➔	neue Stelle 50% für Bewirtschaftung öffentlicher Raum (50% ab Mitte
		Ertrag	-12'329'800	-12'329'800	-12'329'800	-12'329'800	-12'329'800	0.0	➔	2019, jährlich ca. Fr. 75'000)
		netto	-10'560'435	-10'530'787	-10'493'527	-10'493'401	-10'479'745	-0.8	➔	
PG510500	Stadtbeleuchtung	Aufwand	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	0.0	➔	die Stadtbeleuchtung wird gestützt auf eine Leistungsvereinbarung durch
		Ertrag	0	0	0	0	0	0.0	➔	ewb gewährleistet
		netto	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	0.0	➔	
PG520100	Grünraumgestaltung	Aufwand	2'165'712	2'193'201	2'199'628	2'203'850	2'226'155	2.8	➔	befristete 100%-Stelle Projektleitung und Planerleistungen wird ab 2019
		Ertrag	-65'170	-65'170	-65'170	-65'170	-65'170	0.0	➔	in eine fixe Stelle umgewandelt
		netto	2'100'542	2'128'031	2'134'458	2'138'680	2'160'985	2.9	➔	
PG520200	Grünflächenpflege	Aufwand	19'165'126	20'009'898	20'471'737	20'856'277	21'300'017	11.1	↗	Zusatzkosten Grünanlagen und Bäume (Fr. 167'000 - 281'000 2019-
		Ertrag	-6'148'650	-6'148'650	-6'148'650	-6'148'650	-6'148'650	0.0	➔	2022), Erhöhung des funktionellen Unterhalts zur Sicherung des
		netto	13'016'476	13'861'248	14'323'087	14'707'627	15'151'367	16.4	↗	Werterhalts (jährlich Fr. 80'000), mobile Möblierung (PGB2018 Fr. 100'000, ab 2019 Fr. 200'000), 50%-Stelle "Raum für Begegnungen" jährlich ca. Fr. 50'000 ab Mitte 2019, 100%-Stelle Unterstützung Familiengärten jährlich ca. Fr. 100'000 ab Mitte 2019, Mehrkosten Anschaffungen Fr. 40'000 ab 2019
PG520300	Naturerleben und -bildung	Aufwand	793'928	819'133	840'195	841'014	849'160	7.0	↗	Pensenerhöhung um 40% bei Natur-erleben / grünes Klassenzimmer
		Ertrag	-75'335	-75'335	-75'335	-75'335	-75'335	0.0	➔	jährlich ca. Fr. 40'000 ab Mitte 2019
		netto	718'593	743'798	764'860	765'680	773'825	7.7	↗	
PG520400	Friedhöfe	Aufwand	8'852'568	9'061'497	9'097'933	9'211'834	9'304'077	5.1	↗	
		Ertrag	-4'192'945	-4'192'945	-4'192'945	-4'192'945	-4'192'945	0.0	➔	
		netto	4'659'623	4'868'551	4'904'988	5'018'889	5'111'132	9.7	↗	
PG570100	Geoinformation und Vermessung	Aufwand	4'567'318	4'859'383	5'143'888	5'098'609	5'060'314	10.8	↗	Wartungsvertrag neue Feldinstrumente (Fr. 30'000 ab 2019), einmalige
		Ertrag	-2'879'141	-2'969'641	-2'969'641	-2'969'641	-2'969'641	3.1	➔	Sachkosten (insbesondere 2020 und 2022 Fahrzeugersatz je Fr. 40'000),
		netto	1'688'177	1'889'742	2'174'247	2'128'968	2'090'673	23.8	↗	Vertrag mit Kanton betreffend Vermessungsoperate (Transferertrag Fr. 40'000 ab 2019), höhere Abschreibungen und Zinsen insbesondere betreffend Investitionsprojekt Ablösung GIS-Bern

IAFP 2019 - 2022

Zusammenstellung nach Produktgruppen

PG580100	Verkehrsplanung	Aufwand	4'832'067	4'926'564	5'706'899	6'001'299	6'331'909	31.0	↗	neue Stellen ab Mitte 2019: 100% Administration (jährlich ca. Fr. 120'000), 100% aufsuchende Partizipation (jährlich ca. Fr. 165'000), 50% Datenaufbereitung (jährlich ca. Fr. 85'000)
		Ertrag	-99'910	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	0.1	→	
		netto	4'732'157	4'826'564	5'606'899	5'901'299	6'231'909	31.7	↗	
PG580200	Förderung Fuss- und Veloverkehr	Aufwand	2'450'090	2'450'000	2'450'000	2'450'000	2'450'000	0.0	→	Kapazitätserhöhung von 2 Stellen Förderung Fuss- und Veloverkehr (Fr. 260'000 befristet 2018 bis 2021)
		Ertrag	-90	0	0	0	0	-100.0	→	
		netto	2'450'000	2'450'000	2'450'000	2'450'000	2'450'000	0.0	→	
Total Direktion TVS		Aufwand	155'998'144	158'801'820	163'028'431	166'643'158	169'567'208	8.7	↗	
		Ertrag	-40'360'142	-40'272'642	-43'612'642	-43'612'642	-43'612'642	8.1	↘	
		netto	115'638'002	118'529'178	119'415'789	123'030'516	125'954'566	8.9	↗	

IAFP 2019 - 2022

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik											
PG600100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'361'663	1'382'213	1'417'268	1'416'037	1'422'481	4.5	➔	Umsetzung Digitalstrategie 2021 (jährlich ca. Fr. 75'000 ab Mitte 2019)	
		Ertrag	-99'000	-99'000	-99'000	-99'000	-99'000	-99'000	0.0		➔
		netto	1'262'663	1'283'213	1'318'268	1'317'037	1'323'481	1'323'481	4.8		➔
PG600300	Fachstelle Beschaffungswesen	Aufwand	1'071'861	1'104'568	1'103'008	1'090'452	1'094'368	2.1	➔	Investitionsfolgekosten (Abschreibungen, Zinsen und Betrieb) Beschaffungssoftware Submiss sind in PGB2018 enthalten, Erhöhung um Fr. 35'000 betreffend ausgelagertes Vorlagenmanagement	
		Ertrag	-111'930	-111'930	-111'930	-111'930	-111'930	-111'930	0.0		➔
		netto	959'931	992'638	991'078	978'522	982'438	982'438	2.3		➔
PG610100	Finanzdienstleistungen Stadtverwaltung	Aufwand	1'566'761	1'709'287	1'609'287	1'609'430	1'624'727	3.7	➔	Zentralisierung von FPI-internen Aufgaben im Bereichs Rechnungswesen, Übernahme von 30% Stellenprozent von Steuerverwaltung	
		Ertrag	-273'767	-252'232	-252'232	-252'232	-252'232	-252'232	-7.9		↗
		netto	1'292'994	1'457'055	1'357'055	1'357'198	1'372'495	1'372'495	6.1		↗
PG610200	Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung	Aufwand	44'195'921	42'536'371	44'225'181	46'691'619	49'052'304	11.0	↗	Zinsentwicklung entsprechend der Liquiditäts- und Finanzierungsplanung, Zins Eigenkapital Fonds wurde mit 2,86% eingerechnet (Vorjahr 2,93%, Mindererlös 2,2 Mio. Franken), Auflösung Rückstellung Ausgliederung ewb (80 Mio. Franken während 16 Jahren, also 5 Mio. Franken) sind enthalten	
		Ertrag	-90'157'780	-80'922'754	-83'223'072	-86'942'300	-96'317'076	-96'317'076	6.8		↘
		netto	-45'961'858	-38'386'383	-38'997'891	-40'250'681	-47'264'772	-47'264'772	2.8		➔
PG610400	Finanzausgleich und Beiträge	Aufwand	78'655'365	82'738'347	88'032'008	89'469'870	88'797'332	12.9	↗	Disparitätenabbau (PGB2018 53,4 Mio., 2019 57,4 Mio., 2020 62,2 Mio., 2021 63,6 Mio., 2022 62,9 Mio. Franken), vertikaler Finanzausgleich (ca. 24,1 Mio. Franken) und abgeglichene Zentrumslasten (63,254 Mio. Franken) nach kantonalen Finanzplanungshilfe berücksichtigt, die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen Schulbauten sowie Eis und Wasser sind berücksichtigt (PGB2018 0, 2019 0,21 Mio., 2020 0,99 Mio., 2021 1,17 Mio., 2022 1,69 Mio. Franken), Folgekosten BEmotion Base von 0,48 Mio. Franken ab 2020, Erhöhung humanitäre Hilfe um Fr. 50'000 ab 2019	
		Ertrag	-63'254'000	-63'473'270	-64'245'270	-64'428'060	-64'939'140	-64'939'140	2.7		➔
		netto	15'401'365	19'265'077	23'786'738	25'041'810	23'858'192	23'858'192	54.9		↗
PG620100	Bewirtschaftung Immobilien VV	Aufwand	124'221'525	126'364'312	134'229'314	140'592'868	148'575'871	19.6	↗	nach Ablauf der ersten 5-Jahres-Periode (2014-2018) wurden per 2019 sämtliche städtischen Raumkosten neu berechnet und mit internen Verrechnungen allen Dienststellen belastet. Grundsätzlich werden Kostenmieten verrechnet, die Kostenentwicklung ist im Raumkostenmodell 2019-2023 (5-Jahres-Durchschnitt) eingerechnet. Die Kostenentwicklung wird ab 2019 nicht mehr über eine Globalbudgetrückstellung geglättet. Bei ISB verbleiben die Kosten für Brunnen, Denkmäler, Wartehallen, WC-Anlagen, Kirchenunterhalt usw. Die Abschreibungen nehmen der Investitionstätigkeit entsprechend sehr stark zu (PGB2018 28,4Mio., 2019 31,8 Mio., 2020 36,9 Mio., 2021 40,3 Mio., 2022 45,2 Mio. Franken. Neue Stellen (Folgekosten aus Bestellungen der Linien, HBK): 2019: 5,0 Stellen, 2020: 11,8 Stellen, 2021: 15,8 Stellen, 2022: 19,8 Stellen. Neue Stellen Immobilienmanagement (100% jährlich ca. Fr. 120'000 ab Mitte 2019, weitere 100% ca. Fr. 127'000 ab Mitte 2020), höhere Zumieten 0,16 Mio. ab 2019, Anstieg Instandhaltungskosten 0,63 Mio. ab 2019, einmalig Upgrade ERP 0,5 Mio. 2019 mit Weiterbelastung an Fonds	
		Ertrag	-118'566'446	-128'714'874	-131'410'107	-134'426'670	-135'363'913	-135'363'913	14.2		↘
		netto	5'655'078	-2'350'562	2'819'207	6'166'198	13'211'958	13'211'958	133.6		↗
PG620200	Liegenschaften im öffentlichen Interesse	Aufwand	465'192	793'779	1'905'830	1'882'970	1'857'289	299.3	↗	die Übergangsregelung von HRM2 sieht vor, dass der Anlagebestand per 31.12.2013 linear auf 12 Jahre abgeschrieben wird; in den Jahren 2014- 2019 werden die Abschreibungen von 0,75 Mio. Franken beim Liöl ausgesetzt, dafür werden Projekte im IT-Bereich erhöht abgeschrieben, Mehrabgeschrieben ab 2020. Einmaliger Aufwertungsgewinn von 0,9 Mio. Franken ist 2019 eingeplant.	
		Ertrag	-3'251'237	-2'030'237	-1'130'237	-1'130'237	-1'130'237	-1'130'237	-65.2		↗
		netto	-2'786'045	-1'236'458	775'593	752'733	727'052	727'052	-126.1		↗
PG621100	Rebgut Neuenstadt	Aufwand	1'539'706	1'692'573	1'502'169	1'503'844	1'519'302	-1.3	➔	einmalige Kosten von Fr. 200'000 betreffend die Neuausrichtung des Rebgruts, betrieblicher Verlust von ca. Fr. 60'000 2019, ab 2020 werden ausgeglichene Ergebnisse geplant	
		Ertrag	-1'539'706	-1'432'000	-1'503'000	-1'504'000	-1'520'000	-1'520'000	-1.3		➔
		netto	0	260'573	-831	-156	-698	-698	-		➔

PG630100 Steuerregister / Veranlagung	Aufwand	4'648'051	4'631'940	4'631'888	4'632'129	4'664'292	0.3	➔	Entschädigung an Kanton steigt um Fr. 17'000, dafür entfallen im PGB2018 enthaltene einmalige Kosten von Fr. 60'000 (je 1/3 in den PG630100/200/300, Stellentransfer 30% zu Finanzverwaltung)
	Ertrag	-240'673	-240'673	-240'673	-240'673	-240'673	0.0	➔	
	netto	4'407'379	4'391'268	4'391'215	4'391'457	4'423'620	0.4	➔	
PG630200 Steuerinkasso	Aufwand	4'903'670	4'865'895	4'865'895	4'866'197	4'898'853	-0.1	➔	ab 2021 wurde ein Mindererlös von 1,1 Mio. Franken eingestellt (Massnahme aus dem kantonalen Entlastungspaket EP 2018)
	Ertrag	-5'957'249	-5'957'249	-5'957'249	-4'857'249	-4'857'249	-18.5	↕	
	netto	-1'053'579	-1'091'354	-1'091'354	8'948	41'604	-103.9	↕	
PG630300 Erhebung besondere Gemeindesteuern	Aufwand	1'424'738	1'403'524	1'403'102	1'402'757	1'412'723	-0.8	➔	
	Ertrag	-192'218	-192'218	-192'218	-192'218	-192'218	0.0	➔	
	netto	1'232'520	1'211'306	1'210'884	1'210'538	1'220'504	-1.0	➔	
PG630400 Steuereinnahmen	Aufwand	12'100'000	11'300'000	11'100'000	11'100'000	11'100'000	-8.3	↕	Hochrechnung auf Basis der aktuellen Steuerdaten 2017, Auswirkungen Steuergesetzrevision Kanton (ab 2019) und Steuervorlage 17 (ab 2021) berücksichtigt, Reduktion erwartete Steuerabschreibungen um 0,5 Mio. Franken ab 2019, tiefere Vergütungszinsen aus EP 2018 berücksichtigt
	Ertrag	-517'421'000	-546'230'000	-578'730'000	-565'630'000	-582'330'000	12.5	↕	
	netto	-505'321'000	-534'930'000	-567'630'000	-554'530'000	-571'230'000	13.0	↕	
PG640100 Personaldienstleistungen Stadtverwaltung	Aufwand	3'272'000	3'572'128	3'469'026	3'479'243	3'388'493	3.6	➔	Reduktion der Erlöse weil AOB weniger verrechenbare Projekte begleitet (Mehraufwand Steuergruppe Personal- und Führungsentwicklung), Schaffung von Lehrstellen für Migrantinnen und Migranten gem. Legislaturziel (befristet 2019 bis 2021 ca. Fr. 100'000), neue Stelle 100% Jurist (jährlich ca. Fr. 100'000 ab Mitte 2019), Diplomelehrgang Berufsbildung ca. Fr. 26'000 ab 2019, Projekt Realloohnerhöhung/Revision Lohnsystem 2018 und 2019 je Fr. 150'000 (fehlt in PGB2018)
	Ertrag	-492'919	-377'000	-377'000	-377'000	-377'000	-23.5	↕	
	netto	2'779'081	3'195'128	3'092'026	3'102'243	3'011'493	8.4	↕	
PG640400 Personaldienst FPI / Telefonzentrale	Aufwand	2'212'156	2'213'989	2'221'740	2'221'935	2'235'197	1.0	➔	eine neue Lehrstelle Logistiker (Fr. 15'000 ab 2019)
	Ertrag	-91'800	-91'800	-91'800	-91'800	-91'800	0.0	➔	
	netto	2'120'356	2'122'189	2'129'940	2'130'135	2'143'397	1.1	➔	
PG650100 Informatikservices	Aufwand	19'399'276	20'078'012	19'835'234	20'116'379	19'761'369	1.9	➔	kostendeckende Weiterverrechnung an die Leistungsbeziehenden, zusätzliche Betriebskosten base for kids (Fr. 1'268'000 ab 2019, inkl. 3 Stellen), Umsetzung Digitalstrategie 2021 (2019 110'000, 2020 und 2021 Fr. 100'000), Erweiterung IAM & Exchange, Axioma und Matrix 42 (2019 4,7 Stellen, ab 2020 weitere 2 Stellen)
	Ertrag	-19'801'116	-20'078'012	-19'835'234	-20'116'379	-19'761'369	-0.2	➔	
	netto	-401'840	0	0	0	0	-100.0	↕	
PG660100 Handelsprodukte (Logistik Bern)	Aufwand	10'159'284	10'332'976	10'329'619	10'329'571	10'431'463	2.7	➔	Standortwechsel ist für 2022 vorgesehen, da die aktuelle Vermieterin (ewb) eine andere Nutzung vorsieht
	Ertrag	-10'815'231	-10'819'464	-10'819'464	-10'819'464	-10'819'464	0.0	➔	
	netto	-655'947	-486'488	-489'845	-489'894	-388'001	-40.8	↕	
PG660200 Drucksachenproduktion	Aufwand	0	0	0	0	0	-	➔	die Drucksachenproduktion wurde ausgelagert
	Ertrag	0	0	0	0	0	-	➔	
	netto	0	0	0	0	0	-	➔	
PG660300 Dienstleistungen	Aufwand	2'817'058	2'829'869	2'838'005	2'837'932	2'880'078	2.2	➔	ein neuer Mitarbeiter Logistik (100%, jährlich ca. Fr. 90'000 ab Mitte 2019), Marketing-Aktivitäten zum Jubiläum 100 Jahre (Fr. 60'000 einmalig 2019)
	Ertrag	-2'345'321	-2'350'732	-2'350'732	-2'350'732	-2'350'732	0.2	➔	
	netto	471'737	479'137	487'273	487'200	529'346	12.2	↕	
PG660400 Flottenmanagement	Aufwand	0	516'968	502'528	443'002	444'509	-	↕	das Flottenmanagement (bereits im PGB2017 und 2018 enthalten) wird neu in einer separaten Produktgruppe ausgewertet, ab 2019 Veloverleihsystem für Mitarbeitende der Stadtverwaltung (2019 Fr. 173'100, ab 2020 Fr. 188'400)
	Ertrag	0	-5'990	-9'984	-9'984	-9'984	-	↕	
	netto	0	510'977	492'544	433'018	434'525	-	↕	
PG670100 Revision	Aufwand	1'380'085	1'389'622	1'394'590	1'394'711	1'407'729	2.0	➔	interne Verrechnung an Sano neu nach Aufwand und nicht mehr pauschal (ca. Fr. 93'000 Mindererlös), in den Jahren 2019, 2020 und 2021 turnusgemäss verrechenbare Mandate (je Fr. 30'000)
	Ertrag	-232'165	-174'000	-174'000	-174'000	-144'000	-38.0	↕	
	netto	1'147'920	1'215'622	1'220'590	1'220'711	1'263'729	10.1	↕	
Total Direktion FPI	Aufwand	315'394'313	321'456'374	336'615'691	347'080'945	356'568'381	13.1	↕	
	Ertrag	-834'843'559	-863'553'436	-900'753'202	-893'753'928	-920'908'017	10.3	↕	
	netto	-519'449'245	-542'097'062	-564'137'511	-546'672'984	-564'339'637	8.6	↕	
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-)	Aufwand	1'225'445'135	1'258'387'239	1'286'949'939	1'304'586'117	1'321'314'447	7.8	↕	
	Ertrag	-1'224'365'134	-1'252'887'239	-1'294'365'079	-1'287'941'673	-1'315'722'152	7.5	↕	
	netto	1'080'001	5'500'000	-7'415'140	16'644'444	5'592'295	↕		
IAFP 2019 - 2022 Allgemeiner Haushalt									

IAFP 2019 - 2022

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) IAFP 2019 - 2022 vor Beschluss von zusätzlichen Massnahmen	1'080'001	5'500'000	-7'415'140	16'644'444	5'592'295
Vom Gemeinderat beschlossene Massnahmen:					
Globale Vorgabekürzung für PGB2019 ff		-5'500'000	-5'500'000	-5'500'000	-5'500'000
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) nach beschlossenen Massnahmen	1'080'001	0	-12'915'140	11'144'444	92'295

positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%)
 Abweichung innerhalb von +/- 5%
 negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%)



(oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)

Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) IAFP 2019 - 2022 Allgemeiner Haushalt	Aufwand	1'225'445'135	1'252'887'239	1'281'449'939	1'299'086'117	1'315'814'447	7.4	↗
	Ertrag	-1'224'365'134	-1'252'887'239	-1'294'365'079	-1'287'941'673	-1'315'722'152	7.5	↘
	netto	1'080'001	0	-12'915'140	11'144'444	92'295		↘

Sonderrechnungen

PG820100 Sonderrechnung Tierpark	Aufwand	9'611'834	9'555'834	9'555'834	9'555'834	9'555'833	-0.6	→	das Rechnungsergebnis wird über die Einlage beziehungsweise Entnahme in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich neutralisiert (Einlagen 2019 und 2020 ca. Fr. 45'000, 2021 Fr. 17'000, 2022 Entnahme von Fr. 32'000)
	Ertrag	-9'611'834	-9'555'834	-9'555'834	-9'555'834	-9'555'834	-0.6	→	
	netto	0	0	0	0	0	-	→	
PG850100 Sonderrechnung Stadtentwässerung	Aufwand	37'116'045	37'303'674	38'034'672	38'253'058	38'680'700	4.2	→	jährliche Einlage in Spezialfinanzierung Werterhalt von 7,2 Mio. Franken, neue Stelle Baukontrolle (100%, jährlich ca. Fr. 120'000 ab Mitte 2019)
	Ertrag	-37'154'750	-37'814'671	-38'436'053	-38'603'929	-38'926'429	4.8	→	
	netto	-38'705	-510'997	-401'381	-350'871	-245'729	534.9	↘	
PG860100 Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	Aufwand	68'500'264	76'430'756	74'249'235	68'181'588	72'378'837	5.7	↗	das Rechnungsergebnis wird über die Einlage beziehungsweise Entnahme in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich neutralisiert (Entnahme 2019 14,5 Mio., Einlagen 2020 5,7 Mio., Entnahme 2021 1,1 Mio. und 2022 3,3 Mio. Franken), einmalig Upgrade ERP 0,5 Mio. 2019, 4 neue Stellen (jährlich ca. Fr. 515'000 ab Mitte 2019) 2 neue Stellen (jährlich ca. Fr. 270'000 ab Mitte 2020)
	Ertrag	-68'500'264	-76'430'756	-74'249'235	-68'181'588	-72'378'837	5.7	↘	
	netto	0	0	0	0	0	-100.0	→	
PG870100 Sonderrechnung Entsorgung + Recycling	Aufwand	27'270'860	27'729'294	31'729'240	31'547'485	31'652'069	16.1	↗	Nettoertrag aus Sauberkeitsrappen (3,3 Mio. Franken ab 2020) wird der steuerfinanzierten Strassenreinigung gutgeschrieben, drohender Entfall der Grundgebühr (2 Mio. Franken ab 2019) ist eingerechnet, neue Stelle Projekt- und Prozessmanagement (100%, jährlich Fr. 140'000 ab Mitte 2019, ab 2020 150% Fr. 215'000), Pilotversuch Farbsack-Trennsystem 2019 Fr. 444'000, 2020 Fr. 411'000, 2021 Fr. 266'000), Bestand der Spezialfinanzierung (13,18 Mio. Franken per 31.12.2017) ist ausreichend, um geplante Defizite bis ca. 2025 zu decken
	Ertrag	-27'148'820	-25'620'704	-29'606'661	-29'791'505	-29'975'096	10.4	↘	
	netto	122'040	2'108'590	2'122'579	1'755'980	1'676'973	1274.1	↗	
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) IAFP 2019 - 2022 Sonderrechnungen	Aufwand	142'499'003	151'019'558	153'568'980	147'537'965	152'267'440	6.9	↗	
	Ertrag	-142'415'668	-149'421'965	-151'847'783	-146'132'856	-150'836'196	5.9	↘	
	netto	83'335	1'597'593	1'721'198	1'405'109	1'431'244		↗	

Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) IAFP 2019 - 2022 Gesamthaushalt	netto	1'163'336	1'597'593	-11'193'942	12'549'553	1'523'539		↗
--------------------------------------------------------------------------------------------	-------	------------------	------------------	--------------------	-------------------	------------------	--	---

positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%)



Abweichung innerhalb von +/- 5%



(oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)

negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%)



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2019 – 2022

Vorbericht	
Ergebnisse der Finanzplanung	
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau	
Zusammenstellung nach Produktgruppen	
Produktgruppenblätter	
• Gemeinde und Behörden (GuB)	85
• Präsidialdirektion (PRD)	93
• Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)	107
• Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	131
• Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)	169
• Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)	189
• Sonderrechnungen	211
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)	

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtrat (light)

Produktgruppe:

PG010000 Stadtrat (light)

mit den Produkten:

P010010 Stadtrat

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Trotz der neuen Regelung, wonach der Versand der Sitzungsunterlagen grundsätzlich elektronisch erfolgt und die Unterlagen nur auf Verlangen in Papierform zugestellt werden, sind bei den Ausgaben für Drucksachen und Publikationen keine Einsparungen zu verzeichnen. Verantwortlich dafür sind nicht zuletzt auch die hohen Kosten für die Publikation von Beschlüssen und Traktandenlisten des Stadtrats, die sogar zu Mehrausgaben geführt haben. Zusätzlich haben die repräsentativen Aktivitäten des Stadtrats (Parlamentsbesuche, Ratsausflug) in den vergangenen beiden Jahren stark zugenommen. Eine weitere Steigerung über das Jahr 2018 hinaus ist allerdings nicht zu erwarten.

Beabsichtigte Veränderungen

Es sind keine Veränderungen vorgesehen. Die Mittel für die zusätzlichen Publikationskosten und die repräsentativen Aktivitäten des Parlaments wurden vom Büro des Stadtrats bereits im Rahmen des PGB 2018 um Fr. 60'000.00 erhöht (Beschluss vom 7. April 2017). Eine weitere Erhöhung ist nicht notwendig.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Parlament, Verwaltung, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	916'905	835'106	967'429	970'629	970'629	970'681	976'341
Erlös	-10'761	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	906'143	835'106	967'429	970'629	970'629	970'681	976'341
Kostendeckung	1.17%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtrat (light)

Produktgruppe:

PG010100 Ratssekretariat (light)

mit den Produkten:

P010110 Sitzungsmanagement
P010120 Dienstleistungen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Umstellung auf das elektronische Sitzungsmanagement für alle Gremien wird weitergeführt und soll mittelfristig zu einer nachhaltigen Reduktion des Aufwands für das konventionelle Sitzungsmanagement führen. Dazu werden aller Voraussicht nach Anpassungen der Geschäftsverwaltungssoftware und der Publikationsmöglichkeiten notwendig sein (beispielsweise Einführung App-Lösung für die mobile Sitzungsvorbereitung). Damit eine zielgruppengerechte Weiterentwicklung möglich ist, wurde die Applikationsverantwortung für das Ratsinformationssystem RIS neu dem Ratssekretariat übertragen. Zusätzlich hat der Stadtrat beschlossen, ab 2018 einen Live-Stream der Ratssitzungen analog Grosser Rat anzubieten.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Personalkosten bleiben unverändert. Die zeitlich befristete Beschäftigung einer Lehrabgängerin zur administrativen Unterstützung des Ratssekretariats hat sich bewährt und wird im bisherigen Umfang weitergeführt (40 Prozent). Der Betriebs- und Sachaufwand wird um 25'000 Franken erhöht, damit die Betriebskosten des Live-Stream und die Kosten für die Weiterentwicklung RIS gedeckt werden können.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Parlament, Verwaltung, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'063'819	1'101'669	960'320	980'127	980'127	980'209	988'971
Erlös	-2'520	-4'874	-3'000	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000
Nettokosten	1'061'299	1'096'795	957'320	976'127	976'127	976'209	984'971
Kostendeckung	0.24%	0.44%	0.31%	0.41%	0.41%	0.41%	0.40%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Weiterentwicklung RIS inkl. Live-Stream der Ratssitzungen (SRB Nr. 2017-428)	25'000	25'000	25'000	25'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Ombudsstelle

Produktgruppe:

PG020000 Ombudstätigkeit und Datenschutz

mit den Produkten:

P020010 Ombudstätigkeit
P020020 Datenschutz**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Raumbedarf durch Stellenaufstockung gemäss Bedarfsanalyse; starker Anstieg der Vorabkontrollgeschäfte betreffend neue Anwendungen und Nachholbedarf Vorabkontrollen betreffend bereits laufender Applikationen.

Beabsichtigte Veränderungen

Personalaufwand (Fr. 2'000.00) für laufende juristische Weiterbildung. Betriebs- und Sachaufwand: Mehrbedarf Vorabkontrollen (Fr. 50 000.00) Einrichtung Pausenraum, Raum - Mehrbedarf infolge Verdoppelung Arbeitsplätze.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	387'405	408'435	417'932	466'593	466'593	466'624	470'039
Erlös	0	-200	0	0	0	0	0
Nettokosten	387'405	408'235	417'932	466'593	466'593	466'624	470'039
Kostendeckung	0.00%	0.05%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anteil Datenschutz	nicht <20%				
Anteil Ombudstätigkeit	nicht <75%				

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Gemeinderat (light)

Produktgruppe:

PG030000 Gemeinderat (light)

mit den Produkten:

P030010 Gemeinderat
P030020 Beiträge

Hinweise zur Legislaturplanung

Der Gemeinderat hat in seiner neuen Zusammensetzung die Legislaturrichtlinien 2017–2020 erarbeitet und diese unter das Motto «Stadt der Beteiligung» gestellt. In den Richtlinien hat er seine Ziele, die entsprechenden Massnahmen und die strategischen Grundlagen festgelegt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadt Bern profitiert nach wie vor von einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld und einer hohen Standortattraktivität, die sich u.a. in der positiven Entwicklung der Bevölkerungszahl zeigt. Die steigenden Bevölkerungszahlen und die Bemühungen, die Lebensqualität der Stadt zu erhalten und weiterzuentwickeln, führen allerdings in den kommenden Jahren in verschiedenen Bereichen (Schulbauten, Verkehrsinfrastrukturen, Eis- und Wasseranlagen etc.) zu einem massiven Investitionsbedarf, der den finanziellen Spielraum tendenziell einengen wird. Gleichzeitig ist die Stadt mit Sparmassnahmen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene konfrontiert. Zusehends stärker und schneller wird die fortschreitende Digitalisierung auch die Tätigkeit der Stadtverwaltung beeinflussen. Dieser Trend ist mit grossen Chancen aber auch erheblichen Risiken verbunden. Die Stadtverwaltung muss sich organisatorisch und ressourcenmässig so ausrichten, dass sie diesen Herausforderungen angemessen begegnen und die sich bietenden Chancen nutzen kann.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Erhöhung des Personalaufwands im Bereich Gemeinderat ist in erster Linie auf die Umstellung der Personalvorsorgekasse (PVK) vom Leistungs- zum Beitragsprimat zurückzuführen, die ab 2018 wirksam wird und sich in den Folgejahren fortsetzt. Die entsprechenden höheren Kosten wirken sich auch auf die PVK-Kosten der ehemaligen Gemeinderatsmitglieder aus. Für das Jahr 2019 ist die voraussichtlich stattfindende Bundespräsidentinnenfeier einzuplanen. Die Beiträge an das Politforum Käfigturm sind bis 2021 eingeplant (Ablauf Leistungsvereinbarung); bei einer allfälligen Verlängerung wäre dieser Beitrag in den Folgejahren fortzuschreiben. Definitiv bewilligt hat der Stadtrat einen jährlichen Beitrag an die Anlauf- und Informationsstelle für ausländische Botschaften, Organisationen etc., die zusammen mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und dem Kanton aufgebaut werden soll. Noch nicht absehbar ist die Entwicklung der Entgelte (insbesondere Honorare der Gemeinderatsmitglieder aufgrund von Vertretungen der Stadt in Drittorganisationen); hier sind die Erfahrungswerte des ersten Jahres der neuen Legislaturperiode abzuwarten. Im Sommer 2019 jährt sich die erste Mondlandung zum 50. Mal. Die erfolgreiche Apollo 11 Mission ist eng mit der Universität Bern verbunden. Aufgrund dieses Jubiläums soll das renommierte STARMUS Festival vom 24. bis 29. Juni 2019 in Bern stattfinden. Der Gemeinderat hat beschlossen den Anlass, der einer breiten Öffentlichkeit Forschung näher bringen und erlebbar machen will, mit einem Beitrag zu unterstützen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	3'395'310	3'458'891	3'834'258	4'284'827	3'835'195	3'848'464	3'528'471
Erlös	-356'314	-251'798	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000
Nettokosten	3'038'997	3'207'093	3'714'258	4'164'827	3'715'195	3'728'464	3'408'471
Kostendeckung	10.49%	7.28%	3.13%	2.80%	3.13%	3.12%	3.40%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bundespräsidentenfeier S. Sommaruga	80'000	0	0	0
Beitrag STARMUS Festival V	300'000	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktgruppe:

PG040000 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P040010 Beziehungspflege und Repräsentation
 P040020 Administrative Dienstleistungen
 P040030 Rechtliche Dienstleistungen
 P040040 E-Government

Hinweise zur Legislaturplanung

Der Gemeinderat hat in seiner Zusammensetzung die Legislaturrichtlinien 2017–2020 erarbeitet und diese unter das Motto «Stadt der Beteiligung» gestellt. In den Richtlinien hat er seine Ziele, die entsprechenden Massnahmen und die strategischen Grundlagen festgelegt. Für die Stadtkanzlei ist insbesondere das Bekenntnis zur «Smart City Bern» von Bedeutung.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Digitalisierung praktisch aller Lebensbereiche macht auch vor der Stadtverwaltung nicht Halt. Einerseits werden zusehends Tätigkeitsbereiche und Arbeitsabläufe der Verwaltung von Digitalisierungsmöglichkeiten erfasst. Andererseits stellt auch die Interaktion zur Bevölkerung die Verwaltung zusehends vor Herausforderungen, die mit grossen Chancen, aber auch Risiken verbunden sind. In Zukunft wird der Erlacherhof regelmässig an der Museumsnacht teilnehmen. Entsprechend ist er als Mitglied dem Verein Museumsnacht beigetreten. In den übrigen Bereichen zeichnen sich derzeit keine grösseren Veränderungen ab.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Stadt Bern muss sich organisatorisch so ausrichten, das sie in der Lage ist, die Entwicklungen der Digitalisierung soweit möglich adäquat einzuschätzen und den Entscheidträgern die Grundlagen für die notwendigen Weichenstellungen zu bieten. Dies bedingt einerseits ein direktionsübergreifendes strategisches Organ, in dem die relevanten Akteurinnen und Akteure vertreten sind. Andererseits ist – auf der Grundlage der Dienststelle E-Government der Stadtkanzlei – eine Fachstelle Digitalisierung zu schaffen, die operative Belange der Digitalisierung innerhalb der Stadtverwaltung koordinieren und Projekte unterstützen kann. Zusätzlich zu den dafür erforderlichen Aufstockungen der Personalmittel sind Investitionsmittel nötig, um bei Bedarf auch kurzfristige Projekte zu realisieren oder Innovationen – allenfalls auch mit Experimentiercharakter – anzustossen. Je nach Entwicklung sind die Mittel bei kommenden IAFP-Überarbeitungen weiter nach oben anzupassen. Weiterentwickelt werden soll auch die Bundesfeier in der Hauptstadt. Die Erfolge der letzten Jahre bestätigen den eingeschlagenen Weg. In Zukunft soll versucht werden, weitere private Initiativen einzubinden und die Bundesfeier auch in Richtung eines urbaneren, aber durchaus an einer würdigen Bundesfeier interessierten Publikums zu entwickeln. Soweit möglich sollen allfällige Mehrkosten durch Drittmittel abgedeckt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung, Bund, Kanton, Burgergemeinde, Agglomeration, Städte, Quartierpartizipationsgremien, Verbände, Organisationen, Diplomatinen und Diplomaten, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	2'142'932	2'563'055	2'858'013	3'075'514	3'082'456	3'140'471	3'087'673
Erlös	-106'308	-104'047	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000	-117'000
Nettokosten	2'036'624	2'459'008	2'741'013	2'958'514	2'965'456	3'023'471	2'970'673
Kostendeckung	4.96%	4.06%	4.09%	3.80%	3.80%	3.73%	3.79%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	539'016	319'190	200'000	200'000	150'000	795'000	1'445'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	539'016	319'190	200'000	200'000	150'000	795'000	1'445'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Erweiterung der elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER), E-Government Basisinfrastruktur

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Durchführung Museumsnacht im Erlacherhof	10'000	10'000	10'000	10'000
Umsetzung Digitalstrategie 2021	150'000	150'000	150'000	150'000

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktgruppe:

PG040100 Politische Rechte (light)

mit den Produkten:

P040110 Abstimmungen und Wahlen
P040120 Initiativen und Referenden**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Organisation des Wahl- und Abstimmungswesens wird laufend optimiert; sie befindet sich derzeit auf gutem Stand, grössere Anpassungen in der näheren Zukunft sind nicht in Sicht.

Die elektronische Auszählung der Abstimmungen ist mittlerweile zum festen Bestandteil der Ermittlung von Abstimmungsergebnissen geworden. Der Kreis von Städten, die diese Technologie verwenden, erweitert sich stetig. Innerhalb der Gruppe von Städten, die elektronisch auszählen, besteht eine enge Zusammenarbeit, um die technische Weiterentwicklung gemeinsam zu steuern.

Weiterhin unklar ist der Fahrplan bezüglich der flächendeckenden Einführung von E-Voting. Abhängig ist dies insbesondere von Entscheidungen und Entwicklungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene. Neben verschiedenen organisatorischen Fragen sind auch solche der Ressourcen zu klären. Das grösste Hindernis der Einführung dürfte – auch angesichts des Umstandes, dass verschiedene europäische Staaten ihre E-Voting-Projekte sistiert oder abgebrochen haben – das (fehlende) Vertrauen der Stimmberechtigten sein. Trotzdem ist davon auszugehen, dass E-Voting früher oder später eingeführt wird.

Beabsichtigte Veränderungen

Grössere organisatorische Veränderungen mit markanten Kostenfolgen sind derzeit nicht geplant. Der grosse finanzielle Mehrbedarf in Wahljahren ist in den betreffenden Jahren eingeplant.

Im Bereich der elektronischen Auszählung wird demnächst zu klären sein, ob die Auszählung in Zukunft als lokale Lösung (d.h. ohne Einbindung ins städtische Informatiknetz) geführt werden soll. Die Umstellung dürfte jedoch voraussichtlich mit beschränkten Kostenfolgen verbunden sein.

Da terminlich derzeit offen ist, wann E-Voting eingeführt wird, wird der entsprechende Leistungsausbau, der dadurch verursacht würde, unverändert ab 2020 berücksichtigt. Allerdings handelt es sich dabei um eine sehr grobe Schätzung.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Stimmausschüsse, Parteien; Bund und Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	2'221'643	1'158'149	2'134'052	1'963'817	2'444'817	1'579'033	2'257'749
Erlös	-24'010	-63	-40'000	-40'000	0	0	-40'000
Nettokosten	2'197'632	1'158'087	2'094'052	1'923'817	2'444'817	1'579'033	2'217'749
Kostendeckung	1.08%	0.01%	1.87%	2.04%	0.00%	0.00%	1.77%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	90'000	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	90'000	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Betriebskosten E-Voting	0	160'000	160'000	160'000

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktegruppe:

PG040200 Stadtarchiv

mit den Produkten:

P040210 Archivierung
P040220 Information**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Betrieb des digitalen Langzeitspeichers und Archivinformationssystems CMISTAR mit Webservice und Archivschnittstelle kostet jährlich Fr. 77'000.00 bei den Informatikdiensten sowie Fr. 27'000.00 für Lizenzen und Wartung bei den Firmen CM-Informatik und Docuteam GmbH. Ausserdem fallen bei den Informatikdiensten für jedes Terabyte Speicherplatz, das neu hinzukommt, zusätzliche Kosten von rund 22'000 Franken pro Jahr an. Zwischen 2019 und 2022 ist eine Zunahme des Bedarfs für Archivspeicher von 0.5 Terabyte pro Jahr zu erwarten (Kostenwachstum Fr. 11'000.00 pro Jahr). Beim Webspeicher, der dreimal so teuer ist wie der Archivspeicher, geht das Stadtarchiv von einem jährlichen Wachstum der online verfügbaren Archivobjekte von 0.2 Terabyte zwischen 2019 und 2022 aus (Kostenwachstum Fr. 12'000.00 pro Jahr). Dazu kommt ein Betrag für periodische Release- und Notfallplanung des digitalen Langzeitarchivs und des Archivinformationssystems CMISTAR mit Webclient und Schnittstelle von Fr. 25'000.00 alle zwei Jahre.

Beabsichtigte Veränderungen

Gemäss aktueller Beurteilung der Finanzverwaltung, welche auf Analyse der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen sowie Gesprächen mit dem Bernischen Historischen Museum, der Burgergemeinde Bern sowie Immobilien Stadt Bern beruht, muss davon ausgegangen werden, dass die Mietzinsrückvergütung ans Stadtarchiv (Fr. 25'600.00) wegfällt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, interessierte Personen aus der Schweiz und dem Ausland, Archive, Bibliotheken, Museen, Forschungsstellen, Universitäten, Schulen Gemeinderat, Stadtrat, Behörden.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'569'847	1'586'475	1'566'079	1'658'057	1'708'335	1'781'182	1'907'783
Erlös	-59'192	-48'744	0	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
Nettokosten	1'510'656	1'537'731	1'566'079	1'657'057	1'707'335	1'780'182	1'906'783
Kostendeckung	3.77%	3.07%	0.00%	0.06%	0.06%	0.06%	0.05%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Jährlich 1 GS einer Direktion in Archivierungsfragen beraten	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	34'568	52'767	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	34'568	52'767	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Betrieb und Weiterentwicklung digitales Langzeitarchiv und virtueller Lesesaal

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Informationsdienst (light)

Produktgruppe:

PG050000 Informationsdienst (light)

mit den Produkten:

P050010 Information (Medienarbeit, Online-Dienst, Corporate
P050020 Interne Kommunikation (MAZ, Intranet)

Hinweise zur Legislaturplanung

Gemäss Legislaturziel 7 der Periode 2017–2020 soll das Intranet der Stadt Bern als interne Informations- und Zusammenarbeitsplattform ausgebaut und so das vernetzte Arbeiten über die Abteilungen hinweg mit externen Anspruchsgruppen gestärkt werden. Der Informationsdienst wird als applikationsverantwortliche Dienststelle den Ausbau als Investitionsprojekt führen. Die Umsetzung ist für 2018/2019 geplant.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die verschiedenen Sparmassnahmen sind berücksichtigt.

Beabsichtigte Veränderungen

Schwerpunkte ab 2019:

1. Neujustierung der Behördenkommunikation aufgrund der zunehmenden Bedeutung digitaler Medien (Web, Social Media) verbunden mit einer Neuausrichtung des Informationsdienstes.
2. Weiterentwicklung des inhaltlichen Angebotes auf www.bern.ch entsprechend den aktuellen Trends sowie Verknüpfung mit den anderen von der Stadt Bern eingesetzten digitalen Medien.
3. Inbetriebsetzung und redaktionelle Bewirtschaftung des ausgebauten Intranets und der Extranetplattform «Arbeitsräume extern».

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Stadtverwaltung, Medien und soziale Medien, Öffentlichkeit

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'079'999	1'169'673	1'151'308	1'297'519	1'238'965	1'223'180	1'232'204
Erlös	-13'985	-5'433	0	0	0	0	0
Nettokosten	1'066'014	1'164'241	1'151'308	1'297'519	1'238'965	1'223'180	1'232'204
Kostendeckung	1.29%	0.46%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ausbau des Intranets

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Weberbildungskonzept digitale Medien und Pilotveranstaltung	20'000	0	0	0
Ausrichtung Informationsdienst auf Medienwandel: Strategie und Konzept	40'000	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktegruppe:

PG100100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P100110 Führungsunterstützung
P100150 Grossanlässe**Hinweise zur Legislaturplanung**

Als eine von fünf Massnahmen zur Umsetzung des Legislaturziels 7 «Mitbestimmung und Zusammenarbeit sind wichtige Pfeiler der Stadtberner Politik» hat der Gemeinderat folgendes beschlossen: «Der Gemeinderat organisiert regelmässig eine Versammlung oder ein Fest für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter». Jeweils im ersten und dritten Jahr der Legislatur sind entsprechende Mittel einzustellen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Personal, Verwaltung, Bund, Kanton, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	8'599'323	2'609'873	1'739'661	1'929'525	1'728'543	1'927'579	1'738'417
Erlös	-6'137'139	-1'081'694	-200'809	-200'809	-200'809	-200'809	-200'809
Nettokosten	2'462'183	1'528'179	1'538'851	1'728'716	1'527'733	1'726'770	1'537'607
Kostendeckung	71.37%	41.45%	11.54%	10.41%	11.62%	10.42%	11.55%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Personalanlass 2019 + 2021 (gemäss Legislaturziel 7)	200'000	0	200'000	0

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100200 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P100210 Finanzwesen
 P100220 Personalwesen
 P100230 Informatikkoordination
 P100240 Ausbildungswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Mit der Bereitstellung von niederschweligen Ausbildungs- und Praktikumsplätzen werden die Voraussetzungen für den Berufseinstieg verbessert. Dafür sind ab 2019 ein zusätzliches Berufseinstiegspraktikum für Menschen mit Beeinträchtigung berücksichtigt. Junge Menschen mit körperlicher oder psychischer Beeinträchtigung (auch mit autistischen Störungen) sollen einen glaubwürdigen Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten. Damit wird dem Legislaturziel des Gemeinderats («innovatives Diversity Management») messbar nachgelebt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die demografische Entwicklung, der Fachkräftemangel und die Umwälzungen infolge der digitalen Transformation stellen hohe Anforderungen an die Entwicklung der Personalarbeit. Gleichzeitig gilt es, die grossen Chancen für die Stadt Bern - auch als Arbeitgeberin - klug zu nutzen und die Instrumente (z.B. der Vereinbarkeit oder der Personalentwicklung) weiter auszubauen.

Beabsichtigte Veränderungen

Personalwesen: Weiterentwicklung Betriebliches Gesundheitsmanagement (inkl. Früherkennung, Frühintervention und Reintegration) durch Nutzung Erkenntnisse aus Gesundheitsbarometer, Gleichstellungscontrolling und HR-Monitoring in den Bereichen Kaderschulung, Life-Balance und Laufbahncoaching.

Finanzen: Weiterentwicklung Finanzinstrumente und Führungsinformationen. Zudem Prozessgestaltung nach EFQM.

Berufsbildung: Schaffung zusätzliches Berufseinstiegspraktikum für junge Menschen mit Beeinträchtigung als Teil des Diversity Managements.

Neue Aufgaben in Rahmen Umsetzung Digitalstrategie 2021:

A wiederkehrend: Support Digitalisierung Dienststellen PRD (+ Fr. 45'000.00), Geschäftsführung Strategisches Leitungsremium «ILA» (+ Fr. 30'000.00), umgesetzt ab Juli 2019.

B einmalig 2019 für Strategisches Leitungsgremium «ILA»: Entwickeln Portfolio-Projektmanagement (+ Fr. 20'000.00) / Schulungskonzept und Pilotschulungen Förderung Basiskompetenzen für Förderung Digitalisierung im Arbeitsalltag Personal Stadt Bern (+ Fr. 80'000.00)

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Exekutive, Legislative, Mitarbeitende, Eltern, Sozialversicherung, Akteure Arbeitsmarkt, Sozialpartner, Verwaltung Kanton Bern, Berufsverbände, Berufsfachschulen, Blaulichtorganisationen, Dritte.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'491'426	1'554'676	1'598'700	1'797'819	1'730'111	1'730'252	1'745'548
Erlös	-11'167	-50'461	-15'000	-15'000	-15'000	-15'000	-15'000
Nettokosten	1'480'260	1'504'216	1'583'700	1'782'819	1'715'111	1'715'252	1'730'548
Kostendeckung	0.75%	3.25%	0.94%	0.83%	0.87%	0.87%	0.86%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Umsetzung Digitalstrategie 2021	162'292	94'584	94'591	95'293
Berufseinstiegspraktikum für Menschen mit Beeinträchtigung (Legislaturziel 1)	37'757	37'757	37'761	38'171

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100300 Gleichstellung

mit den Produkten:

P100310 Gleichstellungsprojekte
 P100320 Auskunft und Beratung
 P100330 Öffentlichkeitsarbeit

Hinweise zur Legislaturplanung

Mit den Legislaturzielen zur Stärkung der Vielfalt in der Bevölkerung sowie dem chancengerechten Zugang zu Arbeit und Bildung sind die Leitplanken für Entwicklung des Aktionsplans Gleichstellung 2019-2022 gesetzt. Angesichts des Fachkräftemangels kommt der Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Care-Aufgaben in allen Lebensphasen nach wie vor ein hoher Stellenwert zu. In der Verwaltung bleiben ausgewogene Geschlechteranteile auf allen Ebenen und in allen Funktionen nach wie vor ein Ziel, insbesondere aber die Erfüllung der Geschlechterquote im Verwaltungskader. Eine aktive LGBTI-Politik in der Stadt Bern fördert ab 2018 die Vielfalt betreffend sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2018 erfolgen der Beitritt der Stadt Bern zum Rainbow Cities Network und der Aufbau des neuen Schwerpunkts in Umsetzung der Motion 2015.SR.000148 zur Gleichstellung von homo-, bi-, intersexuellen und Transmenschlichen LGBTI. Dazu gehört auch die Sicherstellung eines entsprechenden Beratungsangebots auf städtischer Ebene (2017.SR.000111). Nach Abschluss des Projekts «Lohnleichheit bei der Auftragsvergabe der Stadt Bern» 2019 wird die Überprüfung der Lohnleichheit im Beschaffungswesen und bei den Leistungsverträgen in die Regelstrukturen überführt. Für die Koordination und Durchführung von Kontrollen sind zusätzliche Mittel notwendig. Die langfristige Verankerung der Lohnleichheit ist Teil des Engagements, das der Gemeinderat mit der Unterzeichnung der Charta Lohnleichheit im öffentlichen Sektor am 6. September 2016 eingegangen ist.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Behörden und Verwaltung, städtische Angestellte, Stadtbevölkerung, Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen Stadt und Region Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	466'463	599'175	695'771	730'317	731'769	691'819	697'169
Erlös	-1'479	-110'105	-50'800	-36'800	-800	-800	-800
Nettokosten	464'984	489'070	644'971	693'517	730'969	691'019	696'369
Kostendeckung	0.32%	18.38%	7.30%	5.04%	0.11%	0.12%	0.11%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Stundenaufwand Leistungen verw.-intern		max. 50%	max. 50%	max. 50%	max. 50%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Beratung LGBTI (Mandate/Leistungsverträge)	40'000	40'000	0	0
Implementierung Charta Lohnleichheit	7'452	44'904	44'906	45'068

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktegruppe:

PG100500 Enteignungen, Bausperren (light)

mit den Produkten:

P100510 Enteignungen, Bausperren usw.

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Interne Produktegruppe (Passivzinsen und Abschreibungen von Investitionskosten, falls Enteignungszahlungen)

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	227'192	213'296	204'491	202'000	199'619	197'017	194'378
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	227'192	213'296	204'491	202'000	199'619	197'017	194'378
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern	IAFP 2019 - 2022	
Direktion:	Präsidialdirektion (PRD)	
Dienststelle:	Kultur Stadt Bern	
Produktgruppe:	PG110000	Kulturförderung
mit den Produkten:	P110020	Beiträge direkte Förderung
	P110030	Abgeltung Leistungsverträge

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Verhandlungen für die Subventionsperiode 2020–2023 haben erst gerade begonnen. Es wird wiederum eine verbindliche Finanzplanung für die Jahre 2020–2023 angestrebt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Kostenart 31 (Sachaufwand):

s. Aufgaben 1 und 2

Kostenart 36 (Eigene Beiträge):

s. Aufgabe 3 und 4

Kostenart 39 (Interne Verrechnungen): Die Abweichungen der Ausgaben betreffen insbesondere die unterschiedlichen Zinsbelastungen auf den Investitionskrediten. Zudem wendet ISB ab 2019 ein neues Berechnungsmodell der Mietzinsen an, das die von der Verwaltung gemieteten Räume betrifft. Die Massnahme betrifft auch zwei subventionierte Institutionen, s. Aufgabe 4. Dazu kommen die zusätzlichen Mieten gem. Aufgabe 5.

Aufgabe 1: Nach der Realisierung eines Inventars von Kunst im öffentlichen Raum bzw. Kunst und Bau und der Verortung der Objekte mit dem Geo-Informationssystem GIS – eingestellt in den Budgets von 2017 und 2018 – soll das Inventar als App oder ähnlich in den regulären Betrieb überführt werden, was zu jährlichen Betriebskosten von geschätzten Fr. 15'000.00 führt.

Aufgabe 2: Nachgefragt 2020: die Besucherherkunftsbefragung bei den städtischen Kulturinstitutionen findet alle vier Jahre statt.

Aufgabe 3: Für die Subventionsperiode 2020-2023 beantragt die PRD eine Erhöhung von insgesamt 2,8 Mio. Franken. Dieser Betrag soll auf die tripartiten Verträge, die städtischen Verträge und die direkte Förderung entsprechend den laufenden Verhandlungen mit den Partnern verteilt werden. Die nächste Subventionsperiode startet ab 1.7.2019 mit dem neuen Vertrag Konzert Theater Bern.

Aufgabe 4: Die neue Mietzinsberechnung betrifft auch zwei subventionierte Institutionen: Dampfzentrale und Schlachthaus Theater. ISB ist bereit, die Erhöhungen erst ab 2020 vorzunehmen.

Aufgabe 5: Neue Aufgabe gemäss Kulturstrategie: Zumieten von geeigneten Räumlichkeiten für Ateliers und Übungsräume sowie Tätigkeit der nötigen Investitionen (Kulturstrategie Massnahmenkatalog S. 11). Die Erhöhung der Zahl der Ateliers, insbesondere der Übungsräume war in den Foren der Kulturstrategie ein wichtiges Anliegen. Es soll gemeinsam von KUL und ISB in noch zu definierenden Formen umgesetzt werden. Die geschätzten Ausgaben ab 2022 sind Angaben von ISB und entsprechen den dort vorgesehenen Einnahmen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Nutznieserin ist die ganze Bevölkerung von Stadt und Region. Direkter beteiligt und betroffen sind die Kulturschaffenden, die kulturellen Institutionen und Organisationen, die Partnerinnen und Partner, Bürgergemeinde, Kanton und Bund.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	36'027'094	36'878'749	37'630'646	37'913'608	40'814'140	40'683'800	40'997'017
Erlös	-1'484'501	-1'414'940	-1'230'100	-1'222'000	-1'222'000	-1'222'000	-1'222'000
Nettokosten	34'542'593	35'463'808	36'400'546	36'691'608	39'592'140	39'461'800	39'775'017
Kostendeckung	4.12%	3.84%	3.27%	3.22%	2.99%	3.00%	2.98%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Fördern des zeitgenössischen Kulturschaffens sowie des Kulturaustauschs in Zusammenarbeit mit Fachkommissionen	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz				
Fördern des zeitgenössischen Kulturschaffens und des Kulturaustauschs in % der verfügbaren Mittel	12%	12%	12%	12%	12%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	19'006'032	12'345'267	0	0	3'500'000	3'500'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-5'314'194	-6'130'888	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	13'691'839	6'214'380	0	0	3'500'000	3'500'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Investitionskredit Nr. I1100016, Beitrag Sanierung Altbau Bernisches Historisches Museum, Fr. 9'000'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Jährliche Betriebskosten KiöR-Inventar / KiöR-App inkl. Verortung mit GIS	15'000	15'000	15'000	15'000
Nachgefragt, Besuchendenherkunftsbefragung	0	30'000	0	0
Neue Subventionsperiode 2020-2023	400'000	2'800'000	2'800'000	2'800'000
Höhere Mietausgaben DZ / SHT ab 2020 (gem. Berechnungsschlüssel ISB)	0	125'483	125'483	125'483
Zumieten für die Schaffung von neuen Übungsräumen (Kulturstr.S.11/GRB Nr. 2016-140)	0	0	0	321'000

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Denkmalpflege

Produktgruppe:

PG120000 Denkmalpflege

mit den Produkten:

P120010 Baugesuche / Restaurierungen
P120020 Grundlagenarbeit**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Stadt Bern setzt sich für eine qualitätsvolle Entwicklung des Stadtraumes ein. Im Kontext der Innenverdichtung stellt die Prämisse der architektonischen und städtebaulichen Qualität eine Herausforderung dar. Dies gilt auch für die Denkmalpflege. Sie setzt sich für den Erhalt und die fachgerechte Weiterentwicklung der wertvollen Baudenkmäler in der Altstadt und in den Quartieren ein. Ihre Arbeit trägt dazu bei, Identität zu erhalten und Lebensqualität zu schaffen. Von fachgerechten Sanierungen und Umbauten profitiert aber auch das lokale spezialisierte Gewerbe. Mit der Betreuung der Altstadt als UNESCO-Weltkulturerbe schafft die Denkmalpflege überdies einen touristischen Mehrwert.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das revidierte Bauinventar der Stadt Bern ist im Frühjahr 2017 beim Kanton zur Genehmigung eingereicht worden. Es wird Rechtssicherheit für Bauherrschaften und Planende schaffen und den gesetzlichen Auftrag der Denkmalpflege auf eine sichere Basis stellen. Die Denkmalpflege hofft daher auf eine baldige Genehmigung durch den Kanton.

Wachsenden Herausforderungen muss sich die Denkmalpflege im Bereich Kommunikation stellen. Autorität, auch Fachautorität wird zunehmend in Frage gestellt: Moderne Denkmalpflege bedeutet aufklären, überzeugen und präsent sein. Fachanliegen müssen empfängerinnengerecht vermittelt und neue Themen mitberücksichtigt werden (Verdichtung, energetische Sanierung, Behindertengleichstellung, Brandschutz, Sicherheitsnormen etc.). Die Mitarbeitenden der Denkmalpflege haben sich in den letzten Jahren in diese Themen eingearbeitet und müssen ständig à jour bleiben. Dies bindet Ressourcen.

Die zeitgemässe und professionelle Dokumentation ist ein wichtiges Instrument der denkmalpflegerischen Tätigkeit und bildet die Voraussetzung für einen effizienten Ressourceneinsatz. Die neu aufzubauende Geschäftsdatenbank steht dabei im Zentrum. Weiter sollen erste Konzeptarbeiten für einen – heute fehlenden – Managementplan der Berner Altstadt geleistet werden. Damit kann einer langjährigen Forderung der UNESCO (resp. BAK) entsprochen werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Vermittlung des denkmalpflegerischen Auftrags ist von zentraler Bedeutung. Dabei stehen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit neben Vorträgen, Referaten und Führungen folgende Gefässe zur Verfügung: Jahresmedienkonferenzen, Dr. Jost Hartmann-Preis (2020 und 2022) sowie der Vierjahresbericht der Periode 2017–2020 (im 2021). Eine grosse Herausforderung der kommenden Jahre besteht im Aufbau der neuen Geschäftsdatenbank, die auf einer stadtinternen Lösung basiert. Neben der Erarbeitung der Datenbank gilt es, die neue Anwendung bei den Mitarbeitenden zu implementieren und damit alle relevanten Informationen zentral zu sammeln und zu erschliessen. Der erhöhte Personalaufwand im 2022 erklärt sich durch die zufälligerweise im gleichen Jahr anfallenden Treueprämien von vier Mitarbeitenden. Aufgrund der knappen personellen Ressourcen muss ein Bezug als Ferien ausgeschlossen werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bauherrschaft, Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planer, Verwaltung, Politik, Parlament.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'213'297	1'280'873	1'274'112	1'284'048	1'296'933	1'329'763	1'306'207
Erlös	-395'307	-387'500	-382'000	-382'000	-382'000	-382'000	-382'000
Nettokosten	817'990	893'373	892'112	902'048	914'933	947'763	924'207
Kostendeckung	32.58%	30.25%	29.98%	29.75%	29.45%	28.73%	29.24%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anzahl gutgeheissene Beschwerden gegen DPF	0	0	0	0	0

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	315'056	97'403	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-50'000	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	265'056	97'403	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Aussenbeziehungen und Statistik

Produktegruppe:

PG130100 Aussenbeziehungen und Statistik

mit den Produkten:

P130130 Aussenbeziehungen
 P130140 Grundlagen und politisches Controlling
 P130210 Dienstleistungen Statistik

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik (Austa) unterstützt den Gemeinderat beim Umsetzen der 10 Legislaturziele. Schwerpunkte der Austa bilden dabei das Ziel, die Stadt Bern als Politzentrum der Schweiz weiter zu etablieren, die Absicht, die regionale Zusammenarbeit zu verstärken, die Notwendigkeit, urbane Interessen zu vertreten und der Wunsch einer stärkeren internationalen Vernetzung. Massgebend ist hier auch der GRB Nr. 2015-1539 vom 21. Oktober 2015, in dem der Gemeinderat Massnahmen in Bezug auf die Aussenbeziehungen für die Jahre 2016 bis 2020 beschloss. Dabei legt er den Hauptfokus auf die Kernagglomeration, tritt aber auch für eine verbesserte Zusammenarbeit in der Regionalkonferenz Bern-Mittel-land ein und beschäftigt sich mit der kantonalen, nationalen und internationalen Ebene.

Mit dem Legislatorschwerpunkt «Stadt der Beteiligung» hat der Gemeinderat ein deutliches Zeichen für mehr Partizipation und Mitsprache gesetzt. Hier wirkt die Austa bei der Betreuung der Quartierorganisationen sowie bei der besseren Verankerung des Partizipationsgedankens aktiv mit.

Weiter obliegen der Abteilung die Erarbeitung, die Umsetzung und das Controlling der Legislaturrichtlinien. Mit dem Instrument des MIS-Cockpit (Management-Informationssystem) stellt die Abteilung dem Gemeinderat jährlich eine Grundlage für die politische Planung zur Verfügung.

Schliesslich erarbeitet die Austa die städtische Statistik. Sie veröffentlicht statistische Grundwerte, Kennzahlen und Berichte und organisiert und analysiert die Bevölkerungsbefragung, die Hinweise auf die Erreichung einzelner Legislaturziele gibt. Als Kompetenzzentrum für Statistik berät und unterstützt sie den Gemeinderat und die Stadtverwaltung in statistischen Fragen und Belangen und erstellt weitere Studien und Berichte auf deren Wunsch hin.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Aussenbeziehungen der Stadt Bern werden in Zukunft noch wichtiger, und zwar nicht nur die regional/kantonalen, sondern auch die internationalen. In dieser Legislatur muss insbesondere die – bereits sehr gut funktionierende – Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Kernagglomeration weiter ausgebaut werden, denn nur so ist es möglich, die gemeinsamen Interessen verstärkt zu verfolgen und gegen aussen zu vertreten. So sollen gemäss den Legislaturzielen 2017–2020 Partizipation und Mitsprache in den Quartieren gefördert und die soziale Kohäsion gestärkt werden.

Mit der Städteallianz sollen ergänzend die urbanen Interessen im Kanton Bern mehr Gehör finden. Diese Bestrebungen laufen seit einiger Zeit mit guten Erfolgen, allerdings setzt dies voraus, dass die anderen Gemeinden/Städte auch langfristig an einer vertieften Zusammenarbeit interessiert sind und in diesem Sinne alle Beteiligten bereit sind, im Interesse einer Gesamtschau auch hin und wieder die eigenen Interessen hintanzustellen.

Mit den aktuellen Legislaturrichtlinien unter dem Titel «Stadt der Beteiligung» will der Gemeinderat Mitwirkung und Partizipation in den Fokus rücken und so den Einbezug aller Bevölkerungskreise verbessern. Dabei sollen nicht nur Shared-community-Massnahmen Platz haben, sondern auch die Quartiere gestärkt und für die Zukunft fit gemacht werden. Zudem stehen neue Formen der Zusammenarbeit in der Kernagglomeration zur Debatte. Neue Formen der Partizipation und des Zusammenlebens werden geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt. Weil die Kosten solcher Massnahmen heute nicht genau beziffert werden können, wurde im IAFP 2019–2022 nichts dafür eingestellt.

Im Bereich Statistik muss in den nächsten Jahren damit gerechnet werden, dass das Bundesamt für Statistik aufgrund von Sparmassnahmen auf Bundesebene gewisse Leistungen für Kantone und Städte nicht mehr erbringt oder dafür neu (oder höhere) Kosten verrechnet. Weil der Aufwand für die

Beabsichtigte Veränderungen

- Im Jahr 2019 sind Fr. 120'000.00 Sachkosten für die Bevölkerungsbefragung eingestellt. Die Bevölkerungsbefragung findet alle vier Jahre statt.
- Ab Planjahr 2019 sind zusätzlich Fr. 5'000.00 berücksichtigt wegen steigender Informatikkosten. Statistik Stadt Bern hat einen jährlich zunehmenden Speicherbedarf aus der Volkszählung und anderen Erhebungen.
- Raumkosten nehmen gegenüber VA 2018 um Fr. 10'763.00 zu.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Allgemein: Behörden und Dienststellen Stadt- und Kantonsverwaltung, Regionsgemeinden, Wirtschaft, Verbände, Quartierorganisationen.

Aussenbeziehungen: Städtische, regionale und nationale Politik und Verwaltung, Verbände und Organisationen sowie internationale Institutionen.

Statistik: Statistikämter anderer Verwaltungen, Dienststellen Stadtverwaltung, Öffentlichkeit.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'870'173	1'841'424	1'951'875	2'078'200	1'958'200	1'958'347	1'974'275
Erlös	-20'432	-67'458	-23'000	-19'000	-19'000	-19'000	-19'000
Nettokosten	1'849'741	1'773'966	1'928'875	2'059'200	1'939'200	1'939'347	1'955'275
Kostendeckung	1.09%	3.66%	1.18%	0.91%	0.97%	0.97%	0.96%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Durchführung der bestellten Erhebungen	100%	100%	100%	100%	100%
Aktualisierung Internetauftritt alle fünf Tage	5	5	5	5	5
Zahl der Publikationen (ohne Jahrbuch und Monatsberichte)	6-8	6-8	6-8	6-8	6-8

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Hochbau Stadt Bern

Produktgruppe:

PG140100 Hochbau Stadt Bern

mit den Produkten:

P140110 Dienstleistungen
 P140120 Bauherrenleistungen
 P140130 Wettbewerbe

Hinweise zur Legislaturplanung

Aufgrund eines Unterhaltsüberhangs und der wachsenden Stadt muss in den nächsten Jahren massiv in die Instandsetzung des Portfolios investiert werden. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, langfristig einen durchschnittlichen Zustandswert der Gebäude von 0,80 zu erreichen und den Abbau des bestehenden Sanierungsbedarfs sowie die Anpassung an die neuen gesetzlichen Standards innerhalb von 25 Jahren zu realisieren. Es muss deshalb über die nächsten 25 Jahre mit einem jährlichen Investitionsvolumen von 88 Mio. Franken für den Werterhalt gerechnet werden. Die Erhöhung des Zustandswerts der Gebäude im Verwaltungsvermögen ist ein Legislaturziel des Gemeinderates.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der wachsenden Bevölkerung soll eine zeitgemässe, nachhaltige und finanzierbare Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Dazu braucht es ein nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen mit ökologisch verträglichen und ressourceneffizienten Lösungen unter Beachtung der Lebenszyklen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Abteilung Hochbau Stadt Bern (HSB) nimmt die Bauherrenvertretung wahr und setzt Baumassnahmen für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen um. Das Volumen der Bauherrenleistung ist abhängig von den bewilligten Investitionen für Hochbauten im Verwaltungsvermögen. Aufgrund des stark steigenden Investitionsvolumens ist ab Mitte Planjahr 2019 und ab Anfang Planjahr 2020 je eine weitere zusätzliche Stelle im Bereich Projektleitung notwendig, um alle anstehenden Projekte umsetzen zu können. Diese Lösung ist für die Stadt bedeutend attraktiver, da Fachknowhow aufgebaut und bei Hochbau Stadt Bern bewahrt werden kann. Die Erhöhung der Nettokosten beträgt pro Jahr und Stelle insgesamt circa 20'000 Franken, da die Bauherrenleistungen den Investitionen weiterverrechnet werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Politische Behörden und Direktionen der Stadtverwaltung Bern, öffentliche Verwaltung, Wirtschaft, Verbände, Bevölkerung, Quartierorganisationen, Fachkommissionen, Planerinnen und Planer, Lieferantinnen und Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	4'366'064	4'532'673	4'870'122	4'936'351	5'157'026	5'157'447	5'202'968
Erlös	-1'527'213	-1'517'937	-1'600'000	-1'664'000	-1'856'000	-1'856'000	-1'856'000
Nettokosten	2'838'851	3'014'737	3'270'122	3'272'351	3'301'026	3'301'447	3'346'968
Kostendeckung	34.98%	33.49%	32.85%	33.71%	35.99%	35.99%	35.67%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Realisierungsquote für Bauvorhaben gem. Finanzplan	>90 %	>90 %	>90 %	>90 %

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Verstärkung Projektleitung Hochbau ab Mitte 2019 (100 Stellenprozent)	9'558	19'117	19'131	20'621
Verstärkung Projektleitung Hochbau ab 2020 (100 Stellenprozent)	0	19'117	19'131	20'621

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Bauinspektorat (neu 275)

Produktgruppe:

PG150000 Bauinspektorat

mit den Produkten:

P150010 Baubewilligungsverfahren
 P150030 Baupolizei
 P150040 Beschwerden
 P150060 Vernehmlassungen/Stellungnahmen/Beratung
 P150070 Archiv

Hinweise zur Legislaturplanung

--

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

--

Beabsichtigte Veränderungen

Das Bauinspektorat wechselte per 1.1.2018 von der Präsidialdirektion zur Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie. Die Beträge ab 2018 sind in der Produktgruppe PG275100 enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

--

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	5'149'873	5'388'355	0	0	0	0	0
Erlös	-3'678'439	-3'696'226	0	0	0	0	0
Nettokosten	1'471'434	1'692'129	0	0	0	0	0
Kostendeckung	71.43%	68.60%					

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	133'381	81'032	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	133'381	81'032	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Wirtschaftsamt

Produktgruppe:

PG160100 Wirtschaftsförderung

mit den Produkten:

P160110 Standortpromotion
 P160120 Anlaufstelle Wirtschaft
 P160130 Beratung Behörden, Verw., Institutionen
 P160140 Bern Tourismus

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadt Bern ist mit der Wirtschaft, in der Region, im Kanton und schweizweit gut vernetzt (Hauptstadt und Politzentrum der Schweiz, verbesserte Standortpromotion, hochwertige und nachhaltige Tourismusdestination, innovative Kultur- und Sportstadt, Wirtschaftsverkehr, Masterplan Arbeitsintegration).

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Wirtschaftsamt wechselte per 1.1.2018 von der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie zur Präsidentdirektion. Die Beträge bis 2017 sind in der Produktgruppe PG260100 enthalten.

Das Wirtschaftsamt rechnet für die kommenden Jahre mit einem leicht geringeren Ertrag aus Verträgen mit strategischen Partnern.

Beabsichtigte Veränderungen

Gemäss Planungserklärung Nr. 41 (GRB 2016-1166 vom 23. August 2016) ist ab Planjahr 2019 eine Erhöhung des Basisbeitrags an Bern Tourismus um Fr. 530 000.00 vorzusehen.

In den Jahren 2018/2019 wird unter Einbezug Externer (gemäss Kulturstrategie 2017 - 2020) eine Berner Strategie für die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft erarbeitet. Für die Jahre ab 2019 ist eine angemessene Förderung vorzusehen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kundinnen und Kunden sind vor allem Unternehmungen, Behörden, Institutionen, Organisation und Verbände aus der Region Berns, sowie Ansiedlungsinteressierte.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	0	0	2'095'486	2'687'963	2'647'673	2'647'443	2'656'623
Erlös	0	0	-245'000	-240'000	-235'000	-235'000	-235'000
Nettokosten	0	0	1'850'486	2'447'963	2'412'673	2'412'443	2'421'623
Kostendeckung			11.69%	8.93%	8.88%	8.88%	8.85%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anzahl Kontaktgespräche in der Stadt Bern	70	70	70	70	70
Anzahl Kontaktgespräche in der Region Bern	25	25	25	25	25

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Zusätzlicher Basisbeitrag Bern Tourismus (GRB Nr. 2016-1166 vom 23.08.2016)	530'000	530'000	530'000	530'000
Berner Strategie Förderung Kultur- und Kreativwirtschaft (Kulturstrategie 17-20)	60'000	20'000	20'000	20'000
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Stadtplanungsamt

Produktegruppe:

PG170500 Stadtplanung (light)

mit den Produkten:

P170510	Räumliche Stadtentwicklung
P170520	Nutzungsplanung
P170530	Öffentliche Raum
P170540	Grünraum
P170550	Förderung Wohnbautätigkeit
P170560	Gebietsentwicklung

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Stadtplanungsamt leistet wesentliche Aufträge zu folgenden Legislaturzielen:

- 1 Die Stadt Bern stärkt die Vielfalt der Bevölkerung in allen Lebensbereichen.
- 4 Die Stadt Bern ermöglicht vielfältiges Wohnen für alle.
- 5 Die Stadt Bern schafft zusätzlichen Raum für Begegnungen.
- 9 Die Stadt Bern stellt ihrer Bevölkerung eine gut unterhaltene und bedürfnisgerechte Infrastruktur zur Verfügung.

Hohe Qualitätsansprüche durch die «Stadt der Beteiligung»

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 stehen unter dem Titel «Stadt der Beteiligung». Das Stadtplanungsamt ist in seinen Kernaufgaben, der Erarbeitung von Planungsvorlagen und -konzepten, seit jeher vertraut mit Mitwirkungsprozessen auf allen Massstabsebenen. Meist stützten diese Beteiligungsformen bislang auf die gemäss kantonaler Baugesetzgebung geforderte Mitwirkung ab, welche in der Regel 30 bis 60 Tage zur Anhörung der Öffentlichkeit gewährt. Die Legislaturrichtlinien nehmen das Stadtplanungsamt direkt in die Pflicht, den Stakeholder-Einbezug bereits vor der öffentlichen Mitwirkung vorbildlich, innovativ und zukunftsweisend zu organisieren. Hierdurch resultieren hohe Erwartungen: nicht nur geht es darum, fachlich konsistente und effizient erarbeitete Planungen vorzulegen, auch werden hohe Ansprüche an den frühzeitigen, dienstleistungsorientierten Einbezug der Öffentlichkeit gestellt. Planungsvorlagen werden hierdurch in der Bearbeitung insgesamt komplexer und aufwändiger, selbstverständlich mit dem Ziel, schliesslich eine gut konsolidierte Vorlage präsentieren zu können. Als Beispiel sei hier der Planungsprozess Schützenmatte erwähnt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Mit dem Stadtentwicklungskonzept 2016 (STEK 2016) hat der Gemeinderat die Leitziele für die «Grüne Wohn- und Arbeitsstadt» verabschiedet. Die Stadt Bern will die Vorgaben der föderalen Raumplanungspolitik (Siedlungsentwicklung nach innen) proaktiv angehen und eine nachhaltige und gleichzeitig dynamische Stadtentwicklung fördern.

Kaum durch den Gemeinderat beschlossen, laufen die Planungsarbeiten in diversen Gebiets- und Arealentwicklungen auch bereits auf Hochtouren. Von den im STEK 2016 definierten elf Chantiers (Entwicklungsgebiete mit hohem Umstrukturierungs- und Aufwertungspotenzial) hat sich der Handlungsbedarf innert Jahresfrist seit Genehmigung STEK bereits in fünf Chantiers (Ausserholligen, Wankdorf, Korridor A6 Süd, Bümpliz Nord und Korridor Eigerstrasse) markant verstärkt.

Nicht nur in den Chantiers besteht hoher Erwartungsdruck seitens Eigentümerschaften und Dritter, auch in zahlreichen städtischen und privat gesteuerten Arealentwicklungen ist die hohe Nachfrage nach Investitionen in Wohnraum, Raum für unterschiedliche Arbeitsnutzungen (Gewerbe, Dienstleistungen) und in soziale sowie technische Infrastrukturen deutlich spürbar. Wie die Beobachtungen der Immobilienwirtschaft zeigen, muss davon ausgegangen werden, dass die Nachfrage nach Wohnraum und Arbeitsinfrastrukturen in der Stadt Bern gross bleiben wird.

Der Investitionsdruck im Immobiliensektor führt zu einem erhöhten Bedarf planerische Grundlagen und städtebauliche Rahmenbedingungen anzupassen. Vom Stadtplanungsamt werden zeitnah umfangreiche und anspruchsvolle Leistungen erwartet bezüglich städtebaulicher Koordination, Sondernutzungsplanungen und der Revision der baurechtlichen Grundordnung. Darüber hinaus müssen die bestehenden Quartierplanungen in allen Stadtteilen überarbeitet und mit sozialen Themen für die Zukunft ergänzt werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Ausbau Personalressourcen:

Um die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen der Legislatur, des STEK 2016 sowie aus Projekten Dritter bewerkstelligen zu können, ist eine grössere Personalaufstockung im Stadtplanungsamt unumgänglich. Gemäss Ressourcenplanung besteht Bedarf für acht neue Vollzeitstellen ab 2019, davon fünf Vollzeitstellen im Jahr 2019 und weitere drei im Jahr 2020. Sistierte und anstehende Planungen werden damit ausgelöst und umgesetzt. Die Kalkulation der zusätzlich erforderlichen Stellen baut darauf auf, dass in Zukunft auch verstärkt externe Aufträge über Investitionskredite und die Erfolgsrechnung (Honorarkonto) ausgelöst werden können.

Ausbau Drittbeauftragungen, Erhöhung Honorarkonto:

Bereits heute ist das Stadtplanungsamt in zahlreichen Planungen und Projekten auf die Unterstützung externer Auftragnehmer angewiesen. Die Möglichkeit externer Beauftragungen oder Expertisen ist auch in Zukunft ausschlaggebend für eine erfolgreiche stadtplanerische Tätigkeit. Die Finanzierung von externen Dienstleistenden läuft bei grösseren Projekten mit einer Investitionssumme von > Fr. 50'000.00 über die Investitionsrechnung. Kleinere Projekte, Aufträge und Vorabklärungen bis zu diesem Betrag müssen über die Erfolgsrechnung abgewickelt werden. Für das Planjahr 2019 wird eine Erhöhung des Honorarkontos um Fr. 98'000.00 beantragt, für die Folgejahre 2020 und 2021 je eine Erhöhung um Fr. 50'000.00.

Die beantragten Erhöhungen dienen der effizienten Auftragsabwicklung. Ein grösserer Pool an Projektleitenden ermöglicht mehr Projektbearbeitungen was wiederum den Bedarf an externer Unterstützung proportional erhöht. Dazu zählen insbesondere Aufgaben, welche aufgrund von Innenverdichtungsstrategien auf der Ebene der Revision bau- und zonenrechtlicher Vorschriften zu lösen sind aber auch Gutachten und Expertisen. Hierbei sei darauf verwiesen, dass bei Arealentwicklungen Dritter die Planungskosten externer Auftragnehmer vollumfänglich durch die Grundeigentümer und Investoren gedeckt werden. Grundlage bilden Planungsvereinbarungen zwischen Projektbesteller und dem Stadtplanungsamt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bürgerinnen und Bürger, Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Bauherrschaften, Investorinnen und Investoren, Interessenvertretungen, Behörden

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2015	RG 2016	VA 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021
Bruttokosten	5'074'444	5'183'252	5'672'142	6'591'947	7'735'490	8'033'745	8'287'929
Erlös	-17'643	-50'758	-15'000	-25'000	-25'000	-25'000	-25'000
Nettokosten	5'056'801	5'132'494	5'657'142	6'566'947	7'710'490	8'008'745	8'262'929
Kostendeckung	0.35%	0.98%	0.26%	0.38%	0.32%	0.31%	0.30%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anzahl abgeschlossene Freiraumplanungen für öffentlich nutzbare Freiräume (Plätze, Parks etc.) (P530)	2	2	2	2	2
Anzahl neuer Wohnungen, für welche die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden (P550)	500	500	500	500	500

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	860'914	441'886	1'515'000	3'330'000	3'015'000	2'485'000	1'950'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-75'585	-97'476	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	785'329	344'411	1'515'000	3'330'000	3'015'000	2'485'000	1'950'000

Investitionskredit Nr. I170-035, ESP Wankdorf
 Investitionskredit Nr. I1700048, ESP Ausserholligen
 Investitionskredit Nr. I170 0064, Stöckacker Nord
 Investitionskredit Nr. I1700079, Planungsprozess Chantier Bümpliz Nord-West

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Umsetzung Stadtentwicklungskonzept 2016 (STEK 2016)	609'289	1'425'768	1'457'881	1'470'085

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P200110 Führungsunterstützung
 P200140 Rechtliche Dienstleistungen
 P200150 Beitrag Sonderrechnung Tierpark

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Erhöhung der Raumkosten ab 2019 um Fr. 12'508.20 und Ausbau Digitalstrategie Fr. 37'500.00 (Fr. 75'000.00 ab 2020).
 Wegfall Kampagne "Aare You Safe?" ab 2021 von jährlich Fr. 50'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Abteilungen SUE, alle Direktionen Stadtverwaltung, POM, GEF, SR, ISB, ewb sowie Einwohnerinnen, Einwohner und Besuchende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	8'870'477	8'953'072	9'079'623	9'122'947	9'160'447	9'110'551	9'121'830
Erlös	-362'350	-368'911	-361'020	-361'020	-361'020	-361'020	-361'020
Nettokosten	8'508'127	8'584'161	8'718'603	8'761'927	8'799'427	8'749'531	8'760'810
Kostendeckung	4.08%	4.12%	3.98%	3.96%	3.94%	3.96%	3.96%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Vorgabe 1					
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anpassung Organisation Digitalstrategie	37'500	75'000	75'000	75'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG200200 Stabsdienstleistungen (light)

mit den Produkten:

P200210 Finanzwesen
 P200220 Controlling
 P200230 Personalwesen
 P200240 Informatikbetreuung und -koordination
 P200260 Spezialitäten Stabsdienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Erhöhung der Raumkosten ab 2019 um Fr. 11'190.60.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Abteilungen SUE, FI und FV, PA, ISB, Tierheim, Einwohnerinnen/Einwohner und Besuchende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'827'970	1'689'451	1'650'553	1'652'791	1'652'791	1'652'931	1'668'038
Erlös	-603'025	-278'285	-275'204	-275'204	-275'204	-275'204	-275'204
Nettokosten	1'224'945	1'411'166	1'375'349	1'377'587	1'377'587	1'377'727	1'392'834
Kostendeckung	32.99%	16.47%	16.67%	16.65%	16.65%	16.65%	16.50%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Vorgabe 1					
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Kantonspolizei

Produktgruppe:

PG210100 Kantonspolizei

mit den Produkten:

P210110 Sicherheits- und Verkehrspolizeiliche Leistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit dem 1. Januar 2008 verfügt die Stadt über keine eigenen uniformierten Polizistinnen und Polizisten mehr. Sie ist im Bereich der Sicherheits- und Verkehrspolizei nur noch auf strategischer Ebene zuständig und verantwortlich.

Beabsichtigte Veränderungen

Basis für die Pauschalabgeltung an den Kanton bildet der Ressourcenvertrag 2007 mit Fr. 28,3 Mio. Franken. Hinzu kommen die jährlichen Teuerungen gemäss Polizeigesetz Art. 12b). Ab 2013 beträgt die uniformierte präventive Polizeipräsenz Total 92'000 Stunden oder 20'000 Stunden mehr als im Ressourcenvertrag 2007 vereinbart. Die Erhöhung der Fusspatrouillenpräsenz der Kantonspolizei ist in einer zusätzlichen Vereinbarung geregelt. Derzeit berät der Kanton über die Totalrevision des Polizeigesetzes. Sofern der Grosse Rat Änderungen am Finanzierungssystem der Polizeileistungen beschliesst, könnte dies auch Auswirkungen auf den Ressourcenvertrag der Stadt Bern haben.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen, Einwohner, Besuchende, Unternehmen und Gewerbe, Behörden

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	31'837'556	31'837'556	31'926'784	32'014'416	32'365'115	32'718'941	33'075'931
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	31'837'556	31'837'556	31'926'784	32'014'416	32'365'115	32'718'941	33'075'931
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Uniformierte sichtbare Präsenz pro Jahr in Stunden	92'000	92'000	92'000	92'000	92'000
Anzahl geleistete Stunden im Bereich Verkehrsprävention	14'134	14'134	14'134	14'134	14'134

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Umweltschutz

Produktegruppe:

PG220100 Umweltschutz

mit den Produkten:

P220110 Chemie und Umwelt
 P220130 Lärmschutz
 P220140 Lokale Agenda 21
 P220150 Energie

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadt Bern geht vorbildlich mit Ressourcen um (3)

Durch die Umsetzung der Energierichtplanung und der Energie- und Klimastrategie wird eine markante Senkung des CO₂-Ausstosses erreicht und die Förderung des Ersatzes von fossilen durch erneuerbare Energien angestrebt. Der Aufbau einer sharing-economy liefert einen grossen Beitrag zur Schonung der Ressourcen. Das Label Energiestadt-Gold ist bestätigt. Das Umweltmanagement hilft, die städtischen Beschaffungen nach nachhaltigen Prinzipien zu gestalten.

Die Stadt Bern schafft zusätzlichen Raum für Begegnungen (5)

Die Attraktivität aller Stadtteile wird erhöht und ermöglicht Begegnungen mit der Nachbarschaft sowie die Aneignung des öffentlichen Raums durch die Bevölkerung. Strategische Grundlagen dafür sind der konsequente Schutz vor Lärm sowie die ständige Verbesserung der Luft- und das Sichern der Trink- und Badewasserqualität.

Die Stadt Bern sorgt für die Sicherheit der Bevölkerung (6)

Die Erarbeitung und Umsetzung eines wirksamen Beleuchtungskonzepts für den öffentlichen Raum erhöht das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung. Die Beleuchtung im öffentlichen Raum erfolgt nach hohen ökologischen Kriterien.

Mitbestimmung und Zusammenarbeit sind wichtige Pfeiler der Stadtberner Politik (7)

Mit zeitgemässer Kommunikation wird auf innovative Partizipationsprozesse gesetzt. Strategische Grundlage dazu ist, dass alle Menschen, die in der Stadt wohnen und mitgestalten wollen, diese Gelegenheit auch erhalten. Dazu sind neue Kommunikations- und Partizipationsmodelle notwendig.

Die Stadt Bern ist mit der Wirtschaft, in der Region, im Kanton und schweizweit gut vernetzt (8)

Die Stadt arbeitet verstärkt mit den Gemeinden und dem Kanton zusammen. Bei Vollzugsfragen im Bereich Gewässer-Bodenschutz, Luftreinhaltung und Lärm wird die Zusammenarbeit mit dem Kanton weiter intensiv gepflegt. Die Klimaplattform der Wirtschaft wird weiter ausgebaut und die Beziehungen zu den Unternehmen vertieft.

Die Stadt Bern ermöglicht eine nachhaltige Mobilität für alle. (10)

Ein zeitgemässes Verkehrsmanagement setzt auf flächensparende Verkehrsmittel. Der Aufbau eines nachhaltigen Güterverkehrs in der Stadt Bern bildet eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige Mobilität.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das kantonale Energiegesetz wird revidiert. Die Bauordnung der Stadt Bern wird revidiert. Die Umsetzung der Energie- und Klimastrategie wird verstärkt, damit eine markante Senkung des CO₂-Ausstosses erreicht werden kann.

Das BAFU revidiert die Vollzugshilfe zur Vermeidung von Lichtemissionen.

Der Aufbau einer Sharing Economy wird vorangetrieben und entsprechende, konkrete Programme initiiert.

Um die Umweltbelastungen zu minimieren, sind die Anstrengungen des Vollzugs (USG, LRV) und der LA21 unerlässlich.

Aufgrund des neuen Raumkostenmodells (GRB 2016-1216) steigen die Mietkosten um Fr. 34'849.01, die Nebenkosten werden im neuen Gebäude um Fr. 40'000.00 erhöht. Die Lärmschutzprojekte werden bis 2020 abgeschlossen sein.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Kompetenzen bezüglich Lärmsanierungen bei den Stadtstrassen wurden neu geregelt. Das AfU übernimmt die Federführung der directionsübergreifenden Arbeitsgruppe.

Die Erarbeitung des Beleuchtungskonzeptes und dessen Umsetzung werden vorangetrieben.

Der Aufbau einer sharing-economy und das Initiieren von entsprechenden konkreten Programmen liefern einen grossen Beitrag zur Schonung der Ressourcen.

Als wichtige Grundlage für die Stadt der Beteiligung wird ein Partizipations- und Kommunikationsmodell für Umweltfragen entwickelt.

Das Reaudit "Energiegold" wird 2019 mit Fr. 30'000.00 budgetiert. Ab 2019 werden die Eigenleistungen von Fr. 120'000.00 nicht mehr budgetiert (GRB Nr. 2017-245). Eine GRUDIS Lizenz mit Fr. 10'300.00 kann nicht mehr über den Lärmschutzkredit abgerechnet werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung allgemein und insbesondere durch Lärm oder andere Umwelteinflüsse beeinträchtigte Personen, Industrie und Gewerbe (Kontrollen), Ingenieurbüros (Daten, Informationen), Bauinspektorat (Baugesuche), Flurpolizei, ewb, Bernmobil, Wasserverbund Region Bern, KVA, ARA Region Bern, Klimaplattform der Wirtschaft; Kanton Bern, BAFU, Cerc'l'Air; Cercle Bruit.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	6'594'977	6'818'934	6'785'679	7'268'529	7'337'650	7'228'680	6'895'805
Erlös	-1'841'934	-1'974'113	-1'820'420	-1'700'420	-1'700'420	-1'700'420	-1'700'420
Nettokosten	4'753'043	4'844'821	4'965'259	5'568'109	5'637'230	5'528'260	5'195'385
Kostendeckung	27.93%	28.95%	26.83%	23.39%	23.17%	23.52%	24.66%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Realisierte Lärmschutzmassnahmen	6	6	0	0
Realisierte Projekte LA 21	6	6	6	6

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	587'298	249'975	82'222	200'000	200'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	120'000	0	0	0	0
Beiträge	-125'793	-47'345	-22'222	0	0	0	0
Nettoaufwand	461'505	202'630	180'000	200'000	200'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I2200014 Lärmschutz an Stadtstrassen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufbau Partizipations- und Kommunikationsmodell für Umweltfragen	100'000	150'000	25'000	25'000
Massnahmenblätter 3b, 3c und 6d der Energie- und Klimastrategie	200'000	200'000	200'000	0
Reaudit Energie label Gold	30'000	0	0	0
Aufbau einer Sharing Economy und Initiieren von konkreten Programmen	150'000	200'000	250'000	100'000

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230100 Dienstleistungen

mit den Produkten:

P230140 Auskunft und Beratung, Contact Center
P230160 Geschäftsleitung Bernische Ortspolizeivereinigung (BOV)**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Durch die Einführung von eGovernment und damit des elektronischen Zu-/Weg- und Umzugs ergeben sich neue technische Möglichkeiten, aber auch veränderte Kundenerwartungen. Durch den Rückgang der Wartezeiten steigt auch der Anspruch, sofort und umfassend informiert zu werden. Die Sachbearbeitung wird dadurch anspruchsvoller und komplexer. Die sozialen Medien lösen das Kommunikationsmittel E-Mail nicht ab, nimmt aber an Wichtigkeit zu. Die Kundinnen und Kunden erwarten, dass sie mit einem einmaligen Anmeldeprozess oder Identifikation Zugriff auf alle angebotenen Dienstleistungen haben bzw. ihnen diese angeboten werden können.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Kommunikation und Eingaben über alle Kanäle sollen systematisch erfasst und einem standardisierten Bearbeitungsprozess zugeführt werden. Der Status der Fallführung soll jederzeit ersichtlich sein. Nach Abschluss der Geschäfte sollen die Unterlagen entweder elektronisch abgelegt oder gelöscht werden. Die neu zu evaluierende Einwohnerdatenbank soll wenn möglich eine automatische Identifikation der Kundinnen und Kunden zulassen. Generell soll das Contact Center in seiner Rolle als zentrale (und als einzig mögliche) Anlaufstelle gestärkt und ausgebaut werden. Auf diese Art können die Prozesse gestrafft, die Durchlaufzeit erhöht und damit nicht nur die Kundenzufriedenheit optimiert, sondern auch der Grundstein für eine servicefreundliche Zukunft geschaffen werden.

Ab dem Jahr 2019 gilt ein neues, 5-jähriges Mietmodell. Durch die Neuerung entstehen höhere Mietkosten (rund Fr. 5'800.00).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Stadtrat, Kommissionen, Steuerverwaltung, Staatsanwaltschaft, Kantonspolizei, Sozialversicherungen, Unternehmen, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	820'478	759'821	907'175	873'794	873'688	873'635	880'214
Erlös	-106'548	-71'866	-77'142	-78'890	-79'364	-79'837	-80'312
Nettokosten	713'930	687'955	830'033	794'904	794'324	793'798	799'902
Kostendeckung	12.99%	9.46%	8.50%	9.03%	9.08%	9.14%	9.12%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Selbsterledigungsgrad der Geschäfte	>98%	>98%	>98%	>98%	>98%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230200 Ruhe und Ordnung

mit den Produkten:

P230210 Waffenbesitz
 P230220 Strafvollzug
 P230230 Bescheinigungen, Gutachten
 P230240 Gemeindestelle wirtschaftliche Landesversorgung
 P230250 Bestattungen
 P230260 Fundsachen und Räumungen
 P230270 Vollzug und Kontrolle
 P230280 Veranstaltungen
 P230290 Verkehrspolizeiliche Bewilligungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Der Gemeinderat hat als Legislaturziel beschlossen (GRB 2017-894 vom 21. Juni 2017/SRB 2017-464 vom 2. November 2017), dass die integrale Sicherheit rund um Veranstaltungen im öffentlichen Raum zu professionalisieren sei. Die Sicherheit bei Veranstaltungen ist in den letzten Jahren immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Es geht in erster Linie um die Entfluchtung der Veranstaltungsplätze (Panik etc.), damit verbundene notwendige Infrastruktur und die Anpassung der Prozesse. In diesem Bereich steht die Stadt Bern als Bewilligungsbehörde in der Mitverantwortung. Die Vorgaben des Regierungsstatthalteramts verlangen ein Umdenken bei den Behörden aber auch bei den Veranstaltern.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Im Jahr 2018 wird die Änderung des kantonalen Regierungsstatthaltergesetzes in Kraft treten. Diese Änderung sieht vor, dass das Exmissionsverfahren (polizeiliche Anweisung der Mieterschaft) neu durch das Regierungsstatthalteramt vorgenommen werden.

Ab dem Jahr 2019 sind für 3 Jahre je Fr. 30'000.00 für einen bemannten Quartierschutz bei Grossveranstaltungen im Berner Wankdorf-Quartier eingestellt. Seit dem Jahr 2014 nimmt die Kantonspolizei Bern die Aufgabe nicht mehr wahr und seither nimmt der Druck von Seiten des Quartierleists auf die Stadt Bern stetig zu. Zusammen mit dem Polizeiinspektorat werden auch BernExpo und die beiden Berner Sportklubs SCB und YB als Gross-Veranstalter gefordert sein und ihren Teil zum Gelingen des bemannten Quartierschutzes beitragen müssen. Das Pilotprojekt soll vorerst für 3 Jahre durchgeführt und die gemachten Erfahrungen sollen danach ausgewertet werden.

Die Anzahl Gesuche um finanzielle Unterstützung für Veranstaltungen werden auch in Zukunft nicht abnehmen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, soll beim Polizeiinspektorat ein jährlicher Betrag von Fr. 300'000.00 in einen Pool aufgenommen werden. Der Gemeinderat hat somit die Möglichkeit, Gesuche über finanzielle Beiträge über diesen Pool zu finanzieren. Der Pool ist vorgesehen für Veranstaltungen, welche nicht im Budget oder intergrierten Aufgaben- und Finanzplan enthalten sind. Eine Ansiedlung des Pools beim Polizeiinspektorat macht fachlich Sinn, da hier auch die Gesuche für Gebührenbefreiungen behandelt werden.

Für die Jahre 2019 und 2021 ist die Stadt Bern als Etappenort der Tour de Suisse vorgesehen und entsprechend sind die finanziellen Beiträge (je Fr. 75'600.00, ohne Gebührenbefreiungen) eingestellt. Ebenfalls budgetiert für die Planjahre 2019 bis 2022 sind zusätzlich Fr. 75'000.00 für die finanzielle Unterstützung der beiden Veranstaltungen "Faïtes de la musique" (Fr. 40'000.00) und "Race for life" (Fr. 5'000.00).

Ab dem Jahr 2019 gilt ein neues, 5-jähriges Mietmodell. Durch die Neuerung entstehen höhere Mietkosten (ca. Fr. 15'000.00).

Die Mehrerlöse ab dem Jahr 2019 sind hauptsächlich auf höhere Einnahmen für verkehrspolizeiliche Bewilligungen zurückzuführen.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Gemeinderat hat beschlossen (GRB 2016-396 vom 16. März 2016), die notwendigen Mittel für den Projektierungskredit zur Ablösung der Applikation "GEWEPO" (Leuchtturmprojekt im Rahmen der E-Government-Strategie) zur Verfügung zu stellen. Zur Zeit befindet sich das Projekt in der Phase der Evaluation. Ziel wird es sein, dass durch eine neue IT-Lösung Prozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen und dies im Interesse der Kundinnen und Kunden.

Nach der erfolgreichen Ablösung der Parkkartenapplikation soll nun in einem nächsten Schritt die Möglichkeit für Kundinnen und Kunden geschaffen werden, ihre Parkkarten von zu Hause aus zu beziehen und auch vor Ort auszudrucken.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bern Welcome, City-Manager, Vereinigung der Unteren Altstadtleiste, Bevölkerung, Kulturschaffende, Stadtverwaltung, Kantonspolizei und Veranstaltungsorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	6'194'277	7'500'146	7'025'502	7'733'702	7'553'888	7'462'838	7'328'796
Erlös	-8'880'668	-9'827'672	-9'163'993	-9'417'589	-9'473'872	-9'530'154	-9'586'436
Nettokosten	-2'686'391	-2'327'526	-2'138'492	-1'683'887	-1'919'984	-2'067'316	-2'257'640
Kostendeckung	143.37%	131.03%	130.44%	121.77%	125.42%	127.70%	130.81%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Monatliche Kontrollen im öffentlichen Raum	25 Stunden				
Monatliche Kontrollen Betriebe/Veranstaltungen Jugendschutz	25	25	25	25	25

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	333'653	300'434	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	333'653	300'434	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ablösung der Applikation "GEWEPO" (0,9 Mio. Franken), Planjahr 2019.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Professionalisierung integrale Sicherheit rund um Veranstaltungen	150'000	50'000	50'000	50'000
Pool zur Finanzierung von nicht budgetierten Veranstaltungen	300'000	300'000	300'000	300'000
Bemannter Quartierschutz bei Grossveranstaltungen im Wankdorf-Quartier	30'000	30'000	30'000	0
Veranstaltung Faîtes de la musique	40'000	40'000	40'000	40'000
Veranstaltung race for life	5'000	5'000	5'000	5'000
Veranstaltung Tour de Suisse	75'600	0	75'600	0
Berandung Bundesterrasse/Kleine Schanze (GRB Nr. 2017-750 und 2017-1662)	31'000	31'000	31'000	31'000

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230300 Gewerbe, Betriebe und Markt

mit den Produkten:

P230310 Gastgewerbe
 P230320 Transportgewerbe
 P230330 Gewerbebetriebe
 P230340 Markt

Hinweise zur Legislaturplanung

Der Gemeinderat hat als Legislaturziel beschlossen (GRB 2017-894 vom 21. Juni 2017/SRB 2017-464 vom 2. November 2017), dass sich die Stadt Bern als Hauptstadt der Märkte positioniert und entsprechende Projekte in der Innenstadt und in den Quartieren unterstützt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Versuch, die Bewilligungskompetenz im Gastgewerbebereich vom Kanton an die grossen und mittleren Gemeinden zu übertragen (Motion Sollberger), wurde vom Regierungsrat des Kantons Bern abgelehnt. Der Regierungsrat wird dem Grosse Rat die Abschreibung des politischen Vorstosses beantragen. Die Stadt Bern wird sich zusammen mit anderen Gemeinden weiterhin auf allen Ebenen für die Übertragung der Kompetenz an die Gemeinden einsetzen. Die politisch liberale Haltung zum Bespielen von öffentlichen Plätzen (z. B. Kocherpark) wird weiter verfolgt und im Rahmen von weiteren Pilotprojekten ermöglicht.

Im Bereich Taxi hat der Bundesrat vor, das Gewerbe zu liberalisieren. Der Bundesrat beabsichtigt, die Regeln über die Ruhe- und Arbeitszeiten sowie auch die Bewilligungspflicht für den gewerbemässigen Personentransport, aufzuheben. Der Zeitpunkt und die Auswirkungen auf die Stadt Bern sind im Moment noch ungewiss.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab dem Jahr 2019 gilt ein neues, 5-jähriges Mietmodell. Durch die Neuerung entstehen höhere Mietkosten (rund Fr. 6'000.00).

In den Planjahren 2019 und 2022 sind Fr. 40'000.00 Mehrerlöse budgetiert. Hierbei handelt es sich um Mehrerlöse von Taxihalter-Bewilligungen, welche alle 3 Jahre ausgestellt und verrechnet werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bern Welcome, City-Manager, Vereinigung Untere Altstadtleute und alle Gewerbebetreibende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'939'493	2'170'484	2'012'945	1'923'392	1'923'284	1'923'314	1'939'212
Erlös	-1'821'860	-1'750'501	-1'826'654	-1'867'386	-1'838'601	-1'849'578	-1'900'554
Nettokosten	117'633	419'982	186'291	56'006	84'683	73'736	38'658
Kostendeckung	93.93%	80.65%	90.75%	97.09%	95.60%	96.17%	98.01%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Monatliche Kontrollen Gastgewerbe	15	15	15	15	15
Monatliche Kontrollen Taxiwesen	8	8	8	8	8
Monatliche Kontrollen Preisbekanntgabeverordnung	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Positionierung der Stadt Bern als Hauptstadt der Märkte	20'000	20'000	20'000	20'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230400 Regelung des Einwohnerwesens

mit den Produkten:

P230410 Aufenthaltsregelung von inländischen Personen
 P230420 Aufenthaltsregelung von ausländischen Personen
 P230440 Ausländerrechtliche Massnahmen
 P230450 Regelung von Einbürgerungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadt Bern sorgt für die Sicherheit der Bevölkerung: Wir bekämpfen Menschenhandel und Arbeitsausbeutung, indem wir die Kontrollen intensivieren und die Bevölkerung sowie die Arbeitgebenden regelmässig sensibilisieren" (GRB 2017-894 vom 21. Juni 2017/SRB 2017-464 vom 2. November 2017).

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die biometrischen Ausweise für Staatsangehörige aus dem EU/EFTA-Raum werden ab November 2018, unabhängig von der Umsetzungsart der Masseneinwanderungsinitiative, etappenweise eingeführt. Ebenfalls wird die gesamte Infrastruktur zur Erfassung biometrischer Daten voraussichtlich 2019 ausgetauscht. Die Aufwände sind nach wie vor nicht bezifferbar, da das Staatssekretariat für Migration, welches für das Projekt federführend ist, immer noch keine Zahlen zur Verfügung hat. Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse ist es möglich, dass die bisher im Einsatz stehende Infrastruktur nicht nur eins zu eins ersetzt, sondern durch ein neues Konzept abgelöst wird. Dieses neue Konzept geht nicht mehr von stationären Erfassungskabinen aus, sondern von mobilen, das heisst, an jeder einzelnen Schalterbox zur Verfügung stehenden Erfassungsmitteln, welche jedoch (noch) nicht den geforderten Qualitätsstandards entsprechen.

Dank einer Ressourcenverschiebung und Prozessoptimierung konnten die seit 2017 weggefallenen 100 Stellenprozente zur Erhebung, Bereinigung und Kontrolle der Einwohnerdaten weitgehend kompensiert werden. Diese Massnahmen verursachen einen nicht zu vernachlässigenden Druck und könnten langfristig zu einem vom Bundesamt für Statistik (BFS) nicht tolerierten Qualitätsverlust führen. Das Projekt CIVITAS [Evaluation] einer neuen Einwohnerdatenbank) wird dazu führen, dass spätestens ab 2020 eine neue Einwohnerdatenbank mit optimierten Prozessen zur Verfügung steht. Die mit deren Einführung zu realisierende Effizienzsteigerung, wäre ein adäquates Mittel dem erwähnten Druck zu begegnen.

Die geopolitischen Spannungen und der Zerfall ganzer Gesellschaften in Nahost und Afrika, aber auch das Entstehen neuer autoritärer Regime und der dabei entstehende Druck auf demokratische Prozesse und das unmittelbare Leben der Bevölkerung führt dazu, dass die Migrationsströme nicht nachlassen und die Sogwirkung Europas und der Schweiz bestehen bleiben. Die Herausforderungen, die gewollte und dringend benötigte Zuwanderung zu erleichtern und die ungewollte, illegale Migration zu vermindern, bleiben im Hauptfokus. Die bewährten Zusammenarbeitsformen und institutionalisierten Prozesse der Fremdenpolizei der Stadt Bern in Verbindung mit den Einwohnerdiensten, der Orts- und Gewerbspolizei, der Kantonspolizei, dem Grenzwachkorps, der Staatsanwaltschaft, Frauenhäusern und Opferhilfestellen, zeigen die gewünschte Wirkung. Die Verbundkontrollen (Pariter) zur Bekämpfung von Arbeitsausbeutung und Menschenhandel sind etabliert.

Am 1. Januar 2018 tritt das neue Bürgerrechtsgesetz (BüG) und im Laufe des Jahres 2018 voraussichtlich auch das neue Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) in Kraft. Da die Ausführungsbestimmungen noch nicht bekannt sind, ist es schwer abschätzbar, welche Konsequenzen diese Gesetzesänderungen zur Folge haben werden.

Im Jahre 2019 werden die Einwohnerdienste, Migration und Fremdenpolizei (EMF) als Organisatorin die Schweizerische Jahreskonferenz des Verbands Schweizerischer Einwohnerdienste (VSED) durchführen. Aus diesem Grund sind Fr. 15'000.00 für die Durchführung eingestellt.

Durch die geplanten und anstehenden Investitionen entstehen erhebliche Mehrkosten bei den Abschreibungen. Diese wirken sich entsprechend auf die Nettokosten aus.

Ab dem Jahr 2019 gilt ein neues, 5-jähriges Mietmodell. Durch die Neuerung entstehen höhere Mietkosten (rund Fr. 63'000.00).

Beabsichtigte Veränderungen

Mehrere Fragestellungen hinsichtlich der strafrechtlichen Landesverweisung warten auch ein Jahr nach in Kraft treten auf eine abschliessende Klärung. Der Ausgang der Verhandlungen der Schweiz mit der EU über die Zukunft der bilateralen Verträge bzw. die vertragskonforme Umsetzung der angenommenen Masseneinwanderungsinitiative ist nach wie vor offen. Diese Punkte in Verbindung mit der Einführung des AIG und des BüG, lassen viel Spekulationsspielraum offen. Aufgrund der agil operierenden Sekundärorganisation sind die Einwohnerdienste, Migration und Fremdenpolizei (EMF) in der Lage, auch kurzfristig auf unvorhergesehene Änderungen zu reagieren. Die Personalentwicklung steht im Mittelpunkt. Die zielgerichtete Entwicklung und das funktionierende Wissensmanagement sollen ausreichend dazu befähigen, den Herausforderungen der nächsten Jahre zu begegnen. Die Kontrolltätigkeit zwecks Missbrauchsbekämpfung und dem Aufdecken von prekären Arbeitsverhältnissen wird intensiviert.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, Bund- und Kantonsbehörden.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	9'372'125	10'011'743	10'225'157	10'235'410	10'393'806	10'377'313	10'438'709
Erlös	-3'075'581	-3'278'080	-2'752'307	-2'769'667	-2'786'302	-2'802'936	-2'819'571
Nettokosten	6'296'544	6'733'663	7'472'850	7'465'743	7'607'504	7'574'377	7'619'138
Kostendeckung	32.82%	32.74%	26.92%	27.06%	26.81%	27.01%	27.01%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Monatliche Kontrollen betreffend illegal anwesend. ausl. Personen	5	5	5	5	5
Pariter: jährliche interdisziplinäre Verbundkontrollen	8	8	8	8	8
Monatliche Kontrollen betreffend Prostitutionsgewerbe	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	330'419	240'419	1'100'000	700'000	900'000	531'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	330'419	240'419	1'100'000	700'000	900'000	531'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Neue Einwohnerdatenbank-Anwendung (Fr. 1'800'000.00), Planjahre 2019 - 2021;
 eBiometrie: Ersatz Hardware (Fr. 81'000.00) Planjahr 2021
 ImageLink; Upgrade Dossiermanagement (Fr. 150'000.00), Planjahr 2021.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bekämpfung von Menschenhandel und Arbeitsausbeutung	20'000	20'000	20'000	20'000
Jahreskonferenz Verband Schweizerischer Einwohnerdienste (VSED)	15'000	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Sanitätspolizei

Produktgruppe:

PG240100 Hilfeleistungen

mit den Produkten:

P240110 Primärtransporte
P240120 Sekundärtransporte**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Sanitätspolizei erfüllt als städtische Abteilung die Sicherstellung der sanitätsdienstliche Versorgung der Bevölkerung der Stadt Bern und der Agglomeration. In dieser Aufgabe ist sie an die Vorgaben der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) gebunden. Die laufenden Sparmassnahmen im Gesundheitswesen haben somit auch direkten Einfluss auf die Finanzierung der Sanitätspolizei. In den kommenden Jahren wird der Fokus daher auch auf die innerbetriebliche Kostenreduktion gerichtet sein. Das Beibehalten der aktuell hohen Dienstleistungsqualität wird dabei als prioritär angesehen.

Beabsichtigte Veränderungen

Durch eine kantonale Rückzahlungsverfügung aus den Jahren 2015 und 2016 entstand die Notwendigkeit, im Bereich Rettungsdienst, vom Maluskonto Gebrauch zu machen. Der vorliegende IAFP beinhaltet den Abbau dieses Malusbetrages bis im Jahr 2022. Im Planjahr 2019 und in den folgenden Jahren ist eine Reduktion der Personalkosten geplant: zum einen durch die Reduktion der Ausbildungsplätze nach Vorgaben der GEF und zum anderen durch den Abbau von 200 Stellenprozente über die Jahre 2020 bis 2021. Weiter wird eine Optimierung im Bereich der Sachaufwände, v.a. der Investitionen stattfinden. Die Overheadkosten für das Finanzinspektorat reduzieren sich jährlich von Fr. 93'165.00 ab dem Jahr 2019 auf Fr. 5'000.00. Wegen der geplanten Revision im Jahr 2020 (danach alle 4 Jahre) erhöhen sich die internen Verrechnungen um zusätzlich Fr. 30'000.00. Ab dem Jahr 2020 reduzieren sich die Beiträge der GEF um jährlich Fr. 460'000.00 (Entlastungspaket). Zusammen mit den Overheadkosten resultiert ab dem Jahr 2020 ein Defizit. Zusätzliche Sparmassnahmen müssen getroffen werden, um dieses aufzufangen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Personen, welche im Einsatzgebiet der Sanitätspolizei medizinische Notfälle und/oder akute Erkrankungen erleiden.
Spitäler, welche für ihre Patienten Ambulanztransporte benötigen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	21'766'755	19'685'671	19'855'370	19'627'667	19'566'503	19'563'503	19'545'503
Erlös	-21'766'739	-19'685'671	-19'849'174	-19'627'668	-19'164'668	-19'191'668	-19'173'668
Nettokosten	16	0	6'196	0	401'835	371'835	371'835
Kostendeckung	100.00%	100.00%	99.97%	100.00%	97.95%	98.10%	98.10%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Notfall-Einsatz innert 30 Minuten am Einsatzort	80%	80%	80%	80%	80%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	14'790	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	-14'790	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Sanitätspolizei

Produktgruppe:

PG240200 Übrige Dienstleistungen

mit den Produkten:

P240210 Aus- und Weiterbildung für Dritte

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Nachfrage nach Kursen im Bereich der Lebensrettenden Sofortmassnahmen, aber auch weiterführenden Kursen für Profis ist nach wie vor vorhanden. Im Bereich der Aus- und Weiterbildung bezüglich Personal und Infrastruktur ist das Vorhaben, die Kursnachfrage voll auszuschöpfen, an seine Grenzen gestossen. Zurzeit werden Möglichkeiten geprüft um diese Grenzen weiter zu stecken.

Beabsichtigte Veränderungen

Aufgrund der oben genannten Grenzen der Aus- und Weiterbildung können die budgetierten Erlöse 2018 im Planjahr 2019 nicht realisiert werden. Dies spiegelt sich auch in den Bruttokosten wider.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Blaulichorganisationen, Spitäler, öffentliche und private Betriebe.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	307'276	308'583	371'856	292'862	292'862	292'884	295'303
Erlös	-349'689	-356'176	-378'053	-305'091	-305'091	-305'118	-308'088
Nettokosten	-42'413	-47'593	-6'196	-12'229	-12'229	-12'234	-12'785
Kostendeckung	113.80%	115.42%	101.67%	104.18%	104.18%	104.18%	104.33%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250100 Feuerwehraufgaben

mit den Produkten:

P250110 Brandbekämpfung
 P250120 Automatische Alarme
 P250130 Rettungen
 P250150 Öl-/Chemieereignisse
 P250160 Elementarereignisse

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Technologische Fortschritte stellen neue und höhere Anforderungen an die Einsatztaktik und -technik der Feuerwehr. Zudem nehmen im Bereich von politischen, zivilisations- und umweltbedingten Risiken die Aufgaben kontinuierlich zu. Die Abteilung FZQ setzt alles daran, den Schutz der Bevölkerung auf dem heutigen Niveau zu halten. Die Versorgungssicherheit erzwingt zudem, dass bei ändernden Bedrohungsformen (z.B. Terrorismus), die Aufgaben und vorbeugenden Massnahmen dynamisch der Lage angepasst werden. Die Feuerwehr der Stadt Bern kann, gestützt auf die Risiken und Gefahren, zukünftig nicht mehr isoliert operieren. Sie muss, eingebettet in übergeordnete Systeme (Region, Kanton, Bund), die Versorgungssicherheit garantieren. Diese gegenseitige Hilfe ergibt eine höhere Leistungsfähigkeit und einen den wechselnden Anforderungen besser angepassten Einsatzerfolg. Die vom Kanton übertragenen Stützpunktaufgaben (Personenrettung bei Unfällen, ABC, Bahn, Grosstierrettung und Schaum) erhöhen die Fähigkeit der Feuerwehr in mehrfacher Hinsicht deutlich und bringen damit auch der Bevölkerung der Stadt einen nachhaltigen Mehrwert wie z.B. bei der Bewältigung von Notlagen und Katastrophen. Zudem generieren diese Stützpunktaufgaben finanzielle Entgelte, die mithelfen, die anstehenden Aufgaben zu finanzieren.

Beabsichtigte Veränderungen

Um die Einsatzbereitschaft der Berufsfeuerwehr zu gewährleisten und die Vorgaben von Kanton (Gebäudeversicherung) und der Stadt Bern (je ein mittleres und kleines Ereignis gleichzeitig bewältigen) einhalten zu können, sind die zahlreichen laufenden und anstehenden Abgänge/Pensionierungen der Berufsfeuerwehr zu ersetzen. Bevor ein Berufsfeuerwehrmann/-frau vollwertig im Einsatzdienst eingesetzt werden kann, muss er/sie einen 18-monatigen Lehrgang mit erfolgreichem Abschluss (eidgenössische Berufsprüfung) absolvieren, was zu einer zeitlich befristeten "Doppelbesetzung" und somit zu einem temporären Lohnanstieg führt. In Folge eines fehlenden Stellenmarktes an ausgebildeten Berufsfeuerwehrleuten sind folgende Berufsfeuerwehrlehrgänge durchzuführen:

2018 mit 5 Teilnehmenden, 2019, 2020, 2021 sowie 2022 mit je 4 Teilnehmenden.

Investitionen im Bereich der Einsatzfahrzeuge und -ausrüstung führen zu einem Anstieg der Abschreibungen sowie der Passivzinsen.

Ersatzbeschaffungen von Einsatzmittel der Feuerwehr erhöhen die Sachkosten.

Das vom Gemeinderat genehmigte neue Raumkostenmodell der ISB (GRB 2016-1216) führt in der Produktgruppe PG250100 zu einem Anstieg der Bruttokosten.

Das Entlastungspaket 2018 des Kantons Bern führt bei den Erlösen ab dem Jahr 2019 zu einem Rückgang in der Höhe von Fr. 12'500.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, GVB, Versicherungen allgemein, Industrie, Gewerbe, Verwaltung, POM, VOL, Ortsfeuerwehren, Kapo, Fedpol, Sano, REGA, Gemeinden Bern, Bremgarten und Frauenkappelen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	19'598'388	20'135'676	20'089'088	20'717'231	20'460'559	20'296'107	20'492'232
Erlös	-4'405'725	-4'388'173	-4'701'133	-4'660'686	-4'660'686	-4'650'686	-4'650'686
Nettokosten	15'192'664	15'747'503	15'387'955	16'056'544	15'799'873	15'645'420	15'841'546
Kostendeckung	22.48%	21.79%	23.40%	22.50%	22.78%	22.91%	22.69%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Ausrückzeit (in Min.)	<=2	<=2	<=2	<=2	<=2
Interventionszeit von <= 10 Min.	> 70 %	> 70 %	> 70 %	> 70 %	> 70 %

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	703'612	89'100	1'150'000	1'650'000	1'400'000	1'105'000	1'240'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	703'612	89'100	1'150'000	1'650'000	1'400'000	1'105'000	1'240'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Autodrehleiter, Tanklöschfahrzeuge, Atemschutzgeräte, Funkgeräte und Branddienstausrüstung.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Berufsfeuerwehrgang (2018/20 mit 5 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	623'484	37'260	0	0
Berufsfeuerwehrgang (2019/21 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	235'483	498'787	29'811	0
Berufsfeuerwehrgang (2020/22 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	0	235'483	498'837	30'135
Berufsfeuerwehrgang (2021/23 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	0	0	235'507	504'259
Berufsfeuerwehrgang (2022/24 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	0	0	0	238'067

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250200 Hilfe- und Dienstleistungen

mit den Produkten:

P250210 Hilfeleistungen
P250220 Dienstleistungen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Zivilisationsbedingt und durch die demographische Entwicklung gefördert, weist die Bevölkerung heute immer weniger handwerkliche und technische Fähigkeiten auf, um sich bei kleinen Notlagen wie Insektenplagen, Wasserleitungsbrüchen usw. selber zu helfen. Zudem generiert die Stadt Bern als Event-Stadt steigende Sicherheitsbedürfnisse an die Feuerwehr. Die diesbezüglichen Dienstleistungen tragen zur Verbesserung der Kostendeckung der Feuerwehr bei.

Beabsichtigte Veränderungen

Investitionen im Bereich der Einsatzfahrzeuge führen zu einem Anstieg der Abschreibungen. Das vom Gemeinderat genehmigte neue Raumkostenmodell der ISB (GRB 2016-1216) führt in der Produktgruppe PG250200 Hilfe und Dienstleistungen zu einem Anstieg der Bruttokosten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, Industrie, Gewerbe, Verwaltung, Kapo, Sano, Gemeinden Bern, Bremgarten und Frauenkappelen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	2'187'898	2'358'803	2'436'356	2'528'930	2'544'143	2'575'669	2'639'701
Erlös	-1'678'702	-1'847'501	-1'834'980	-1'872'960	-1'872'960	-1'872'960	-1'872'960
Nettokosten	509'196	511'302	601'376	655'970	671'183	702'709	766'741
Kostendeckung	76.73%	78.32%	75.32%	74.06%	73.62%	72.72%	70.95%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kostendeckungsgrad wenn verrechenbar (%)	>55	>55	>55	>55	>55

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	280'337	805	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	280'337	805	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Personen- und Universaltransportwagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250300 Zivilschutz

mit den Produkten:

P250310 Zivilschutzstelle
 P250320 Ausbildung
 P250330 Planungen, Bereitschaft und Einsatz
 P250340 Katastrophen und Notlagen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zivilschutzorganisation Bern plus, ein Milizelement zur Hilfe in Katastrophen- und Notlagen, ist im letzten Jahrzehnt von über 10'000 Angehörigen auf einen aktiven Sollbestand von 630 Personen (Umsetzung Zivilschutz XXI) reduziert worden. Damit ist eine Grösse erreicht, die den modernen, schlanken Einsatzformen entspricht. Der notwendige kontinuierliche Ergänzungs- und Ablöseinsatz im Ereignisfall kann damit in dem acht Gemeinden umfassenden regionalisierten Zivilschutzraum, nach gesetzlichem Minimalstandard erbracht werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Im Auftrag des Gemeinderats (GRB 2016-902 vom 22.6.2016) wird in den Jahren 2019 bis 2021 die Gefährdungsanalyse der Stadt Bern erneuert, was Mehrkosten von Fr. 70'000.00 pro Jahr verursacht (siehe Aufgabenplanung). Das vom Gemeinderat genehmigte neue Raumkostenmodell der ISB (GRB 2016-1216) führt im Zivilschutz zu einem Anstieg der Bruttokosten. Das Entlastungspaket 2018 des Kantons Bern führt bei den Erlösen ab dem Jahr 2019 zu einem Rückgang in der Höhe von Fr. 58'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Zivilschutzdienstleistende, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, POM, Regierungsstatthalter, Gemeinden Bern, Bremgarten, Frauenkappelen, Deisswil, Diemerswil, Münchenbuchsee, Wiggiswil und Zollikofen, Partnerorganisationen Bevölkerungsschutz.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	4'322'884	4'408'395	4'199'391	4'671'026	4'721'286	4'721'428	4'666'846
Erlös	-580'838	-666'187	-445'000	-354'000	-354'000	-354'000	-354'000
Nettokosten	3'742'046	3'742'208	3'754'391	4'317'026	4'367'286	4'367'428	4'312'846
Kostendeckung	13.44%	15.11%	10.60%	7.58%	7.50%	7.50%	7.59%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Die Sollbestände der Zivilschutzorganisation werden eingehalten	100%	100%	100%	100%	100%
Teile der Einsatzelemente für die Katastrophen- und Nothilfe können innerhalb 30 Min. angeboten werden.	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Erstellung / Erneuerung der Gefährdungsanalyse (2019 - 2021) GRB 2016-902	70'000	70'000	70'000	0
Leiter Ereigniskommunikation und Bevölkerungsinformation (GRB 2017-1154)	111'780	149'040	149'055	150'675
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250400 Quartieramt

mit den Produkten:

P250410 Infrastruktur
 P250420 Schiesswesen
 P250430 Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Organisation des Schiesswesens ist eine gesetzliche Pflicht und in der Stadt Bern im Quartieramt angesiedelt. Obschon Bestrebungen verschiedener Gemeinden ausserhalb des Amtes Bern für eine zukünftige Benutzung der Schiessanlage Riedbach bestehen, wird gestützt auf den gesellschaftlichen Trend, die Nutzung der Schiessanlage stagnieren und weiter zurückgehen.
 Weitere Aufgaben des Quartieramts wie z.B. die zivile Unterkunftsvermietung (Sport-, Kultur- und Ausstellungsveranstaltungen) in unterirdischen Anlagen stagnieren einerseits aufgrund des Angebots an günstigen Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels und andererseits, weil neue Brandschutzvorschriften eine Zivilvermietungen für verschiedene Anlagen ausschliessen.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Projekt "Schulen nach Bern" wird aus Kostengründen eingestellt. Dies führt im Quartieramt zu einem Rückgang der Erlöse, welche teilweise mit neuen Vermietungen/Erlösen kompensiert werden können. Das vom Gemeinderat genehmigte neue "Raumkostenmodell" der ISB (GRB 2016-1216) führt im Quartieramt zu einem Anstieg der Bruttokosten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Armee, Vereine und Organisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'670'137	1'607'451	2'008'759	2'130'815	2'130'815	2'130'907	2'140'877
Erlös	-543'253	-527'844	-549'400	-531'400	-519'400	-519'400	-519'400
Nettokosten	1'126'884	1'079'607	1'459'359	1'599'415	1'611'415	1'611'507	1'621'477
Kostendeckung	32.53%	32.84%	27.35%	24.94%	24.38%	24.37%	24.26%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Durchführung der periodischen Unterhalts- und Wartungsarbeiten	100%	100%	100%	100%	100%
Sicherstellung der Betriebsbereitschaft	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Wirtschaftsamt (neu 160)

Produktegruppe:

PG260100 Wirtschaftsförderung

mit den Produkten:

P260110 Standortpromotion
P260120 Anlaufstelle Wirtschaft
P260130 Beratung Behörden, Verw., Institutionen
P260140 Bern Tourismus

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Wirtschaftsamt wechselte per 1.1.2018 von der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie zur Präsidioldirektion. Die Beträge ab 2019 sind in der Produktegruppe PG160100 enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Keine.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	2'136'509	2'210'989	0	0	0	0	0
Erlös	-259'729	-305'920	0	0	0	0	0
Nettokosten	1'876'780	1'905'069	0	0	0	0	0
Kostendeckung	12.16%	13.84%					

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Bauinspektorat

Produktgruppe:

PG275100 Bauinspektorat

mit den Produkten:

P275110 Baubewilligungsverfahren
 P275120 Baupolizei
 P275130 Beschwerden
 P275140 Vernehmlassungen/Stellungnahmen/Beratung
 P275150 Archiv

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Anzahl Baugesuche ist seit Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Die budgetierten Gebühreneinnahmen können nur mit einer grossen Anzahl Baugesuche mit hohen Bausummen und dementsprechend hohen Gebühreneinnahmen realisiert werden. Der Eingang solcher Baugesuche ist durch das Bauinspektorat nicht beeinflussbar. Tendenziell ist in den nächsten Jahren eher mit einer Abnahme der Baugesuche und insbesondere der Baugesuchen mit grossen Bausummen zu rechnen.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Bauinspektorat wechselte per 1.1.2018 von der Präsidialdirektion zur Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie. Die Beträge bis 2017 sind in der Produktgruppe PG150000 enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Externe: Baugesuchstellende, Architektinnen und Architekten sowie Grundeigentümerinnen und -eigentüme sowie kantonale Ämter.
 Interne: Dienststellen aus der Stadtverwaltung (GS, SPA, DPF, VP, TAB, AfU, PI).

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	0	0	5'187'407	5'204'842	5'204'842	5'205'193	5'243'120
Erlös	0	0	-3'445'865	-3'445'865	-3'445'865	-3'445'865	-3'445'865
Nettokosten	0	0	1'741'542	1'758'977	1'758'977	1'759'328	1'797'255
Kostendeckung			66.43%	66.20%	66.20%	66.20%	65.72%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Fristeinhaltung Baugesuche	80%	80%	80%	80%	80%
Erstintervention nach Meldung von widerrechtlichem Bauen innerhalb von 10 Arbeitstagen	100%	100%	100%	100%	100%
Erstintervention nach Meldung von widerrechtlichem Umnutzung innerhalb von 60 Kalendertagen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz

Produktgruppe:

PG280200 Schutz von Erwachsenen und Kindern

mit den Produkten:

P280210 Präventive Sozialarbeit Kinderschutz
 P280220 Abklärung Kinderschutz
 P280230 Vermittlung/Aufsicht Fam.-Pflegeplätze
 P280240 Fachstelle elterliche Sorge
 P280250 Abklärung Erwachsenenschutz
 P280260 Mandatsführung Kindes-/Erwachsenenschutz
 P280270 Beratungsstelle PriMa

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Weiterentwicklung des Klienten-Informationssystems für Sozialarbeit (KiSS) bleibt weiterhin auf ein Minimum reduziert. Mit der Gründung des Vereins Citysoftnet haben sich die Städte Basel, Bern und Zürich zum Ziel gesetzt, gemeinsam eine neue Fallführungssoftware zu beschaffen. Hierzu hat das Sozialamt (Direktion BSS) in der mittelfristigen Investitionsplanung (MIP) bereits für das Jahr 2018 ein Bedürfnis mit dem Namen "Fallführungssystem Citysoftnet" platziert. Die finanziellen Auswirkungen auf das EKS zeigen sich seit dem Budget 2018 in Form von internen Verrechnungen.

Neue Aufgabe "Fachstelle Gewaltprävention":

Die Thematik der Radikalisierung und des gewalttätigen Extremismus hat national und international stark an Bedeutung gewonnen. Viele Stellen der Stadt Bern tragen bereits heute in den vielfältigsten Themenbereichen mit ihrer Präventionsarbeit dazu bei, dass Gewalt vermindert oder verhindert werden kann. Dies reicht angesichts der neuen Herausforderungen nicht mehr aus. Die Sicherheit in der Stadt Bern soll weiter verbessert werden. Die Anzahl Gewaltsituationen soll reduziert sowie deren Eskalationspotenzial eingeschränkt werden. Dabei wird ein integraler Ansatz, welcher der interdisziplinären und interinstitutionellen Zusammenarbeit in Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen einen zentralen Stellenwert beimisst, verfolgt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Klientinnen und Klienten mit erwachsenen- und kinderschutzberechtigten Massnahmen; Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Spitäler, Heime, Gesundheitsdienst, UPD, Polizei, Sozialamt, Jugendamt, Anwälte, Ärzte, Ombudsmann, diverse private Organisationen, nicht verheiratete Eltern und deren Kinder, private Mandatstragende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	12'360'874	11'808'765	12'549'342	12'642'694	12'735'940	12'737'026	12'854'301
Erlös	-467'087	-430'186	-323'680	-323'680	-323'680	-323'680	-323'680
Nettokosten	11'893'787	11'378'579	12'225'662	12'319'014	12'412'260	12'413'346	12'530'621
Kostendeckung	3.78%	3.64%	2.58%	2.56%	2.54%	2.54%	2.52%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Interventionszeit in Akutsituationen Kinderschutz <2 Arbeitstage	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil Fälle, mit freiwilligen Beratungsleistungen	50%	50%	50%	50%	50%
Beistandschafts-Berichte innerhalb 3 Mte. erstellt	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Fachstelle Gewaltprävention (1.5 Vollzeitstellen)	93'246	186'492	186'508	188'209
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz

Produktgruppe:

PG280300 Erbgang

mit den Produkten:

P280310 Testamentsdienst
 P280320 Siegelungsdienst
 P280330 Erbschaftsdienst

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, Erben aus anderen Gemeinden, Erben im Ausland; Anwälte, Notare, andere Gemeinden, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Regierungsstatthalteramt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'954'930	1'984'187	1'872'297	1'870'850	1'870'850	1'871'005	1'887'754
Erlös	-759'467	-701'913	-720'000	-720'000	-720'000	-720'000	-720'000
Nettokosten	1'195'463	1'282'274	1'152'297	1'150'850	1'150'850	1'151'005	1'167'754
Kostendeckung	38.85%	35.38%	38.46%	38.49%	38.49%	38.48%	38.14%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Testamentseröffnungen an die Erben innerhalb eines Monats	95%	95%	95%	95%	95%
Siegelungen innert 7 Tagen durchgeführt	95%	95%	95%	95%	95%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Energie Wasser Bern (ewb)

Produktgruppe:

PG290100 Energie Wasser Bern (ewb)

mit den Produkten:

P290120 Gewinnablieferung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die im Jahr 2009 vom Gemeinderat verabschiedete und im Jahr 2016 revidierte Eignerstrategie sowie die Annahme des Gegenvorschlags zur Initiative EnergieWendeBern im November 2010 geben die künftigen Rahmenbedingungen vor.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Ausschüttungsmodell für ewb sieht gemäss GRB 2016-1472 vom 26. Oktober 2016 ab dem Jahr 2018 eine Gewinnablieferung von 40% des Jahresgewinns von ewb, mindestens aber 18 Mio. Franken (abzüglich Speisung Ökofonds von 10%) vor.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, Industrie und Gewerbe, Unternehmen, Partnerwerke, Stadtverwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	0	0	0	0	0	0	0
Erlös	-22'500'000	-22'500'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000
Nettokosten	-22'500'000	-22'500'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000	-16'200'000
Kostendeckung							

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Gewinnablieferung	16'200'000	16'200'000	16'200'000	16'200'000	16'200'000

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine (durch Stadt).

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktegruppe:

PG300100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P300110 Führungsunterstützung
 P300120 Leistungen für Verwaltung
 P300130 Rechtliche Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Entwicklungstendenzen und Rahmenbedingungen.

Beabsichtigte Veränderungen

Durch eine Verschiebung aus der Produktegruppe PG300200 (Koordinationsstelle Sucht) werden die Personalkosten um Fr. 8'000.00 erhöht.

Die Stadtteilkonferenz findet alle zwei Jahre statt. Nach 2017 wird sie in den Planjahren 2019 und 2021 erneut durchgeführt. Dafür eingeplant sind Kosten von je Fr. 4'500.00.

Durch die Anpassung des Mietmodells erhöhen sich die Kosten Immobilien Stadt Bern um Fr. 14'164.00.

Die Sozialplanungsstelle soll für die Stärkung der sozialplanerischen Unterstützung, der Begleitung und Umsetzung von städtischen Planungsvorlagen und Siedlungsentwicklungen ab Mitte 2019 mit 50 Stellenprozenten (2019 Fr. 25'000.00; ab 2020 Fr. 50'000.00) aufgestockt werden.

Für einen möglichen Beitritt zum Netzwerk "Solidarity Cities" (GRB 2017-1503) sind Abklärungen im Gange. Gemäss einer groben Schätzung wird von jährlichen Kosten in der Höhe von Fr. 20'000.00 ausgegangen.

Zur Stärkung des Engagements der Stadt Bern im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise (GRB 2017-1503) wird für einen möglichen Beitritt zum Netzwerk "Solidarity Cities" von geschätzten jährlichen Kosten von Fr. 20'000.00 ausgegangen. Für Projekte im Rahmen einer Städtepartnerschaft sind im PJ 2019 Fr. 50'000.00 und ab PJ 2020 Fr. 100'000.00 vorgesehen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, politische Behörden, Kanton, Medien, Institutionen sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'533'939	1'684'341	1'744'096	1'857'413	1'927'753	1'932'386	1'942'241
Erlös	-25'380	-26'700	-22'700	-22'700	-22'700	-22'700	-22'700
Nettokosten	1'508'559	1'657'641	1'721'396	1'834'713	1'905'053	1'909'686	1'919'541
Kostendeckung	1.65%	1.59%	1.30%	1.22%	1.18%	1.17%	1.17%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufstockung Sozialplanungsstelle (50%)	24'840	49'680	49'685	50'225
Beitritt zum Netzwerk "Solidarity Cities" (GRB 2017-1503)	20'000	20'000	20'000	20'000
Städtepartnerschaft (GRB 2017-1503)	50'000	100'000	100'000	100'000
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktegruppe:

PG300200 Koordinationsstelle Sucht

mit den Produkten:

P300210 Schadenverminderung / Überlebenshilfe
 P300220 Therapie
 P300230 Prävention
 P300240 Dienstleistung/Koordination

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Umsetzung der Massnahmen zum Leitbild zur Suchtpolitik der Stadt Bern 2014-2018 läuft noch bis Ende 2018. In welcher Form die Massnahmen danach weitergeführt bzw. durch neue abgelöst werden, soll im 2018 geprüft werden.
 Für das Pilotprojekt zur Cannabisregulierung hat das Bundesamt für Gesundheit die Bewilligung abgelehnt. Das weitere Vorgehen und der Zeitpunkt der Umsetzung ist aktuell noch offen.

Beabsichtigte Veränderungen

Ob das Pilotprojekt zur Cannabisregulierung umgesetzt werden kann, ist noch offen, ebenso die Kosten, welche für die Umsetzung für die Stadt Bern anfallen werden. Die im Budget 2018 eingestellten Fr. 100'000.00 werden in den Planjahren 2019 und 2020 fortgeschrieben, falls eine Umsetzung im 2018 erfolgen sollte und ausgehend davon, dass das Pilotprojekt drei Jahre dauert.

Aufgrund verschiedener Aufgabenverschiebungen werden Personalkosten in der Höhe von Fr. 8'000.00 von der Produktegruppe PG300200 in die Produktegruppe PG300100 (Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)) verschoben.

Durch die Anpassung des Mietmodells erhöhen sich die Kosten Immobilien Stadt Bern um Fr. 1'435.00.

Das nächste Suchtforum findet 2018 statt. Die Durchführung erfolgt im Zweijahresrhythmus, weshalb in den Jahren 2020 und 2022 erneut Fr. 2'000.00 eingeplant sind. Entsprechend wurde auch die Steuerungsvorgabe "Durchführung Suchtforum" in den Jahren 2020 und 2022 angepasst.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung (Abteilungen BSS, übrige Direktionen), Kanton, Institutionen aus dem Sucht- und Sozialbereich, Politik, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	242'478	200'479	322'561	312'937	314'952	212'969	216'756
Erlös	-7'770	-6'940	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000
Nettokosten	234'708	193'539	316'561	306'937	308'952	206'969	210'756
Kostendeckung	3.20%	3.46%	1.86%	1.92%	1.91%	2.82%	2.77%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anzahl Sitzungen Koordinationsgremien Suchtpolitik	mind. 12				
Anzahl Veranstaltungen für Nachbarschaft der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige (pro Standort)	mind. 1				
Durchführung Suchtforum	ja	nein	ja	nein	ja

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktegruppe:

PG300300 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P300310 Finanzwesen
 P300315 Lastenausgleich Sozialhilfe
 P300320 Personalwesen
 P300330 Informatikkoordination
 P300350 Ausbildungswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit 1. Januar 2007 weist die Direktion in dieser Produktegruppe zentral die gesamten Lastenausgleichskosten (Lastenanteil der Stadt Bern) sowie den gesamten Lastenausgleichserlös (Lastenertrag der Stadt Bern) aus (Produkt P300315).

Beabsichtigte Veränderungen

Der Soziodemografische Zuschuss fällt gemäss kantonalen Finanzplanungshilfe ab 2019 um Fr. 19'000.00 höher aus. Bei den Familienergänzenden Betreuungsangeboten wird durch die ASIV Revision von einem tieferen Lastenertrag ausgegangen (Fr. 650'000.00). Für die Angebote aus dem Bereich Obdach/Wohnen resultiert ab 2019 ein höherer Lastenertrag von Fr. 46'000.00.

Basierend auf der Finanzplanungshilfe erhöht sich der Lastenanteil von 67,116 Mio. Franken im 2018 auf 68,175 Mio. Franken im 2019 (+ 1,059 Mio. Franken) und auf 67,452 Mio. Franken im 2020 (+ 0,336 Mio. Franken). Ab 2021 wird gemäss Kanton von einem wiederum tieferen Lastenanteil ausgegangen: 67,037 Mio. Franken im 2021 (- 0,079 Mio. Franken) und 66,729 Mio. Franken im 2022 (- 0,387 Mio. Franken).

Ab 1. Mai 2019 wird der Morgenkurier durch Logistik Bern sichergestellt. Dies führt zu einer Verschiebung von personellen Ressourcen (30%) in die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (2019: Fr. 14'000.00, ab 2020: Fr. 21'000.00).

Aufgrund der Anpassung des Mietmodells durch Immobilien Stadt Bern erhöhen sich die Raumkosten ab 2019 um Fr. 27'445.00.

Im Rahmen des gesamtstädtisch entwickelten Absenzenmanagements (Presente plus) haben die Anforderungen und die Aufgaben für das interne Casemanagement stark zugenommen. Die Nachfrage an Beratungs- und Begleitunterstützung kann mit den bestehenden Ressourcen nicht mehr abgedeckt werden, weshalb ab Mitte 2019 eine Stellenaufstockung von 40% in den IAFP aufgenommen wird (2019 Fr. 25'500.00 ab 2020 Fr. 51'000.00).

Für die Umsetzung der Digitalstrategie sind ab Juli 2019 Kosten für voraussichtlich 40 Stellenprozente berücksichtigt (2019 Fr. 30'000.00, ab 2020 Fr. 60'000.00).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	72'776'632	74'130'513	71'188'615	72'293'542	71'619'625	71'204'906	70'935'045
Erlös	-132'851'253	-137'059'404	-133'344'367	-132'768'199	-132'768'199	-132'768'199	-132'768'199
Nettokosten	-60'074'622	-62'928'890	-62'155'752	-60'474'657	-61'148'574	-61'563'293	-61'833'154
Kostendeckung	182.55%	184.89%	187.31%	183.65%	185.38%	186.46%	187.17%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Stellenaufstockung Casemanagement (40%)	25'337	50'674	50'679	51'230
Umsetzung Digitalstrategie (40%)	29'808	59'616	59'622	60'270

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktegruppe:

PG300400 Kompetenzzentrum Integration

mit den Produkten:

P300410 Koordination und Zusammenarbeit mit Behörden und
 P300420 Beratung und Information
 P300430 Leistungen für Asylsuchende der Stadt Bern, 2.

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislativziele 1, 2 und 7, M-4, M-6, M-7, M-10, M-41: Es gibt einige Massnahmen in den Legislativzielen im Rahmen derer Projekte erarbeitet werden müssen - teilweise in Koordination mit anderen Dienststellen. Die notwendigen Finanzen werden zu gegebener Zeit eruiert und den finanzkompetenten Organen zur Genehmigung vorgelegt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Im Schwerpunkteplan 2018-2021 zur Umsetzung des Leitbildes zur Integrationspolitik der Stadt Bern sind verschiedene Ziele definiert, deren Kostenfolgen zurzeit noch nicht alle definitiv ermittelt werden konnten. Die Umsetzung erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung des Schwerpunkteplans 2018-2021 zur Umsetzung des Leitbildes zur Integrationspolitik der Stadt Bern durch den Gemeinderat.

Die Immigration ausländischer Personen ist gegenüber 2016 nach wie vor leicht steigend; ebenfalls zunehmend ist weiterhin die Heterogenität der Migrationsbevölkerung. Um die Integration aller sicherzustellen, sind vielseitige Integrationsmassnahmen notwendig. Der Bund hat mit den Kantonen diesbezüglich die zweiten Kantonalen Integrationsprogramme (KIP) vereinbart. Der Kanton seinerseits erarbeitete gleichzeitig Integrationsplanungen mit den Gemeinden, basierend einerseits auf dem kantonalen Integrationsprogramm 2018-2021 des Kantons Bern wie auch auf dem kantonalen Integrationsgesetz (IntG), das 2015 in Kraft trat und in dessen Rahmen die Stadt als Ansprechstelle Integration (AI) fungiert.

Die Zahl der Asylgesuche ist tiefer als prognostiziert; per 2018 wird mit einem ähnlich hohen Niveau gerechnet. Es ist jedoch weiterhin mit einer grossen Anzahl Personen mit Bleiberecht zu rechnen, was insbesondere auf die aktuellen Herkunftsländer Syrien, Afghanistan, Eritrea zurückzuführen ist. Das führt zu einer weiterhin hohen Anzahl Personen in der Phase II und bleibt eine Herausforderung. Der Leistungsvertrag mit dem Kanton (POM) zur Erfüllung der Aufgaben im Asylbereich wird für 2018 verlängert. Die Aufgaben umfassen die Unterbringung, die Ausrichtung der Asylsozialhilfe sowie die Beratung dieser Personen, unter anderem auch im Bereich Tagesstruktur. Die vom Kanton im Asylbereich in Auftrag gegebenen Aufgaben werden vom Kanton vollumfänglich finanziert und sind für die Stadt Bern kostenneutral. Per 2017 hat die GEF einen zusätzlichen Vertrag zur Integration der vorläufig Aufgenommenen abgeschlossen; er wird im 2018 verlängert. Er umfasst die Sicherstellung der Integrationsberatung sowie die Finanzierung von Massnahmen. Die Erbringung dieser Leistungen wird ebenfalls vollumfänglich abgegolten und ist für die Stadt Bern kostenneutral.

Eine Herausforderung bleibt die Integration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen. Die Stadt hat hierzu bereits im 2016 einen Verpflichtungskredit gesprochen – die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen wird weitergeführt. Eine gute Koordination stadintern sowie mit anderen Anbietern und auch dem Kanton ist weiterhin notwendig, um eine bedarfsgerechte Palette an Angeboten bereitzustellen und neue Projekte anstossen zu können.

Das kantonale Projekt zur Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereichs im Kanton Bern (NA-BE) wird sich auf die bestehenden Aufträge des Kompetenzzentrums Integration (KI) in den Bereichen Unterbringung und Betreuung (Asylsozialhilfe) und Beschäftigung/Arbeitsmarkt auswirken. Die Umsetzung wird frühestens 2020 erfolgen. Die Folgen der für 2018 geplanten Ausschreibung des Auftrages «Unterkunft, Sozialhilfe, Beratung, Arbeitsintegration im Asyl- und Flüchtlingsbereich» sind für das KI zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar, können jedoch zu grundlegenden Veränderungen führen.

Beabsichtigte Veränderungen

In Anlehnung an die heutigen stadtweiten Strukturen hat der Gemeinderat beschlossen, das KI ab 2019 als eigene Dienststelle mit eigenem Globalbudget zu führen. Die Umsetzung erfolgt auf das Budget 2019.

Der Leistungsvertrag mit dem Kanton für die Leistung "Ansprechstelle Integration" (AI) im Rahmen des kantonalen Integrationsgesetzes (IntG) wird fortgeführt.

Für den Asylbereich ist mit einer gleichbleibend hohen Anzahl von zu betreuenden Personen in der Phase II der Unterbringung, für die die Stadt zuständig ist, zu rechnen. Die dafür benötigten Mittel werden vom Kanton mittels Leistungsvertrag zur Verfügung gestellt und sind für die Stadt kostenneutral.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 9. März 2016 für die Jahre 2017 bis 2019 Massnahmen zur Optimierung der beruflichen Integration von Personen aus dem Asylbereich beschlossen. Die dafür vorgesehenen Mittel von Fr. 340'000.00 fallen ab 2020 wieder weg.

Das neue Mietmodell von Immobilien Stadt Bern und verschiedene Mutationen bei den Liegenschaften im Asylbereich führen zu Fr. 46'078.00 höheren Raumkosten ab Planjahr 2019. Die höheren Raumkosten sind über den Leistungsvertrag mit dem Kanton (POM) gedeckt und erfolgen für die Stadt kostenneutral.

Neue Aufgaben:

Im Rahmen der vom Gemeinderat im Oktober 2016 verabschiedeten Kulturstrategie der Stadt Bern 2017-2028 wurden für die Jahre 2017-2020 Ziele und Massnahmen definiert. Das Kompetenzzentrum Integration (KI) hat den Auftrag im Themenfeld 5 Partizipation und Dialog die Massnahme 5.8 umzusetzen. Diese beinhaltet die Organisation von regelmässigen Formaten zwecks Sensibilisierung der Institutionen auf spezifische Anliegen der Migrationsbevölkerung als Kulturproduzierende und -nutzende. Für diese Massnahme sind Ressourcen von jährlich Fr. 20'000.00 (Fr. 5'000.00 Sachkosten, Fr. 15'000.00 Personalkosten, entspricht 10 Stellenprozenten) für die Jahre 2018-2020 vorgesehen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gesamtbevölkerung, Migrationsbevölkerung, Neuzuziehende Ausländer/Ausländerinnen, Personen des Asylbereichs, Wirtschaft, Sozialpartner, Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Elternräte, Migrantenorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	10'326'339	13'445'954	12'831'894	12'830'665	12'492'201	12'472'603	12'505'673
Erlös	-9'773'372	-12'658'756	-11'852'763	-11'852'763	-11'852'763	-11'852'763	-11'852'763
Nettokosten	552'968	787'198	979'131	977'902	639'438	619'840	652'910
Kostendeckung	94.65%	94.15%	92.37%	92.38%	94.88%	95.03%	94.78%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anzahl verwaltungsinterner Infoveranstaltungen und Kurse	10	10	10	10	10
Anzahl verwaltungsexterner Infoveranstaltungen und Kurse	40	40	40	40	40
Anzahl neuer Partizipationsprojekte	2	2	2	2	2

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kulturstrategie Stadt Bern, Ziele und Massnahmen 2017-2020,	19'904	19'904	0	0
Punkt 5 "Partizipation und Dialog", Massnahme 5.8	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310100 Soziale Einrichtungen

mit den Produkten:

P310110 Obdachlosenhilfe

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zahl der Menschen mit Wohnproblemen ist anhaltend hoch. Die Wohn- und Obdachloseneinrichtungen sind voll ausgelastet.

Die neuen Leistungsverträge Obdach für die Periode 2018 - 2019 wurden durch den Stadtrat am 16. November 2017 genehmigt. Der Leistungsvertrag 2018 - 2019 für die Spysi (Verein Speisenanstalt) wurde am 20. Dezember 2017 durch den Gemeinderat genehmigt.

Die Finanzierung Alki-Stübli ist für das Jahr 2018 gesichert (Fonds für Suchtprobleme). Für die Folgejahre muss der Beitrag bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern jeweils neu beantragt werden.

Liegenschaft Weissensteinstrasse 12: Der Verein WOHnenbern hat mit dem Besitzer ab 1. Mai 2016 einen 10-jährigen Mietvertrag abgeschlossen. Die Wohnsituation der 19 Bewohnerinnen und Bewohner hat sich wesentlich verbessert, der Betrieb wird bis April 2026 so weitergeführt

Beabsichtigte Veränderungen

Die Liegenschaften an der Bahnstrasse 69 und 89 gehören in das Portefeuille des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik und sind seit Jahren an den Leistungsvertragspartner Verein WOHnenbern für das «Begleitete Wohnen» vermietet. Die zwei Häuser mit 28 Studios sind stark sanierungsbedürftig und werden 2018 einem Neubau weichen. Der Gemeinderat hat am 26. Oktober 2016 einen Kredit für die Planung von Ersatzneubauten beschlossen und die Direktion FPI beauftragt, die Planung und Realisierung von zwei Ersatzneubauten in Modulbauweise zu erstellen. Die neuen Modulbauten werden anfangs 2019 bezugsbereit sein. Die Nutzung der Neubauten ist weiterhin für WOHnenbern reserviert. Der Lead für den Neubau ist bei Immobilien Stadt Bern.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Institutionen (Leistungsvertragspartner), Obdachlose oder Personen, die auf Wohnbegleitung angewiesen sind.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	3'437'933	3'432'699	3'484'319	3'482'980	3'482'980	3'483'001	3'485'261
Erlös	-287'650	-304'615	-320'952	-320'952	-320'952	-320'952	-320'952
Nettokosten	3'150'283	3'128'085	3'163'367	3'162'028	3'162'028	3'162'049	3'164'309
Kostendeckung	8.37%	8.87%	9.21%	9.21%	9.21%	9.21%	9.21%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310300 Alimentenbevorschussung und -vermittlung

mit den Produkten:

P310310 Alimentenbevorschussung, inkl. Inkasso
P310330 Alimentenvermittlung, inkl. Inkasso**Hinweise zur Legislaturplanung**

Legislativziel 2, M-6: Die Stadt Bern sorgt für chancengerechten Zugang zu Bildung und Arbeit.
"Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Erwachsene und deren Bezugspersonen erhalten bedürfnisgerechte professionelle Information, Beratung, Unterstützung und Hilfe bei persönlichen Problemen."

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Aufgrund der Revision des GIB (Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen; BSG 213.22) muss seit dem 01.07.2016 jährlich eine Einkommens- und Vermögensüberprüfung bei den Alimentenberechtigten mit Alimentenbevorschussung vorgenommen werden. Die zweite diesbezügliche Überprüfung per 01.07.2017 erfolgte weitgehend routinemässig.
Der Aufwand für die jährliche Überprüfung des Anspruches auf Alimentenbevorschussung ist nach wie vor hoch. Die Einsparung ist im Vergleich zum administrativen Aufwand eher gering. Da laufend neue Gesuche um Alimentenbevorschussung gestellt werden, verteilt sich die jährliche Einkommens- und Vermögensüberprüfung zukünftig zunehmend auf das ganze Jahr, was vom Aufwand her besser zu bewerkstelligen ist.

Per 01.01.2017 ist das neue Unterhaltsrecht in Kraft (ZGB-Revision). Neu setzt sich der Kinderunterhaltsbeitrag aus einem Barunterhalt und einem Betreuungsunterhalt zusammen. Zudem kann ein Mankobeitrag festgelegt werden, wenn der gebührende Unterhalt mit den festgelegten Unterhaltsbeiträgen nicht gedeckt werden kann. In Bezug auf die neue Berechnungsart besteht bei Gerichten und Vormundschaftsbehörden noch grosse Unsicherheit. In der Tendenz werden seit dem 01.01.2017 aber klar höhere Kinderunterhaltsbeiträge gesprochen. Das heisst, dass sich die Auszahlungsbeträge je Kind bei der Alimentenbevorschussung erhöhen werden. Bei den Alimenteninkassierern für Alimentenberechtigte mit Sozialhilfe liegt es im Interesse des Sozialdienstes, dass die alimentenberechtigten Klientinnen eine Anpassung ihrer Unterhaltstitel vornehmen lassen, die ihren Alimentenanspruch erhöhen. Entsprechende erste Schritte dazu wurden eingeleitet.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Unterhaltungspflichtige, Alimentenberechtigte, Rückerstattungspflichtige

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	5'585'475	5'033'945	5'115'399	5'111'555	5'111'555	5'111'616	5'118'102
Erlös	-3'273'842	-2'949'609	-2'724'719	-2'724'719	-2'724'719	-2'724'719	-2'724'719
Nettokosten	2'311'632	2'084'335	2'390'680	2'386'837	2'386'837	2'386'897	2'393'383
Kostendeckung	58.61%	58.59%	53.27%	53.31%	53.31%	53.30%	53.24%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Inkassoquote Alimentenbevorschussung	50%	50%	50%	50%	50%
Anteil Verwaltungsaufwand an den Einnahmen, welche aufgrund des GIB erzielt werden	< 9%	< 9%	< 9%	< 9%	< 9%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310400 Ambulante Sozialhilfe

mit den Produkten:

P310420 Beratung, Betreuung und Unterstützung von bedürftigen

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 2, M-6: Die Stadt Bern sorgt für chancengerechten Zugang zu Bildung und Arbeit.
 "Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Erwachsene und deren Bezugspersonen erhalten bedürfnisgerechte professionelle Information, Beratung, Unterstützung und Hilfe bei persönlichen Problemen."
 Legislaturziel 8, M-52: Die Stadt Bern ist mit der Wirtschaft, in der Region, im Kanton und schweizweit gut vernetzt.
 "Die Stadt initiiert in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und der Wirtschaft einen Masterplan Arbeitsintegration. Wir schaffen Stellen für Personen aus der Sozialhilfe und dem Asylbereich und setzen uns dafür verbindliche Ziele."

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

2016 ist eine durchschnittliche Zunahme der Sozialhilfefälle gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Gründe dafür sind, neben der wachsenden Bevölkerung, die Zunahme der Arbeitslosigkeit und damit zusammenhängend die Zunahme der Zahl der Ausgesteuerten.
 In der Stadt Bern haben die Sozialhilfefälle 2016 stagniert und sind in den vergangenen 5 Jahren nur moderat gestiegen.

Stark betroffen vom Armutsrisiko und der sozialen Ausgrenzung sind Familienhaushalte, insbesondere alleinerziehende Mütter und Väter mit ihren Kindern sowie arbeitslose Einzelpersonen mit geringer oder fehlender Bildung und fehlenden beruflichen Qualifikationen. Weiter betroffen sind Menschen mit gesundheitlichen Problemen sowie Personen mit Migrationshintergrund aus nichteuropäischen Ländern. Gefährdet sind auch geschiedene oder in Trennung lebende Menschen.

Die durchschnittliche Bezugsdauer hat sich kaum verändert und liegt bei rund 42 Monaten (gemäss Bundesamt für Statistik). Dies ist damit begründet, dass es für Personen mit fehlenden oder geringen beruflichen Qualifikationen sowie Leistungsbeeinträchtigungen aus gesundheitlichen Gründen schwierig ist, eine existenzsichernde Anstellung resp. Zugang zum Arbeitsmarkt zu erhalten. Somit wird auch die Ablösung von der Sozialhilfe erschwert oder verunmöglicht. Die fehlende finanzielle Absicherung durch die vorgelagerten Versicherungssysteme aufgrund von Revisionen bei der IV und der Arbeitslosenversicherung führt nach wie vor zu einer Verschiebung hin zur Sozialhilfe, welche die Risiken auffangen muss. Es ist auch wegen der Entwicklung im Asylbereich davon auszugehen, dass sich die sozialen Probleme verschärfen und die Herausforderungen rund um die Sozialhilfe grösser werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Kosten und Erlöse im Bereich Sozialhilfe (wirtschaftliche Hilfe):
 Die Detailplanung für die wirtschaftliche Hilfe (gebundene Ausgaben) erfolgt analog den Vorjahren im Budgetprozess nach Vorliegen der definitiven Rechnung 2017.

Im Bereich Verwaltungskosten und -erlöse wird folgende Anpassung vorgenommen:

Die Weiterentwicklung des Klienten-Informationssystems für Sozialarbeit (KISS) bleibt weiterhin auf ein Minimum reduziert.

Mit der Gründung des Vereins Citysoftnet haben sich die Städte Basel, Bern und Zürich zum Ziel gesetzt, gemeinsam eine neue Fallführungssoftware zu beschaffen. Der Verein Citysoftnet (Städte Zürich, Basel und Bern) hat die Ausschreibung vorgenommen, die Auswertung der eingereichten Offerten ist abgeschlossen.

Das Sozialamt hat in der mittelfristigen Investitionsplanung (MIP) die Neuanschaffung eines Fallführungssystems für die Sozialhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, zivilrechtliche Mandate, Alimentenbevorschussung, das Kompetenzzentrum Arbeit sowie das Kompetenzzentrum Integration (Asyl) angemeldet. Dies führt wie folgt zu höheren Abschreibungen aufgrund der aktuellen MIP:

PJ 2019 Fr. 490'703.00; PJ 2020 Fr. 849'044.00; PJ 2021 Fr. 929'852.00; PJ 2022 Fr. 911'652.00

Die internen Verrechnungen (Miet- und Nebenkosten) erhöhen sich durch das ab 2019 durch Immobilien Stadt Bern angewendete Raumkostenmodell um Fr. 153'191.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, die einen Antrag auf finanzielle Unterstützung (Sozialhilfe) stellen oder Beratung wünschen.
 Ansprechpartner: Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), Amt für Sozialversicherungen (ASV), Arbeitslosenkasse, Invalidenversicherung, Ausgleichskassen, Krankenversicherer, Steuerverwaltung usw.
 Weiter werden Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchgemeinden, Ärztinnen, Ärzten usw. vermittelt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	112'798'498	113'754'527	124'213'125	124'776'967	125'135'308	125'217'367	125'334'254
Erlös	-21'080'710	-19'384'601	-30'392'511	-30'392'511	-30'392'511	-30'392'511	-30'392'511
Nettokosten	91'717'788	94'369'926	93'820'614	94'384'456	94'742'797	94'824'856	94'941'743
Kostendeckung	18.69%	17.04%	24.47%	24.36%	24.29%	24.27%	24.25%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Abschlüsse im Verhältnis zum Total Dossiers	29%	29%	29%	29%	29%
Anteil zugewiesener Personen an Integrationsangebote	20%	20%	20%	20%	20%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	95'957	93'236	1'700'000	2'600'000	2'000'000	500'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	95'957	93'236	1'700'000	2'600'000	2'000'000	500'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

* Weiterentwicklung KISS: 2019 = Fr. 100'000.00; 2020 = Fr. 100'000.00
 * FFS Citysoftnet 2019 = Fr. 2'500'000.00, 2020 = Fr. 1'900'000.00; 2021 = Fr. 500'000.00

*) Der Einfachheit halber werden die Investitionen gesamthaft dieser Produktgruppe zugeordnet; betroffen sind jedoch diverse Dienststellen.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310600 Massnahmen zur beruflichen und sozialen Integration

mit den Produkten:

P310640	Abklärung und Qualifizierung junge Erwachsene
P310650	Abklärung und Qualifizierung Erwachsene
P310660	Abklärung und Arbeitsvermittlung
P310670	Ausbildungslosigkeit (ERZ)
P310680	Arbeitslosigkeit (Beco)
P310685	Langzeitarbeitslosigkeit (GEF)
P310690	Strategie Arbeitsintegration Stadt Bern

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 2, M-6: Die Stadt Bern sorgt für chancengerechten Zugang zu Bildung und Arbeit
 "Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Erwachsene und deren Bezugspersonen erhalten bedürfnisgerechte professionelle Information, Beratung, Unterstützung und Hilfe bei persönlichen Problemen."
 "Für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene mit speziellem Unterstützungsbedarf bauen wir Angebote zur Förderung von Grund- und Alltagskompetenzen sowie arbeitsmarktnahe Qualifizierungsangebote für den 1. Arbeitsmarkt auf und entwickeln sie weiter."
 Legislaturziel 3, M-15: Die Stadt Bern geht vorbildlich mit den vorhandenen Ressourcen um.
 "Ein als Sozialprojekt ausgestalteter Velohauslieferdienst und ein grossflächiges Veloverleihsystem nehmen ihren Betrieb auf und etablieren sich"
 Legislaturziel 8, M-52: Die Stadt Bern ist mit der Wirtschaft, in der Region, im Kanton und schweizweit gut vernetzt.
 "Die Stadt initiiert in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und der Wirtschaft einen Masterplan Arbeitsintegration. Wir schaffen Stellen für Personen aus der Sozialhilfe und dem Asylbereich und setzen uns dafür verbindliche Ziele"

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Teilnahme an der Submission des beco für die arbeitsmarktliche Massnahme (AMM) «Transfer» war nicht erfolgreich, weshalb dieses Angebot Ende 2017 wegfällt.

Für viele von der Sozialhilfe unterstützte Personen ist die berufliche Wiedereingliederung zumindest kurzfristig kein realistisches Ziel. Bei diesen oft mit gesundheitlichen Problemen kämpfenden Personen geht es vor allem darum, ihre soziale Situation zu verbessern. Das Kompetenzzentrum Arbeit unterstützt diese Zielsetzung mit besonderen Angeboten zur Förderung der sozialen Integration. Auch hier geht es neben sinnvoller Tagesstruktur mit Beschäftigungsmöglichkeiten um die Erweiterung von Grund- und Schlüsselkompetenzen. Dementsprechend wird in Zukunft angestrebt, ein diversifiziertes Angebot an niederschweligen Kursen und Modulen zu entwickeln, welches es den Teilnehmenden erlaubt, Alltagsaufgaben selbständiger zu bewältigen.

Die neuen Strategien und Massnahmen für die berufliche und soziale Integration 2018 - 2021, welche geprägt sind von der Öffnung der Angebote für neue Personengruppen, wurden am 20. Dezember 2017 durch den Gemeinderat genehmigt. Neu soll das Kompetenzzentrum Arbeit mit seinen Dienstleistungen als zusätzlicher Partner bei der beruflichen Wiedereingliederung auch von Mitarbeitenden der Stadtverwaltung beigezogen werden. Zudem ist vorgesehen, alle Angebote vermehrt für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich zu öffnen, auch wenn diese noch durch die Organisationen des Asyl- und Flüchtlingsbereichs betreut werden. Damit soll das für diese Personengruppe vorhandene Angebot an Arbeitsintegrationsmöglichkeiten erweitert und die rasche Integration dieser Personen in den Arbeitsmarkt noch intensiver gefördert werden. Zusätzlich zu dieser Öffnung der Zielgruppe wird auch eine engere Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Organisationen im Bereich der Arbeitsintegration angestrebt.

Mit dem Aufbau von Qualifizierungsangeboten, dem Aufbau von Angeboten zur Grund- und Schlüsselkompetenzförderung sowie mit der Prüfung einer leistungsgerechteren Entlohnung in Beschäftigungsangeboten setzt die vorliegende Strategie gezielt Innovations-Schwerpunkte. Die Strategie sieht aber auch eine Weiterführung und Optimierung bewährter Projekte vor. Dabei werden die Ergebnisse der jeweiligen Evaluation berücksichtigt.

Das neue Veloverleihsystem VVS nimmt per Frühjahr 2018 definitiv den Betrieb auf. Das Geschäftsmodell sieht vor, dass die Stadt Bern mit dem externen Partner Publibike zusammenarbeitet, der als Gesamtdienstleister auftritt. Das KA wird ein integrierter Teil des Gesamtkonzeptes sein und der Betrieb wurde kostenneutral geplant. Es sind im Rahmen der Velo-Offensive mit weiteren neuen Dienstleistungen zu rechnen; so soll auch der Perimeter des erfolgreichen Velo-Ordnungsdienstes ausgebaut werden mit neuen zusätzlichen Aufträgen für das KA.

Ab dem Jahre 2019 wird das Kompetenzzentrum Arbeit im Rahmen des Qualifizierungsprogramms Gastro die Quartierküche Ziegler betreiben. Ziel ist die Ablösung aller Lieferungen von externen Caterern durch die Quartierküche Ziegler. Entsprechend wurden ab 2019 erste Berechnungen in der Planung eingepflegt mit der heute bekannten Mahlzeitenmenge.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Bruttokosten erhöhen sich im 2019 um Fr. 227'000.00:

Auch trotz des Wegfalls der Arbeitsmarktlichen Massnahmen "AMM Transfer" ab 2018 erhöhen sich die Bruttokosten auf 2019. Die grösste Veränderung beruht auf der Übernahme des Caterings der Mahlzeiten für diverse Tagesschulen des Schulamtes der Stadt Bern. Hierfür werden Investitionen in Personal und Material in einer Höhe von jährlich über 1 Mio. Franken (Fr. 450'000.00 Personalkosten, Fr. 375'000.00 Sachaufwände, Fr. 306'000.00 Anteil Mietkosten Quartierküche Ziegler) notwendig. Diese Kosten sind für 2019 ab Juli eingeplant.

Die neuen Strategien und Massnahmen 2018-2021 führen ab Mitte 2019 zu einer Erhöhung von jährlich Fr. 225'000.00 für den Aufbau eines Qualifizierungsangebots in der Gastronomie (Fr. 184'000.00 für Personalaufwand, Fr. 41'000.00 Raummiete inkl. HBK). Diese Planung wird auch für das Jahr 2022 fortgeschrieben; die weiterführenden Strategien werden darauf folgend aber erst im 2021 ausgearbeitet werden (neue Periode 2022-2025). Der Wegfall der AMM Transfer führt zu Minderkosten von Fr. 290'000.00.

Durch Mietfolgekosten, bzw. aufgrund des neuen Raumkostenmodells Immobilien Stadt Bern ergeben sich die folgenden Mehrkosten (Total = Fr. 585'000.00):

- Neue Quartierküche Ziegler, geplante Mahlzeitenlieferung: Fr. 306'000.00
 - Neue Quartierküche Ziegler, Anteil Qualifizierung M4 Strategien: Fr. 41'000.00
 - Neuer Standort Garten Löchligen, SEMO (to do): Fr. 32'000.00
 - Mehrkosten Miete und HBK div. Velostationen, Gewerbebark Felsenau u.a.: Fr. 206'000.00

Der Rest ist eine Summe aus einer Streichung der Mittel für die Syphon AG für Vermittlung von Plätzen in der sozialen Integration SI (- Fr. 100'000.00), der Umverteilung von verschiedenen Umlagekosten aus dem SoA-Support und Informatikdienste (- Fr. 170'000.00) und der Reduktion von geplanten Ausgaben für Einarbeitungszuschüsse (EAZ) im PJ 2019 (- Fr. 61'000.00).

Die im Rahmen der Optimierung der beruflichen Integration von Personen aus dem Asylbereich bis 2019 gesprochenen Mittel fallen ab 2020 wieder weg, was zu Fr. 216'000.00 tieferen Kosten führt.

Die Erlöse nehmen 2019 um Fr. 112'000.00 zu:

Was bei den Kosten im Programm "AMM Transfer" auf 2019 nur zu einem Drittel wegfällt, fehlt in den Erlösen vollständig (- Fr. 845'000.00). Dies wird aber kompensiert durch geplante Einnahmen im neuen Cateringbetrieb Gastro Zeigler mit errechneten Fr. 477'000.00 für 2019 (ab Juli) und Fr. 1'132'000.00 ab 2020. Folgende weitere Veränderungen gegenüber dem Budgetjahr 2018 sind geplant:

-Zusätzliche Einnahmen Gastro Restaurant S-Kultur (neu als BIAS Betrieb): Fr. 100'000.00
 -Zusätzliche Einnahmen Projekt junge Mütter / Verrechnungen Pauschalen an andere Gemeinden und Partnerbetriebe: Fr. 35'000.00
 -Mehreinnahmen geplante Übernahme Betriebskosten Publike beim Veloverleihsystem VVS: Fr. 65'000.00
 -Mehreinnahmen geplanter Ausbau Veloordnungsdienst (Teil der Velostationen Bern): Fr. 50'000.00

Weiter wurde im Budget 2018 die von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) vergebenen Kommunalen Integrationsangebote (sog. KIA-Plätze) nicht geplant. Diese sind ab 2019 mit Fr. 121'000.00 vorgesehen. 2017 hat die GEF beschlossen, den jährlichen Kredit für das Teillohnmodell Jobtimal um Fr. 100'000.00 auf total Fr. 450'000.00 zu erhöhen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kanton Bern: Volkswirtschaftsdirektion; Berner Wirtschaft beco, RAV Region Bern-Mittelland / Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF); Sozialamt / Erziehungsdirektion: Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA / IV Invalidenversicherung / Gemeinden: Sozialdienste Stadt Bern und Region Bern-Mittelland (z. B. Sozialdienst Ostermündigen) / Sozialpartner / Organisationen der Arbeitswelt / KlientInnen: Ausbildungs- und arbeitslose Menschen (Zuweisungen RAV und Sozialdienste) / andere Partner (z. B. Drahtesel Liebefeld Bern) / Verein Jobtimal (www.jobtimal.ch) / Bürgergemeinde Bern / Wiederverkäufer von Waren / Quartier-Läden (z. B. Lorraineladen LoLa Bern, Pico Bollo Drahtesel) / private Käufer von Produkten der Werkstätten und Betriebe des KA / Dienstleistungen für Stadt interne Abteilungen und Bereiche (z. B. Stadtgrün und Verkehrsplanung TVS, Sportamt BSS u.a.) / Stiftung Contact Netz u.a. / vbg Murfeld und Tscharnergut / Immobilien Stadt Bern ISB.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	16'357'452	15'802'958	17'007'905	17'234'837	17'711'940	17'731'940	17'731'940
Erlös	-14'869'545	-14'053'912	-14'895'788	-15'008'009	-15'662'215	-15'662'215	-15'662'215
Nettokosten	1'487'907	1'749'046	2'112'117	2'226'828	2'049'725	2'069'725	2'069'725
Kostendeckung	90.90%	88.93%	87.58%	87.08%	88.43%	88.33%	88.33%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anschlusslösungen im Verhältnis zu beendeter Massnahme (P670)	mind. 70%				
Anschlusslösungen (Stellenantritte) im Verhältnis zu Anzahl Teilnehmenden (P680)	32%	32%	32%	32%	32%
Anzahl Jahresplätze total (P685)	224	224	224	224	224

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Qualifizierung Gastro: Quartierküche Ziegler netto (700%)	88'603	0	0	0
Strategien und Massnahmen KA 2018-2021 (160%)	112'500	240'000	260'000	260'000

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320100 Kindergärten, Volks- und Sonderschulen

mit den Produkten:

P320110	Betrieb und Organisation
P320120	Besondere Angebote für Integration und Chancengleichheit
P320130	Kulturvermittlung und -pädagogik
P320140	Information und Bildungsqualität
P320160	Sonderschulen

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislativziel 2, M-8: "Die Stadt Bern sorgt für chancengerechten Zugang zu Bildung und Arbeit" bedeutet im Volksschulbereich Engagement für die Ausgestaltung der Schulen als gesundheitsfördernde Lern- und Lebensorte. Dazu gehören die Weiterverfolgung der integrativen Schule sowie die Einführung von Ganztageschulen, die Einführung von Basisstufen und die Ausgestaltung von Quartierschulen mit ihrer Vernetzung mit ausserschulischen Akteurinnen und Akteuren. Es sollen auch Massnahmen Richtung inklusiver Schule geprüft werden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Bildung soll in einem umfassenden Sinn verstanden werden. Neben der formalen Bildung der Schule gibt es auch die nicht-formale Bildung und die informelle Bildung. Bildung findet also nicht nur in der Volksschule statt, sondern auch in ausserschulischen Aktivitäten und im Zusammenleben. Die Volksschule soll die Kinder und Jugendlichen optimal auf ein selbstbestimmtes Erwachsenenleben vorbereiten. Dabei soll sie insbesondere sicherstellen, dass die Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit eine Anschlusslösung haben. Das Ziel der Chancengerechtigkeit der Schülerinnen und Schüler ist zentral. Umfassende und systematische Frühförderung ist für die Erreichung dieser Zielsetzung wichtig. Ebenfalls soll die "integrative Schule", in der die Schülerinnen und Schüler wenn immer möglich und sinnvoll in die Regelklassen integriert werden, die Chancengerechtigkeit verbessern.

Die Schulen können anstelle von Jahrgangunterricht Mehrjahrgangsklassen bilden. Insbesondere werden von der Stadt Bern auch die Einführung von Basisstufen (Kindergarten und 1. und 2. Schuljahr) gefördert.

In der Stadt Bern steigen die Schülerinnen- und Schülerzahlen aufgrund der Wohnbautätigkeit, innerer Verdichtung und dem verstärkten gesellschaftlichen Trend zum Wohnen in der Stadt. Dafür muss genügend Schulraum zur Verfügung gestellt werden. Für die Schulraumplanung sind verschiedene Instrumente erarbeitet worden wie die Schülerinnen- und Schülerprognosen, die Potenzialanalyse der Schulanlagen und das Rhythmusprogramm.

Für die Klassenorganisation in der Volksschule werden Vorgaben zur Klassengrösse festgelegt. Diese Vorgabe wird von der Erziehungsdirektion gemacht. Gesamtschulisch soll für die Primar- und Sekundarklassen ein Durchschnitt von 20 Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Ab Schuljahr 2018/19 wird der Lehrplan 21 in den Schulen umgesetzt. Die Gemeinden müssen mit Mehrkosten rechnen, da Mehrlektionen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Natur/Mensch/Gesellschaft (NMG) und Informatik eingebaut werden. Die Aufstockung der Lektionen führt zu höheren Besoldungskosten bei den Lehrpersonen. Diese Kosten sind approximativ im Lehrbesoldungspool enthalten.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Volksschule ist mitten in den Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des Lehrplans 21. Das führt vor allem auch zu veränderten Lektionentafeln mit mehr Pflichtstunden für die Schülerinnen und Schüler. Inhaltlich sind die Schulen mit einem umfassenden Weiterbildungsangebot seit Monaten an der Umstellung.

Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen von jährlich 3 % im Durchschnitt führen zu Klassenneueröffnungen. Dafür müssen zusätzlicher Schulraum zur Verfügung gestellt und die Sachkosten erhöht werden. Bei Sanierungsprojekten und Neubauten werden die Standards des Rhythmusprogramms angewandt.

Das Projekt base4kids2 ist in Arbeit. Darin werden die ICT-Infrastrukturen auf eine neue, zeitgemässe Basis gestellt. Ziel ist es, flexiblere Lösungen zu haben, mehr Geräte zur Verfügung zu stellen und WLAN einzuführen. Neben der technischen Infrastruktur soll im Projekt auch Wert auf die Weiterbildung gelegt werden. Die Lehrpersonen sollen dadurch Kompetenzen erlangen, die neue Technologie im Unterricht einzusetzen und die Schülerinnen und Schülern den verantwortungsvollen Umgang mit der neuen Technologie zu lehren.

Neue Aufgaben:

Für zusätzliche Mietfolgekosten (inklusive Heiz- und Betriebskosten von ISB) müssen aufgrund von Neubestellungen die folgenden Zusatzkosten gegenüber dem Budget 2018 eingestellt werden: 2019: Fr. 1'151'896.00, 2020: Fr. 2'621'765.00, 2021: Fr. 4'431'769.00, 2022: Fr. 4'597'142.00.

Die BSS plant ein neues Angebot von zweisprachigen Schulklassen zu eröffnen. Die Classes bilingues de Berne nach dem Vorbild des Filière bilingue von Biel wurden im Schulhaus Matte gestartet. Falls die Planung wunschgemäss erfolgt, soll im Jahr 2019 ein bilingualer Kindergarten eingerichtet werden. Vorab ist geplant, mit einem Klassenzug zu starten. Bei den Kosten handelt es sich um die Einrichtungskosten, die alle zwei Jahre anfallen. 2019: Fr. 35'000.00; 2020: Fr. 0.00, 2021: Fr. 35'000.00, 2022: Fr. 0.00.

Die Alarmierungsanlagen in den Volksschulen müssen gewartet werden. Die Betriebskosten fallen ab dem Jahr 2020 an: Fr. 70'000.00 pro Jahr.

In Folge der Legislaturplanung des Gemeinderats soll neben der bestehenden Bildungslandschaft im Schwabgut/Stöckacker eine zweite Bildungslandschaft eingerichtet werden. Bei der bestehenden Bildungslandschaft wird ausserdem die Mitfinanzierung der Jacobs Foundation auslaufen. Die Kosten pro Standort belaufen sich auf rund Fr. 35'000.00, abzüglich der bereits im Schulamt eingestellten Fr. 5'000.00 ergibt dies jährliche Mehrkosten von Fr. 65'000.00.

Der Schwerpunkteplan Integration sieht u.a. vor, Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verbesserte Chancen zu geben. Im Rahmen dieses Plans soll eine freiwillige unentgeltliche Aufgabenbetreuung durch Lehrpersonen angeboten werden. Die genaue Ausgestaltung ist noch nicht klar. Das Angebot soll schrittweise ausgebaut werden: 2019: Fr. 100'000.00; 2020: Fr. 150'000.00, 2021: Fr. 200'000.00, 2022: Fr. 250'000.00. Das neue Angebot steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Schwerpunkteplans Integration durch den Gemeinderat.

Der Einsatz von Zivildienstleistenden in den Volksschulen soll auch in der Stadt Bern ermöglicht werden. Vorgesehen sind zwei Halbjahreinsätze pro Schulkreis ab dem Jahr 2019 (Fr. 120'000.00 pro Jahr).

Weitere Veränderungen:

Wegen steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen ist eine Erhöhung der Sachkosten in den Kindergärten und Volksschulen nötig. Die Erhöhung bezieht sich auf das gemäss aktuellsten Schülerinnen- und Schülerprognosen zu erwartende durchschnittliche Wachstum der Schülerinnen- und Schülerzahlen von 3% bis Schuljahr 2022/23. Erhöhung gegenüber 2018: 2019: Fr. 150'000.00, 2020: Fr. 310'000.00, 2021: Fr. 475'000.00, 2022: Fr. 645'000.00.

Die Schulsekretariatsprozente in der Volksschule richten sich nach den Schulleitungsprozenten und betragen 40% pro 100 Schulleitungsprozente. Die Stadt Bern entspricht damit der Empfehlung des Kantons, welche den Gemeinden Pensen für die Schulsekretariate zwischen 35% und 45% pro 100 Schulleitungsprozente empfiehlt. Alle drei Jahre werden die Schulsekretariatsprozente den steigenden Schulleitungsprozenten angepasst. Die nächste Anpassung ist auf das Schuljahr 2018/19 terminiert: 2019-2020: Fr. 64'200.00, 2021: Fr. 110'000.00. Im Schuljahr 2021/22 erfolgt im gleichen Abstand die nächste Anpassung, was wiederum Folgekosten von Fr. 155'800.00 hat.

Die neue Finanzierung der Volksschule (NFV) wird auf den Vollzeiteneinheiten der Lehrpersonen einer Gemeinde errechnet. Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen, das neue Pensionskassenreglement und die Einführung des Lehrplans 21 lassen die Lehrergehaltskosten weiterhin ansteigen. Basis für die Berechnung ist das Kalkulationstool der ERZ, die Berücksichtigung der Teuerung (inkl. Zusatzkosten für den Lehrplan 21) gemäss ERZ sowie die neueste Schülerinnen- und Schülerprognose von Statistik Stadt Bern. Für die Finanzplanjahre 2019-2022 wird mit den folgenden Kostensteigerungen im Vergleich zu 2018 gerechnet: 2019: Fr. 754'282.00, 2020: Fr. 2'056'467.00, 2021: Fr. 3'305'724.00, 2022: Fr. 4'188'570.00.

Für die neue Infrastruktur base4kids2 in den Volksschulen ist gegenüber dem Budget 2018 mit externen Betriebskosten von jährlich Fr. 1'174'000.00 und höheren internen Kosten von Fr. 101'000 zu rechnen.

Der Gemeinderat hat ein neues Mietmodell für Immobilien Stadt Bern verabschiedet. Hieraus ergeben sich gewichtige Erhöhungen der Kosten für die durch das Schulamt gemieteten Räume für die Volksschulen. ISB geht von Mehrkosten von jährlich Fr. 5'363'374.00 aus. Zudem wird in Absprache mit ISB der Betrag für Einmalzahlungen (Investitionen unter Fr. 100'000.00) an ISB um Fr. 100'000.00 auf Fr. 300'000.00. erhöht. Mehrkosten für interne Verrechnungen ISB in den Jahren 2019-2022: Fr. 5'463'374.00.

Die neue Kulturstrategie sieht vor, Kulturschaffenden Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Für die Umsetzung braucht es eine Änderung der Entgelteverordnung. Die unentgeltliche oder kostenreduzierte Abgabe von Schulräumen wird zu Mindereinnahmen bei den Mieterträgen des Schulamts führen (Fr. 50'000.00 pro Jahr ab 2020).

Weitere Veränderungen gegenüber dem Budget 2018 ergeben sich bei den Abschreibungen (base4kids2): 2019: + Fr. 2'296'510.00, 2020: + Fr. 1'627'774.00, 2021: + Fr. 1'627'776.00, 2022: + Fr. 1'643'776.00.

Seit 2016 werden dem Schulamt für das Erstellen der Schülerprognosen jährlich Fr. 7'500.00 von den Statistikdiensten verrechnet. Diese interne Verrechnung war bisher nicht budgetiert.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler / Eltern und Erziehungsberechtigte / Schulleitungen / Schulkommissionen / Lehrpersonen / Kanton (ERZ, Schulinspektorat, GEF) / Hochbauamt / ISB / Stadtplanungsamt / Fachinstanzen / Bildungsinstitutionen Sekstufe II / Regions- und andere Partnergemeinden / Sozialpartner.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	107'295'775	108'355'597	112'046'112	123'502'528	125'850'846	129'205'975	130'539'952
Erlös	-16'762'918	-17'136'540	-16'118'017	-16'118'017	-16'068'017	-16'068'017	-16'068'017
Nettokosten	90'532'857	91'219'058	95'928'095	107'384'511	109'782'829	113'137'958	114'471'935
Kostendeckung	15.62%	15.82%	14.39%	13.05%	12.77%	12.44%	12.31%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anzahl Angebote Deutsch im Vorkindergartenalter	7	7	7	7	7

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	149'992	133'501	515'000	3'500'000	1'000'000	650'000	644'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	149'992	133'501	515'000	3'500'000	1'000'000	650'000	644'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Informatikplattform Volksschule/base4kids2: 2019: Fr. 3'500'000.00, 2020: Fr. 1'000'000.00, 2021: Fr. 650'000.00, 2022: Fr. 564'000.00
Erweiterung Schuladministrationsprogramm: 2022: Fr. 80'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Mietfolgekosten/HBK auf Neubestellungen	1'151'896	2'621'765	4'431'769	4'597'142
Bilinguale Schule (Einrichtungskosten)	35'000	0	35'000	0
Erneuerung Alarmerungsanlagen Schulen (Betriebskosten)	0	70'000	70'000	70'000
Bildungslandschaften gem. Legislaturziel 2	65'000	65'000	65'000	65'000
Aufgabenbetreuung gem. Schwerpunkteplan Integration	100'000	150'000	200'000	250'000
Einsatz von Zivildienstleistenden in den Volksschulen	120'000	120'000	120'000	120'000
	0	0	0	0

Direktion:	Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	
Dienststelle:	Schulamt	
Produktegruppe:	PG320200	Tagesbetreuung
mit den Produkten:	P320210	Tagesschulen
	P320220	Aufgabenhilfe
	P320240	Ferieninseln

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 2, M-8: "Die Stadt Bern sorgt für chancengerechten Zugang zu Bildung und Arbeit". Umsetzung: "Wir bauen Ganztagesstrukturen und das Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung aus".

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Eltern haben einen Rechtsanspruch auf Tagesschulbetreuung. Diese leistet einen wichtigen Beitrag zum sozialen Ausgleich, zur Integration und fördert die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Tagesschulen sind volkswirtschaftlich von Bedeutung, da sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sind und auch einen Standortvorteil bringen.

Tagesschulen sind eine Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden. Deshalb beteiligt sich der Kanton über den Lastenausgleich an der Finanzierung der Personalkosten. Die Bereitstellung der Infrastrukturen ist alleinige Aufgabe der Gemeinden.

Die Nachfrage nach Tagesstrukturen steht in einer Relation zu den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen in der Stadt Bern. Die Inanspruchnahme ist im Moment stabil bei rund einem Drittel der Schülerinnen und Schüler.

Die Tagesschulen bieten ein Betreuungsangebot während den 39 Schulwochen. Ergänzend dazu gibt es in der Stadt Bern Ferieninseln. Sie bieten familienergänzende Betreuungsstrukturen für weitere 11 Wochen. Seit 2016 haben die Eltern von Kindern ab dem Kindergartenalter bis Ende 6. Schuljahr in der Stadt Bern auch einen Rechtsanspruch auf eine Ferienbetreuung. Damit bietet die Stadt den Familien ein Betreuungsangebot während insgesamt 50 Wochen pro Jahr. Der Kanton plant, sich zukünftig an der Finanzierung der Ferieninseln zu beteiligen. Allerdings ist der Zeitpunkt dafür noch nicht festgelegt.

Ausserdem plant der Kanton, die Finanzierung der Tagesstätten für schulpflichtige Kinder ab 2020 in die Tagesschulgesetzgebung zu integrieren. Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport hat dafür ein Projekt gestartet, um ihre Organisation, das Angebot und deren Finanzierung an die neuen kantonalen Gegebenheiten anzupassen.

Für die Aufgabenhilfe besteht ein einjähriger Leistungsvertrag mit dem Gemeinnützigen Verein. Der Betrag 2019-2022 bleibt unverändert auf Fr. 292'000.00.

Beabsichtigte Veränderungen

Die steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen bedingen einen schrittweisen Ausbau der Tagesschulen. In der Stadt Bern beanspruchen rund 30 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine Betreuung in der Tagesschule. Dieser Anteil ist relativ konstant. Der Betreuungsumfang ist jedoch von Kind zu Kind sehr unterschiedlich. In der Bildungsstrategie lautet ein Ziel, Ganztagesstrukturen auf freiwilliger Basis aufzubauen. 2016 hat die BSS ein Projekt für den Aufbau einer Ganztageschule gestartet. Eine Planungserklärung des Stadtrats verlangt, in der laufenden Legislatur in jedem Schulkreis eine Ganztageschule zu eröffnen. Daneben soll ein besonderes Augenmerk auf die Betreuung der Kindergartenkinder gelegt werden. Im Altenberg soll der erste Kindergarten der Stadt Bern in eine städtische Kita integriert werden.

Für die Mahlzeitenherstellung in den Tagesschulen und Kitas der Stadt Bern gibt es städtische Ernährungs- und Qualitätsrichtlinien. Ausserdem sollen die Betriebe das Label "fourchette verte" erhalten, was zu einer Kostensteigerung führt (jährliche Rezertifizierung). 2019-2022: Fr. 6'000.00. Ausserdem hat der Gemeinderat eine Strategie der Vielfalt beschlossen mit einem Mix von Quartierküchen, Produktionsküchen für den Eigenbedarf und Caterings. Im Zieglerhospital wird als Zwischennutzung eine Quartierküche geplant, welche Menu and More ablösen und gleichzeitig Arbeitsintegrationsplätze für das Kompetenzzentrum Arbeit und das Kompetenzzentrum Integration schaffen soll.

Neue Aufgaben:

Der Mahlzeitenkredit im Tagesschulbereich soll erhöht werden, um allfällige Mehrkosten der Mahlzeitenherstellung durch die neue Quartierküche im Zieglerhospital zu finanzieren. 2019-2022: Fr. 150'000.00.

Das Projekt Ganztageschule wird im Stöckacker auf das Schuljahr 2018/19 als erster Versuch umgesetzt. Es ist mit einmaligen Erstausrüstungskosten sowie Vorbereitungs- und Projektierungskosten zu rechnen, die teilweise bereits im Jahr 2018 eingestellt waren. Diese Einmalkosten für die Einführung von Ganztageschulen fallen über mehrere Jahre an, da in jedem Schulkreis eine Ganztageschule geplant ist. 2019-2022: Fr. 22'000.00.

Der Stadtrat verlangt eine Angebotsausweitung der Ferieninseln mit der Führung von je einer Ferieninsel pro Schulkreis. Es sollen somit zwei weitere Ferieninseln geführt werden. Die daraus entstehenden Kosten und Erlöse sind schwer bezifferbar, da nicht abgeschätzt werden kann, ob diese Angebotsveränderung auch zu einer Erhöhung der Nachfrage führen wird. Nettozunahme 2019-2022: Fr. 100'000.00.

Weitere finanzielle Veränderungen:

Die voraussichtlich steigende Inanspruchnahme des Tagesschulangebots aufgrund der generell steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen beträgt durchschnittlich 3%. Nettozunahme gegenüber 2018: 2019: Fr. 60'380.00, 2020: Fr. 122'571.00, 2021: Fr. 186'628.00, 2022: Fr. 252'607.00.

Für den Teuerungsausgleich von kantonal angestellten Lehrpersonen im Tagesschulbereich wird 1% Teuerung eingestellt. Nettozunahme gegenüber 2018: 2019: Fr. 36'718.00, 2020: Fr. 73'803.00, 2021: Fr. 111'259.00, 2022: Fr. 149'090.00.

Für das Budgetjahr 2018 wurden Fr. 50'000.00 für Bau und Betrieb einer Quartierküche im Schulamt eingestellt. Nun hat der Gemeinderat entschieden, dass die Quartierküche durch das Kompetenzzentrum Arbeit des Sozialamts betrieben wird. Diese Kosten werden dementsprechend im Schulamt wieder hinausgerechnet. Minderaufwand 2019-2022: Fr. 50'000.00.

In den Tagesschulen soll eine einkommensabhängige Abstufung des Mahlzeitenpreises eingeführt werden. Bisher zahlen alle Eltern Fr. 9.00 pro Mahlzeit unabhängig von der wirtschaftlichen Situation. Die Ausgestaltung ist noch nicht klar und benötigt auf Seiten Schulamt eine Anpassung der Tagesschul- und Ferieninsel-Verordnung. Die Umsetzung wird zwischen dem Jugendamt (Kitas und Tagis) und dem Schulamt (Tagesschulen) koordiniert, die Einführung ist vorerst auf den 01.08.2020 geplant. Daraus resultieren Mindererlöse bei der Verpflegungspauschale ab dem Jahr 2020, die noch nicht beziffert werden können.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler / Eltern- und Erziehungsberechtigte / Schulleitungen / Schulkommissionen / Lehrpersonen / Kanton (ERZ, Schulinspektorat) / Hochbauamt / Fachinstanzen / Regions- und andere Partnergemeinden / Sozialpartner.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	14'947'415	16'469'320	15'933'301	16'597'106	17'079'302	17'577'244	18'190'768
Erlös	-12'008'960	-13'856'741	-12'462'134	-12'855'711	-13'240'495	-13'636'823	-14'045'040
Nettokosten	2'938'456	2'612'579	3'471'167	3'741'395	3'838'806	3'940'421	4'145'728
Kostendeckung	80.34%	84.14%	78.21%	77.46%	77.52%	77.58%	77.21%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anteil pädag. ausgebildetes Personal an Tagesschulen	mind. 50%				
Anzahl Kinder pro Betreuungsperson an Tagesschulen	< 10	< 10	< 10	< 10	< 10

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	85'018	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	85'018	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Erhöhung Mahlzeitenkredit im TS-Bereich (Quartierküche Ziegler)	150'000	150'000	150'000	150'000
Einführung von Ganztageschulen (Einrichtungskosten)	22'000	22'000	22'000	22'000
Ausbau Ferieninseln: Pro Schulkreis ein Standort (110%)	100'000	100'000	100'000	100'000

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320300 Bildungsnahe Institutionen (light)

mit den Produkten:

P320310	Bibliotheken
P320320	Musikschulen
P320330	Ludotheken
P320340	Gfeller-Fonds
P320350	Volkshochschule

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadt Bern engagiert sich auch im ausserobligatorischen Bildungsbereich und leistet damit einen Beitrag zum sozialen Ausgleich und zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit. Beiträge werden geleistet an die Kornhausbibliotheken, an die Musikschule, an die Ludothek und an die Volkshochschule. Gesetzliche Bestimmungen dafür sind das kantonale Kulturförderungsgesetz, das kantonale Musikschulgesetz und das Gesetz über die Berufsbildung, Weiterbildung und Berufsberatung.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Stadtbibliothek im Kornhaus ist als Teil des Bibliothekenverbunds der Kornhausbibliotheken eine Institution von regionaler Bedeutung und wird deshalb seit 2016 von Kanton, Regionalkonferenz und Stadt Bern subventioniert. Die acht Quartierbibliotheken hingegen sind allein Sache der Stadt Bern. Deshalb gibt es für die Kornhausbibliotheken zwei vierjährige Leistungsverträge: einen für die Stadt- und Regionalbibliothek und einen für die Quartierbibliotheken. Die neuen Leistungsverträge für die Jahre 2020-2023 sind in Erarbeitung.

Nach kantonalem Musikschulgesetz müssen die Gemeinden mit den Musikschulen einen Leistungsvertrag abschliessen, um den Musikschulunterricht für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu subventionieren. Die Gemeinden leisten damit einen Beitrag zur Förderung des ausserunterrichtlichen Musikschulunterrichts. Seit 2016 werden für alle von der Musikschule Konservatorium Bern durchgeführten Lektionen Subventionen bezahlt. Es zeichnet sich ab, dass mit steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen und damit einhergehender steigender Nachfrage nach Musikunterricht die 3,2 Mio. Franken nicht ausreichen. Deshalb wird auf das Jahr 2019 eine Erhöhung um Fr. 20'000.00 eingeplant. Der Leistungsvertrag hält die gesetzliche Vorgabe ein, dass der Kanton einen Beitrag von 30 Prozent an die Personalkosten und die Stadt einen gleich hohen Beitrag an diese Kosten übernehmen muss. Ausserdem hat die Stadt einen Beitrag an die Infrastruktur- und Betriebskosten der Verwaltung der Musikschule Konservatorium Bern im Verhältnis des beitragsberechtigten Unterrichts der Musikschule zu leisten.

Unverändert bleibt der Betrag für die Subvention der Ludothek Bern West: Fr. 21'200.00 für die Jahre 2019-2022. Ebenfalls unverändert ist der Beitrag an die Volkshochschule Bern mit Fr. 105'000.00. Die Subvention für die Volkshochschule basiert auf einem einjährigen Leistungsvertrag.

Neue Aufgaben

Das Projekt "Jedem Kind ein Instrument JeKi" soll, wie in den Vorjahren, weiter ausgebaut werden, und zwar um jährlich zusätzlich Fr. 25'000.00. Geplant ist ein Ausbau bis zum Betrag von insgesamt Fr. 150'000.00. Dieser Betrag wird im Jahr 2021 erreicht. Kosten: 2019: Fr. 25'000.00; 2020: Fr. 50'000.00; 2021-22: Fr. 75'000.00.

Die Kornhausbibliotheken haben eine neue Strategie verabschiedet. Darauf basierend sollen neue Aufgaben geleistet werden wie z.B. das Projekt Parkbibliotheken und die Koordination der Schulbibliotheken. Auch steht eine Personalaufstockung bei der Regionalbibliothek an. Die neuen Aufgaben sollen in den vierjährigen Leistungsverträgen 2020-2023 berücksichtigt werden. Diese sind zurzeit in Erarbeitung. 2020-2022: Fr. 366'000.00.

Der Betriebsbeitrag für die Musikschule Konservatorium Bern muss aufgrund der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen und damit einhergehender Nachfrage erhöht werden. 2019-2022: Fr. 20'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger, Trägerschaften und Organe der bildungsnahe Institutionen, Gesuchstellende, Kanton.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	6'635'761	6'733'934	6'892'341	6'937'229	7'328'229	7'353'231	7'353'419
Erlös	-212'623	-22'737	-21'141	-21'141	-21'141	-21'141	-21'141
Nettokosten	6'423'139	6'711'197	6'871'200	6'916'088	7'307'088	7'332'090	7'332'278
Kostendeckung	3.20%	0.34%	0.31%	0.30%	0.29%	0.29%	0.29%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Jedem Kind ein Instrument (JeKi) (Ausbau)	25'000	50'000	75'000	75'000
Erhöhung Leistungsvertrag Kornhausbibliotheken	0	366'000	366'000	366'000
Erhöhung Betriebsbeitrag Musikschule Konservatorium Bern	20'000	20'000	20'000	20'000

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330100 Kinder- und Jugendförderung, Gemeinwesenarbeit

mit den Produkten:

P330110	Ferien- und Freizeitprojekte
P330120	Offene Arbeit mit Kindern
P330130	Checkpoint
P330140	Offene Jugendarbeit
P330150	Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen
P330160	Gemeinwesenarbeit und Fachstellen

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislativziel 5, M-25: Wir fördern niederschweligen und vielfältigen Zugang zu Zwischennutzungen von Gebäuden und Brachen (Überprüfung Bauordnung, Förderung Bekanntheitsgrad der Koordinationsstelle Zwischennutzung) - auch für die wenig organisierte Bevölkerung. In den Quartieren setzen wir Projekte zur Mehrfachnutzung bestehender Infrastrukturen um.

Legislativziel 5, M-30: Projekte wie Spielplätze, Urban Gardening, Flächen für Trendsportarten, die Umgestaltung kleiner Quartierplätze und ein Parkierungskonzept erhöhen die Attraktivität aller Stadtteile und ermöglichen Begegnungen in der Nachbarschaft sowie die Aneignung des öffentlichen Raums durch die Bevölkerung.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Bedarf zur ausserschulischen Förderung von Kindern/Jugendlichen und für die Gemeinwesenarbeit nimmt weiter zu. Jugendliche sind den Anforderungen der Ausbildung und gleichzeitig vielfältigen Optionen in Freizeit und Nachleben ausgesetzt.

Der Jugendgesundheitsbericht weist auf die besonderen Risiken und Belastungen bestimmter Jugendlicher hin. Die Verdichtung der Nutzungen im öffentlichen Raum, auch in der Innenstadt, verlangt vermehrt eine multifunktionale Nutzung des öffentlichen Raums, Einsatz zur Konfliktbewältigung zwischen unterschiedlichen Interessengruppen und führt zu erhöhtem Bedarf nach mobilen, Wohnumfeld nahen Angeboten in der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie situativ angepassten Angeboten der Gemeinwesenarbeit. Der Zwischennutzung von Gebäuden und Aussenräumen ist dabei besondere Beachtung zu schenken. Durch den Rückzug der evangelisch-reformierten Kirchen von räumlichen Angeboten für Quartierbewohnende und Jugendliche entstehen Lücken. Die Folgen sind noch nicht abschätzbar.

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) hat die Ermächtigung für die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen für die Jahre 2017-2020 im erwarteten Umfang ausgestellt.

Mit dem UNICEF Aktionsplan für eine kinderfreundliche Gemeinde 2017-2020 wurden Schwerpunkte gesetzt, wie die Stadt mit und für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als ihr Lebensraum weiterentwickelt werden kann.

Mit der Kulturstrategie der Stadt Bern wurde auch die Förderung der Kinder- und Jugendkultur weiterentwickelt. Viele Massnahmen werden ab 2018 umgesetzt. So entsteht eine Kommission für Kinder- und Jugendkultur, mit der Jugendkulturpauschale und der Anlaufstelle können Jugendliche und junge Erwachsene niederschwellig in ihrem eigenen kulturellen Schaffen unterstützt werden und auch weitere Projekte im Freizeitbereich können gefördert werden.

Die Stadt zieht durch ihre Zentrumsfunktion auch viele Jugendliche aus den umliegenden Gemeinden an. Vor allem im Zusammenhang mit dem Nachleben, aber auch als Treffpunkt unter der Woche, ist ein Bedarf nach einem Innenraum im Stadtzentrum für Jugendliche ab 16 Jahren vorhanden. Die Nägelgasse 2 - selbstverwalteter Jugendraum "Tankere" - konnte wegen Verzögerungen im Bauprojekt nicht wie geplant auf Ende 2017 eröffnet werden. Die Eröffnung wird voraussichtlich auf Anfang 2019 möglich sein.

Durch den Rückzug der evangelisch-reformierten Kirchen von räumlichen Angeboten für Quartierbewohnende und Jugendliche entstehen Lücken. Aktuell sind insbesondere die Quartiere Kleefeld und Wittigkofen von den Veränderungen betroffen. Diese Quartiere zeigen Tendenzen einer sozialen Stigmatisierung auf. Jugendtreffs sind von höheren Mieten betroffen (Wittigkofen und Länggasse). Hinzu kommen steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen und eine wachsende Stadt. Diese Veränderungen stellen die Stadt vor die Herausforderung, genügend Infrastrukturen für die Quartiernutzung zur Verfügung stellen zu können, aber auch die Entwicklung neuer und die Veränderung bestehender Quartiere bezüglich sozialer Entwicklungen zu begleiten.

Die Statistiken des Mütterzentrums Bern West zeigen in den letzten Jahren einen steten Anstieg von Nutzendenzahlen. Die Anzahl der nutzenden Kinder ist seit 2010 um rund 80% gestiegen. Das Mütterzentrum stösst sowohl betreffend räumlichem Angebot als auch betreffend Personalressourcen an seine Grenzen. Erste Schritte für eine Anpassung wurden unternommen.

Beabsichtigte Veränderungen

Mädchenarbeit TOJ (Trägerverein für offene Jugendarbeit): Die Auseinandersetzung mit mädchenspezifischen Bedürfnissen und die Bereitstellung entsprechender mädchenspezifischer Angebote haben beim TOJ einen besonderen Stellenwert und werden von der Stadt als Auftraggeberin für die offene Jugendarbeit auch gefordert. Die Notwendigkeit von mädchenspezifischen Angeboten wurde in einem Evaluationsbericht und einem Weiterentwicklungsprozess der Mädchenarbeit nachgewiesen. Zudem wurde im Jugendgesundheitsbericht aus dem Jahre 2016 auf die wichtigen Aufgaben und Potenziale der Mädchenarbeit hingewiesen. Dafür wurden ab PJ 2018 zusätzliche Mittel von Fr. 25'000.00 eingestellt. Der Stadtrat hat in seiner Planungserklärung 2017 eine Erhöhung von weiteren Fr. 65'000.00 pro Jahr ab 2019 aufgenommen.

Umsetzung der Massnahmen gemäss Kulturstrategie der Stadt Bern:

Ab Planjahr 2019 steigen die Kosten um Fr. 25'000.00 (+ Fr. 5'000.00 Sitzungsgeld Kulturkommission auf Fr. 10'000.00; + Fr. 20'000.00 Jugendkulturpauschale auf Fr. 100'000.00). Ab Planjahr 2020 wird die Jugendkulturpauschale um weitere Fr. 145'000.00 auf Fr. 245'000.00 erhöht. 2019 wird ein neues Produkt "Kinder- und Jugendkultur" eröffnet.

Im Mütterzentrum sollen die Angestellten im Stundenlohn statt Fr. 18.00 neu Fr. 23.10 brutto erhalten (Fr. 9'800.00). Die Sozialversicherungsleistungen müssen angepasst werden. Entsprechend müssen auch die Löhne der Tagesverantwortlichen von Fr. 25.00 auf Fr. 32.00 erhöht werden (Fr. 6'600.00). Der Lohn der Sozialpädagogin soll marktgerecht angepasst werden (Fr. 8'500.00). Für die Verbesserung der räumlichen Situation strebt das Mütterzentrum einen Ganztagesbetrieb an. Dafür werden zusätzliche Stellenprozente nötig. Der Ganztagesbetrieb soll bereits 2018 gestartet werden. Dafür werden Drittmittel gesucht. Ab 2019 sollen die Kosten von der Stadt Bern übernommen werden (Fr. 35'000.00). Die Gesamtbeitragerhöhung ab 2019 beträgt insgesamt Fr. 59'900.00.

Die vbg hat ab 2018 neu auf Wunsch der Stadt die Schreibstube übernommen. Die Kosten von Fr. 15'000.00 werden ab 2018 über den Leistungsvertrag finanziert, die Aufnahme im IAFP ist erst ab 2019 möglich. Das Quartierzentrum Tscharnergut wurde saniert. Die erhöhten Mietkosten von Fr. 6'000.00 sollen ab 2020 in den Leistungsvertrag aufgenommen werden. Ab PJ 2020 erhöht sich daher der Beitrag an vbg auf Fr. 21'000.00.

Beim Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern soll gemäss der Planungserklärung des Stadtrats zum IAFP 2018 - 2021 die Kürzung des Leistungsvertrags um 1% aus dem Jahr 2014 im Umfang von Fr. 17'500.00 aufgehoben werden. Für den geplanten Aufbau des Spielangebots im Stadtteil IV werden ab 2019 zusätzlich Fr. 124'000.00 eingestellt. Die Gesamterhöhung ab PJ 2019 beträgt somit Fr. 141'500.00.

Aufgrund der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen steigt auch der Bedarf an offener Jugendarbeit. Der Bedarf wird durch einen absehbaren Rückzug der Kirche aus der Gemeinwesenarbeit und der Jugendarbeit verstärkt. Die bestehenden Angebote sollen mit Präsenz der offenen Jugendarbeit im öffentlichen Raum ergänzt und es sollen neue Konzepte wie Zwischennutzungen und mobile Angebote eingeführt werden. Beispiele für diese Entwicklungen sind:

Stadtteil II: Wohnbauprojekt 4-er-Feld/Mittelfeld und Rückzug Kirche aus der Mitfinanzierung der Jugendräume in der Länggasse; Stadtteil III: Wohnbauprojekt Mutachstrasse, Warmbächli, Meinen-Areal; Stadtteil IV: Rückzug Kirche aus Wittigkofen und Schosshalde; Stadtteil VI: Rückzug Kirche aus Kleefeld und Wohnbauprojekt Mädergutstrasse. Die offene Jugendarbeit soll daher um 200 Stellenprozente (Fr. 240'000.00) ausgebaut werden.

Umsetzung Motion "sexualisierte Gewalt". Gratis Selbstverteidigungskurse in Quartier- und Jugendtreffpunkten. Voraussichtlich werden rund drei Kurse pro Stadtteil durchgeführt. Die Gesamtkosten inkl. Raumkosten belaufen sich auf Fr. 60'000.00.

Für die Umsetzung des "UNICEF Aktionsplans für eine kinderfreundliche Familie" wird gegenüber dem Budget 2018 ab PJ 2019 mit Fr. 55'000.00 tieferen Kosten gerechnet.

Die Anpassung des Raumkostenmodells der Immobilien Bern (GRB Nr. 2016-1216) verursacht insgesamt Fr. 21'161.00 höhere Raumkosten. Infolge Bauverzögerungen bei der geplanten Jugendraum Nägeligasse erfolgt neu die Zumietung im Calvinhaus.

Zur Begleitung, Initiierung und zum Anstoss von Projekten der Quartierentwicklung in sozial benachteiligten Quartieren sind zusätzliche Ressourcen im Umfang von jährlich Fr. 120'000.00 notwendig. Für 2019 sind die Kosten ab Juli eingeplant. Aktuell sind diesbezüglich Projekte in den Quartieren Kleefeld, Wittigkofen und Untermatt durch das Jugendamt zu begleiten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder, Jugendliche und Familien und Alleinstehende. Leistungsvertragspartner: Produkte P330120 und P330140 DOK (Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern) bzw. TOJ (Trägerverein für die offene Jugendarbeit), Gaskessel. Produkt P330160 VBG (Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit) und die Vereine Familientreff Bern, Mütterzentrum Bern-West und Verein Westkreis 6 (Projekt Westwind). Im Produkt P330110 Ferien und Freizeitprojekte (Fäger) sind 27 Regionsgemeinden sowie ca. 200 Veranstaltende beteiligt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	9'025'440	9'229'754	10'349'958	10'975'920	11'186'728	11'186'834	11'198'294
Erlös	-164'441	-178'986	-126'250	-126'250	-126'250	-126'250	-126'250
Nettokosten	8'860'999	9'050'769	10'223'708	10'849'670	11'060'478	11'060'584	11'072'044
Kostendeckung	1.82%	1.94%	1.22%	1.15%	1.13%	1.13%	1.13%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Angebotene Plätze Fäger	8'500	8'500	8'500	8'500	8'500
Kontaktstunden in der offenen Arbeit mit Kindern	10'500	11'000	11'000	11'000	11'000
Kontaktstunden in der offenen Arbeit mit Jugendlichen	10'500	10'500	10'500	10'500	10'500

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
TOJ - Beitrag für Mädchenarbeit (Planungserklärung)	65'000	65'000	65'000	65'000
Erhöhung Beitrag Mütterzentrum	59'900	59'900	59'900	59'900
Erhöhung Beitrag an vbg (Schreibdienst und Mieterhöhung)	15'000	21'000	21'000	21'000
Erhöhung Beitrag DOK (Planungserklärung, Spielangebot Stadtteil IV)	141'500	141'500	141'500	141'500
Massnahmen Kulturstrategie	24'968	169'968	169'969	170'023
Jugendarbeit: steigende Schülerzahlen und Rückzug der Kirchen	240'000	240'000	240'000	240'000
Umsetzung Motion "sexualisierte Gewalt": Selbstverteidigungskurse	60'000	60'000	60'000	60'000
Begleitung von Quartierentwicklungen	59'808	119'616	119'622	120'270
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330200 Ambulante Jugendhilfe

mit den Produkten:

P330210 Kinderschutz
 P330220 Präventive Sozialarbeit
 P330240 Vermittlung, Bewilligung und Aufsicht von Familienpflegeplätzen
 P330250 Gutachten
 P330260 PINTO

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 5, M-25 und M-30:
 Die Stadt Bern schafft zusätzlichen Raum für Begegnungen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Mit der zunehmenden Innenverdichtung steigen die Anforderungen an den öffentlichen Raum. Die Gefahr einer Zunahme von Nutzungskonflikten auf dem gesamten Stadtgebiet nimmt zu. Dies erfordert eine höhere Präsenz und flexiblere Einsatzplanung von PINTO. Die Zulagen für Spät- und Samstagschichten könnten dadurch ansteigen. Die vermehrte Nutzung von Schularealen als Treffpunkt für Jugendliche führt zu erhöhtem Bedarf von Konfliktbewältigung und -vermittlung in den Quartieren.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Produktgruppe soll ab 2019 von "Ambulante Jugendhilfe" auf "PINTO" umbenannt werden.

Die Aufgaben an PINTO steigen stetig an (u.a. Einsätze in Schulanlagen, Einsätze bei unbewilligten Demonstrationen usw.). Für die regelmässige Patrouillentätigkeit im öffentlichen Raum steht nicht mehr genügend Personal zur Verfügung. Aus diesem Grund wird eine Stellenaufstockung um 100% (Fr. 100'000.00) beantragt. Für 2019 sind die Ressourcen ab Juli eingeplant.

Die Veränderung des Verrechnungsmodells von Immobilien Stadt Bern (GRB 2016-1216) führt zu höheren Raumkosten ab 2019 im Umfang von Fr. 14'309.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Jugendliche und Erwachsene in schwierigen Situationen, Fachstellen, Gewerbe und übrige Bevölkerung

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'067'307	1'065'561	1'108'389	1'166'311	1'215'991	1'216'096	1'227'413
Erlös	-14'499	-10'804	-11'380	-11'380	-11'380	-11'380	-11'380
Nettokosten	1'052'809	1'054'757	1'097'009	1'154'932	1'204'612	1'204'716	1'216'033
Kostendeckung	1.36%	1.01%	1.03%	0.98%	0.94%	0.94%	0.93%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Beratungs- und Mediationstätigkeit für Bevölkerung und Gewerbe	1'000 h				
Patrouillentätigkeit im öffentlichen Raum	60%	60%	60%	60%	60%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Stellenerhöhung PINTO (100%)	49'680	99'360	99'370	100'450
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330300 Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt

mit den Produkten:

P330310 Stationäre Aufenthalte von Kindern und Jugendlichen mittel-

P330320 Stationäre Notaufnahme für Kinder und Jugendliche

P330330 Stationäre Aufenthalte von schwangeren Frauen und Müttern mit Kleinkindern

P330350 Familienbegleitung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt bietet stationäre Plätze für Kinder, Jugendliche, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) und junge Mütter mit Kleinkindern sowie ambulante Familienbegleitung an. Die stationären Plätze für Kinder, Jugendliche und junge Mütter mit Kleinkindern werden wie bisher über einen Leistungsvertrag vom Kanton finanziert.

Aufgrund der Umstellung des Kantons auf das Pauschalabgeltungsmodell sind ab 2018 keine Restdefizit-Abrechnungen mehr möglich - allfällige Verluste müssten aus Reserven bzw. durch die Stadt ausgeglichen werden. Die Familienbegleitung und die stationären Plätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden auftragsweise mit den zuweisenden Stellen abgerechnet und bleiben für die Produktgruppe in der Regel kostenneutral.

Beabsichtigte Veränderungen

Gegenüber dem Voranschlag 2018 erhöhen sich die Miet- und Nebenkosten um Fr. 93'842.00. Begründet ist diese Erhöhung mit der Änderung des Verrechnungsmodells der Immobilien Stadt Bern (GRB Nr. 2016-2016) und der Zumiete eines weiteren Raums in der Liegenschaft Pestalozzistrasse. Das Gesuch für die Kostenübernahme der im kantonalen Leistungsvertrag 2018 noch nicht enthaltenen Raumkostenerhöhung ist beim Kanton pendent.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder, Jugendliche und ihre Familiensysteme in akut oder chronisch schwierigen Situationen, die einen stationären Aufenthalt oder eine Familienbegleitung erfordern. Zuweisung durch Sozialdienste, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und Fachstellen. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF), die eine leicht betreute Wohnform benötigen. Zuweisung durch die Flüchtlingssozialdienste bzw. die Zentrum Bäregg GmbH.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	6'712'919	6'976'570	7'009'085	7'069'539	7'069'539	7'070'060	7'126'403
Erlös	-6'730'169	-6'909'319	-7'009'085	-7'069'539	-7'069'539	-7'070'061	-7'126'403
Nettokosten	-17'250	67'251	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.26%	99.04%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anzahl Plätze	56	56	56	56	56
Auslastungsgrad	>85.0%	>85.0%	>85.0%	>85.0%	>85.0%
Zufriedenheit der zuweisenden Stellen kurzfristig	>90.0%	>90.0%	>90.0%	>90.0%	>90.0%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330400 Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder

mit den Produkten:

P330410 Tagesstätte für Schulkinder
 P330420 Tagesstätte für Vorschulkinder und KG
 P330430 Subv. Kinder-Tagesbetreuung bei Privaten
 P330440 Tagesbetreuung von Kindern bei Tageseltern
 P330450 Betreuungsgutscheine

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislativziel 2, M-8: Wir stärken die Schulen als gesundheitsfördernde Lern- und Lebensorte. Wir bauen Ganztagesstrukturen und das Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung aus. Diese Angebote werden für die Familien dank zusätzlicher städtischer Mittel günstiger.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Im Jahr 2019 erfährt die Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) eine umfassende Revision. Der Kanton beabsichtigt das Betreuungsgutscheinmodell im Kanton einzuführen und auch die bestehende Tarifobergrenze in diesem Zusammenhang aufzuheben. Die Gesamtstrategie im Schulkinderbereich (Tagi) muss daher neu ausgestaltet werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Betreuungsgutscheine:

Die im Budget 2018 eingestellte Abgeltungssumme für Betreuungsgutscheine muss um Fr. 2'800'000.00 auf Fr. 26'706'000.00 erhöht werden.

Folgende Veränderungen sind eingetreten:

Es ist zu einem Platzwachstum gekommen (Neueröffnung von zwei Kitas anfangs 2017) und 2018 werden weitere vier neue Kitas (84 Plätze) eröffnet. Die Kostenbeteiligung der Eltern ist zwar erwartungsgemäss gestiegen, ebenfalls und in höherem Ausmass als erwartet ist aber auch die Nachfrage nach Betreuungsgutscheinen gestiegen. Einzelne Kitas haben ihre Jahresöffnungszeiten ausgeweitet (z.B. von 240 Tagen auf neu 244 Tage).

Die revidierte Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV vom 16. November 2016) trat am 1. August 2017 in Kraft. Diese Anpassungen haben seit 1.8.2017 finanzielle Auswirkungen auf die Anspruchshöhe der Betreuungsgutscheine (z. B. bedingt durch die aktuelle Familiengrösse, Anpassungen bei den Einkommensverschlechterungen usw.). Die Anzahl der Mutationen ist seit August 2017 deutlich angestiegen. Der Kanton wird die Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) 2019 umfassend revidieren. Betreuungsgutscheine werden im ganzen Kanton eingeführt. Diese kantonale Verordnung wird städtisch voraussichtlich auf den 1. August 2020 umgesetzt und wird zu Anpassungen im Betreuungsreglement führen. Zu den finanziellen Auswirkungen ab 2020 können noch keine Aussagen gemacht werden.

Das E-Gov-System Ki-Tax für Betreuungsgutscheine und Tarifiermittlung wurde Mitte März 2017 eingeführt. Das Jugendamt hat neben dem Fachsupport der Applikation auch den First- und Second-Level Support rund um den städtischen Anmeldeprozess (Registrierung) übernommen. Durch die gesetzliche Anpassung ist die Anzahl der Bearbeitungen angestiegen und es sind mehr Gesuche zu verarbeiten (z.B. Tageseltern). Zusätzlich muss 2019 mit den Vorarbeiten zur Umsetzung der neuen ASIV-Verordnung begonnen werden. Für diese Arbeiten wird eine 100% Stelle ab Mitte Jahr aufgenommen. Das Jugendamt wird über die personellen Ressourcen 2018 dem Gemeinderat Bericht erstatten.

Der Leistungsvertrag mit Leolea betreffend Villa Stucki wird per 31.07.2019 beendet. Somit fallen ab 2020 Beiträge in der Höhe von Fr. 235'000.00 weg.

Die Nachfrage für die Betreuung bei Tageseltern ist angestiegen. Im 2019 werden mit 140'000 Betreuungsstunden anstelle von 135'000 abrechnungstechnisch erwartet. Gemäss kantonalen Ermächtigung können Betreuungsstunden bis 150'000 im Lastenausgleich abgerechnet werden. Der Beitrag an die Tageseltern soll 2019 um Fr. 65'000.00 erhöht werden.

Infolge des neuen Raumkostenmodells (GRB Nr. 2016-1216) erhöhen sich die Raumkosten bei städtischen Tagesstätten für Schulkinder ab 2019 um rund Fr. 128'780.00. Ebenfalls steigen die Raumkosten für das Verwaltungsgebäude Effingerstrasse um rund Fr. 28'920.00.

Der Kanton Bern wird die Verordnung zur sozialen Integration (ASIV) voraussichtlich dahingehend abändern, dass die Betreuung von Kindern im Schulalter in den Tagis ab dem Jahr 2020 nicht mehr über die Sozialhilfegesetzgebung und damit via Lastenausgleich Sozialhilfe subventioniert werden kann. Tagis können aber ab 2020 über die Finanzierung der Tagesschulen abgegolten werden. Für die Erarbeitung einer Gesamtstrategie werden im 2019 Fr. 90'000.00 und im 2020 Fr. 70'000.00 eingestellt.

Für die städtischen Kindertagesstätten für Kleinkinder wurde 2016 eine Spezialfinanzierung eingerichtet. Wegen der stärkeren Zentralisierung der Administration in Kitas soll ab PJ 2019 eine Sachbearbeitungsstelle (Fr. 80'000.00) geschaffen werden. In Planung ist eine neue städtische Kita ab 2019, für diese sind Mobilieranschaffungen von Fr. 40'000.00 vorgesehen. Im Planjahr 2019 erhöhen sich die Raumkosten wegen dem neuen Raumkostenmodell (GRB Nr. 2016-1216) bei den städtischen Kitas um rund Fr. 282'670.00. Ab PJ 2022 kommen aufgrund des Ersatzneubaus Weissenstein (Hopfgut) weitere Fr. 42'960.00 als Folgekosten hinzu. Die Erlöse wurden ab 2019 um rund Fr. 121'000.00 erhöht. Die höheren Raumkosten können nicht kompensiert werden und führen zu einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung (im Budget 2018: Einlage von Fr. 138'500.00). Die Entnahmen betragen: PJ 2019 Fr. 21'116.00; PJ 2020 Fr. 21'116.00; PJ 2021 Fr. 58'592.00; PJ 2022 Fr. 71'084.00.

Sowohl bei der Kleinkinderbetreuung (Betreuungsgutscheine) wie bei der Schulkinderbetreuung (z.B. Tagesschulen) soll eine einkommensabhängige Abstufung des Mahlzeitenpreises eingeführt werden. Bisher zahlen alle Eltern in der Regel Fr. 9.00 pro Mahlzeit unabhängig von der wirtschaftlichen Situation. Die Ausgestaltung der Abstufung ist noch nicht klar und benötigt Anpassungen in den entsprechenden Reglementen und Verordnungen. Die Umsetzung wird zwischen dem Jugendamt (Kitas und Tagis) und dem Schulamt (Tagesschulen) koordiniert. Die Einführung ist vorerst auf den 1. August 2020 geplant. Die ab 2020 entstehenden finanziellen Auswirkungen können derzeit noch nicht beziffert werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Gegenüber dem Budget 2018 fallen die Abschreibungen in den Planjahren 2019 bis 2022 tiefer aus (PJ 2019 Fr. 23'545.00; PJ 2020 Fr. 33'614.00; PJ 2021 Fr. 30'522.00; PJ 2022 Fr. 177'522.00).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder im Vorschulalter und Jugendliche im Schulalter, ihre Eltern und sonstigen Bezugspersonen, die auf familienergänzende Betreuung angewiesen sind oder in Spielgruppen teilnehmen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	51'166'978	52'193'144	51'566'488	54'620'617	54'495'260	54'429'375	54'604'832
Erlös	-18'578'094	-18'252'821	-17'628'271	-17'770'182	-17'770'182	-17'807'658	-17'820'150
Nettokosten	32'588'883	33'940'323	33'938'217	36'850'435	36'725'078	36'621'717	36'784'682
Kostendeckung	36.31%	34.97%	34.19%	32.53%	32.61%	32.72%	32.63%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Öffnungstage/Jahr in städtischen Tagesstätten	240	240	240	240	240
Auslastungsgrad in städtischen Betrieben	>95.0%	>95.0%	>95.0%	>95.0%	>95.0%
Jährliche Aufsichtskontrollen in Institutionen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	389'540	502'628	100'000	0	0	400'000	150'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	-40'000	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	389'540	462'628	100'000	0	0	400'000	150'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Anpassung eGOV-Lösung für Betreuungsgutscheine: 2021: Fr. 100'000.00; 2022: Fr. 50'000.00
 Ersatz Administrationssystem für Tagesstätten: 2021: Fr. 300'000.00; 2022: Fr. 100'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Mietfolgekosten/HBK Kita Weissenstein (Hopfgut)	0	0	0	42'963
Gesamtstrategie Betreuung Kinder im Schulalter	90'000	70'000	0	0
Sachbearbeitung Betreuungsgutscheine (100%)	44'712	89'424	89'433	90'405
Beitrag an Tageseltern (erhöhte Nachfrage)	65'000	65'000	65'000	65'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Alters- und Versicherungsamt

Produktegruppe:

PG350100 Sozialversicherungen

mit den Produkten:

P350110 Sozialversicherungs-beiträge
 P350120 Familienzulagen und Erwerbsersatz
 P350130 Ergänzungsleistungen, Auskunft und Verwaltungshilfe
 P350140 Gemeindebeiträge Ergänzungsleistungen und Familienzulagen
 P350150 Zuschüsse nach Dekret

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Im Bundesparlament ist zurzeit die Reform zu den Ergänzungsleistungen (EL) hängig. Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats wird die Detailberatung nach der Wintersession 2017 weiterführen. Demnach wird das Geschäft voraussichtlich im Frühjahr 2018 im Parlament behandelt:

Einerseits sieht die Reform eine gezielte Erhöhung der maximalen Mietzinse vor. Dabei erfolgt eine Differenzierung nach Grosszentren, Stadt und Land unter Berücksichtigung des erhöhten Raumbedarfs von Mehrpersonenhaushalten. Andererseits hat die Reform zum Ziel, das System der EL zu optimieren und von falschen Anreizen zu befreien. Dabei soll auch das Sparkapital der obligatorischen beruflichen Vorsorge besser geschützt werden. Wie weit sich die Reform auf die Kostenentwicklung auswirkt, hängt von den definitiven Beschlüssen des Parlaments ab.

Beabsichtigte Veränderungen

Durch moderne Informatiklösungen der kantonalen Ausgleichskasse konnten die Arbeitsabläufe in den Sozialversicherungen weiter optimiert werden. Die effizientere Verarbeitung ermöglicht eine Einsparung bei den Personalkosten um Fr. 94'000.00 (1,0 Stelle).

Gemäss der Finanzplanungshilfe des Kantons Bern vom August 2017 nimmt der Lastenausgleich Ergänzungsleistungen (EL) im Planjahr 2019 gegenüber dem städtischen Voranschlag 2018 um Fr. 1'086'300.00 ab. Für die Folgejahre wird von einer Zunahme des Gemeindebeitrags ausgegangen. Veränderung gegenüber dem Vorjahr: PJ 2020 Fr. 573'800.00, PJ 2021 Fr. 711'200.00, PJ 2022 Fr. 584'100.00.

Beim Lastenausgleich Familienzulagen für Nichterwerbstätige wird für das PJ 2019 eine geringe Abnahme von Fr. 2'100.00 prognostiziert. In den Folgejahren ist dann mit einer erneuten kleinen Zunahme zu rechnen (PJ 2020 Fr. 1'000.00; PJ 2021 Fr. 4'200.00; PJ 2022 Fr. 7'400.00).

Nach der Anpassung des Mietkostenmodells durch die Immobilien Stadt Bern steigen die Raumkosten um Fr. 28'857.00.

Bei der Steuerungsvorgabe "Bearbeitungsdauer Anträge EL < 4 Wochen" wird der Prozentsatz ab PJ 2019 wieder auf 65% gesenkt. Im Voranschlag 2018 wurde dieser Wert irrtümlich mit 67% erfasst.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bund, Kanton, Wirtschaft, EinwohnerInnen Stadt Bern (Arbeitgebende, Arbeitnehmende, selbständig Erwerbende, Nichterwerbstätige, RentnerInnen), Pro Werke

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	33'050'793	33'086'875	35'613'329	34'435'125	35'012'097	35'726'866	36'355'754
Erlös	-2'207'670	-2'138'916	-1'938'840	-1'938'840	-1'938'840	-1'938'840	-1'938'840
Nettokosten	30'843'123	30'947'960	33'674'489	32'496'285	33'073'257	33'788'026	34'416'914
Kostendeckung	6.68%	6.46%	5.44%	5.63%	5.54%	5.43%	5.33%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bearbeitungsdauer der Anmeldungen Selbständigerwerbender, Nichterwerbstätiger und juristischer Personen < 4 Wochen	90%	90%	90%	90%	90%
Bearbeitungsdauer Anträge EL < 4 Wochen	67%	65%	65%	65%	65%
Bearbeitungsdauer Anträge EL < 12 Wochen	87%	87%	87%	87%	87%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Alters- und Versicherungsamt

Produktegruppe:

PG350500 Alter und Behinderung

mit den Produkten:

P350510 Städtisches Alters- und Pflegeheim
 P350520 Altersfreundlicher Lebensraum
 P350530 Information und Integration

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziele 1, 4 und 5, M-3, M-4, M-22 und M-26: Die Stadt Bern setzt sich zum Ziel, ein angemessenes Wohnungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen zur Verfügung zu stellen. Sie stärkt die Vielfalt der Bevölkerung, ermöglicht vielfältiges Wohnen für Alle und schafft zusätzlichen Raum für Begegnungen. Im Altersbereich sind konkret zwei Massnahmen geplant, welche die Lücken beim Wohnen für EL-Beziehende schliessen und die nachbarschaftliche Unterstützung fördern sollen. Weitere Massnahmen gemäss Alterskonzept 2020 und Fachstellenkonzept vom 16. Dezember 2014 unterstützen die Erreichung dieser Ziele.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Gemeinderat hat eine Überprüfung des Trägerschaftsmodells für das Alters- und Pflegeheim Kühlewil (APH) eingeleitet. Auch wenn die mittel- und längerfristigen Perspektiven des APH durch die dynamische demografische Entwicklung positiv sind, müssen momentan umbaubedingte Erlöseinbussen und trägerschaftsbedingte Mehrkosten über die Spezialfinanzierung ausgeglichen werden.

Auf Grundlage der alterspolitischen Strategie (Alterskonzept 2020) werden alterspolitische Projekte geplant und durchgeführt und dem Produkt P350520 Altersfreundlicher Lebensraum verrechnet. Auch längerfristig werden die Information der Bevölkerung, die sozialräumliche Ausrichtung der Altersarbeit und der altersfreundliche Lebensraum Schwerpunktthemen bleiben. Hinzu kommen Anstrengungen, um insbesondere das Wohnen mit bedarfsgerechter Unterstützung zu fördern. Das Alterskonzept 2020 wird in den nächsten Jahren durch neue strategische Grundlagen abgelöst. Die entsprechenden Vorbereitungsaufgaben werden spätestens 2019 an die Hand genommen.

Die Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Produkt P350530 Information und Integration) sensibilisiert auf der Grundlage des Fachstellenkonzepts vom 16. Dezember 2014 die Stadtverwaltung für Massnahmen zum Abbau von Hindernissen und zur Verbesserung der sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Schwerpunkte bilden die Bereiche Bauen, Arbeit, Bildung, Kultur und Kommunikation. Die Ausrichtung der Fachstelle orientiert sich an der UNO-Behindertenrechtskonvention, die mittelfristig auch in der Stadt umgesetzt werden soll.

Beabsichtigte Veränderungen

Für die Jahre 2019-2020 ist eine Einlage in die Spezialfinanzierung "Pflegeheim Kühlewil" von je 0,5 Mio. Franken geplant (2018 waren es 2,5 Mio. Franken). Nach dem Abschluss der Sanierung des Hauptgebäudes wird das Alters- und Pflegeheim Kühlewil wieder die ursprüngliche Zahl an Pflegebetten (160 statt derzeit 149) auslasten und damit die Erlöse steigern können, so dass ab 2021 keine Einlage mehr vorgesehen ist. Im PJ 2019 sind umbaubedingte Erlöseinbussen von Fr. 102'000.00 eingeplant, welche im PJ 2020 wieder um Fr. 166'809.00 erhöht werden. Ab 2021 entfällt die Entnahme aus der Spezialfinanzierung (0,5 Mio. Franken) und mit der Auslastung der 160 Betten wird von einem höheren Erlös von Fr. 706'958.00 ausgegangen.

Immobilien Stadt Bern gewährt während des laufenden Umbaus in Kühlewil eine reduzierte Flächenmiete. Unter Berücksichtigung von Folgekosten in den Jahren 2020 bis 2022 führt dies zu folgenden Veränderungen: PJ 2019 - Fr. 101'667.00 (Fr. 1'400'000.00); PJ 2020 Fr. 166'810.00 (Fr. 1'668'476.00); ab PJ 2021 Fr. 206'959.00 (Fr. 1'708'625.00).

Für die Umsetzung der zwei Massnahmen zu den Legislaturzielen (Angepasste Wohnformen für ältere Menschen und Erweiterung Nachbarschaftsprojekt Socius) werden ab 2019 entsprechende Mittel von je Fr. 100'000.00 eingesetzt. Die Entwicklung der Kosten ab 2020 ist zurzeit nicht abschätzbar, weil einerseits die Massnahmen noch nicht konkretisiert sind und die Gesetzgebung zu den Ergänzungsleistungen auf Bundesebene und deren Umsetzung auf kantonaler Ebene noch unklar sind. Vorsichtshalber wurde der Betrag für das Wohnen im Alter ab 2020 nochmals um Fr. 100'000.00 auf Fr. 200'000.00 erhöht.

Durch die hohe Beanspruchung der Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen u.a. durch die Umsetzung der Legislaturziele (Zugang zur Verwaltung) und den Gleichstellungsportfolios wird im Laufe 2018 eine 70%-Stelle für die Stellvertretung des Fachstellenleiters geplant. Diese kann durch Einsparungen in der Produktegruppe PG350100 Sozialversicherungen kompensiert werden. Für die Finanzierung des barrierefreien, niederschweligen und vielfältigen Zugangs zur Verwaltung wird für die Jahre 2018-2021 je Fr. 100'000.00 eingestellt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Ältere Bevölkerung, Bevölkerung mit einer Behinderung, Institutionen und Dienstleistungsanbieter im Alters- und Behindertenbereich

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	21'667'641	21'918'286	23'688'351	21'842'959	22'258'134	21'799'706	21'853'311
Erlös	-20'485'060	-20'501'605	-19'854'285	-19'752'618	-20'021'094	-20'061'243	-20'061'243
Nettokosten	1'182'581	1'416'681	3'834'066	2'090'341	2'237'040	1'738'463	1'792'068
Kostendeckung	94.54%	93.54%	83.81%	90.43%	89.95%	92.03%	91.80%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anzahl Plätze im städtischen Alters- und Pflegeheim	149	149	149	160	160
Anzahl durchgeführte Informationsveranstaltungen	mind. 4				
Zufriedenheit mit der Ausgestaltung des öffentl. Raums (4 Jahre)				80%	

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Stv. Leiter Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (70%)	46'699	93'398	93'408	94'423
Barrierefreier Zugang zur Verwaltung gem. Legislaturrichtlinien, M-4	100'000	100'000	100'000	0
Wohnformen für ältere Menschen + Projekt Nachbarschaft (Socius) gem. Legislaturrichtl	200'000	300'000	300'000	300'000

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulzahnmedizinischer Dienst

Produktgruppe:

PG360100 Schulzahnpflege

mit den Produkten:

P360110 Prophylaxeunterricht
 P360120 Koordination Schulzahnpflege
 P360130 Behandlungsbeiträge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die bisherigen Anstrengungen der Schulzahnpflege haben zu einem deutlichen Rückgang der Karies bei Kindern und Jugendlichen geführt. Trotzdem ist in den letzten zwei bis drei Jahren zu erkennen, dass bei Kindern im Vorschulalter und Jugendlichen Karies zunehmend wieder ein Thema ist. Die bisherigen Anstrengungen in der Frühberatung müssen aufrechterhalten und intensiviert werden, um dem Thema der frühkindlichen Karies entgegenzutreten zu können. Ebenso sind die bestehenden Prophylaxemassnahmen in den Schulen und Kindergärten weiterzuführen.

Gemäss Prognosen von Statistik Stadt Bern steigt die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Stadt um jährlich rund 3%. Diese Entwicklung sowie die Vorverlegung des Schuleintrittsalters haben auch Auswirkungen auf die Schulzahnpflege (Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen für Frühberatung, Prophylaxeunterricht und Schuluntersuchung sowie Koordination derselben).

Für die Risikogruppen sind die folgenden zusätzlichen Massnahmen dringend zu empfehlen:

- Eine gezielte und nachhaltige Information der älteren Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe.
- Eine möglichst früh einsetzende Untersuchung von Kindern im Vorschulalter und Beratung ihrer Eltern.

Beabsichtigte Veränderungen

Durch steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen wächst auch der Aufwand für Schulzahnuntersuchungen, die durch niedergelassene Zahnärzte erbracht werden (+ Fr. 11'000.00 ab Planjahr 2019). Ausserdem ist mit steigenden Kosten für medizinisches Betriebs- und Verbrauchsmaterial zu rechnen (+ Fr. 4'000.00 ab Planjahr 2019).

Die Raumkosten Immobilien Stadt Bern steigen gemäss dem neuen Mietmodell um Fr. 3'600.00 ab Planjahr 2019.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Bern, Eltern, Lehrerschaft (einschl. Betreuende in Krippen, Kindergärten, Heimen), Gesamtbevölkerung, Verwaltung, andere Gemeinden, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	693'964	732'823	1'292'091	1'305'853	1'305'853	1'305'929	1'314'092
Erlös	-401'138	-3'842	-1'365	-1'005	-1'005	-1'005	-1'005
Nettokosten	292'825	728'982	1'290'726	1'304'848	1'304'848	1'304'924	1'313'087
Kostendeckung	57.80%	0.52%	0.11%	0.08%	0.08%	0.08%	0.08%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anteil Kinder an obligatorischer Schuluntersuchung	mind. 90%				
Anteil Kindergartenklassen mit Prophylaxeunterricht	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil Schulklassen mit Prophylaxeunterricht	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulzahnmedizinischer Dienst

Produktgruppe:

PG360200 Zahnmedizinische Leistungen

mit den Produkten:

P360210 Behandlung Kinder und Jugendlicher
 P360215 Behandlung Erwachsener
 P360220 Leistungen für die Schulzahnpflege
 P360230 Gutachten

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Entwicklung des Klinikbetriebes ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Zu den wichtigsten gehören die Kontinuität des Personals und die Infrastruktur. Personalwechsel hat in der Vergangenheit zu erheblichen Erlösausfällen geführt. Dass die Fluktuation bei den Zahnärztinnen und Zahnärzten relativ hoch ist, liegt unter anderem daran, dass der SZMD Zahnärztinnen und Zahnärzten oft die einzige Möglichkeit bietet, sich in der Kinderzahnmedizin aus- und weiterzubilden. Insbesondere junge Zahnärztinnen und Zahnärzte verlassen den SZMD nach einigen Jahren wieder, um entweder eine eigene Praxis zu gründen oder eine bestehende Praxis zu übernehmen.

Die steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen von jährlich 3% haben auch Auswirkungen auf die im SZMD angebotenen zahnmedizinischen Leistungen. Der (für Schülerinnen und Schüler kostenlose) Schuluntersuch bindet je länger je mehr personelle Ressourcen. Massnahmen zur Effizienzsteigerung müssen bewirken, dass die im SZMD nachgefragte Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen weiterhin in gewohnter Qualität und innert nützlicher Frist erbracht werden kann.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2021 sinken die Personalkosten um Fr. 50'000.00. Es wird davon ausgegangen, dass die Kosten für die Betriebswirtschaftsstelle innerhalb vom Schulzahnmedizinischen Dienst kompensiert werden können.

Die Erfahrungswerte zeigen, dass jährlich mit Fr. 30'000.00 höheren Kosten für medizinisches Betriebs- und Verbrauchsmaterial sowie mit Mehrkosten für externe Laborarbeiten für Zahntechnik von Fr. 22'000.00 gerechnet werden muss.

In den Jahren 2019 und 2021 fallen Kosten von Fr. 23'000.00 für die Re-Zertifizierung des Umweltmanagementsystems (UMS) und für das Aufrechterhaltungsaudit an.

Der Wartungsvertrag für die neue Leistungserfassungs- bzw. Patienten-Management-Software (ergodent) schlägt mit + Fr.10'000.00 pro Jahr zu Buche. Weiter sind für den Ersatz von medizinischen Geräten und Büromöbiliar Mehrkosten von Fr. 6'000.00 einzustellen.

Nach Anpassung des Mietmodells durch Immobilien Stadt Bern erhöhen sich die Raumkosten in der Schulzahnklinik Breitenrain ab 2019 um Fr. 115'500.00.

Die Abschreibungskosten verringern sich gegenüber dem Budget 2018 (2019: - Fr. 4'523.00, 2020: - Fr. 5'523.00, 2021: - Fr. 560.00, 2022: - Fr.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Patientinnen und Patienten aller Altersklassen, Eltern, Lehrerschaft, (einschl. Betreuende in Kitas und Heimen), Gesamtbevölkerung, niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte, Verwaltung, andere Gemeinden, Kanton, Universität Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	4'775'265	4'948'984	4'772'604	4'951'941	4'926'941	4'905'642	4'870'991
Erlös	-3'356'244	-3'623'819	-3'799'135	-3'799'495	-3'799'495	-3'799'495	-3'799'495
Nettokosten	1'419'021	1'325'165	973'469	1'152'446	1'127'446	1'106'147	1'071'496
Kostendeckung	70.28%	73.22%	79.60%	76.73%	77.12%	77.45%	78.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kostendeckungsgrad	79.6%	76.5%	77.0%	76.6%	77.0%
Schulzahnklinik-Anteil an gesamter Schuluntersuchung	70.0%	70.0%	70.0%	70.0%	70.0%
Senkung der Sonderabfallmenge	250 kg/Jahr				

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	5'184	98'639	60'000	60'000	60'000	60'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	5'184	98'639	60'000	60'000	60'000	60'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Zahnärztlicher Behandlungsplatz: VA 2018 = Fr. 60'000.00; PJ 2018 bis PJ 2021: je Fr. 60'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370100 Gesundheitsvorsorge und -beratung

mit den Produkten:

P370110 Schulärztliche Dienstleistungen
 P370140 Schulsozialarbeit
 P370150 Psychosoziale Vorsorge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Stadt Bern steigt gemäss Prognosen von Statistik Stadt Bern und Schulamt um jährlich durchschnittlich 3%. Der Anstieg begann im Schuljahr 2010/11 und dauert bis zum Schuljahr 2024/25 und umfasst insgesamt 15 Jahre. Dieses starke Schülerwachstum sowie die Vorverlegung des Schuleintrittsalters haben Auswirkungen auf die schulnahen Dienstleistungen, wie die schulärztlichen Untersuchungen und die Schulsozialarbeit. Mit der nationalen Maserneliminierungsstrategie und der Einführung der HPV-Impfung für Knaben hat der schulärztliche Dienst in den letzten zwei Jahren zusätzliche Aufgaben vom Kanton zugewiesen erhalten. Damit die Leistungen im notwendigen Umfang weiterhin erbracht werden können, muss den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen Rechnung getragen werden. In der Schulsozialarbeit wurde die Ressourcenanpassung auf das Schuljahr 2017/18 hin bereits beschlossen. Im schulärztlichen Dienst wird der Ausbau ab 2018 umgesetzt.

Beabsichtigte Veränderungen

Gemäss GRB Nr. 2017-757 vom 24.5.2017 sowie SRB vom 19.10.2017 wird der schulärztliche Dienst im 2018/19 für die Patientenadministration ein elektronisches System einführen und dadurch den administrativen Aufwand reduzieren und die Verfügbarkeit wichtiger vorbestehender Informationen verbessern. Für diese Investition im Umfang von Fr. 242'000.00 fallen ab 2018 für fünf Jahre jährliche Abschreibungen an (2019: Fr. 57'560.00 bis Fr. 48'400.00 für 2022). Die jährlichen Betriebs- und Unterhaltskosten belaufen sich auf Fr. 66'800.00 für stadtexterne sowie Fr. 22'200.00 für stadinterne Leistungen.

Die dem Voranschlag 2018 belasteten Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt Fr. 56'200.00. Da der Stadtratsbeschluss für den Investitionskredit für die e-Schülerkarte (inkl. Abschreibungen) zum Zeitpunkt des IAFP 2018-2021 noch ausstehend war, wurden darin nur Fr. 10'000.00 aufgenommen. Die Differenz von Fr. 46'200.00 musste deshalb im Rahmen des Budgets 2018 kompensiert werden. Im 2019 erhöhen sich demnach die Nettokosten im Umfang von Fr. 46'200.00. Diese Produktgruppe trägt dazu Fr. 7'684.00 bei.

Der Gemeinderat hat mit GRB 2016-1216 ein neues 5-jähriges Mietmodell genehmigt. Die Neuerungen führen ab 2019 zu Mehrkosten im Umfang von Fr. 83'980.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler der Volksschule, Lehrpersonen der Kindergärten, Primar- und Sekundarstufe, Schulleitungen, Eltern, Bevölkerung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	3'481'565	3'939'223	4'062'351	4'225'215	4'225'215	4'219'406	4'254'234
Erlös	-775'687	-696'987	-754'500	-754'500	-754'500	-754'500	-754'500
Nettokosten	2'705'878	3'242'236	3'307'851	3'470'715	3'470'715	3'464'906	3'499'734
Kostendeckung	22.28%	17.69%	18.57%	17.86%	17.86%	17.88%	17.74%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
GSD-Anteil an Klassenuntersuchungen	90%	90%	90%	90%	90%
Anzahl Stellen% SSA pro 900 SchülerInnen	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil verbesserte Wohnkompetenz	75%	75%	75%	75%	75%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	30'802	15'215	0	242'000	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	30'802	15'215	0	242'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Bei der Investition handelt es sich um die Anschaffung einer Software für die elektronische Patientenadministration im schulärztlichen Dienst (e-Schülerakte). Die Realisierung ist gemäss GRB Nr. 2017-757 vom 24.05.2017 sowie SRB vom 19.10.2017 für 2018 vorgesehen. PJ 2019 Fr. 242'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370200 Gesundheitsinformation

mit den Produkten:

P370210 Auskünfte/Informationsveranstaltungen
 P370220 Gesundheitsgrundlagen
 P370230 Fachliche Unterstützung Gremien Gesundheitswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Diese Produktgruppe ist zentraler Teil des Public Health-Auftrags. Jährlich wird mindestens ein Bericht/Konzept zu einem aktuellen Thema erarbeitet, welcher als Entscheidungs- und Arbeitsgrundlage zur Planung und Umsetzung nötiger Massnahmen dient. Mit Referaten, Auskünften und Informationsmaterialien wird die Gesundheitskompetenz von Kindern, Eltern, Lehrpersonen und der Allgemeinbevölkerung gestärkt. Je nach aktuellen Ereignissen (z.B. Grippe Pandemie, Naphthalin in Schulbauten, nationale Kampagnen wie Masern-Eliminationsstrategie) kann der Aufwand schwanken. Da die Daten zudem oft auch von kantonalem oder nationalem Interesse sind, können notwendige Analysen manchmal auch durch Fremdfinanzierung generiert werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Gemeinderat hat mit GRB 2016-1216 ein neues 5-jähriges Mietmodell genehmigt. Die Neuerungen führen ab 2019 zu Mehrkosten im Umfang von Fr. 11'308.00.

Die dem Voranschlag 2018 belasteten Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt Fr. 56'200.00. Da der Stadtratsbeschluss für den Investitionskredit für die e-Schülerkarte (inkl. Abschreibungen) zum Zeitpunkt des IAFP 2018-2021 noch ausstehend war, wurden darin nur Fr. 10'000.00 aufgenommen. Die Differenz von Fr. 46'200.00 musste deshalb im Rahmen des Budgets 2018 kompensiert werden. Im 2019 erhöhen sich demnach die Nettokosten im Umfang von Fr. 46'200.00. Diese Produktgruppe trägt dazu Fr. 14'932.00 bei.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, SchülerInnen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, Lehrpersonen, Lehrmeister/-innen, Eltern, Bevölkerung, politische Entscheidungsträger/-innen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	330'778	357'302	362'909	371'156	371'156	371'187	374'495
Erlös	-55'131	-61'161	-42'000	-29'000	-29'000	-29'000	-29'000
Nettokosten	275'647	296'141	320'909	342'156	342'156	342'187	345'495
Kostendeckung	16.67%	17.12%	11.57%	7.81%	7.81%	7.81%	7.74%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anzahl Informationsveranstaltungen	100	100	100	100	100
Anzahl Grundlagen zu Gesundheitsthemen	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370300 Gesundheitsförderung und Prävention

mit den Produkten:

P370320 Gesundheitsförderung in der Schule
 P370340 Gesundheitsförderung Familie und Quartier, Frühförderung

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 2, M-7: "Die Stadt Bern sorgt für chancengerechten Zugang zu Bildung und Arbeit". Die Stadt Bern realisiert die flächendeckende Einführung der Frühförderung. Fremdsprachige Kinder erwerben schon im Vorschulalter Deutschkenntnisse, beispielsweise durch den Besuch in einer Spielgruppe. Ein entsprechendes Projekt wird umgesetzt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Bildungsökonomische Studien belegen die hohe Rentabilität von Massnahmen im Frühbereich (Einsparung von Kosten für Integrationsmassnahmen, Sozialhilfe, Gesundheitsversorgung etc. sowie höhere Steuereinnahmen dank höheren Bildungsabschlüssen und Erwerbseinkommen). Seit dem 1.1.2017 wird primano gemäss Grundlagenbericht primano (GRB 2016-20 vom 13. Januar 2016) als flächendeckendes Regelangebot der Stadt Bern umgesetzt, mit den Elementen Hausbesuchsprogramm, Vernetzung im Quartier und Fördermodule in Spielgruppen. Aufgrund des vom Grossen Rat 2012 verabschiedeten kantonalen Konzepts Frühe Förderung richtet der Kanton Bern seit 2014 finanzielle Beiträge an das Hausbesuchsprogramm aus.

Der Kindergesundheitsbericht (2014) und der Jugendgesundheitsbericht (2016) der Stadt Bern stellten fest, dass die grosse Mehrheit der Kinder und Jugendlichen gesund sind. Sie wiesen aber auch einen erheblichen Anteil Schülerinnen und Schüler mit gesundheitlichen Problemen aus, mit einem ausgeprägten sozialen Gradienten (Kinder und Erwachsene aus der Unterschicht sind besonders betroffen). Ein deutlicher Gradient zeigt sich auch beim Bewegungsverhalten, wo Jugendliche in sozioökonomisch belasteteren Quartieren deutlich weniger aktiv sind. Wissenschaftlich anerkannte und erfolgsversprechende Strategien sind, Benachteiligungen möglichst früh entgegenzuwirken (Frühförderung), gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen und anzugehen, die integrierte Gesundheitsförderung mit Einbezug psychosozialer Themen sowie Gesundheits- und Lebenskompetenzen zu stärken (Programm "Du seisch wo düre").

Beabsichtigte Veränderungen

Mit seinem Legislaturziel 2 will der Gemeinderat primano noch einmal weiterentwickeln, in den nächsten Jahren mit einem besonderen Fokus auf den Erwerb von Deutsch als Zweitsprache. Dabei werden folgende Strategien verfolgt: Ausdehnung der Förderzeit in Spielgruppen und Sicherung der Qualität bezüglich Spracherwerb, aufsuchende Information der Eltern, um möglichst alle betroffenen Familien zu erreichen und Erweiterung des Angebotes für spezifische Zielgruppen (z.B. Asylsuchende). Dafür werden Sachkosten sowie Personalkosten (100%) im Umfang von jährlich Fr. 180'000.00 eingestellt. 2019 sind die Kosten ab Juli eingeplant.

Das primano Hausbesuchsprogramm schrittweise bietet sich zunehmend als Praktikumsseinsatz für Studierende der Sozialarbeit an. Die begleiteten Familien sind von der ganzen Palette oft auch komplexer Problemstellungen betroffen. Zudem bietet das Programm einen wichtigen Einblick in die privaten Lebensrealitäten dieser Familien. Für die Schaffung einer Praktikumsstelle (50%) ab 2019 im Hausbesuchsprogramm schrittweise sind Fr. 30'000.00 eingeplant.

Für die Umsetzung der Planungserklärung betreffend Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen, gemäss SRB 2017-338, Sitzung vom 15. Juni 2017, IAFP 2018 – 2021, werden Fr. 20'000.00 Personalkosten (20%) und Fr. 10'000.00 Sachkosten eingeplant. Durch eine Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Quartierakteuren, Schulen und Verwaltung, der Nutzung von Synergien sowie der Verbesserung eines niederschweligen Zuganges, soll die Bewegungsförderung nachhaltig verankert werden. Für die Entlastungsleistungen des Kantons sind für 2019 Fr. 4'000.00 Mehrkosten aufgrund der Teuerung berücksichtigt.

Der Gemeinderat hat mit GRB 2016-1216 ein neues 5-jähriges Mietmodell genehmigt. Die Neuerungen führen ab 2019 zu Mehrkosten im Umfang von Fr. 37'104.00.

Die dem Voranschlag 2018 belasteten Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt Fr. 56'200.00. Da der Stadtratsbeschluss für den Investitionskredit für die e-Schülerkarte (inkl. Abschreibungen) zum Zeitpunkt des IAFP 2018-2021 noch ausstehend war, wurden darin nur Fr. 10'000.00 aufgenommen. Die Differenz von Fr. 46'200.00 musste deshalb im Rahmen des Budgets 2018 kompensiert werden. Im 2019 erhöhen sich demnach die Nettokosten im Umfang von Fr. 46'200.00. Diese Produktgruppe trägt dazu Fr. 22'973.00 bei.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, SchülerInnen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, Lehrpersonen, LehrmeisterInnen, Eltern, Bevölkerung, Quartierorganisationen, Kirche, schulnahe Organisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	2'113'679	2'239'446	2'145'003	2'348'643	2'438'387	2'438'551	2'456'215
Erlös	-542'238	-797'428	-252'000	-252'000	-252'000	-252'000	-252'000
Nettokosten	1'571'442	1'442'018	1'893'003	2'096'643	2'186'387	2'186'551	2'204'215
Kostendeckung	25.65%	35.61%	11.75%	10.73%	10.33%	10.33%	10.26%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anteil Schulkreise im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen	100%	100%	100%	100%	100%
DSWD: Anzahl bediente Oberstufengruppen	40 Gruppen				
Anzahl teilnehmende Kinder im Hausbesuchsprogramm schrittweise	80	80	80	80	80

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Erwerb von Deutsch als Zweitsprache gem. Legislaturziel 2 (inkl. 100%)	89'744	179'488	179'496	180'360
Praktikumsstelle primano 50%	29'808	29'808	29'811	30'135
Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen 20% (Planungserklärung)	29'872	29'872	29'874	30'090

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sportamt

Produktegruppe:

PG380100 Betriebe Eis und Wasser

mit den Produkten:

P380110 Freibäder
 P380120 Hallenbäder
 P380130 Kunsteisbahnen

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziele 8 und 9, M-49, M-53, M-54: Bern positioniert sich als hochwertige und nachhaltige Tourismusdestination sowie als Kultur- und Sportstadt. Die Stadt Bern stellt ihrer Bevölkerung eine gut unterhaltene und bedürfnisgerechte Infrastruktur zu Verfügung. Der Spatenstich für die 50m-Schwimmhalle ist erfolgt. Wir arbeiten eine detaillierte Bau- und Sanierungsplanung für die Schulen sowie die Eis- und Wasseranlagen aus. Im Aussenraum der städtischen Schul- und Sportanlagen besteht flächendeckend ein Abfalltrennsystem.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Freizeit, Sport und Bewegung gewinnen weiter an Bedeutung. Es treiben zwar nicht mehr Menschen regelmässig Sport als noch vor 5-10 Jahren - nämlich immer noch rund 75 Prozent der Bevölkerung - aber jene, die sich bewegen und Sport treiben, machen das viel häufiger. Zudem wächst die Stadt Bern und insbesondere sind wachsende Schülerinnen- und Schülerzahlen zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Sportinfrastruktur (z.B. Hallenbadwasser, Rasenplätzen, Turnhallen, etc.) wird weiter steigen. Die Reduktion von Eisflächen für den freien Eislauf ist aufgrund der langfristig gesunkenen Zahlen vertretbar. Das Manko an Hallenbadwasser und die wachsende Nachfrage können nur mit einer 50m-Schwimmhalle behoben werden. Alle Eis- und Wasseranlagen sind sanierungsbedürftig. Die bedarfsgerechte Sanierung der Eis- und Wasseranlagen ist in Verzug. Die Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten und das Risiko von Betriebsausfällen steigen.

Beabsichtigte Veränderungen**Neue Aufgaben:**

Mit der Sanierung des Bueberseelis im Freibad Marzili entsteht ein neues Schwimmbecken sowie ein kleiner Aarearm. Dieser ermöglicht es den Aareschwimmerinnen und Aareschwimmern, direkt aus der Aare in das Bueberseeli hinein zu schwimmen. Diese Passage ist eine Gefahrenquelle für Unfälle im Wasser. Zur Einhaltung der Steuerungsvorgabe 1) permanente professionelle Überwachung der Wasserbecken braucht es im Marzilbad ab der Freibadsaison 2019 mehr Aufsichtspersonal. Dies hat Mehrkosten von Fr. 105'000.00 zur Folge. Diese Kosten entsprechen einer 100%-Stelle, bzw. zwei Saisonstellen zur Sicherstellung der gesamten Betriebszeiten. Für 2019 sind diese erst mit 50% eingeplant.

Durch die Sanierung des Hockeyfeldes der Kunsteisbahn Weyermannshaus ist wieder eine Sommernutzung möglich. Diese soll - passend zum Freibadbetrieb - mit Beachsport abgedeckt werden. Der Auf- und Abbau der Sandfelder sowie der Unterhalt während der Freibadsaison kosten jährlich Fr. 20'000.00.

Die anstehenden Grossprojekte im Bereich Eis & Wasser, wie z.B. die Realisierung der 50m-Schwimmhalle, aber auch die Grosssanierungen im Weyerli oder im Marzili, verlangen eine breite Öffentlichkeitsarbeit und eine verständliche Kommunikation gegenüber aller Anspruchsgruppen. Dafür werden zusätzliche Mittel von jährlich Fr. 100'000.00 eingestellt. Für 2019 sind diese ab Juli eingeplant.

Mehrkosten:

Bei elf grossen Bau- und Sanierungsprojekten (inkl. 50m-Schwimmhalle) ist das Sportamt für die Sicherstellung der Bedürfnisse sowie für die Einhaltung und Darstellung der betrieblichen und sporttechnischen Normen und Konzepte zuständig. Diese Aufgaben wurden bislang vom Amtsleiter und seinem Stellvertreter wahrgenommen. Diese Praxis erweist sich als nicht mehr angemessen, da die Aufgabe spezifisches Fachwissen sowie mehr Kapazitäten bedingt. Die geforderten Konzepte, Abklärungen, Normenkontrollen, Raumprogramm- Definitionen und Projektbegleitungen können mit den bestehenden Ressourcen nicht ausreichend bewältigt werden. Im IAFP 2018-2021 wurden im Planjahr 2018 Kosten für eine 60% Stelle und ab Planjahr 2019 Kosten für eine 80% Stelle eingestellt. Gegenüber dem Budget 2018 führt dies ab 2019 zu Fr. 26'000.00 höheren Personalkosten.

Durch die Anpassung des Mietkostenmodells durch Immobilien Stadt Bern verändern sich in der Produktegruppe Eis & Wasser die Miet- und Nebenkosten um insgesamt Fr. 1'664'619.00. Davon fallen Fr. 1'854'983.00 auf höhere Raumkosten und die Heiz- und Betriebskosten reduzieren sich um Fr. 190'364.00.

Die Abschreibungen erhöhen sich in Folge der geplanten Investitionen im PJ 2019 um Fr. 39'338.00, im PJ 2020 um Fr. 83'338.00, im PJ 2021 um Fr. 88'338.00 und im PJ 2022 um Fr. 76'538.00.

Minderkosten:

2018 sind in den Sachkosten einmalig Fr. 46'500.00 für die Umstellung der Telefonie vom analogen zu digitalem Betrieb und Fr. 24'000.00 für den Ersatz der Sicherheits- und Alarminrichtungen in den Eis- und Wasseranlagen enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung aller Altersstufen, Vereine, Bund, Kanton. Personen mit Arbeitsstandort Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	17'119'332	17'495'731	18'438'508	20'172'768	20'318'612	20'324'368	20'394'161
Erlös	-4'500'665	-4'533'163	-4'389'150	-4'389'150	-4'389'150	-4'389'150	-4'389'150
Nettokosten	12'618'667	12'962'568	14'049'358	15'783'618	15'929'462	15'935'218	16'005'011
Kostendeckung	26.29%	25.91%	23.80%	21.76%	21.60%	21.60%	21.52%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Permanente prof. Überwachung der Wasserbecken (in %)	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
<i>Saisondauer (Betriebswochen)</i>					
Freibäder (gestaffelte Eröffnung)	21	21	21	21	21
Hallenbäder	mind. 47				
Kunsteisbahnen (gestaffelte Eröffnung)	22	22	22	22	22
<i>Anzahl Betriebe</i>					
Freibäder	6	6	6	6	6
Hallenbäder	3	3	3	3	3
Kunsteisbahnen	3	3	3	3	3

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	103'642	0	300'000	220'000	50'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	103'642	0	300'000	220'000	50'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

2019: Eisaufbereitungsmaschine Weyermannshaus Fr. 220'000.00, Schreib- und Lesegeräte Zutrittssystem für die Anlagen Eis und Wasser Fr. 80'000.00 (letztere Investition wurde vorgezogen und die Beschaffung erfolgte 2017)
 2020: Eisaufbereitungsmaschine Ka-We-De Fr. 220'000.00
 2021: Ersatz Landrover Fr. 50'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Wasseraufsicht Bueberseeli Freibad Marzili (100%)	52'164	104'328	104'339	105'473
Betriebs- und Unterhaltskosten Beachsportanlagen Weyermannshaus	20'000	20'000	20'000	20'000
Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation (Bsp. 50m Schwimmbad) (100%)	49'680	99'360	99'370	100'450
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sportamt

Produktgruppe:

PG380200 Sportanlagen, Sportbetrieb

mit den Produkten:

P380210 Bereitstellung von Turn- / Sportanlagen
 P380220 Sportförderung und -beratung
 P380130 Kunsteisbahnen

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislativziele 5, 8, 9 und 10, M-30, M-49, M-53, M-54, M-64: Bern positioniert sich als hochwertige und nachhaltige Tourismusdestination sowie als Kultur- und Sportstadt. Die Stadt Bern stellt ihrer Bevölkerung eine gut unterhaltene und bedürfnisgerechte Infrastruktur zu Verfügung. Projekte wie Spielplätze, Urban Gardening, Flächen für Trendsportarten ermöglichen Begegnungen in der Nachbarschaft sowie die Aneignung des öffentlichen Raums durch die Bevölkerung. Der Anlass «Hallo Velo» wird jährlich durchgeführt. Im Aussenraum der städtischen Schul- und Sportanlagen besteht flächendeckend ein Abfalltrennsystem.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Freizeit, Sport und Bewegung gewinnen weiter an Bedeutung. Freizeit- und Sportinfrastruktur sind Standortfaktoren. Es treiben zwar nicht mehr Menschen regelmässig Sport als noch vor 5-10 Jahren – nämlich immer noch rund 75 Prozent der Bevölkerung - aber jene, die sich bewegen und Sport treiben, machen das immer viel häufiger. Zudem wächst die Stadt Bern und insbesondere sind wachsende Schülerinnen- und Schülerzahlen zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Sportinfrastruktur (z.B. Hallenbadwasser, Rasenplätzen, Turnhallen, etc.) wird weiter steigen. Sport ist bestens geeignet, um die Begegnung und Integration von Menschen zu fördern.

Beabsichtigte Veränderungen**Neue Aufgaben / Mietfolgekosten ISB:**

Das Manko an Sportrasenplätzen soll weiter reduziert werden. Am 9. November 2016 hat der Gemeinderat die Rasenstrategie der Stadt Bern genehmigt. In einer ersten Phase werden die bestehenden Anlagen optimiert (z.B. Trainingsbeleuchtung, automatische Bewässerung, Garderobensanierung/-erweiterung). Für die Umsetzung der geplanten Massnahmen u. a. auf den Sportplätzen Viererfeld, Steigerhubel und Murifeld steigen die Mietfolgekosten (2019: Fr. 173'200.00; 2020: Fr. 626'099.00; 2021: Fr. 1'064'600.00; 2022: Fr. 1'128'795.00).

Die Anpassung des Mietmodells durch Immobilien Stadt Bern erhöht die Raumkosten um weitere Fr. 1'045'747.00 ab 2019.

Übernahme Reservation Rasenfelder: Ein Ziel der Rasenstrategie besteht darin, die Anlagen optimal (so intensiv wie möglich) zu belegen. Bis anhin wurden die Belegungen der Fussballplätze durch sogenannte Sportplatzverwaltungen koordiniert. Deren Aufwand wurde mit insgesamt Fr. 18'300.00 pro Jahr entschädigt. Im Rahmen der Rasenstrategie stellte das Sportamt fest, dass nicht alle Anlagen optimal belegt sind. Die Sportplatzverwaltungen können diese Aufgabe nicht genügend wahrnehmen, weil sie oftmals im Interessenskonflikt mit ihren Vereinen stehen. Darüber hinaus kam im August 2017 mit dem Neufeld eine neue, grosse Anlage in das Bewirtschaftungsportfolio der Reservationsabteilung des Sportamtes dazu. Ziel ist es, Ende 2018 die Sportplatzverwaltungen aufzulösen und die Planung und Belegung der Sportplätze komplett durch das Sportamt zu organisieren. Die Mehrkosten belaufen sich auf Fr. 84'500.00 brutto. Demgegenüber stehen Mehrerlöse von Fr. 50'000.00 und der Wegfall der Entschädigungen an die Sportplatzverwaltungen von Fr. 18'300.00 (Nettomehrkosten: Fr. 16'156.00).

Integrationsstelle Sport: Vom Sportamt werden zurzeit zwei Integrationsprojekte, das Frauenbad und die offenen Turnhallen, angeboten. Dabei handelt es sich um aufwändige und kostenintensive Projekte, welche ohne Unterstützung der öffentlichen Hand nicht durchgeführt werden könnten. Der Bedarf für weitere Projekte umfasst: Angebote für Menschen mit (geistigen oder körperlichen) Behinderungen, für Flüchtlinge, für Mädchen mit Migrationshintergrund, für Langzeitarbeitslose sowie eine Angebotserweiterung im freiwilligen Schulsport mit spezifischen Integrations-/Sport-Kursen. Die Erweiterung solcher Integrationsangebote ist nur mit zusätzlichen personellen Ressourcen möglich (jährlich Fr. 80'000.00). Für 2019 sind die Kosten ab Juli eingeplant.

Positionierung als Sportstadt, Legislativziel 8: Für die Umsetzung von Massnahmen zur Erreichung des Legislativziels werden ab 2019 jährlich Fr. 25'000.00 eingestellt. Damit sollen kleine, nicht langfristig planbare Sport-Veranstaltungen mit Wertschöpfung gefördert werden.

Mehrkosten: Vereinsförderung (Postulat Fraktion FDP, Förderung bernischer Sportvereine, kostenlose Benutzung von Sportanlagen) Erhöhung des jährlichen Beitrages um Fr. 20'000.00 gemäss Stadtratsbeschluss vom 15. Juni 2017.

Minderkosten: Der Bärner Kids Day findet alle 2 Jahre statt. Nach 2018 wird er in den Jahren 2020 und 2022 erneut durchgeführt, was in den Zwischenjahren 2019 und 2021 zu jeweils Fr. 75'000.00 tieferen Kosten führt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung aller Altersstufen, Vereine, Bund, Kanton, Personen mit Arbeitsstandort Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	11'062'632	11'853'817	13'058'262	14'344'480	14'912'122	15'275'775	15'431'315
Erlös	-2'542'444	-2'414'329	-2'428'346	-2'478'346	-2'478'346	-2'478'346	-2'478'346
Nettokosten	8'520'188	9'439'488	10'629'916	11'866'134	12'433'776	12'797'429	12'952'969
Kostendeckung	22.98%	20.37%	18.60%	17.28%	16.62%	16.22%	16.06%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Anzahl Fussballfelder	30	30	30	32	32
Anzahl Turnhallen	89	89	89	89	89

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Übernahme Reservation Fussballfelder netto (Aufhebung Sportplatzverw.) (inkl. 100%)	16'156	16'156	16'165	17'083
Integrationsstelle Sport (100%)	39'744	79'488	79'496	80'360
Positionierung als Sportstadt gem. Legislaturziel 8	25'000	25'000	25'000	25'000
Mietfolgekosten/HBK:	0	0	0	0
SP Murifeld, Beleuchtung	49'906	49'906	49'906	49'906
SP Murifeld, Sanierung mit Kunstrasen / Bewässerung	0	34'825	34'825	34'825
SP Steigerhubel, Beleuchtung	43'293	43'293	43'293	43'293
SP Steigerhubel, Erweiterung Garderobe / Bewässerung	0	50'277	75'415	75'415
SP Spitalacker, Garderoben und Materialräume	0	38'706	66'352	66'352
SP Bodenweid, 2. Etappe	0	87'385	349'538	349'538
SPH Weissenstein, Generationen-Bewegungspark	0	164'910	164'910	164'910
SPH Wankdorf, Rollsport-Anlage	0	58'323	77'764	77'764
SPH Wankdorf, Parkour-Anlage	0	18'473	73'891	73'891
SP Wyler, Rollhockey- und Fussballplatz Kunstrasen	0	0	48'705	64'940
SP Viererfeld, Neubau Garderoben / Bewässerung	0	0	0	47'960
SPH Wankdorf, Ersatz Beschallung und Anzeigetafel	31'782	31'782	31'782	31'782
SP Länggasse, Erweiterung Garderoben mit Containern	36'419	36'419	36'419	36'419
SP Viererfeld, Beleuchtung	11'800	11'800	11'800	11'800

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG500400 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P500410 Finanzwesen
 P500420 Informatikkoordination
 P500430 Personalwesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Rahmenbedingungen, keine besonderen Entwicklungstendenzen und Unsicherheiten.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Mietmehrkosten (5-Jahresmodell) können durch die tieferen Pensionskassenaufwände (Primatwechsel) kompensiert werden. Aufgrund der Digitalstrategie 2021 soll die Informatikkoordination gestärkt werden. Aus diesem Grund ist ein um Fr. 65'000.00 höherer Personalaufwand geplant. Ab 2018 übernimmt TVS die Bewirtschaftung der Spezialfinanzierung PLMW von PRD wofür ab 2019 10% Stellen und Fr. 10'000.00 Personalkosten transferiert werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Institutionen, Personalverbände.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'589'329	1'587'750	1'674'403	1'715'066	1'747'566	1'747'711	1'763'768
Erlös	-213'337	-213'005	-209'000	-209'000	-209'000	-209'000	-209'000
Nettokosten	1'375'992	1'374'745	1'465'403	1'506'066	1'538'566	1'538'711	1'554'768
Kostendeckung	13.42%	13.42%	12.48%	12.19%	11.96%	11.96%	11.85%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Umsetzung Digitalstrategie 2021 (Erhöhung Pensum IK 45%)	32'500	65'000	65'000	65'293
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG500500 Konzepte/Koordination öffentlicher Verkehr (light)

mit den Produkten:

P500510 Konzepte/Koordination öff. Verkehr
P500520 Beitrag der Stadt an den öff. Verkehr**Hinweise zur Legislaturplanung**

Legislativziel 10: "Die Stadt Bern ermöglicht eine nachhaltige Mobilität für alle." Dafür soll u.a. gemeinsam mit den Planungspartnern eine Lösung für den Ausbau des öV-Korridors Bern-Köniz (Linie 10) gefunden werden, das Projekt Tram Bern-Ostermundigen zur Baureife gelangen und in Zusammenarbeit mit BERNMOBIL ein Pilotversuch zu selbstfahrenden Fahrzeugen im öffentlichen Verkehr umgesetzt werden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**Allgemeine Tendenz**

Für den Zeitraum 2012 bis 2030 wird eine Gesamtverkehrszunahme in der Agglomeration Bern von 27.0% prognostiziert (Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept, 2. Generation). Die Prognose für den öV beläuft sich auf 51.7% für den gleichen Zeitraum. Ein Ausbau der öV-Kapazität ist somit unabdingbar. Bei zwei wichtigen Vorhaben hat der Baubeginn stattgefunden (Entflechtung Wylerfeld und Zukunft Bahnhof Bern). Die Entflechtungen Holligen und Bern-Süd werden in den nächsten Jahren folgen. Auf städtischer Ebene steht die Realisierung des Projekts Tram Bern Ostermundigen bevor, falls die Stimmberechtigten des Kantons Bern dem kantonalen Beitrag im März 2018 zustimmen. Weiter steht die Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Wyler-Länggasse vor dem Abschluss.

Auswirkungen auf die Stadt Bern

Die Gemeinden beteiligen sich gemäss kant. Lastenausgleich zu einem Drittel an den öV-Kosten (öV-Beitrag). Zwischen 2010 und 2015 sind die öV-Kosten stabil geblieben. In die Jahre 2016 und 2017 erfolgte eine deutliche Zunahme. Für 2018 ist im Produktgruppenbudget ebenfalls ein Anstieg vorgesehen. Für die Jahre 2019 bis 2022 prognostiziert der Kanton sodann aufgrund der hohen Investitionsausgaben durch die erwähnten Grossprojekte einen steigenden öV-Beitrag.

Beabsichtigte Veränderungen

In der aktuellen Planung sind die kantonalen Finanzplanzahlen überprüft und entsprechend der Abweichung der Vorjahre korrigiert worden. In der Tendenz ist der Kostenanstieg welcher in den kantonalen Finanzplanzahlen 2019-2022 ausgewiesen wird pausibel. Eine weitere Kalibrierung kann gegen Mitte 2018 vorgenommen werden, wenn der Kanton seine Finanzplanzahlen aktualisiert.

Der öV-Kostenverteilungsschlüssel (Anzahl öV-Punkte) verändert sich per 2019 voraussichtlich nur minimal gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kommt voraussichtlich der Versuchsbetrieb für die Tangentiallinie Bern-Süd (Europaplatz bis Brunnadernstrasse), welchen die Stadt selber finanzieren muss.

Die Stadt Bern beschäftigt sich intensiv mit dem digitalen Wandel und will dessen Chancen nutzen, um die öffentlichen Dienstleistungen zu verbessern. Hinsichtlich dem Einsatz der Informationstechnologie im öffentlichen Verkehr hat der Gemeinderat deshalb in der Eigentümerstrategie BERNMOBIL 2017-2020 festgehalten, dass er Bernmobil bei der Durchführung eines Pilotversuchs für selbstfahrende Fahrzeuge im Linienbetrieb unterstützen will. Der Versuchsbetrieb erschliesst das Matte/Marziliquartier, womit mindestens für die Dauer des Versuchs ein langjähriges Bedürfnis des Quartiers nach einer öV-Erschliessung erfüllt werden kann.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Kanton, Regionalkonferenz, Quartierorganisationen, Medien, Transportunternehmungen, öV-Nutzerinnen und -Nutzer, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	34'817'810	33'530'981	36'710'358	36'995'286	38'308'455	40'335'582	40'352'725
Erlös	-117'602	-126'200	-100'000	-122'000	-122'000	-122'000	-122'000
Nettokosten	34'700'208	33'404'781	36'610'358	36'873'286	38'186'455	40'213'582	40'230'725
Kostendeckung	0.34%	0.38%	0.27%	0.33%	0.32%	0.30%	0.30%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislativrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Einmaliger Beitrag an Versuchsbetrieb BERNMOBIL selbstfahrendes Fahrzeug	300'000	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510100 Entwicklung + Erhaltung

mit den Produkten:P510110 Gesamterhaltungs- planung Infrastruktur
P510130 Koordination im öffentlichen Raum**Hinweise zur Legislaturplanung**

Legislaturziel 5: "Die Stadt Bern schafft zusätzlichen Raum für Begegnungen." Im Hinblick auf dieses Ziel, wird u.a. die Zahl an fixen und mobilen öffentlichen Sitzgelegenheiten erhöht. Die Normen für das hindernisfreie Bauen werden in allen städtischen Bauprojekten umgesetzt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der öffentliche Raum steht seit Jahren unter hohem Nutzungsdruck. Damit geht eine starke Beanspruchung der öffentlichen Infrastrukturen einher, was wiederum einen intensiven baulichen Unterhalt und eine sorgfältige Werterhaltungsplanung erfordert.

Direkte Auswirkungen auf die öffentlichen Infrastrukturen hat auch die rege Bautätigkeit im Privatsektor. So wollen beispielsweise immer mehr Festnetz- und Mobiltelefonanbieter, Glasfasernetz- und Kabelfernsehbetreiber etc. ihre Leitungen in den öffentlichen Grund verlegen, welcher bereits stark mit Elektro-, Gas-, Wasser- und Abwasserleitungen und den Strasseninfrastrukturen (Lichtsignalsteuerungen, Entwässerungen etc.) belegt ist. Dies erfordert stadtseitig einen aktualisierten Leitungskataster sowie eine effiziente und zuverlässige Koordination der zahlreichen Planungs- Projektierungs- und Bauvorhaben im öffentlichen Raum. Dazu stehen Internet-Plattformen zur Verfügung, welche stetig optimiert werden müssen (bauko, bern-baut, bern-verkehr).

Für das übergeordnete Verkehrsmanagement mit Kanton und Bund und den damit verbundenen Schnittstellen zur städtischen Infrastruktur müssen mittelfristig mehr personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können. Dazu sind interne Optimierungen nötig.

Beabsichtigte Veränderungen

Das ASTRA plant für über 2 Mia. Franken den Bypass Bern Ost als Teil des Nationalstrassen-Engpassbeseitigungsprogramms des Bundes. Dieses Grossprojekt wird grosse Auswirkungen auf den städtischen Raum und die Verkehrsinfrastruktur haben und soll nach dem Willen und als Bedingung des Gemeinderats zu einer Stadtreparatur und einer eigentlichen Stadtentwicklung Bern-Ost führen. Damit die Stadt diese Ziele mit der notwendigen Stosskraft verfolgen kann, braucht es zusätzliche Ressourcen im Tiefbauamt (1 Stelle mit stadtinternen Gesamtkoordinationsfunktionen).

Zusätzlicher Koordinationsbedarf (1 Stelle mit stadtinternen Gesamtkoordinationsfunktion) besteht zudem dringend im Raum Wankdorf. Dieser ergibt sich einerseits durch die geplanten ASTRA-Projekte (Wankdorfknoten, Bypass Bern Ost, etc.) und andererseits durch die zahlreichen Projekte (BEemotion Base, Richtplan ESP Wankdorf, Veranstaltungsverkehr, Parkierung Allmenden etc.). Mit GRB 2017-689 vom 10. Mai 2017 (Raumentwicklung Wankdorf und Allmenden; Grundsatzentscheide und Koordinationsbedarf) hat der Gemeinderat die Direktion TVS beauftragt, zusammen mit den mitbetroffenen Dienststellen eine Organisation zu entwickeln, welche die stadtinterne Koordination und den gebotenen Einbezug der Quartiere sicherstellt. Dies ist mit den bestehenden Ressourcen nicht möglich.

Gestaltung öffentlicher Raum: Die Gestaltung des öffentlichen Raums gewinnt zunehmend an Bedeutung, damit der Bevölkerung attraktive und nutzbare Räume zur Verfügung gestellt werden können. Zwecks Nutzung von Synergien werden diese Aufgaben - Vorstudien und Nutzungskonzepte öffentlicher Plätze, temporäre Nutzungen, Begleitung von Strassenbauprojekten, Fachgruppe Gestaltung öffentlicher Raum - per 1. Februar 2018 ohne Ressourcenübertrag von der Präsidialdirektion (Stadtplanungsamt) in die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (Tiefbauamt) verschoben. Damit die Aufgaben nachhaltig wahrgenommen werden können, sind dazu im Tiefbauamt zwei zusätzliche Stellen erforderlich. Gleichzeitig wird damit dem Stadtplanungsamt ermöglicht, sich vermehrt auf seine Kernaufgaben zu konzentrieren (Stadtentwicklung).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	3'746'190	3'586'066	3'337'748	3'620'147	3'918'227	3'918'532	3'951'473
Erlös	-919'836	-759'861	-675'440	-675'440	-675'440	-675'440	-675'440
Nettokosten	2'826'354	2'826'205	2'662'307	2'944'707	3'242'787	3'243'092	3'276'033
Kostendeckung	24.55%	21.19%	20.24%	18.66%	17.24%	17.24%	17.09%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Vorgabe 1: Bedarf an Werterhaltungsmassnahmen in Fr. geschätzt	23.15 Mio. Fr.				
- in MIP vorgesehene Mittel	13.9 Mio. Fr.				
Vorgabe 2: Bedarf an Neubaumassnahmen in Fr. geschätzt	9.3 Mio. Fr.				
- in MIP vorgesehene Mittel	9.3 Mio. Fr.				
Vorgabe 3: Umsetzungsgrad des Realisierungsprogramms	85.00%	85.00%	85.00%	85.00%	85.00%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	150'000	100'000	1'000'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	150'000	100'000	1'000'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I5100396 Intelligentes Verkehrsmonitoring -System Fr. 1 250 000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislativrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Stelle für stadtinterne Gesamtkoordination Bypass Bern Ost (100%)	74'520	149'040	149'055	150'675
Stelle für stadtinterne Gesamtkoordination Raum Wankdorf (100%)	74'520	149'040	149'055	150'675
Stellen für Gestaltung öffentlicher Raum (200%)	149'040	298'080	298'110	301'350

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510200 Projektierung + Realisierung

mit den Produkten:

P510210 Realisierung Verkehrsflächen
 P510220 Realisierung Kunstbauten
 P510230 Realisierung Wasserbau
 P510240 Realisierung Verkehrsmanagement

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 5: "Die Stadt Bern schafft zusätzlichen Raum für Begegnungen." Dafür werden u.a. Plätze wie der Bären- und Waisenhausplatz, der Breitenrainplatz sowie kleinere Quartierplätze umgestaltet. Die Normen für das hindernisfreie Bauen werden in allen städtischen Bauprojekten umgesetzt.

Legislaturziel 10: "Die Stadt Bern ermöglicht eine nachhaltige Mobilität." Um dieses Ziel zu erreichen, soll das Projekt Tram Bern-Ostermundigen baureif werden. Das Veloroutennetz wird weiter ausgebaut. Zudem soll die Region Bern über ein zeitgemässes Verkehrsmanagement verfügen, das flächensparende Verkehrsmittel (Fussverkehr, Velo, öV) priorisiert und Quartiere noch besser vor dem Durchgangsverkehr schützt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadtentwicklung und der Nachholbedarf für den Werterhalt lösen bei den öffentlichen Infrastrukturen eine Vielzahl von grösseren und kleineren Bauvorhaben aus, welche allesamt vom Tiefbauamt realisiert oder begleitet werden. Dabei nimmt insbesondere die Komplexität und die Zahl der Grossprojekte stetig zu - mit entsprechenden Herausforderungen für das Tiefbauamt: Zukunft Bahnhof Bern, Sanierung Thunstrasse- Ostring, Sanierung Breitenrain, Tram Bern Ostermundigen, Sanierung Tram Fischermätteli, Sanierung Kirchenfeldbrücke, Sanierung Monbijoustrasse, Umsetzung Hindernisfreier Raum, Neugestaltung Bärenplatz / Waisenhausplatz, Hochwasserschutz Bern, Fuss- und Velobrücke Länggasse-Breitenrain.

Daneben können aufgrund der aktuellen Personalressourcen viele kleinere Infrastrukturprojekte nicht oder nur verspätet bearbeitet werden. Für 2018 und vor allem für die folgenden Jahre handelt es sich um Projekte in der Grössenordnung von ca. 350 Stellenprozenten. Dies führt einerseits dazu, dass kleinere Sanierungsmassnahmen oder Projekte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit oder des Fuss- und Veloverkehrs nicht oder stark verzögert umgesetzt werden. Andererseits sind damit Mehrkosten aufgrund von Sofortmassnahmen und einem letztlich höheren Sanierungsbedarf verbunden.

Beabsichtigte Veränderungen

Damit das Tiefbauamt den grossen Herausforderungen mit den zahlreichen Projekten adäquat begegnen kann, sind zusätzliche Ressourcen in zwei Bereichen geplant: Einerseits eine zusätzliche Projektleitungsstelle für die Projektierung und Realisierung von verschiedenen kleineren und grösseren Projekten. Andererseits eine zusätzliche Projektleitungsstelle für das Grossprojekt Zukunft Bahnhof Bern, welches zunehmend Ressourcen auch auf Seiten Stadt erfordert (Projektierung und Umsetzung Verkehrsmassnahmen, Begleitung Umsetzung Gesamtprojekte SBB/RBS).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	24'234'248	24'376'284	23'171'811	23'533'422	24'179'952	24'670'147	26'072'995
Erlös	-905'936	-892'919	-785'760	-785'760	-785'760	-785'760	-785'760
Nettokosten	23'328'312	23'483'365	22'386'051	22'747'662	23'394'192	23'884'387	25'287'235
Kostendeckung	3.74%	3.66%	3.39%	3.34%	3.25%	3.19%	3.01%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Vorgabe 1: Verhältnis Kosten Projektierung / verbaute Summe Investitionsbudget	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%
Vorgabe 2: Verbaute Investitionssumme / Investitionsbudget	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	18'054'772	18'956'639	28'183'000	30'682'500	51'926'500	69'652'500	71'537'500
Eigenleistungen	0	0	10'000	10'000	10'000	0	0
Beiträge	-2'319'222	-5'550'957	-2'500'000	-1'100'000	-13'900'000	-11'400'000	-19'120'000
Nettoaufwand	15'735'551	13'405'682	25'693'000	29'592'500	38'036'500	58'252'500	52'417'500

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I5100251 Breitenrainplatz, Umgestaltung Sanierung Fr. 16 000 000.00
 I5100275 Belagssanierung Schwarztorstrasse Fr. Fr. 11 500 000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Projektleitungsstelle für div. Projekte (100%)	74'520	149'040	149'055	150'675
Projektleitungsstelle im Rahmen Grossprojekt Zukunft Bahnhof Bern (100%)	74'520	149'040	149'055	150'675

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510300 Betrieb + Unterhalt

mit den Produkten:

P510310 Betrieb und Unterhalt Strassen, Ufer- und Wanderwege
 P510320 Betrieb / Unterhalt Kunstbauten
 P510330 Dienstleistungen
 P510350 Rückerstattung Abfallgrundgebühren
 P510360 Deponie Illiswil

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturzziel 3: "Die Stadt Bern geht vorbildlich mit den vorhandenen Ressourcen um." Für die Abfalltrennung im öffentlichen Raum wird ein Pilotversuch durchgeführt.
 Legislaturzziel 10: "Die Stadt Bern ermöglicht eine nachhaltige Mobilität." Um dieses Ziel zu erreichen, soll u.a. das Veloroutennetz weiter ausgebaut werden (inkl. Winterdienst).

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der permanente Nutzungsdruck und gesellschaftliche Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf den Betrieb und den Unterhalt der städtischen Infrastrukturen. So führen die zahlreichen Veranstaltungen und Events, die Take-Away-Kultur, das Nachtleben und die geänderten Freizeitaktivitäten regelmässig zu Verunreinigungen des öffentlichen Raums. Dazu kommen Schmierereien und Vandalenakte.

Die getroffenen Massnahmen wie die Aktion CasaBlanca oder die Kampagne "Subers Bärn - zäme geits!" sind daher wichtig und werden weitergeführt.

In den Kosten sind 13 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Unter der Federführung von Entsorgung + Recycling (ERB) wird die Einführung des „Saubereitsrappens“ vorbereitet, für welchen der Stadtrat im November 2014 einen Projektierungskredit gesprochen hat. Dem Preisüberwacher wurden Ende 2017 das Gebührenmodell mit entsprechenden Unterlagen zur Vorprüfung zugestellt. Im Jahr 2018 ist die öffentliche Vernehmlassung geplant. Die Einführung erfolgt voraussichtlich per 2020. Gestützt auf die aktuellen Erkenntnisse wird mit jährlichen Gebühreneinnahmen von ca. 3,8 Mio. Franken gerechnet. Diesen Einnahmen werden bei ERB Betriebskosten von rund 0,2 Mio. Franken sowie – in den ersten 5 Jahren – zusätzliche Abschreibungen von rund 0,3 Mio. Franken pro Jahr gegenüberstehen. Für die gebührenfinanzierte Spezialfinanzierung ERB bleibt die Einführung somit kostenneutral. Der Ertragsüberschuss von vorerst rund 3,3 Mio. Franken wird der steuerfinanzierten Strassenreinigung gutgeschrieben und führt dort zu einer entsprechenden Entlastung (Tiefbauamt, Betrieb + Unterhalt).

Winterdienst auf Velorouten: Der Winterdienst auf der ersten Veloroute Wankdorf-Bahnhof und der zweiten Veloroute Bahnhof-Bümpliz können durch das aktuelle Budget finanziert werden. Ab der 3. Veloroute entstehen pro Route jährliche Zusatzkosten von Fr. 50'000.00, welche nicht mehr über das aktuelle Budget finanziert werden können.

Im Rahmen der Haushaltverbesserungs-Massnahmen (Massnahmenpaket 13) wurden die Parkuhrengbühreneinnahmen ab dem Budget 2013 um Fr. 600 000.00 erhöht (Gebührenpflicht an Sonntagen). Von den damals geplanten Mehreinnahmen konnten in den vergangenen Jahren lediglich nur rund Fr. 400 000.00 erwirtschaftet werden. Die Korrektur von Fr. 200'000.00 ist in den Erlösen neu berücksichtigt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	37'270'402	38'051'914	38'757'554	39'062'641	39'371'108	39'715'211	40'284'667
Erlös	-14'449'788	-12'898'475	-12'790'901	-12'590'901	-15'930'901	-15'930'901	-15'930'901
Nettokosten	22'820'614	25'153'439	25'966'653	26'471'740	23'440'207	23'784'310	24'353'766
Kostendeckung	38.77%	33.90%	33.00%	32.23%	40.46%	40.11%	39.55%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Vorgabe 2: durchschn. Kosten pro 1x1 m2 Reinigung	2.51	2.51	2.51	2.51	2.51
Vorgabe 5: Betriegl. Unterhalt in % zum Wiederbeschaffungswert	0.52%	0.52%	0.52%	0.52%	0.52%
Vorgabe 6: Unterhalt Verkehrsflächen bez. Betriegl. Unterhalt	0.66%	0.66%	0.66%	0.66%	0.66%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	670'414	932'690	1'285'000	1'495'000	2'070'000	2'245'000	2'590'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	28'799	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	699'213	932'690	1'285'000	1'495'000	2'070'000	2'245'000	2'590'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I5100168 Strassenreinigungsmaschine gross Fr. 250 000.00
I5100169 Elektr. Strassenreinigungsmaschine mittel Fr. 420 000.00
I5100453 Trägerfahrzeug gross mit Anbaugeräte Fr. 480 000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Zusatzkosten Winterdienst auf Velorouten	50'000	100'000	150'000	200'000

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510400 Bewilligung / Bewirtschaftung (light)

mit den Produkten:

P510410 Bewirtschaftung des öffentlichen Bodens
P510420 Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Der permanente Nutzungsdruck erhöht die Herausforderungen für die Bewirtschaftung des öffentlichen Bodens. Die zunehmende Anzahl Gesuche mit unterschiedlichsten Partnern und Beteiligten steigert die Komplexität und den Aufwand für die Bewirtschaftung.

Beabsichtigte Veränderungen

Die oben beschriebene Entwicklung kann mit den aktuellen Ressourcen nicht mehr bewältigt werden. Themen wie Plakatierung, Gratiszeitungen und Unterstützung des Polizeiinspektorats bei Veranstaltungen führen zu einem deutlich höheren Aufwand, für welche eine zusätzliche 50-Stelle benötigt wird.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	2'162'659	2'359'331	1'769'365	1'799'013	1'836'273	1'836'399	1'850'055
Erlös	-13'026'594	-12'448'554	-12'329'800	-12'329'800	-12'329'800	-12'329'800	-12'329'800
Nettokosten	-10'863'935	-10'089'223	-10'560'435	-10'530'787	-10'493'527	-10'493'401	-10'479'745
Kostendeckung	602.34%	527.63%	696.85%	685.36%	671.46%	671.41%	666.46%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Stelle für Bewirtschaftung öffentlicher Raum (50%)	37'260	74'520	74'528	75'338
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510500 Stadtbeleuchtung

mit den Produkten:

P510510 Stadtbeleuchtung

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislativziel 6: "Die Stadt Bern sorgt für die Sicherheit der Bevölkerung." Mit der Umsetzung eines wirksamen Beleuchtungskonzepts für den öffentlichen Raum wird das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung erhöht. Die Aussenbeleuchtung wird dabei hohen ökologischen Anforderungen gerecht.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadtbeleuchtung wird gestützt auf eine Leistungsvereinbarung durch ewb gewährleistet. Permanentes Ziel ist eine kostengünstige, ökologische, energieeffiziente und bedarfsgerechte Stadtbeleuchtung. Dabei sind die Aspekte der Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Lichtimmission zu berücksichtigen. Es werden vermehrt LED-Leuchten eingesetzt; bei ewb laufen zudem Versuche mit Bewegungsmeldern. Den steigenden Kosten aufgrund der Stadtentwicklung und der Sicherheitsbedürfnisse stehen Kosteneinsparungen durch tiefere Strompreise und energieeffiziente Technologien gegenüber. Trotz der Auslagerung der Dienstleistung an ewb wird das Tiefbauamt in seiner Rolle als Bestellerin immer stärker gefordert (Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung). Neben dem Tiefbauamt, welches primär für die Beleuchtungsinfrastruktur verantwortlich ist, ist auch das Amt für Umweltschutz, welches für Fragen der Energieeffizienz zuständig ist, in die öffentliche Beleuchtung involviert.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 1. Januar 2018 wird die öffentliche Beleuchtung zu 100% mit Ökostrom betrieben.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

ewb, Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Betriebe, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	5'818'454	5'752'811	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	5'818'454	5'752'811	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000	5'950'000
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Stromverbrauch kWh	6'000'000	6'000'000	6'000'000	6'000'000	6'000'000
(Zahlen bei AfU angefragt)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktegruppe:

PG520100 Grünraumgestaltung

mit den Produkten:

P520110 Natur und Ökologie
 P520120 Realisierung Anlagen
 P520130 Bauherrenleistung

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislativziel 4: "Die Stadt Bern ermöglicht vielfältiges Wohnen für alle." Die Planung von neuen Siedlungen ist auch an neue Parkanlagen gekoppelt (Stadteilpark Holligen, Vierer-/Mittelfeld, Gaswerkareal).
 Legislativziel 5: "Die Stadt Bern schafft zusätzlichen Raum für Begegnungen." Dafür sollen u.a. Zwischennutzungen von Brachen gefördert sowie Projekte wie Spielplätze, Urban Gardening und die Umgestaltung kleiner Quartierplätze realisiert werden.
 Legislativziel 7: "Mitbestimmung und Zusammenarbeit sind wichtige Pfeiler der Stadtberner Politik." Die anstehenden Aufgaben und Projekte werden in aktiver Zusammenarbeit mit der Bevölkerung angegangen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der öffentliche Raum steht seit Jahren unter hohem Nutzungsdruck. Die öffentlichen Infrastrukturen werden daher stark beansprucht, was wiederum einen intensiven funktionellen Unterhalt und eine sorgfältige Werterhaltungsplanung erfordert. Dies gilt insbesondere auch für die attraktiven städtischen Grün- und Parkanlagen, welche sich grosser Beliebtheit erfreuen, gleichzeitig aber seit Jahren einem beschleunigten Wertzerfall ausgesetzt sind. Der Nachholbedarf für den Werterhalt wird nach wie vor auf rund 30 Mio. Franken beziffert. Diesem zunehmenden Wertzerfall wird einerseits mit gezielten Sanierungsprojekten begegnet, welche über die Investitionsrechnung abgewickelt werden. Andererseits werden Kleinmassnahmen des funktionellen Unterhalts durchgeführt (siehe dazu auch PG520200). Dazu kommen schliesslich Projekte zur Aufwertung der Anlagen und Spielplätze, z. B. über Wohnumfeldverbesserung WUV.

Beabsichtigte Veränderungen

Auch 2019 wird dem Werterhalt (Nachholbedarf) eine hohe Priorität eingeräumt und diverse Sanierungsvorhaben für Spielplätze, Familiengartenareale, Friedhöfe und Parkanlagen ausgelöst. Die Wohnumfeldverbesserung (WUV) wird ebenso einen Schwerpunkt bilden. Die befristete Projektleiterstelle soll ab 2019 zu einer fixen Stelle überführt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, HSB etc.), Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	2'200'435	2'443'952	2'165'712	2'193'201	2'199'628	2'203'850	2'226'155
Erlös	-188'804	-91'381	-65'170	-65'170	-65'170	-65'170	-65'170
Nettokosten	2'011'631	2'352'570	2'100'542	2'128'031	2'134'458	2'138'680	2'160'985
Kostendeckung	8.58%	3.74%	3.01%	2.97%	2.96%	2.96%	2.93%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
1) Realisierungsquote bezüglich MIP Grünanlagen	80%	80%	80%	80%	80%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	120'231	2'553	0	50'000	250'000	200'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	120'231	2'553	0	50'000	250'000	200'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Umwandlung befristete Projektleiter-Stelle bis 2018 in fixe Stelle ab 2019 (GRB 2015-18)	1	1	1	1
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520200 Grünflächenpflege

mit den Produkten:

P520210 Parkanlagen
 P520220 Schul-, Sport- und Badeanlagen
 P520230 Übriges öffentliches Grün
 P520240 Verkehrsgrün

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 5: "Die Stadt schafft zusätzlichen Raum für Begegnungen." Dies soll u.a. durch Zwischennutzungen von Brachen, den Ausbau der mobilen Möblierung, Urban Gardening Projekten sowie die Aneignung des öffentlichen Raums durch die Bevölkerung erreicht werden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der stetig zunehmende Nutzungsdruck und die veränderten Freizeitgewohnheiten haben direkte Auswirkungen auf den Unterhalt der städtischen Grünanlagen. So kommt es regelmässig zu Verunreinigungen und Vandalenschäden, zudem akzentuiert die starke Beanspruchung die Gefahr des beschleunigten Wertzerfalls. Dazu kommen vermehrt Wetterextreme wie längere Trockenperioden oder lang anhaltende Niederschläge, was zu höherem Pflegeaufwand führt.

Dem beschleunigten Wertzerfall wird einerseits mit gezielten Sanierungsprojekten begegnet, welche vom Bereich Grünraumgestaltung über die Investitionsrechnung abgewickelt werden (siehe PG520100, Nachholbedarf von 30 Mio. Franken). Andererseits muss mittels funktionellen Unterhalts sichergestellt werden, dass der Wertzerfall bereits sanierter Anlagen gewährleistet ist. Dieser wird im Sinne von Kleinmassnahmen über die Erfolgsrechnung finanziert. Weil dazu seit Jahren die Mittel fehlen, ist ein erheblicher Nachholbedarf entstanden.

In den Kosten sind 8 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Stadtgrün Bern wird in den kommenden Jahren verschiedene Grünanlagen (und Bäume) übernehmen bzw. erweitern, was mit Mehraufwendungen (eine neue Stelle) verbunden ist: u.a. Englische Anlagen (SRB 2017-394), hindernisfreie & altersgerechte Sitzbänke (GRB 2017-1201), Begräbnisstätte für Buddhisten (GRB 2017-1799), Erweiterung Urnenthemenränder auf dem Friedhof Bümpliz (GRB 2017-1735) Wankdorf City II, diverse Aufwertungen im Zusammenhang mit der Wohnumfeldverbesserung (WUV) (u.a. Mittelstrasse 34 (GRB 2017-539)). Daraus ergeben sich ab 2019 Kosten von Fr. 168'000.00, die sich in den Planjahren 2019 – 2022 wie abgebildet erhöhen werden.

Als Massnahme gegen den beschleunigten Wertzerfall muss wenigstens der funktionelle Unterhalt der bereits sanierten Anlagen ab 2019 sichergestellt werden. Deshalb ist eine Erhöhung der Mittel nötig. Stadtgrün Bern ist seit 2014 Eigentümer der Grünanlagen und weist den Nachholbedarf aus. Dieser steigt u.a. auch, weil der funktionelle Unterhalt infolge fehlender finanzieller Ressourcen nicht in im nötigen Ausmass ausgeführt werden kann. Dadurch verkürzt sich die Lebensdauer der Grünanlagen. Entsprechend sind folgende Mittel in die Planung aufgenommen worden: ein jährlicher Zuwachs von Fr. 80'000.00.

Aufgrund der positiven Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt zur mobilen Möblierung auf dem Münster- und Waisenhausplatz wird die mobile Möblierung auf weitere Standorte ausgebaut. Dies verursacht ab 2019 Zusatzkosten von Fr. 100'000.00.

Die Stadt Bern schafft zusätzlichen, öffentlichen Raum für Begegnungen. Für die Koordination und Umsetzung dieser Massnahmen benötigt Stadtgrün zusätzliche personelle Ressourcen in der Höhe einer 50%-Stelle.

Da zusätzliche Familiengärten von der Eigenverwaltung zur Verwaltung unter Stadtgrün wechseln (FG Areale: Bottigenmoos, Löchlug, kleine Allmend) benötigt Stadtgrün zusätzliche personelle Ressourcen in der Höhe einer 100%-Stelle.

Aufgrund der sich veränderten Bedingungen wie beispielsweise dem vermehrten Einsatz von Streusalz, zunehmenden Bodenverdichtungen aufgrund von Befahren oder Verkehrserschütterungen, zunehmenden Wetterextremen etc. wird es zunehmend schwieriger, Jungbäumen während den ersten Standjahren vital zu erhalten und zu etablieren. Stadtgrün Bern beabsichtigt, entlang von Strassen und bei schwierigen Pflanzsituationen künftig konsequent Baumsubstrate einzusetzen. Zudem hat Stadtgrün in den letzten zwei Jahren das Potential einer ökologischeren Rasendüngung mittels Versuchen mit organischen Düngungsmitteln getestet. Basierend auf den Analysen dieser Versuche konnte eine erste Zwischenbilanz gezogen werden. Diese fällt durchwegs positiv aus. Aus diesem Grund beabsichtigt Stadtgrün Bern ab 2018 die Rasenflächen vorwiegend mit organischen Rasendüngern zu unterhalten. Diese Massnahmen verursachen ab 2019 Zusatzkosten von Fr. 150'000.00.

Die Umsetzung der EKAS-Richtlinien führt zu einem intensiven Schulungsbedarf. Zudem fallen höhere Kosten für SicherheitsingenieurInnen und Inspektionen an. Dies verursacht ab 2019 Zusatzkosten von Fr. 50'000.00.

Aufgrund früherer Sparmassnahmen besteht ein Nachholbedarf bei der Ersatzbeschaffung von Maschinen. Damit dieser ausgeglichen werden kann, ergeben sich ab 2019 Zusatzkosten von Fr. 40'000.00. Jede Ersatzbeschaffung von einem Kleingerät, wird wenn möglich, mit einem elektrobetriebenen

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, HSB etc.), Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	18'017'427	18'779'891	19'165'126	20'009'898	20'471'737	20'856'277	21'300'017
Erlös	-5'881'472	-6'318'952	-6'148'650	-6'148'650	-6'148'650	-6'148'650	-6'148'650
Nettokosten	12'135'955	12'460'939	13'016'476	13'861'248	14'323'087	14'707'627	15'151'367
Kostendeckung	32.64%	33.65%	32.08%	30.73%	30.03%	29.48%	28.87%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
1) Durchschnittliche Kosten pro m2 Grünart in Fr.					
Parkgrün	4.90	5.00	5.10	5.20	5.30
Verkehrsgrün	3.90	3.90	3.90	3.90	3.90

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	3'676'251	2'738'515	2'330'000	4'300'000	5'464'000	5'230'000	1'430'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-1'024'039	-698'354	0	-1'699'997	-1'699'998	-1'349'999	0
Nettoaufwand	2'652'212	2'040'161	2'330'000	2'600'003	3'764'002	3'880'001	1'430'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Wohnumfeldverbesserung (WUV)
Nachholbedarf Werterhalt Friedhöfe / Grünanlagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
zusätzliche Pflege-/Unterhaltskosten aufgrund von Erweiterungen & Aufwertungen	167'245	242'906	260'847	280'882
Funktioneller Unterhalt zur Sicherung des Werterhalts	80'000	160'000	240'000	320'000
mobile Möblierung	100'000	100'000	100'000	150'000
Stelle für Projekt "Raum für Begegnungen" (Aneignung öff. Raum; 50%)	24'840	49'680	49'685	50'225
Mehrkosten Anschaffung Apparate/Maschinen/Geräte (Reduktion CO2-Ausstoss)	40'000	40'000	40'000	40'000
Stelle für Unterstützung bei Familiengärten (100%)	49'680	99'360	99'370	100'450
Umstellung auf organischen Dünger	150'000	150'000	150'000	150'000
Umsetzung EKAS Richtlinien, höhere Kosten Sicherheitsingenieure und Inspektionen	50'000	50'000	50'000	50'000
Nachholbedarf Ersatzbeschaffungen Kleingeräte (unter Aktivierungsgrenze)	40'000	40'000	40'000	40'000

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520300 Naturerleben und -bildung

mit den Produkten:

P520310 Naturerleben und -bildung

Hinweise zur Legislaturplanung

Als strategische Grundlage im Bereich Umwelt und Gesundheit soll das Biodiversitätskonzept einen wichtigen Teil zur Grünen Stadt beitragen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadt hat u.a. die Bildungsaufgabe, der Bevölkerung die Nähe zu Natur und Ökologie zu vermitteln. Dies wird durch diverse Veranstaltungen, den Pro Specie Rara-Garten und dem "Grünen Klassenzimmer" (naturpädagogisches Angebot für Primarschulen) erreicht. Die Nachfrage nach dem "Grünen Klassenzimmer" hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert. Somit besteht trotz der Pensenerhöhung im 2013 nach wie vor ein Nachfrage-Überhang.

Beabsichtigte Veränderungen

Aufgrund der grossen Nachfrage soll das Pensenvolumen des grünen Klassenzimmers um 40 Stellenprozent aufgestockt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Institutionen, Medien, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	952'424	726'491	793'928	819'133	840'195	841'014	849'160
Erlös	-88'597	-113'173	-75'335	-75'335	-75'335	-75'335	-75'335
Nettokosten	863'827	613'319	718'593	743'798	764'860	765'680	773'825
Kostendeckung	9.30%	15.58%	9.49%	9.20%	8.97%	8.96%	8.87%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
1) Klassenbesuche des "Grünen Klassenzimmers"	160	185	185	185	185

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Pensenaufstockung um 40% bei Natur-erleben / grünes Klassenzimmer	19'872	39'744	39'748	40'180
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520400 Friedhöfe

mit den Produkten:

P520410 Bestattungen / Beisetzungen
 P520420 Friedhof- und Grabanlagen
 P520430 Übrige Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturzziel 1: "Die Stadt Bern stärkt die Vielfalt der Bevölkerung in allen Lebensbereichen." U.a. wird dieses Ziel umgesetzt, indem ein buddhistisches Grabfeld erstellt wird. Damit bietet die Stadt Bern für alle fünf Weltreligionen bedürfnisgerechte Bestattungsarten an.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Friedhöfe sind in ihrer Kernaufgabe stark mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert. So ist seit Jahren ein Trend weg von der Einzelbestattung hin zum Gemeinschaftsgrab feststellbar. Individuelle Bestattungsformen aus gesellschaftlichen oder auch religiösen Motiven nehmen zu. Mit dem Urnenthemengrab wurde eine neue Bestattungsart geschaffen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht. Für die Zukunft müssen weitere neue Bestattungsformen auf den Berner Friedhöfen errichtet werden. Daneben stellen die Friedhöfe aufgrund ihrer Gesamterscheinung unverwechselbare, einmalige Grünanlagen dar, welche von einer breiten Bevölkerung genutzt werden. Auch hier stellt die Verhinderung des schleichenden Wertzerfalls eine grosse Herausforderung dar.

In den Kosten sind 2 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit der Umsetzung verschiedener Sanierungsprojekte kann der Werterhalt der Friedhöfe verbessert werden. Dadurch werden zusätzliche Kapitalfolgekosten (Abschreibungen und Zinsen) ausgelöst.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Medien, Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	8'896'785	8'751'669	8'852'568	9'061'497	9'097'933	9'211'834	9'304'077
Erlös	-4'406'672	-4'433'868	-4'192'945	-4'192'945	-4'192'945	-4'192'945	-4'192'945
Nettokosten	4'490'113	4'317'801	4'659'623	4'868'551	4'904'988	5'018'889	5'111'132
Kostendeckung	49.53%	50.66%	47.36%	46.27%	46.09%	45.52%	45.07%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
1) Kostendeckungsgrad: Bestattung / Beisetzung	60%	60%	60%	60%	60%
Grabfeldunterhalt	60%	60%	60%	60%	60%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	448'421	6'165	840'000	1'840'000	1'680'000	3'180'000	4'300'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-9'912	-35'857	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	438'509	-29'692	840'000	1'840'000	1'680'000	3'180'000	4'300'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Nachholbedarf Werterhalt Friedhöfe / Grünanlagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Vermessungsamt

Produktgruppe:

PG570100 Geoinformation und Vermessung

mit den Produkten:

P570110 Geodaten
P570120 GIS-Bern**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Legislaturrichtlinien 2017-2020 stehen unter dem Leitmotiv "Stadt der Beteiligung". Auch wenn Geoinformationen respektive Geodaten darin nicht explizit erwähnt sind, bilden sie doch eine wichtige Grundlage für die Realisierung von Zielen im Lebensraum Stadt Bern. Es ist deshalb von erheblicher Bedeutung, dass Geodaten aktuell, in hoher Qualität und Zuverlässigkeit und für verschiedene Anspruchsgruppen einfach zugänglich zur Verfügung stehen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Geoinformationen sind ein Wachstumsmarkt. Im Rahmen der Digitalisierung werden weitere Geodaten erfasst und bereitgestellt. Mit geografischen Informationssystemen ist es möglich, umfangreiche (Geo-)Daten zu verknüpfen, zu analysieren und in kundengerechter Form aufzubereiten und zu präsentieren.

Das Vermessungsamt hat seine zentrale Aufgabe in der Bereitstellung von detaillierten, qualitativ hochwertigen und aktuellen Geodaten. Gleichzeitig übernimmt das Vermessungsamt mit dem Betrieb und der Weiterentwicklung des städtischen geografischen Informationssystem (GIS-Bern) eine wichtige Funktion, um stadtweit räumliche Entscheidungsgrundlagen zu liefern und Geodaten vielfältig nutzbar zu machen.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Personalaufwand bleibt unverändert. Beim Sachaufwand fallen ab Planjahr 2019 Mehrkosten von 0,03 Mio. Franken für die Wartung der Feldinstrumente (GRB 2017-828 vom 7. Juni 2017) sowie die Betriebskosten zum Mobile Mapping (GRB ausstehend, Beschaffung unter Vorbehalt Kreditgenehmigung abgeschlossen) an. Zusätzlich steht 2020 und 2022 je eine Ersatzbeschaffung Betriebsfahrzeug in der Höhe von jeweils 0,04 Mio. Franken an. Ertragsseitig können von Planjahr 2019 bis 2022 einmalige Beiträge von Bund und Kanton an Arbeiten der amtlichen Vermessung geltend gemacht werden.

Nach neuem Mietmodell fallen ab 2019 um 0,05 Mio. Franken höhere Raumkosten an. Das Investitionsprojekt Ablösung GIS-Bern (Erneuerung des GIS-Bern, Investitionskosten vollständig zu Lasten Vermessungsamt), ausgelöst durch SRB 2014-519, führt schliesslich ab 2018 zu deutlich höheren Abschreibungskosten und letztlich zu einem Anstieg des Nettoaufwands um 0,4 Mio. Franken bis ins Jahr 2022.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Notariate, Liegenschaftseigentümer, Banken, Versicherungen, Architekten, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, grafisches Gewerbe, PR-Firmen, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	4'337'514	4'362'996	4'567'318	4'859'383	5'143'888	5'098'609	5'060'314
Erlös	-2'821'677	-2'811'032	-2'879'141	-2'969'641	-2'969'641	-2'969'641	-2'969'641
Nettokosten	1'515'837	1'551'964	1'688'177	1'889'742	2'174'247	2'128'968	2'090'673
Kostendeckung	65.05%	64.43%	63.04%	61.11%	57.73%	58.24%	58.68%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Vorgabe 1: Verhältnis Stunden, Aufträge nach Gesetz und Organisationsverordnung / Zusatzleistungen	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%
Vorgabe 2: Kostendeckungsgrad Produktgruppe	64%	62%	60%	60%	60%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	40'412	288'429	0	180'000	1'333'000	1'307'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	40'412	288'429	0	180'000	1'333'000	1'307'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ab 2018 läuft das Investitionsprojekt Ablösung GIS-Bern, ausgelöst durch SRB 2014-519, mit einem Gesamtvolumen von 2.55 Mio. Franken. 2019 wird zudem das bisherige Orthofoto ersetzt und das 3D-Stadtmodell nachgeführt.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Verkehrsplanung

Produktegruppe:

PG580100 Verkehrsplanung

mit den Produkten:

P580110 Verkehrskonzepte
P580120 Vorprojekte Verkehrsanlagen (Bau und Betrieb)**Hinweise zur Legislaturplanung**

Legislaturziel 3: "Die Stadt Bern geht vorbildlich mit den vorhandenen Ressourcen um." Das Ziel wird u.a. umgesetzt, indem ein grossflächiges Veloverleihsystem in Betrieb geht.

Legislaturziel 5: "Die Stadt Bern schafft zusätzlichen Raum für Begegnungen." Das Verweilen in der Innenstadt und in den Quartieren soll attraktiver werden. Dazu sollen Plätze umgestaltet, die Zahl der Sitzgelegenheit erhöht sowie grossflächige Begegnungszonen gefördert werden. Weiter sollen z.B. die Umgestaltung kleiner Quartierplätze und ein Parkierungskonzept die Attraktivität aller Stadtteile erhöhen und die Aneignung des öffentlichen Raums durch die Bevölkerung ermöglichen. Die Normen für das hindernisfreie Bauen werden in allen städtischen Bauprojekten umgesetzt.

Legislaturziel 6: "Die Stadt Bern sorgt für die Sicherheit der Bevölkerung." Dazu soll u.a. im Quartiernetz grundsätzlich Tempo 20/30 gelten. Auf dem Basisnetz sollen vermehrt Abschnitte mit Tempo 30 eingeführt werden.

Legislaturziel 10: "Die Stadt Bern ermöglicht eine nachhaltige Mobilität für alle." Für den Ausbau des öV-Korridors Bern-Köniz wird gemeinsam mit den Planungspartnern eine Lösung gesucht. Zusammen mit BERNMOBIL setzt die Stadt einen Pilotversuch zu selbstfahrenden Fahrzeugen im öV um. Die Region Bern soll über ein Verkehrsmanagement verfügen, das die flächensparenden Verkehrsmittel priorisiert.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die mit der Stadtentwicklung verbundenen Mobilitätsbedürfnisse erfordern in den kommenden Jahren eine Steigerung der Verkehrseffizienz und einen punktuellen Umbau der Strasseninfrastruktur (z.B. Achse Thunplatz-Ostring, Schwarztorstrasse) und einen Ausbau der öV-Infrastruktur (z.B. Zukunft Bahnhof Bern ZBB, ZMB Wyler-Länggasse, Linie 10). Für eine nachhaltige städtische Mobilitätsentwicklung sind vor allem auch Massnahmen wichtig, die den Modalsplit zu Gunsten des öV (u.a. mit Fahrplanverdichtungen, Traktionswechsel, Liniennetzergänzungen) und des Langsamverkehrs (u.a. mit Velo-Offensive, Umsetzung Richtplan Fussverkehr, Verkehrssicherheit) beeinflussen oder es ermöglichen, Verkehrsmittel zu nutzen, ohne dass man sie besitzen muss (Carsharing, Veloverleihsystem).

Beabsichtigte Veränderungen

Mit dem RGSK II und dem STEK 16 wurden zwei wichtige konzeptionelle Grundlagen für die Verkehrsplanung beschlossen, die nun schrittweise umgesetzt werden. Zusätzliche Schwerpunkte hat der Gemeinderat mit den Legislaturrichtlinien bezeichnet.

Das Team der Verkehrsplanung ist in den vergangenen Jahren, bedingt durch eine stetige Zunahme der Aufgaben insbesondere im Bereich der strategischen Planung und auf der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr gewachsen. Damit erhöht sich auch der administrative Aufwand, der zunehmend von den Fachspezialistinnen und Fachspezialisten getragen werden muss. Damit sich diese auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können, soll die Administration um eine Stelle ausgebaut werden.

Die Partizipation der Bevölkerung hat bereits heute eine grosse Bedeutung für die Entwicklung und Umsetzung von Verkehrsmassnahmen. Der Gemeinderat hat diesem Thema in den Legislaturrichtlinien zusätzliches Gewicht gegeben. Ziel ist es, verstärkt neben den Organisationen (Quartierorganisationen und weitere Interessengruppen) auch die «nicht-organisierte» Bevölkerung in den Partizipationsprozess einzubeziehen, z.B. mittels «aufsuchender Partizipation». Dazu soll eine neue Stelle geschaffen werden.

Zunehmende Bedeutung erhält das Sammeln, Aufbereiten und Weitervermitteln von Daten und Informationen zur Mobilität. Ziel ist es, das System der Datenerfassung bedarfsgerecht auszubauen und die verfügbaren Daten zeitgerecht eine breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu soll eine neue 50%-Stelle geschaffen werden.

Neu werden die Mittel aus dem Reglement für die Förderung des Fuss- und Veloverkehr als separate Produktegruppe ausgewiesen (PG580200).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen und Interessensvertretungen, Medien, Bauherren, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	3'605'836	3'745'437	4'832'067	4'926'564	5'706'899	6'001'299	6'331'909
Erlös	-98'998	-99'050	-99'910	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000
Nettokosten	3'506'838	3'646'387	4'732'157	4'826'564	5'606'899	5'901'299	6'231'909
Kostendeckung	2.75%	2.64%	2.07%	2.03%	1.75%	1.67%	1.58%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
1) Verkehrsaufkommen MIV	< Vorjahr				

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	-3'716	659'845	3'010'000	3'915'000	5'765'000	3'515'000	7'570'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	60	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	-3'656	659'845	3'010'000	3'915'000	5'765'000	3'515'000	7'570'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Verkehrssicherheit, Bahnhof Bern, Weiterentwicklung regionales Tram/Bus-Konzept, Parkierungskonzept, Verkehrskonzept für den Wirtschaftsstandort Innenstadt (untere und obere Altstadt), ZMB Wyler – Länggasse, diverse Begegnungszonen; Tempo 30-Zonen; Überprüfung VS Schul- / Kindergartenumfeld.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Verstärkung Administration (Entlastung der Fachspezialisten)	59'696	119'392	119'402	120'428
Verstärkung Partizipation (aufsuchende Partizipation)	82'052	164'104	164'118	165'630
Aufbereitung und Vermittlung Daten zur Verkehrsplanung (50%-Stelle)	42'308	84'616	84'622	85'270

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Verkehrsplanung

Produktegruppe:

PG580200 Förderung Fuss- und Veloverkehr

mit den Produkten:

P580210 Förderung Fuss- und Veloverkehr

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 3: "Die Stadt Bern geht vorbildlich mit den vorhandenen Ressourcen um." Im Hinblick auf dieses Ziel soll ein als Sozialprojekt ausgestalteter Velohauslieferdienst in Betrieb gehen.
Legislaturziel 10: "Die Stadt Bern ermöglicht eine nachhaltige Mobilität für alle." Dafür soll u.a. das Veloroutennetz weiter ausgebaut werden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Velo-Offensive wird weiter fortgesetzt und in den kommenden Jahren werden mehr Mittel für die Förderung des Fussverkehrs eingesetzt. Dazu hat der Stadtrat eine Erhöhung der Mittel für die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs beschlossen: Neu stehen jährlich 2,45 Millionen Franken statt wie bisher 1,25 Millionen Franken zur Verfügung (inkl. befristete Zusatzstellen). Neben der starken Weiterentwicklung der Infrastruktur für den Veloverkehr liegt in der Periode 2018 - 2021 ein besonderer Schwerpunkt auf dem Bereich Fussverkehr. Mit den Folgearbeiten aus dem 2016 in die Mitwirkung gegebenen Richtplan Fussverkehr und weiteren Projekten sind alleine für den Fussverkehr (exklusive Massnahmen, die dem Fuss- und Veloverkehr gleichermaßen zu Gute kommen) in der betreffenden Periode Massnahmen im Umfang von 1,87 Mio. Franken oder rund einem Drittel des RFFV-Budgets vorgesehen. Im Weiteren wird ab 2018 über drei Jahre eine Velokampagne durchgeführt, die einen wichtigen Beitrag dazu leistet, dass der Veloanteil erhöht werden kann; auch dazu hat der Stadtrat Beschlüsse gefällt.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab dem Jahr 2019 werden die Mittel aus dem Reglement für die Förderung des Fuss- und Veloverkehr als separate Produktegruppe ausgewiesen (PG580200).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen und Interessensvertretungen, Medien, Bauherren, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'876'748	1'975'102	2'450'090	2'450'000	2'450'000	2'450'000	2'450'000
Erlös	-626'748	-25'102	-90	0	0	0	0
Nettokosten	1'250'000	1'950'000	2'450'000	2'450'000	2'450'000	2'450'000	2'450'000
Kostendeckung	33.40%	1.27%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
1) Veloverkehrsaufkommen	> Vorjahr				

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand							

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Umsetzung Velo-Offensive, Umsetzung Richtplan Fussverkehr, Verkehrssicherheit.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Wegfall befristete Stellen (ab 2022)	0	0	0	-261'170
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste / Fachstelle Beschaffungswesen

Produktgruppe:

PG600100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P600110 Führungsunterstützung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Beabsichtigte Veränderungen

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, Politik (Stadtrat), Kanton, Institutionen sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'190'378	1'106'694	1'361'663	1'382'213	1'417'268	1'416'037	1'422'481
Erlös	-69'100	-68'500	-99'000	-99'000	-99'000	-99'000	-99'000
Nettokosten	1'121'278	1'038'194	1'262'663	1'283'213	1'318'268	1'317'037	1'323'481
Kostendeckung	5.80%	6.19%	7.27%	7.16%	6.99%	6.99%	6.96%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	1'560	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'560	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Umsetzung Digitalstrategie 2021 (Erhöhung Pensum Informatikkoordinator/in 60%)	37'260	74'520	74'528	75'338
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste / Fachstelle Beschaffungswesen

Produktgruppe:

PG600300 Fachstelle Beschaffungswesen

mit den Produkten:

P600310 Dienstleistungen Stadtintern
P600320 Dienstleistungen Extern**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Durch fach- bzw. termingerechte und effiziente Ressourcenbewirtschaftung mit allen städtischen Direktionen werden die Beschaffungen der Stadt gesetzeskonform durchgeführt. Durch Dialog und Support wird eine einheitliche Beschaffungspraxis sichergestellt. Es wird eine kompetente Beratung auch für externe Stellen angeboten (Energie Wasser Bern, Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern, Bürgergemeinde etc.)

Beabsichtigte Veränderungen

Der Stadtrat hat mit SRB 2016-468 vom 20. Oktober 2016 einen Investitions- und Verpflichtungskredit für die Neuentwicklung und den Betrieb von Submiss gesprochen. Die neue Software soll im Herbst 2018 in Betrieb genommen werden. Die Abschreibungen und die Betriebsfolgekosten führen zu einer Kostensteigerung.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Direktionen und der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, der Tierpark Bern und Entsorgung und Recycling Bern sowie die öffentlich rechtlichen Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern), Bürgergemeinde Bern, Regionalkonferenz Bern, Gemeinden Region Bern, paritätische Berufskommission usw.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	743'650	949'113	1'071'861	1'104'568	1'103'008	1'090'452	1'094'368
Erlös	-135'157	-177'938	-111'930	-111'930	-111'930	-111'930	-111'930
Nettokosten	608'493	771'175	959'931	992'638	991'078	978'522	982'438
Kostendeckung	18.17%	18.75%	10.44%	10.13%	10.15%	10.26%	10.23%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kostendeckungsgrad externe Dienstleistungen (P320)	100	100	100	100	100

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	44'774	315'197	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	44'774	315'197	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktgruppe:

PG610100 Finanzdienstleistungen Stadtverwaltung (light)

mit den Produkten:

P610110 Finanzhaushalt
 P610120 Leistungen für Behörden
 P610130 Leistungen für Verwaltung
 P610140 Versicherungswesen
 P610150 Finanzwesen FPI

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Digitalisierung der Finanzprozesse wird zu einer fortschreitenden Automatisierung der finanziellen Verarbeitungsprozesse führen.

Beabsichtigte Veränderungen

Aufgrund der Digitalisierung der Finanzprozesse werden gewisse Arbeiten nach Absprache mit den Dienststellen innerhalb der FPI bei der Finanzverwaltung zentralisiert. Zur Vervollständigung der städtischen Governance werden bis 2020 weitere Komponenten wie ein Risiko- und ein Beteiligungsmanagement umgesetzt. Die FV rechnet damit, dass mit der Umsetzung im 3. Quartal 2018 begonnen werden kann. Die Finanzverwaltung übernimmt Aufgaben im Rechnungswesen von der Steuerverwaltung und dem Personalamt in Höhe von 30 Stellenprozenten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Die Finanzverwaltung ist Dienstleisterin für die gesamte Stadtverwaltung. Sie erfüllt dabei vom Kanton Bern gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'635'109	2'190'938	1'566'761	1'709'287	1'609'287	1'609'430	1'624'727
Erlös	-301'024	-242'812	-273'767	-252'232	-252'232	-252'232	-252'232
Nettokosten	1'334'085	1'948'126	1'292'994	1'457'055	1'357'055	1'357'198	1'372'495
Kostendeckung	18.41%	11.08%	17.47%	14.76%	15.67%	15.67%	15.52%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktegruppe:

PG610200 Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung (light)

mit den Produkten:

P610210 Dienstleistungen Vermögens-/Schuldenbewirtschaftung
P610220 Nettozinsen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Legislaturzziel 9: Die Stadt Bern stellt ihrer Bevölkerung eine gut unterhaltene und bedürfnisgerechte Infrastruktur zur Verfügung

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Diese Produktegruppe wird von den Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt beeinflusst; es wird auf mittlere Frist mit leicht steigenden Zinssätzen gerechnet, das Zinsniveau ist aber weiterhin historisch tief.

Das aus dem Legislaturzziel 9 resultierende, überdurchschnittlich hohe Investitionsvolumen wird - ohne entsprechende Gegenmassnahmen - mittelfristig zu einer markanten Erhöhung der Verschuldung führen, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Selbstfinanzierungskraft ähnlich stark ansteigt, wie das Investitionsvolumen.

Beabsichtigte Veränderungen

Nebst den erwarteten Refinanzierungen von ablaufenden Anleihen und Darlehen wird aufgrund des hohen Investitionsvolumens für die Planjahre 2019 - 2022 mit einer jährlichen Neuverschuldung von 50 Mio. Franken gerechnet (Refinanzierungszinssätze: 2019 = 1,00%, 2020 = 1,10%, 2021 = 1,25%, 2022 = 1,35%). Aktuell kann nicht mit Zinserträgen auf den Liquiditätsbeständen gerechnet werden.

Die kalkulatorischen Zinsen werden den einzelnen Dienststellen auf Basis des durchschnittlichen Anlagevermögens als interne Verrechnung belastet, der interne Ertrag ist in PG610200 enthalten (2019 18,7 Mio., 2020 20,0 Mio., 2021 21,3 Mio., 2022 23,0 Mio. Franken).

Seit Einführung von HRM2 per 1. Januar 2014 erfolgt die Verzinsung des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik auf Basis des gesamten Eigenkapitals abzüglich des verzinslichen Fremdkapitals (Zinsschüttung 2018 2,93%, ab 2019 2,86%). Der Ertrag reduziert sich von 29,0 Mio. Franken um 2,2 Mio. Franken auf 26,8 Mio. Franken.

Die bestehende Rückstellung betreffend Ausgliederung ewb von 80 Mio. Franken muss mit den neuen Rechnungslegungsvorschriften HRM2 innerhalb von 16 Jahren (2014 bis 2029) aufgelöst werden. Die Rückstellungsauflösung von 5 Mio. Franken ist im Vermögensertrag seit 2014 enthalten. Aus der aus der Einführung der neuen Rechnungslegungsvorschriften HRM2 per 1. Januar 2014 resultierenden Neubewertungsreserve muss 2019 eine Schwankungsreserve gebildet werden. Die Verwendung des danach verbleibenden Restsaldos muss 2019 geregelt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Ansprechgruppen sind Banken und institutionelle Anlegerinnen und Anleger, PostFinance und Versicherungen sowie verschiedene Broker (Wettbewerb).

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	46'834'066	42'543'755	44'195'921	42'536'371	44'225'181	46'691'619	49'052'304
Erlös	-91'319'235	-89'153'572	-90'157'780	-80'922'754	-83'223'072	-86'942'300	-96'317'076
Nettokosten	-44'485'169	-46'609'817	-45'961'858	-38'386'383	-38'997'891	-40'250'681	-47'264'772
Kostendeckung	194.98%	209.56%	204.00%	190.24%	188.18%	186.21%	196.36%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktegruppe:

PG610400 Finanzausgleich und Beiträge

mit den Produkten:

P610410 Beitragswesen
 P610430 Finanz- und Lastenausgleich
 P610440 Gesamtstädtische Finanzvorgänge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Gemäss dem Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich wird der städtische Beitrag an den Disparitätenabbau (direkter Finanzausgleich) voraussichtlich betragen:

2018 = 53,4 Mio. Franken, 2019 = 57,4 Mio. Franken, 2020 = 62,2 Mio. Franken, 2021 = 63,6 Mio. Franken, 2022 = 62,9 Mio. Franken.

Für den vertikalen Finanzausgleich (Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung) sind voraussichtlich 2018 bis 2022 je 24,1 Mio. Franken zu entrichten. Die Zentrumslastenabteilung zu Gunsten der Stadt durch den Kanton beträgt unverändert 63,254 Mio. Franken.

Diese Lastenausgleichsbetreffnisse basieren auf der kantonalen Finanzplanungshilfe (Stand August 2017) und sind noch nicht definitiv.

Die Beiträge für humanitäre Hilfe und Nothilfe werden gemäss Beschluss des Gemeinderates erhöht. Es wird eine Erhöhung um Fr. 50'000 auf Fr. 300'000 geplant.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen Schulbauten sowie Eis- und Wasseranlagen wurden gemäss dem erwarteten Inbetriebnahmedatum eingeplant:

2019: Fr. 219'270

2020: Fr. 991'270

2021: Fr. 1'174'060

2022: Fr. 1'685'140

Die geplanten Investitionsbeiträge BEmotion Base (je 6 Mio. Franken im Mai und November 2020) wird den Vorgaben von HRM2 entsprechend über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Für die geplante Beteiligung an der Kapitalerhöhung der Messepark Bern AG (3 Mio. Franken im

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kanton, private Institutionen, Kirchgemeinden, humanitäre Institutionen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	110'742'192	106'749'989	78'655'365	82'738'347	88'032'008	89'469'870	88'797'332
Erlös	-63'254'000	-110'239'982	-63'254'000	-63'473'270	-64'245'270	-64'428'060	-64'939'140
Nettokosten	47'488'192	-3'489'992	15'401'365	19'265'077	23'786'738	25'041'810	23'858'192
Kostendeckung	57.12%	103.27%	80.42%	76.72%	72.98%	72.01%	73.13%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bilanzüberschuss (Mio. Fr.)	104.3	104.3	104.3	104.3	104.3

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Investitionsbeitrag BEmotion Base	0	480'000	480'000	480'000
Erhöhung Beiträge für humanitäre Hilfe und Nothilfe (GRB 2017-1503)	50'000	50'000	50'000	50'000
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG620100 Bewirtschaftung Immobilien VV

mit den Produkten:

P620110 Bewirtschaftung Verwaltungsgebäude
 P620120 Bewirtschaftung Schul- und Sportanlagen
 P620130 Bewirtschaftung Spezialobjekte
 P620140 Leistungen für Behörden und Verwaltung
 P620150 Leistungen für Dritte

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadt Bern stellt ihrer Bevölkerung eine gut unterhaltene und bedürfnisgerechte Infrastruktur zur Verfügung. Dabei wird auf eine zeitgemässe, nachhaltige und finanzierbare Infrastruktur geachtet; insbesondere durch die Erneuerung der Schulinfrastruktur, der Sport- und Freizeitanlagen sowie der Eis- und Wasserflächen. Folgende Massnahmen wurden in den Legislaturrichtlinien 2017 – 2020 definiert. Der Spatenstich für die 50-Meter-Schwimmhalle ist erfolgt. Ausarbeitung einer detaillierten Bau- und Sanierungsplanung für die Schulen sowie die Eis- und Wasseranlagen. Verbesserung des durchschnittlichen Zustandswertes der Gebäude auf 77,5 %.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

In den nächsten Jahren wächst das Immobilienportfolio des Verwaltungsvermögens weiterhin. In der mittelfristigen Investitionsplanung (MIP) 2019 - 2026 sind durchschnittlich 128,3 Mio. Franken eingestellt. Einerseits werden neue Schulbauten im Marzili, Pestalozzi, Stapfenacker usw. erstellt und andererseits bestehende Schulbauten wie die Volksschule Spitalacker erweitert. Damit diese Anlagen bewirtschaftet und betrieben werden können, benötigt Immobilien Stadt Bern zusätzliche personellen Ressourcen in der Bewirtschaftung, dem technischen Gebäudemanagement und in der Hauswartung (inkl. Fachkräfte Reinigung).

Damit der Werterhalt des Immobilienportfolios langfristig gewährleistet werden kann, müssen genügend finanzielle Mittel eingesetzt werden. Der bauliche Unterhalt wird im Jahr 2019 mit 13,5 Mio. Franken veranschlagt. Ab dem Jahr 2020 werden jährlich zusätzlich 0,5 Mio. Franken eingestellt. Diese zusätzlichen Mittel sollen unter anderem, die Sicherheit und die Funktionstüchtigkeit der teilweise technisch sehr komplexen Anlagen erhalten.

Die grösste Kostenzunahme erfolgt bei den Abschreibungen und Zinsen. Um ein realistisches Bild der Finanz- und Ertragslage abzubilden, wurden die Folgekosten der geplanten Investitionen erstmals mit einer Realisierungsquote von 84 % der geplanten Investitionen berechnet. Die Abschreibungen betragen im Planjahr 2019 insgesamt 31,8 Mio. Franken und erhöhen sich bis Ende Planperiode auf 45,2 Mio. Franken. Die Zinskosten betragen hingegen zu Beginn der Planperiode 13,3 Mio. Franken und weisen bis ins Jahr 2022 eine Zunahme von 4,4 Mio. Franken auf 17,7 Mio. Franken.

Der Mietinsertrag beträgt 2019 insgesamt 80,7 Mio. Franken, davon betreffen 13,0 Mio. Franken Mietertrag von Dritten und stadtnahen Dritten. Die städtische Raumkostenverrechnung beträgt 67,7 Mio. Franken und hat sich gegenüber der Vorperiode um 13,2 Mio. Franken (1,4 Mio. Franken für neue Mieten und 11,8 Mio. Franken wegen dem neuen Raumkostenmodell) erhöht. Begründet wird diese Erhöhung mit der Verlängerung und Anpassung der verrechneten m²-Preise des im Jahr 2013 entwickelten Raumkostenverrechnungsmodells. Das primäre Ziel des Raumkostenmodells besteht darin, die stadinterne Raumkostenverrechnung möglichst einfach und nachvollziehbar auszugestalten. Der Nutzerschaft sollen ausschliesslich die Selbstkosten von Immobilien Stadt Bern verrechnet werden. Die den Dienststellen verrechneten Raumkosten entsprechen den durchschnittlichen Plankosten der Jahre 2019 bis 2023. Zusätzlich zu den Raumkosten werden den Dienststellen die effektiv verursachten Heiz- und Nebenkosten weiterverrechnet (2019: 35,2 Mio. Franken; 2020: 35,7 Mio. Franken; 2021 und 2022: 36,4 Mio. Franken).

Beabsichtigte Veränderungen

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass für die Raumkostenverrechnung 2019-2023 keine Rücklage für Globalbudgetbereiche mehr geführt wird. Daraus resultiert, dass infolge des jährlich wachsenden Immobilienportfolios die Nettokosten steigen und das Ergebnis nicht mehr über die Rücklage geglättet wird.

Ab 2019 werden die zugemieteten Flächen grundsätzlich den Dienststellen gemäss den effektiven Zumietaufwendungen von Immobilien Stadt Bern verrechnet. Bis anhin erfolgte die Verrechnung der Zumieten zum Preis pro Quadratmeter der eigenen Liegenschaften.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Städtische Nutzer (Mieter) / Drittm Mieter / Handwerker

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	113'453'415	115'757'510	124'221'525	126'364'312	134'229'314	140'592'868	148'575'871
Erlös	-110'145'635	-112'173'871	-118'566'446	-128'714'874	-131'410'107	-134'426'670	-135'363'913
Nettokosten	3'307'780	3'583'639	5'655'078	-2'350'562	2'819'207	6'166'198	13'211'958
Kostendeckung	97.08%	96.90%	95.45%	101.86%	97.90%	95.61%	91.11%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Zustandswert des gesamten Immobilienportfolios	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75
Leerstandsquote	< 1%	< 1%	< 1%	< 1%	< 1%
Abweichung Unterhaltsbudget	< 10%	< 10%	< 10%	< 10%	< 10%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	71'455'948	55'947'931	107'238'000	115'233'000	135'547'000	145'791'000	193'901'000
Eigenleistungen	-8'665'948	-3'921'489	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	62'790'000	52'026'442	107'238'000	115'233'000	135'547'000	145'791'000	193'901'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die nächsten Jahre sind geprägt durch ein überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen. Folgende grössere Bauvorhaben sind in Ausführung oder in der Planung: Neubau Tiefbauamt Garage und Kanalnetzbetrieb Forsthaus (60 Mio. Franken), Neubau einer 50m Schwimmhalle (58 Mio. Franken), Weyermannshaus Erneuerung Eisfläche und Hallenbad (57 Mio. Franken), Gesamtanierung Volksschule Schwabgut (53 Mio. Franken), Ersatzneubau Volksschule Kleefeld (53 Mio. Franken), Gesamtanierung Volksschule Bümpliz (44 Mio. Franken), Gesamtanierung Volksschule Manuel (42 Mio. Franken), Gesamtanierung und Erweiterung Volksschule Kirchenfeld (42 Mio. Franken), Sanierung und Erweiterung Volksschule Spitalacker (42 Mio. Franken), Gesamtanierung Hallenbad Wyler inkl. Restaurant (37 Mio. Franken), Gesamtanierung KA-WE-DE (34 Mio. Franken), Gesamtanierung Freibad Marzili (33 Mio. Franken), Gesamtanierung Volksschule Statthalter (33 Mio. Franken), Umbau und Erneuerung Alters- und Pflegeheim Kühlewil (28 Mio. Franken), Erweiterung und Sanierung Volksschule Marzili (27 Mio. Franken), Sanierung und Erweiterung Bethlehem (25 Mio. Franken), Sanierung Freibad Weyermannshaus (25 Mio. Franken), Betriebsoptimierung Stadtgrün Bern Eifenau (23 Mio. Franken), Neubau Kunstrasenfelder Bodenweid 2. Etappe (21 Mio. Franken) und viele mehr.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Personalfolgekosten (Hauswarte und Fachkräfte Reinigung) aus Bestellungen der Linien	0	0	0	0
Neue Vollzeitstellen ab 2019 in den Bereichen: - Entwicklung und Recht (1; Weiterverrechnung an Fonds) - Immobilienmanagement Fonds (2; Weiterverrechnung an Fonds) - Immobilienmanagement Verwaltungsvermögen (1) - Baumanagment (1; Weiterverrechnung an Fonds)	59'452	118'904	118'968	125'880
Neue Vollzeitstellen ab 2020 in den Bereichen: - Entwicklung und Recht (1; Weiterverrechnung an Fonds) - Baumanagment (1; Weiterverrechnung an Fonds) - Immobilienmanagement Verwaltungsvermögen (1)	0	63'717	127'474	131'805
Neue Vollzeitstellen ab 2018 (nicht im Budget enthalten) in den Bereichen: - Entwicklung und Recht (1; Weiterverrechnung an Fonds) - Baumanagment (2; Weiterverrechnung an Fonds)	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktegruppe:

PG620200 Liegenschaften im öffentlichen Interesse (light)

mit den Produkten:

P620210 Liegenschaften im öffentlichen Interesse (light)

Hinweise zur Legislaturplanung

keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Immobilienportfolio der Liegenschaften im öffentlichen Interesse beinhaltet hauptsächlich die an BernMobil im Baurecht abgegebenen Grundstücke sowie die an den Kleintierzüchterverein abgegebene Baurechtspartelle in der Eymatt. Über diese Produktegruppe werden zudem Entwidmungen von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens in das Finanzvermögen vorgenommen und daraus entstehende Aufwertungsgewinne abgebildet.

Im Jahr 2019 wird ein Ertragsüberschuss von 1,2 Mio. Franken prognostiziert. Dieses positive Ergebnis wird begünstigt durch einen Aufwertungsgewinn im Umfang von 0,9 Mio. Franken.

Die Planergebnisse 2020 - 2022 weisen durchgehend einen Aufwandüberschuss zwischen 0,7 Mio. und 0,8 Mio. Franken auf. Dieses Defizit begründet sich mit notwendigen Nachholabschreibungen auf ausgesetzten Abschreibungen zugunsten von Informatikprojekten (wie z.B. "base4kids"). Ende 2026 wird der Altbestand des Verwaltungsvermögens von HRM1 vollständig abgeschrieben sein.

Beabsichtigte Veränderungen

keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Baurechtsnehmer / Städtische Stellen

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'001'365	615'998	465'192	793'779	1'905'830	1'882'970	1'857'289
Erlös	-4'921'605	-5'436'392	-3'251'237	-2'030'237	-1'130'237	-1'130'237	-1'130'237
Nettokosten	-3'920'240	-4'820'394	-2'786'045	-1'236'458	775'593	752'733	727'052
Kostendeckung	491.49%	882.53%	698.90%	255.77%	59.30%	60.02%	60.85%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Es wird mit keinen Investitionen gerechnet.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG621100 Rebgut Neuenstadt

mit den Produkten:

P621110 Rebgut Neuenstadt

Hinweise zur Legislaturplanung

keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Betrieb eines Weinguts unternehmerischen Unwägbarkeiten und Risiken verbunden. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) beauftragt, ihm eine Auslegeordnung für die Zukunft des städtischen Rebzugs (Verpachtung, Verkauf) vorzulegen. Die entsprechenden Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, der Gemeinderat hat weitere Abklärungen in Auftrag gegeben. Hierfür wird die neue Aufgabe "Neuausrichtung Rebgut" mit einmaligen Kosten von Fr. 200'000.00 im Planjahr 2019 gerechnet.

Im Jahr 2019 wird ein Defizit von rund Fr. 260'000.00 eingeplant. Für die Jahre 2020-2022 wird von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Im Jahr 2019 ist die Anschaffung eines Traktors geplant. Die allgemeine Kostenreduktion gegenüber dem Budget 2018 ist auf Minderkosten bei den Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen zurückzuführen.

Beabsichtigte Veränderungen

Für das Planjahr 2019 wurden Fr. 200'000.00 eingestellt, um die Kosten der Neuausrichtung des Rebzugs einzuplanen. Diese einmaligen Kosten verursachen ein Defizit im Jahr 2019 von rund Fr. 260'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Coop Bern (grösster Kunde)

Restaurateure am Bielersee und in der Stadt Bern sowie Privatkundschaft innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'569'300	1'328'729	1'539'706	1'692'573	1'502'169	1'503'844	1'519'302
Erlös	-1'654'425	-1'337'997	-1'539'706	-1'432'000	-1'503'000	-1'504'000	-1'520'000
Nettokosten	-85'125	-9'268	0	260'573	-831	-156	-698
Kostendeckung	105.42%	100.70%	100.00%	84.60%	100.06%	100.01%	100.05%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kostendeckungsgrad >= 100%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ersatz eines Traktors im Jahr 2019

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Neuausrichtung Rebgut	200'000	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630100 Steuerregister / Veranlagung

mit den Produkten:

P630110 Steuerregister und Veranlagung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Reduktion Personalkosten ab 2019 Fr. 20'000.00 (Einmalige Kosten im 2018). Stellenverschiebung Rechnungswesen 30 % zu Finanzverwaltung CHF 8'000.00. Höhere Mietkosten ab 2019 rund Fr. 11'500.00. Ab 2019 höhere Entschädigung an Kanton Fr. 17'000.00.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	4'315'663	4'386'693	4'648'051	4'631'940	4'631'888	4'632'129	4'664'292
Erlös	-275'282	-259'669	-240'673	-240'673	-240'673	-240'673	-240'673
Nettokosten	4'040'381	4'127'025	4'407'379	4'391'268	4'391'215	4'391'457	4'423'620
Kostendeckung	6.38%	5.92%	5.18%	5.20%	5.20%	5.20%	5.16%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Erfassungsgrad Steuererklärungen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	40'557	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	40'557	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630200 Steuerinkasso (light)

mit den Produkten:

P630210 Steuerinkasso
 P630220 Quellensteuerbezug
 P630230 Steuererlass

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Reduktion Personalkosten ab 2019 Fr. 20'000.00 (Einmalige Kosten im 2018). Stellenverschiebung Rechnungswesen 30 % zu Finanzverwaltung Fr. 8'000.00. Höhere Mietkosten ab 2019 rund Fr. 11'500.00. Ab 2021 sind 1,1 Mio. Franken Mindererlöse aus dem Entlastungspaket 18 eingestellt.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	4'929'860	4'739'208	4'903'670	4'865'895	4'865'895	4'866'197	4'898'853
Erlös	-5'981'324	-6'047'953	-5'957'249	-5'957'249	-5'957'249	-4'857'249	-4'857'249
Nettokosten	-1'051'464	-1'308'745	-1'053'579	-1'091'354	-1'091'354	8'948	41'604
Kostendeckung	121.33%	127.62%	121.49%	122.43%	122.43%	99.82%	99.15%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630300 Erhebung besondere Gemeindesteuern (light)

mit den Produkten:

P630320 Übernachtungsabgabe

P630330 Liegenschaftssteuer

P630340 Gemeindesteuersanspruch und -teilung

P630350 Hundetaxe

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Reduktion Personalkosten ab 2019 Fr. 20'000.00 (Einmalige Kosten im 2018). Stellenverschiebung Rechnungswesen 30 % zu Finanzverwaltung CHF 8'000.00. Höhere Mietkosten ab 2019 rund Fr. 11'500.00. Ab 2019 höhere Kosten für amtliche Bewertung Fr. 2'000.00.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'472'966	1'313'396	1'424'738	1'403'524	1'403'102	1'402'757	1'412'723
Erlös	-190'157	-188'704	-192'218	-192'218	-192'218	-192'218	-192'218
Nettokosten	1'282'809	1'124'692	1'232'520	1'211'306	1'210'884	1'210'538	1'220'504
Kostendeckung	12.91%	14.37%	13.49%	13.70%	13.70%	13.70%	13.61%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	1'356	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	1'356	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Scanning Grundstückdaten, elektronische Archivierung Akten amtliche Bewertung

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630400 Steuereinnahmen (light)

mit den Produkten:

P630410 Steuereinnahmen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

2019 Basis Rechnung 2017, Zuwachsrate 1.5 %. 47,9 Mio. Franken Nachfakturierungen für natürliche und juristische Personen eingestellt. Neu anfallende hohe Einzelfälle bei juristischen Personen mit 8,0 Mio. Franken berücksichtigt. Lotteriewinnsteuern auf 5,5 Mio. Franken erhöht. Geschätzte Steuerausfälle durch Steuergesetzrevision Kanton ab 2019 und Auswirkungen Steuervorlage 17 ab 2021 berücksichtigt. Tiefere Abschreibungen ab 2019 Fr. 500'000.00. Es sind tiefere Vergütungszinsen 2019 0,3 Mio. Franken und 2020 und ff. 0,8 Mio. Franken aus dem Entlastungspaket 18 berücksichtigt.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Steuerpflichtige Personen

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	14'936'928	12'187'880	12'100'000	11'300'000	11'100'000	11'100'000	11'100'000
Erlös	-500'649'463	-527'982'152	-517'421'000	-546'230'000	-578'730'000	-565'630'000	-582'330'000
Nettokosten	-485'712'535	-515'794'272	-505'321'000	-534'930'000	-567'630'000	-554'530'000	-571'230'000
Kostendeckung	3351.76%	4332.03%	4276.21%	4833.89%	5213.78%	5095.77%	5246.22%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Personalamt

Produktgruppe:

PG640100 Personaldienstleistungen Stadtverwaltung (light)

mit den Produkten:

P640110 Leistungen für Behörden
 P640120 Leistungen für die Verwaltung
 P640130 Personalpolitik und Personalrecht
 P640140 Pflege und Entwicklung von Personalsystemen und -instrumenten
 P640150 Personal- und Organisations- entwicklungsangebot

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadtverwaltung ist eine massgebende und sozialverantwortliche Arbeitgeberin und bietet zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen für alle Mitarbeitende an. Das Image der Stadtverwaltung als attraktive und sichere Arbeitgeberin wird gestärkt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Leistungserbringung der Stadtverwaltung steht und fällt mit dem Personal. Die Arbeits- und Anstellungsbedingungen, das Image der Stadt Bern sowie das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sind dabei wichtige Schlüsselfaktoren, deren Verschlechterung finanziell ungünstige Folgen nach sich ziehen würde (Überstunden, hohe Krankheits- und Ausfallrate, Fluktuation, Konkurrenzunfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt, Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels etc.). Es gilt deshalb, allfällige Sparmassnahmen, respektive Investitionen, unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten und die Interessen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen abzuwägen.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Personalamt, welches auch gesamtstädtische Dienstleistungen wie Personalrechtsberatungen und Personalentwicklung (Grund-, Aus- und Weiterbildung, Beratung) anbietet, verstärkt seine Expertise qualitativ wie quantitativ. Durch eine konsequente Positionierung im städtischen Personalwesen soll ein Abfließen von Mitteln in den ausserstädtischen Bereich reduziert und damit zumindest die Refinanzierung gesichert werden. Das personelle Wachstum der Stadtverwaltung in Verbindung mit organisatorischen Anpassungen aufgrund der strategischen Herausforderungen (v.a. Demographie und Digitalisierung) führt zu einer erhöhten Arbeitslast (strategische Projekte wie z.B. Betriebliches Gesundheitsmanagement, Diversitymanagement, Generationenmanagement, Personalentwicklung).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stadtrat, Gemeinderat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Direktionspersonaldienste, Arbeitsmarkt, Aussengemeinden und andere ArbeitgeberInnen, ausgelagerte Betriebe, Sozialeinrichtungen, Sozialpartner

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	3'558'297	3'333'615	3'272'000	3'572'128	3'469'026	3'479'243	3'388'493
Erlös	-5'964'615	-579'187	-492'919	-377'000	-377'000	-377'000	-377'000
Nettokosten	-2'406'318	2'754'427	2'779'081	3'195'128	3'092'026	3'102'243	3'011'493
Kostendeckung	167.63%	17.37%	15.06%	10.55%	10.87%	10.84%	11.13%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
Leitbild Integration: Ziel 5 Schaffung Lehrstellen für Migrantinnen und Migranten	99'360	99'360	99'370	0
Neue Stelle Jurist Assistenz Leiter PA und Fachspez. PLW	59'616	99'360	99'370	100'450
Diplomlehrgang Berufsbildung	25'834	25'834	25'836	26'117
Projekt Realloohnerhöhung/Revision Lohnsystem	150'000	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Personalamt

Produktgruppe:

PG640400 Personaldienst FPI / Telefonzentrale (light)

mit den Produkten:

P640410 Personalwesen FPI
 P640420 Ausbildungswesen FPI
 P640430 Städtische Telefonzentrale

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadtverwaltung ist eine massgebende und sozialverantwortliche Arbeitgeberin und bietet zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen für alle Mitarbeitende an. Das Image der Stadtverwaltung als attraktive und sichere Arbeitgeberin wird gestärkt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Aufgrund der demografischen Entwicklung, dem direkt damit zusammenhängenden Fachkräftemangel wie auch der besonderen Situation auf dem Arbeitsmarkt Bern (direkte Konkurrenz zu Bund, Kanton, SBB, Post und Swisscom) sind höhere Personalgewinnungskosten zu erwarten.

Beabsichtigte Veränderungen

Die strategischen Herausforderungen (v.a. Demographie und Digitalisierung) führen vermehrt zu direktionsübergreifenden Projekten und Reorganisationen. Damit verbunden ist eine Kompetenzverschiebung von administrativen zu beratenden Tätigkeiten. Um diesen Umbau ohne zusätzliche Ressourcen zu bewerkstelligen, sind die Standardabläufe vermehrt zu digitalisieren (z.B. E-Dossier, elektronisches Absenzen- und Fallmanagement). Hinsichtlich des sich abzeichnenden Fachkräftemangels gewinnt die Berufsbildung zunehmend an Bedeutung (Ausbau Lehrstellenangebote).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

DPD: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter FPI, Personalverantwortliche der anderen Direktionen, Arbeitsmarkt-Partnerinnen und -Partner.
 Telefonzentrale: Externe (erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, Partnerinnen und Partner, usw.) sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'826'832	2'114'591	2'212'156	2'213'989	2'221'740	2'221'935	2'235'197
Erlös	-35'500	-90'000	-91'800	-91'800	-91'800	-91'800	-91'800
Nettokosten	1'791'332	2'024'591	2'120'356	2'122'189	2'129'940	2'130'135	2'143'397
Kostendeckung	1.94%	4.26%	4.15%	4.15%	4.13%	4.13%	4.11%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
1 Lehrstelle Logistiker	14'904	14'904	14'906	15'068
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Informatikdienste

Produktgruppe:

PG650100 Informatikservices

mit den Produkten:

P650110 Zentrale städt. Informatikleistungen
P650120 Migration Bürokommunikation**Hinweise zur Legislaturplanung**

Massnahme zu Ziel 7: Einsatz zeitgemässer Informations- und Kommunikationstechnologien und Veröffentlichung von stadtbezogenen Daten.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die durch die Informatikdienste (ID) bereitgestellten Informations- und Kommunikationsmittel sind ein wichtiger Teil der guten und bedürfnisgerechten Infrastruktur, die die Stadt Bern ihren Mitarbeitenden, der Bevölkerung und der Wirtschaft zur Verfügung stellt. Die Digitalisierung fördert die Vernetzung der Menschen und Infrastrukturen, sie ist ein wichtiges Mittel für die Partizipation und Integration. Sie eröffnet bei allen Risiken neue Chancen und kann, verantwortlich und zielführend eingesetzt, den Menschen neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit SRB Nr. 2016-380 vom 18. August 2016 wurden die Informatikdienste vom Stadtrat mit der Ausarbeitung einer Potenzialanalyse Open Source Software beauftragt und die benötigten Mittel bewilligt. Das Projekt wird im 2018 abgeschlossen. Daraus resultierende mögliche Umsetzungsarbeiten könnten ab 2019 folgen.

Das Projekt zur neuen Schulinformatikplattform ist im 2017 gestartet. Ziel ist es, base4kids 2 im Schuljahr 2019/20 in Betrieb zu nehmen. Die Informatikdienste haben das Projekt von Beginn an begleitet und Beratungsleistungen erbracht. Abhängig von der umzusetzenden Systemlandschaft werden die Informatikdienste notwendige und angepasste Services zur Verfügung stellen.

Der Kanton Basel-Stadt und die Städte Bern und Zürich streben die gemeinsame Beschaffung eines Fallführungssystems FFS für die Sozial-, die Kinder- und Jugendhilfe sowie zivilrechtliche Mandate an. Die ID ist im Projekt Citysoftnet seit 2017 eingebunden. Die ID haben in den letzten Jahren etliche zusätzliche Anwendungen, Technologien und Infrastrukturen in Betrieb genommen. Die daraus folgenden Mehrarbeiten sollen durch die Schaffung von total fünf neuen Stellen (drei im Jahr 2019 und zwei im Jahr 2020) aufgefangen werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	18'578'586	19'023'780	19'399'276	20'078'012	19'835'234	20'116'379	19'761'369
Erlös	-19'733'788	-19'390'754	-19'801'116	-20'078'012	-19'835'234	-20'116'379	-19'761'369
Nettokosten	-1'155'202	-366'974	-401'840	0	0	0	0
Kostendeckung	106.22%	101.93%	102.07%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kostendeckungsgrad für das Total der PG650100	100%	100%	100%	100%	100%
Alle 5 Jahre findet eine Migration der Büroarbeitsplatzumgebung statt.	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Die ID stellen Lehrstellen zur Verfügung.	4	4	4	4	4

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	2'250'681	3'425'942	1'504'100	668'750	1'168'750	1'698'750	2'905'000
Eigenleistungen	0	0	435'900	81'250	61'250	466'250	345'000
Beiträge	-30'000	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	2'220'681	3'425'942	1'940'000	750'000	1'230'000	2'165'000	3'250'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Das Projekt zum Ersatz aller Drucker und Multifunktionsgeräte der Stadtverwaltung und der Schulen (EDRUSCA 2) ist im 2018 gestartet und wird teilweise über die Investitionsrechnung getragen. Der Rollout ist für das 1. Halbjahr 2019 vorgesehen.
Die RZ-Infrastruktur wird im Rahmen des Life-Cycles mit einem Projekt erneuert, das im 2017 gestartet ist. Die Umsetzung ist für 2019 geplant.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Mehrkosten bei den PK durch 3 Wiederbesetzungen im 2017	57'494	57'494	57'500	58'125
b4k 2 (geschätzte Betriebskosten und in den PK 2 Stellen für Support enthalten)	99'979	99'857	99'881	102'408
Digitalstrategie 2021 - externe Kosten ICT-Architektur & Informationssicherheits	110'000	100'000	100'000	0
Integration von jungen Stellensuchenden in die Arbeitswelt (2 Praktikumsstellen)	105'360	99'360	99'370	100'450
GRB 2018: Erweiterung IAM&Exchange, Client-/Citrixengineering, SAP Basis	87'855	49'694	20'975	-2'870
Erweiterung AxioMa&E-Gov Basis, Projektleitung, SAP Usermanagement	217'656	417'312	417'354	421'890
Erweiterung Matrix42; Neu: Datenschutz/Datensicherheit (siehe GRA 2018)	0	145'104	278'236	281'260
Wegfall Unterstützung Projekte und Wahlen (Minus 1.3 Stellen)	-109'190	-109'190	-109'201	-110'388
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Logistik Bern

Produktegruppe:

PG660100 Handelsprodukte

mit den Produkten:

P660110 Papier und Karton
 P660120 Drucksachen extern
 P660140 Schul-/Büromaterial, Handarbeiten, Werken
 P660150 Mobiliar, Maschinen und Geräte
 P660160 Reinigungsmaterial und -geräte

Hinweise zur Legislaturplanung

Logistik Bern (LB) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle der Stadtverwaltung. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%. Ab 2019 wird neu der Bereich Flottenmanagement finanziell abgebildet und sämtliche Kosten für Fahrzeuge inkl. E-Bikes und Beitrag Veloverleihsystem (VVS) eingeplant. Dies führt dazu, dass der Kostendeckungsgrad ab dem Jahr 2019 insgesamt über die Dienststelle nicht mehr eingehalten werden kann.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Auftrag wird in seinen Grundzügen nicht verändert. LB setzt weiterhin auf die strategischen Eckpfeiler optimieren der Einkaufskonditionen, Angebotserweiterung und Neukundenakquisition von Gemeinwesen und Non-Profit-Organisationen. Ab 2019 werden die Kosten für das vom Gemeinderat genehmigte Flottenmanagement sowie den Beitrag an das VVS separat ausgewiesen. Diese Mehrkosten bzw. Verschiebung von finanziellen Mitteln von anderen Dienststellen zu LB führt ab dem Jahr 2019 insgesamt zu einem Verlust bzw. eine Reduktion des Ergebnisses. Der geplante Umzug wird voraussichtlich im Jahr 2022 stattfinden. Die entsprechenden Mehrkosten wurden eingeplant. Im Jahr 2019 wurden einmalige Kosten von Fr. 60'000 im Bereich Marketing für das Jubiläumsjahr (100 Jahre) eingeplant. Das durch den Gemeinderat (GRB 2016-12-16) beschlossene Raumkostenmodell belastet das Ergebnis zusätzlich.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BERNMOBIL), städtische und auswärtige Schulen, Universität, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen, Lieferantinnen und Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	9'799'720	9'314'088	10'159'284	10'332'976	10'329'619	10'329'571	10'431'463
Erlös	-10'321'245	-9'754'604	-10'815'231	-10'819'464	-10'819'464	-10'819'464	-10'819'464
Nettokosten	-521'525	-440'516	-655'947	-486'488	-489'845	-489'894	-388'001
Kostendeckung	105.32%	104.73%	106.46%	104.71%	104.74%	104.74%	103.72%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	111'619	0	0	56'000	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	111'619	0	0	56'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Standortwechsel Logistik Bern	0	0	0	85'841
100% Stelle Logistik	26'599	53'198	53'203	53'781

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Logistik Bern

Produktgruppe:

PG660200 Drucksachenproduktion

mit den Produkten:

P660210 Kleinoffset / Kopierservice / Ausrüstarbeiten

Hinweise zur Legislaturplanung

Logistik Bern (LB) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle der Stadtverwaltung. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%. Gemäss GRB 2016-1428 vom 19.10.2016 ist per Anfangs 2018 die Auslagerung der Drucksachenproduktion umzusetzen. Entsprechend wird diese Produktgruppe nicht mehr geplant.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab dem Jahr 2018 wird die Drucksachenproduktion ausgelagert. Entsprechend entfällt die Planung dieser Produktgruppe.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BERNMOBIL), städtische und auswärtige Schulen, Universität, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen, Lieferantinnen und Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'047'487	929'078	0	0	0	0	0
Erlös	-1'052'662	-850'444	0	0	0	0	0
Nettokosten	-5'175	78'634	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.49%	91.54%					

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Logistik Bern

Produktegruppe:

PG660300 Dienstleistungen

mit den Produkten:

P660310 Logistik, Entsorgung und Postdienste
P660320 Reparaturdienst**Hinweise zur Legislaturplanung**

Logistik Bern (LB) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle der Stadtverwaltung. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%. Aufgrund der Übernahme aller städtischen Kurierere wird diese Produktgruppe zukünftig eine Unterdeckung aufweisen. Die Zielvorgaben müssten entsprechend neu angepasst werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Auftrag wird in seinen Grundzügen nicht verändert. LB setzt weiterhin auf die strategischen Eckpfeiler optimieren der Einkaufskonditionen, Angebotserweiterung und Neukundenakquisition von Gemeinwesen und Non-Profit-Organisationen. Ein signifikantes Wachstum im Bereich Dienstleistungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Zusätzliche Erträge wurden daher nicht eingeplant. Um weiterhin Programmplätze für die Berufliche Integration und Ausbildungsplätze für Lernende anbieten zu können, wurde eine zusätzliche Stelle im Bereich Lager/Logistik eingeplant. Abklärungen bzgl. einer Teilkostenübernahme von sozialen Einrichtungen bzw. Stiftungen sind zurzeit noch am Laufen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BERNMOBIL), städtische und auswärtige Schulen, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit-Organisationen. Lieferantinnen und Lieferanten sowie die Schweizerische Post.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	2'297'667	2'753'906	2'817'058	2'829'869	2'838'005	2'837'932	2'880'078
Erlös	-2'309'790	-2'689'514	-2'345'321	-2'350'732	-2'350'732	-2'350'732	-2'350'732
Nettokosten	-12'124	64'392	471'737	479'137	487'273	487'200	529'346
Kostendeckung	100.53%	97.66%	83.25%	83.07%	82.83%	82.83%	81.62%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Standortwechsel Logistik Bern	0	0	0	35'489
100% Stelle Logistik	18'105	36'210	36'214	36'608

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Logistik Bern

Produktgruppe:

PG660400 Flottenmanagement

mit den Produkten:

P660410 Personenwagen
P660420 Velo und Veloverleihsystem (VVS)**Hinweise zur Legislaturplanung**

Logistik Bern (LB) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle der Stadtverwaltung. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Ab dem Jahr 2019 wird neu der Bereich Flottenmanagement (FLM) finanziell abgebildet. Die anfallenden Kosten für Administration FLM, Fahrzeuge inkl. E-Bikes und der Beitrag zur Nutzung des Veloverleihsystem (VVS) durch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung werden eingeplant.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab dem Jahr 2019 werden die Kosten und Aufwendungen für das Flottenmanagement (FLM) neu in einer separaten Produktgruppe eingeplant. Die Kosten für die Nutzung des Veloverleihsystems (VVS) durch die Verwaltung wurde als neue Aufgabe ausgewiesen. Das VVS steht unter dem Vorbehalt, dass der Gemeinderat und Stadtrat dem Geschäft im 1. Quartal 2018 zustimmen werden.
FLM: die Ausgewiesenen Kosten beinhalten Administrationskosten, Initialkosten im Bereich Informatik und die Ausrüstung der Fahrzeuge mit der entsprechenden Hardware zur Datenerfassung.
Die komplette Kostenübernahme sämtlicher Fahrzeuge von den Dienststellen wurde noch nicht abgebildet. Dies wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BERNMOBIL), städtische und auswärtige Schulen, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen. Lieferantinnen und Lieferanten sowie die Schweizerische Post.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	0	0	0	516'968	502'528	443'002	444'509
Erlös	0	0	0	-5'990	-9'984	-9'984	-9'984
Nettokosten	0	0	0	510'977	492'544	433'018	434'525
Kostendeckung				1.16%	1.99%	2.25%	2.25%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Nutzung Veloverleihsystem Mitarbeitenden der Stadtverwaltung	173'100	188'400	188'400	188'400

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzinspektorat (light)

Produktgruppe:

PG670100 Revision

mit den Produkten:

P670110 Revision verrechenbar, Stiftungsaufsicht
P670120 Revision nicht verrechenbar**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**Beabsichtigte Veränderungen**

Das FI hat ab dem Budget 2019 folgende Veränderungen berücksichtigt:

Erhöhung Mietaufwand und Nebenkosten gemäss Meldung ISB: Fr. 11 220.00
 Mehrkosten für grössere Notebooks: Fr. 1 000.00
 Pensenerhöhung in der Revision nach Abschluss einer höheren Berufsprüfung: Fr. 10 000.00
 Total Mehrkosten: Fr. 22 220.00

Wegfall Overheadertrag durch die Sanitätspolizei: - Fr. 93 165.00
 Wiederaufnahme Turnus bei Sonderrechnungen: Fr. 30 000.00
 Total Mindereinnahmen: Fr. 63 165.00

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung, externe Mandantinnen und Mandanten sowie subventionierte Institutionen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	1'344'465	1'360'685	1'380'085	1'389'622	1'394'590	1'394'711	1'407'729
Erlös	-299'499	-299'449	-232'165	-174'000	-174'000	-174'000	-144'000
Nettokosten	1'044'966	1'061'236	1'147'920	1'215'622	1'220'590	1'220'711	1'263'729
Kostendeckung	22.28%	22.01%	16.82%	12.52%	12.48%	12.48%	10.23%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Pensenerhöhung nach Abschluss höhere Berufsprüfung	4'968	9'936	9'937	10'045
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2019 - 2022

Direktion:

Sonderrechnung Tierpark

Dienststelle:

Tierpark

Produktgruppe:

PG820100 Tierpark

mit den Produkten:

P820110 Tierpark Dählhölzli
 P820120 BärenPark
 P820130 Zoopädagogik
 P820140 Arterhalt und Wissenschaft
 P820150 Beitrag Stadt

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die zukünftige Entwicklung des Tierparks ist in der Gesamtplanung 2016 - 2026 skizziert. Diese wurde am 27. April 2016 mit GRB 2016-573 zur Kenntnis genommen und am 22. September 2016 mit SRB 2016-450 vom SR zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Gesamtplanung wird einmal pro Legislatur überarbeitet, vom Gemeinderat genehmigt und dem Stadtrat zur Kenntnisnahme unterbreitet (Art. 13 Tierparkreglement). Mit der Gesamtplanung werden die gesellschaftspolitisch relevanten Grundlagen für die Anerkennung der Einrichtung "Zoo" in der Gesellschaft, Stichwort "artgerechte Tierhaltung", festgeschrieben.

Beabsichtigte Veränderungen

Seit 1. Januar 2015 wird der Tierpark als eine Sonderrechnung mit Spezialfinanzierung betrieben. Der Tierpark ist nach wie vor eine Organisationseinheit der Stadtverwaltung Bern. Die Sonderrechnung wird in der Produktgruppe PG820100 Tierpark ausgewiesen. Der jährliche Beitrag der Stadt Bern wird der Produktgruppe PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung belastet. Die beabsichtigten Veränderungen ergeben sich aus der Gesamtplanung 2016 - 2026 (AareAlpen: Realisierung 2018/2019; Bauernhof: Realisierung 2020/2021; Wüstenhaus: Planungsstart 2019). Die zu erwartenden Investitionskosten sind für die Einrichtung Tierpark Bern hoch, müssen aber grossteils aus Drittmitteln gedeckt werden. Die zu erwartenden Unterhaltskosten bei Tieranlagen sind nicht höher als heute. Die in der Gesamtplanung ausgewiesenen Investitionen in Infrastruktur führen in den Planjahren zu höheren Abschreibungen. Diese sind als Kosten eingeflossen. Der Stadtbeitrag wurde jedoch auf dem Niveau von 2017 belassen, was dazu führt, dass der Tierpark Bern in den nächsten Jahren die Einlage in die Spezialfinanzierung (für Projekte, unvorhergesehene Unterhaltsarbeiten) nicht mehr in der nötigen Höhe tätigen kann.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stadtberner Bevölkerung und auswärtige Besuchende, Tierparkverein, Schulen, Hochbau Stadt Bern, Immobilien Stadt Bern, Zoos, Kantonstierärzte, BVET, Universitäten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	9'417'889	10'199'248	9'611'834	9'555'834	9'555'834	9'555'834	9'555'833
Erlös	-9'417'889	-10'199'248	-9'611'834	-9'555'834	-9'555'834	-9'555'834	-9'555'834
Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Besuchendenzahlen im eintrittspflichtigen Teil	315'000	315'000	315'000	315'000
Anzahl schulische Lektionen	480	480	480	480
Anzahl Zooführungen (Tierpark und Bärenpark)	440	440	440	440

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	509'345	1'058'457	1'850'003	3'900'002	0	700'001	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	-118'800	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	509'345	939'657	1'850'003	3'900'002	0	700'001	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die Gesamtplanung 2016 - 2026 sieht folgende namhafte Einzelinvestitionen vor:
 Infrastruktur: Barrierefreie Erschliessung - Eingang - Wüstenhaus (Planungsstart 2019).
 Tieranlagen (über Drittmittel zu finanzieren): AareAlpen (Ausführung 2018 / 2019) und Bauernhof statt Kinderzoo (Ausführung 2020), Wüstenhaus (Ausführung 2022)

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Dienststelle:

Stadtentwässerung, Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG850100 Stadtentwässerung

mit den Produkten:

P850110 Erhaltung- Neu- und Ausbauplanung
 P850120 Richtplanung
 P850130 Realisierung
 P850140 Betrieb und Unterhalt (KNB)
 P850150 Inspektorat und Inkasso
 P850160 Gebühren
 P850170 Rechnungsausgleich Spezialfinanzierung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Bezüglich Bevölkerungswachstum sind die Erkenntnisse aus dem Stadtentwicklungskonzept STEK (+ 12% bis 2030) proportional mitberücksichtigt.

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) bildet die Grundlage für die täglichen Entscheidungsfindungen sowohl in der Erhaltungsplanung als auch in der Neu- und Ausbauplanung. In naher Zukunft gilt es vor allem den guten Zustand des bestehenden Abwassernetzes zu erhalten und punktuelle Verbesserungen im Sinne des Gewässerschutzes vorzunehmen.

Nach Verhandlungen mit dem Kanton hat dieser per Dezember 2015 die Praxis hinsichtlich der Anrechenbarkeit der Anschlussgebühren an die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angepasst. Dies führt seit 2015 zu einer Entlastung der Erfolgsrechnung in der Höhe von rund 4,0 Mio. Franken pro Jahr. Ab 2017 hat die Stadt Bern die vom Bund per 1. Januar 2016 eingeführte Abgabe für die Reinigung der Mikroverunreinigungen zu tragen (1,25 Mio. Franken); 2016 wurden die Kosten im Sinne einer Übergangsregelung von der ARA Region Bern übernommen.

Mit der neuen Bestimmungen der BStG vom 27. November 2017 betreffend der Spezialfinanzierung Wasser/Abwasser können ab dem Jahr 2017 Aufwendungen für den «werterhaltenden Unterhalt» und Investitionen unterhalb der Aktivierungsgrenze der Spezialfinanzierung «Werterhalt» entnommen werden. Dies bedeutet eine Entlastung der Erfolgsrechnung von jährlich rund Fr. 1'150'000.00.

Beabsichtigte Veränderungen

Damit die Arbeiten effizienter und effektiver ausgeführt werden können, ist ein Führungsinstrument zu schaffen, mit dem die Ergebnisse der bereits vorhandenen Teile des Generellen Entwässerungsplans zusammengeführt und koordiniert werden.

Baukontrolle: Heute wird die Baukontrolle der privaten Abwasserleitungen durch zwei Personen betreut. Jährlich werden bis zu 250 neue Bewilligungen erteilt, die eine Kontrolle nach sich ziehen. Zudem muss das Tiefbauamt breite Aufsichtspflichten wahrnehmen (Prüfung von: 200 Fettabscheider, 1000 Mineralölabscheider, 300 Rückstausicherungen oder 850 Versickerungsanlagen). Diese Aufgaben lassen sich mit dem bestehenden Personaletat nicht mehr sachgemäss wahrnehmen, was mit entsprechenden Risiken für den Gewässerschutz verbunden ist. Aus diesen Gründen ist ab 2019 eine zusätzliche Stelle geplant.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung, sämtliche Partner, die im öffentlichen Raum Veränderungen vornehmen (ewb, Bernmobil, StaBe, Telekommunikationsanbieter, Stadtplanung, Verkehrsplanung und weitere Ämter der Stadt), Kanton, Ingenieure, Bauunternehmungen, Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	34'954'446	37'486'409	37'116'045	37'303'674	38'034'672	38'253'058	38'680'700
Erlös	-35'757'744	-40'270'765	-37'154'750	-37'814'671	-38'436'053	-38'603'929	-38'926'429
Nettokosten	-803'298	-2'784'356	-38'705	-510'997	-401'381	-350'871	-245'729
Kostendeckung	102.30%	107.43%	100.10%	101.37%	101.06%	100.92%	100.64%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bedarf an Werterhaltungsmassnahmen in Fr. geschätzt	7.0 Mio. Fr.				
Umsetzungsgrad des Realisierungsprogramms	80%	80%	80%	80%	80%
Verbaute Investitionssumme / Investitionsbudget	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	11'970'960	17'945'087	22'292'000	27'225'000	10'790'000	22'528'000	24'265'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-46'296	-298'159	-180'000	0	-168'000	0	-6'000'000
Nettoaufwand	11'924'663	17'646'928	22'112'000	27'225'000	10'622'000	22'528'000	18'265'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

18500181 Kasernenareal - Breitenrainplatz, Kanalneubau Fr. 20'000'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Stelle Baukontrolle (100%)	59'616	119'232	119'244	120'540
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

Dienststelle:

Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

Produktgruppe:

PG860100 Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

mit den Produkten:

P860111 Bewirtschaftung Wohnliegenschaften
 P860112 Bewirtschaftung Geschäftliegenschaften
 P860113 Bewirtschaftung Landwirtschaft
 P860114 Bewirtschaftung Baurechte und übrige Landparzellen
 P860130 Dienstleistungen für Dritte
 P860140 Leistungen für Behörden und Verwaltung
 P860160 Beteiligungen Wohnbaugesellschaften
 P860170 Einlagen Spezialfinanzierung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadt Bern betreibt eine aktive Boden- und Wohnbaupolitik und baut vermehrt selber. Folgende Massnahmen wurden in den Legislaturrichtlinien 2017 – 2020 definiert: 1) Erarbeitung einer Wohn- und Arealstrategie für die ganze Stadt. 2) Durchführung des städtebaulichen Wettbewerbs auf dem Viererfeld/Mittelfeld und Inkraftsetzung des Masterplans. 3) Die Volksabstimmung zur Planungsvorlage Gaswerkareal hat stattgefunden und die Planungsvorlagen Weyermannshaus West und Ausserholligen VI (ewb Areal) liegen dem Stadtrat beschlussreif vor. 4) 500 gemeinnützige Wohnungen befinden sich im Bau. 5) Es wird festgestellt, wie hoch der Bedarf an Wohnformen für ältere Menschen ist und Lücken werden geschlossen. 6) Die Stadt baut vermehrt selber und verbessert die Rahmenbedingungen für eine aktive Boden- und Wohnbaupolitik weiter.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Jahresergebnis wird durch eine Einlage oder Entnahme in den Erneuerungsfonds (a. o. Aufwand/Erfolg) ausgeglichen und hat somit keinen Einfluss auf den Allgemeinen Haushalt. In den Jahren 2019 und 2022 wird mit einer Entnahme und in den Jahren 2020 und 2021 mit einer Einlage in den Erneuerungsfonds gerechnet. Die Schwankungen im Finanzhaushalt sind auf die sich verändernden werterhaltenden Sanierungen aus der Finanz- und Investitionsplanung zurückzuführen.
 Die Verzinsung des Fondskapitals wurde gemäss Gemeinderatsbeschluss 2015-219 vom 17. Februar 2015 berechnet. In den Planjahren werden keine Marktwertanpassungen berücksichtigt, da diese schwierig zu prognostizieren sind.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Upgrade des ERP-Systems Navision auf die neueste Version ist im Jahr 2019 mit 0.5 Mio. Franken eingerechnet.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Mieterinnen und Mieter / Unternehmer / Städtische Stellen (z. B. Sozialdienst)

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	78'557'577	92'055'780	68'500'264	76'430'756	74'249'235	68'181'588	72'378'837
Erlös	-78'557'577	-92'055'780	-68'500'264	-76'430'756	-74'249'235	-68'181'588	-72'378'837
Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
1) Abbau aufgelaufener Unterhalt in Fr.	>5%	>5%	>5%	>5%	>5%
2) Leerwohnungsbestand auf Ertrag (Fr.)	<3%	<3%	<3%	<3%	<3%
3) Zunahme der Anzahl Mietverträge mit Vermietungskriterien im günstigen Wohnraum mit dem Ziel, den Anteil auf 1000 Verträge zu steigern.	50	50	50	50	50

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Folgende grössere Bauvorhaben sind in Ausführung oder in der Planung: Entwicklung Bernstrasse 38-44 (32 Mio. Franken), Entwicklung Reichenbachstrasse 118 (50 Mio. Franken), Entwicklung Mädergutstrasse 62 (36 Mio. Franken), Arealentwicklung Wankdorf City (70 Mio. Franken), Arealentwicklung Viererfeld/Mittelfeld (157 Mio. Franken), Arealentwicklung Gaswerk (77 Mio. Franken), Neubau Brünnen Längsbau (10 Mio. Franken) und viele mehr.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Neue Vollzeitstellen ab 2019 in den Bereichen: - Entwicklung und Recht (1) - Immobilienmanagement Fonds (2) - Baumanagment (1)	256'846	513'691	513'743	519'327
Neue Vollzeitstellen ab 2020 in den Bereichen: - Entwicklung und Recht (1) - Baumanagment (1)	0	134'633	269'293	272'220
Neue Vollzeitstellen ab 2018 in den Bereichen: - Entwicklung und Recht (1) - Baumanagment (2)	390'087	390'087	390'127	394'367

Direktion:

Sonderrechnung Entsorgung + Recycling

Dienststelle:

Entsorgung + Recycling

Produktgruppe:

PG870100 Entsorgung + Recycling

mit den Produkten:

P870110 Sammeldienst mobil
 P870120 Entsorgungshöfe und Sammelstellen stationär
 P870150 Serviceleistungen
 P870160 Grundgebühren Abfallentsorgung
 P870170 Ausgleich Spezialfinanzierung

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 3: Sie Stadt Bern geht vorbildlich mit den vorhandenen Ressourcen um.

Das Ziel wird u. a. mit folgenden Massnahmen umgesetzt:

- Einführung des Sauberkeitsrappens (verursachergerechte Gebühr für die Entsorgung von Siedlungsabfällen aus dem öffentlichen Raum)
- Überarbeitung des Abfall- und Wertstoffsystem der Stadt Bern. Für die Haushalte (Container-Lösung mit farbigen Säcken zur Wertstofftrennung).

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Bezüglich Bevölkerungswachstum sind die Erkenntnisse aus dem Stadtentwicklungskonzept STEK (+ 12% bis 2030) proportional mitberücksichtigt.

Unter der Federführung von Entsorgung + Recycling (ERB) wird die Einführung des „Sauberkeitsrappens“ vorbereitet, für welchen der Stadtrat im November 2014 einen Projektierungskredit gesprochen hat. Dem Preisüberwacher wurden Ende 2017 das Gebührenmodell mit entsprechenden Unterlagen zur Vorprüfung zugestellt. Im Jahr 2018 ist die öffentliche Vernehmlassung geplant. Die Einführung erfolgt voraussichtlich per 2020. Gestützt auf die aktuellen Erkenntnisse wird mit jährlichen Gebühreneinnahmen von ca. 3,8 Mio. Franken gerechnet. Diesen Einnahmen werden bei ERB Betriebskosten von rund 0,2 Mio. Franken sowie – in den ersten 5 Jahren – zusätzliche Abschreibungen von rund 0,3 Mio. Franken pro Jahr gegenüberstehen. Für die gebührenfinanzierte Spezialfinanzierung ERB bleibt die Einführung somit kostenneutral. Der Ertragsüberschuss von vorerst rund 3,3 Mio. Franken wird der steuerfinanzierten Strassenreinigung gutgeschrieben (Tiefbauamt, Betrieb + Unterhalt).

Die per 1. Januar 2016 vom Bund in Kraft gesetzte Verordnung vom 4. Dezember 2015 über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA) sieht für Unternehmungen ab einer bestimmten Grösse (>250 Vollzeitstellen) eine Liberalisierung für die Entsorgung des Gewerbekehrichts vor. Aufgrund der heute zur Verfügung stehenden Grundlagen ist klar, dass bei jenen Betrieben, welche aus dem Entsorgungsmonopol fallen, keine Rechtsgrundlage mehr besteht, ab 1. Januar 2019 Grundgebühren einzufordern. In diese Kategorie fallen nach neusten Erkenntnissen allenfalls auch Filialen von Grossunternehmen (z.B. Migros, Post, Banken etc.). Dies wird - sofern es dabei bleibt - bei den Grundgebühren gesamthaft zu einer Einnahmenreduktion von geschätzten 2 Mio. Franken pro Jahr führen. Diese Annahme ist in den Planjahren 2019-2022 entsprechend berücksichtigt. – Im IAFP 2018-2021 ist man ab 2019 noch von einem Betrag von Fr. 900'000.00 pro Jahr ausgegangen (Betriebe >250 Vollzeitstellen ohne Filialen). - Bestätigt sich diese neue Ausgangslage, so wird sich der Fonds schneller abbauen als ursprünglich geplant. ERB wird rechtzeitig Massnahmen planen, um diesfalls ab ca. 2025 einem Bilanzdefizit entgegenwirken zu können. Dazu sind aber gefestigte Erkenntnisse aus der Vollzugshilfe des Bundes notwendig, welche aufgrund erheblicher Verzögerungen neu erst 2018 erwartet werden.

In den Kosten sind 8 Schonstellen eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

ERB überarbeitet ihr Abfall- und Wertstoffsammelsystem. Als Kernstück der sich in Erarbeitung befindlichen Abfallstrategie 2030 ist die Umstellung der Wertstoffsammlung vom Bring- auf das Holsystem vorgesehen. Der Stadtrat hat am 30. November 2017 für die Durchführung eines Pilotversuchs 'Farbsack-Trennsystem' einen entsprechenden Kredit bewilligt. Die Kosten sind in den Planjahren 2019-2021 berücksichtigt. Nach einer positiven Durchführung des Pilotversuchs 'Farbsack-Trennsystem' soll dieses System ab 2022 stadtwweit eingeführt werden. Eine Überarbeitung des Sammelsystems bedeutet eine Vielzahl von Anpassungen und Änderungen im Leistungskatalog und in den Prozessen. Zur Bewältigung dieser neuen Aufgaben werden (in Etappen) 150 Stellenprozente für Projekt- und Prozessmanagementbearbeitung benötigt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kundinnen/Kunden: Bürgerinnen/Bürger, Dienstleistungs-, Gewerbe und Industriebetriebe, Nachbargemeinden

Ansprechpartnerinnen und -partner: Entsorgungs-, Recycling- und Transportfirmen, Ämter, Nachbargemeinden, Kommunale Infrastruktur etc.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Bruttokosten	25'753'287	26'171'150	27'270'860	27'729'294	31'729'240	31'547'485	31'652'069
Erlös	-27'690'017	-27'404'175	-27'148'820	-25'620'704	-29'606'661	-29'791'505	-29'975'096
Nettokosten	-1'936'731	-1'233'025	122'040	2'108'590	2'122'579	1'755'980	1'676'973
Kostendeckung	107.52%	104.71%	99.55%	92.40%	93.31%	94.43%	94.70%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Sammelrhythmus Hauskehricht Innenstadt	4 x / Woche			
Sammelrhythmus Hauskehricht Quartiere	2 x / Woche			
Sammelrhythmus Grüngutsammlung	1 x / Woche			

Investitionen (in Franken)

	RG 2016	RG 2017	VA 2018	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Aufwand	1'549'702	1'578'782	2'065'000	2'540'000	3'495'000	1'940'000	1'860'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'549'702	1'578'782	2'065'000	2'540'000	3'495'000	1'940'000	1'860'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2019	PJ 2020	PJ 2021	PJ 2022
Stelle Projekt- und Prozessmanagement (2019 100%, ab 2020 150%)	70'000	215'000	215'000	215'000
Sauberkeitsrapen, für ERB kostenneutral (BGE 138 II 111 vom 21. Februar 2012)	0	0	0	0
Pilotversuch Farbsack-Trennsystem (SRB Nr. 2017-581 vom 30. November 2017)	444'098	411'048	266'048	0

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2019 – 2022

Vorbericht
Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Sonderrechnungen
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

GRB Nr. 2017-1810 vom 20. Dezember 2017

ø Bedarf Werterhalt Ziel langfristig	Projektsumme 2019-2022	Investitionsbudget 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022
-----------------------------------------	---------------------------	----------------------------	------------------	------------------	------------------

INVESTITIONSBEREICHE

BI01	Total	Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr	29'500'000	211'284'000	37'257'500	47'956'500	64'192'500	61'877'500
BI02	Total	Hochbau (Verwaltungs-LS - Instandsetzung)	88'000'000	353'532'200	60'385'020	93'906'670	93'264'840	105'975'670
BI03	Total	Grünanlagen / Grünraumgestaltung	3'000'000	21'414'006	3'790'003	5'224'002	6'790'001	5'610'000
BI04	Total	Fahrzeuge / Masch. / Mob. / Ausrüstung / Div.	3'000'000	16'391'000	4'241'000	4'280'000	3'860'000	4'010'000
BI05	Total	Informatik	6'000'000	26'652'000	8'072'000	6'613'000	6'478'000	5'489'000
TOTAL VERWALTUNGSDIREKTIONEN - WERTERHALT			129'500'000	629'273'206	113'745'523	157'980'172	174'585'341	182'962'170
BI02	Total	Hochbau (Verwaltungsliegenschaften - NEU)		236'939'800	54'847'980	41'640'330	52'526'160	87'925'330
BI06	Total	Übrige Investitionen		7'000'000	0	3'500'000	3'500'000	0
TOTAL VERWALTUNGSDIREKTIONEN				873'213'006	168'593'503	203'120'502	230'611'501	270'887'500

VERWALTUNGSDIREKTIONEN

1000	Total	Gemeinde und Behörden		2'590'000	200'000	150'000	795'000	1'445'000
1100	Total	Präsidialdirektion		17'780'000	3'330'000	6'515'000	5'985'000	1'950'000
1200	Total	Direktion für Sicherheit, Umwelt, Energie		7'926'000	2'550'000	2'500'000	1'636'000	1'240'000
1300	Total	Direktion für Bildung, Soziales, Sport		12'436'000	6'702'000	3'280'000	1'660'000	794'000
1500	Total	Direktion für Tiefbau, Verkehr, Stadtgrün		234'558'006	39'772'503	53'898'502	72'579'501	68'307'500
1600	Total	Direktion für Finanzen, Personal, Informatik		597'923'000	116'039'000	136'777'000	147'956'000	197'151'000
TOTAL VERWALTUNGSDIREKTIONEN				873'213'006	168'593'503	203'120'502	230'611'501	270'887'500

BASISWERTE FÜR PLANUNG UND KENNZAHLEN PGB 2019 / IAFP 2019-2022

TOTAL VERWALTUNGSDIREKTIONEN					168'593'503	203'120'502	230'611'501	270'887'500
./ Realisierungsgrad Investitionssteuerungsmodell (2007 - 2016)					-35'601'016	-42'356'134	-50'097'723	-56'545'085
./ Kürzung Planungsunsicherheiten						-30'000'000	-50'000'000	-84'000'000
TOTAL PLANWERTE PGB 2019 / IAFP 2019-2022					132'992'487	130'764'368	130'513'778	130'342'415

MIP 2019 - 2022

Investitionsplanung

Nettoaufwand

Beträge in Franken

GRB Nr. 2017-1810 vom 20. Dezember 2017

ø Bedarf Werterhalt Ziel langfristig	Projektsumme 2019-2022	Investitionsbudget 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022
-----------------------------------------	---------------------------	----------------------------	------------------	------------------	------------------

SONDERRECHNUNGEN

2820	Total	Tierpark		4'600'003	3'900'002	0	700'001	0
2850	Total	Stadtenwässerung	7'500'000	78'640'000	27'225'000	10'622'000	22'528'000	18'265'000
2870	Total	Entsorgung + Recycling		9'835'000	2'540'000	3'495'000	1'940'000	1'860'000
TOTAL SONDERRECHNUNGEN				93'075'003	33'665'002	14'117'000	25'168'001	20'125'000

ANSTALTEN

3910	Total	BERNMOBIL		284'500'000	50'800'000	59'900'000	67'300'000	106'500'000
3920	Total	Energie Wasser Bern ewb		347'000'000	96'000'000	98'800'000	75'800'000	76'400'000
TOTAL ANSTALTEN				631'500'000	146'800'000	158'700'000	143'100'000	182'900'000

TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN				1'597'788'009	349'058'505	375'937'502	398'879'502	473'912'500
----------------------------------	--	--	--	----------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

FINANZVERMÖGEN

2860	Total	Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik		308'496'000	75'580'000	56'204'000	77'800'000	98'912'000
1600	Total	Liegenschaften im öffentlichen Interesse		0	0	0	0	0
FINANZVERMÖGEN inkl. Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik				308'496'000	75'580'000	56'204'000	77'800'000	98'912'000

TOTAL VERWALTUNGS- UND FINANZVERMÖGEN				1'906'284'009	424'638'505	432'141'502	476'679'502	572'824'500
----------------------------------------------	--	--	--	----------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1100	I1700019	Anpassung der BO an die BMBV	30	440'000	250'000	0	0	250'000	130'000	120'000	0	0
1100	I1700020	Erneuerung Hochhaussiedlungen QP VI	10	470'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1100	I1700022	Verbindung von Freiräumen	10	1'025'000	200'000	0	0	200'000	110'000	90'000	0	0
1100	I1700036	Naturgefahrenplanung	20	350'000	200'000	0	0	200'000	70'000	50'000	45'000	35'000
1100	I1700043	Abgänge Aare; Gesamtkonzept / Umsetzung	10	105'000	55'000	0	0	55'000	55'000	0	0	0
1100	I1700046	Telplatz: Konzept	10	330'000	80'000	0	0	80'000	60'000	20'000	0	0
1100	I1700048	ESP Ausserholligen: Revision Richtplan	20	250'000	420'000	0	0	360'000	150'000	150'000	30'000	30'000
1100	I1700051	Realisierung Brunnen: QS	10	50'000	20'000	0	0	20'000	20'000	0	0	0
1100	I1700052	Synergien Gestaltung öffentlicher Raum	10	750'000	325'000	0	0	325'000	100'000	100'000	125'000	0
1100	I1700070	ESP Stadtraum Bahnhof	10	0	1'500'000	0	0	1'200'000	400'000	400'000	400'000	0
1100	I1700072	Arealplanungen	10	2'100'000	2'100'000	0	0	1'200'000	300'000	300'000	300'000	300'000
1100	I1700073	STEK 2016 Folgearbeiten	10	950'000	950'000	0	0	800'000	200'000	200'000	200'000	200'000
1100	I1700074	Stadtmodell	10	687'500	687'500	0	0	650'000	300'000	250'000	50'000	50'000
1100	I1700075	Stadterweiterung	10	950'000	950'000	0	0	800'000	200'000	200'000	200'000	200'000
1100	I1700076	Chantier	10	3'800'000	3'800'000	0	0	3'200'000	800'000	800'000	800'000	800'000
1100	I170Z008	Konzeptionelle Stadtentwicklung 2011-17	10	770'000	660'000	0	0	440'000	110'000	110'000	110'000	110'000
1100	I170Z009	Überbauungsordnungen 2011-17	10	1'155'000	1'155'000	0	0	660'000	165'000	165'000	165'000	165'000
1100				14'182'500	13'452'500	0	0	10'540'000	3'270'000	2'955'000	2'425'000	1'890'000

1200	I2200014	Lärmschutz an Stadtstrasse MJP2014	30	900'000	400'000	0	0	400'000	200'000	200'000	0	0
1200				900'000	400'000	0	0	400'000	200'000	200'000	0	0

1500	I510-027	Zubringer Neufeld, Länggasse 2004	30	23'612'000	1'900'000	0	0	1'000'000	70'000	15'000	15'000	900'000
1500	I510-060	Aare Bern, Hochwasserschutz	30	81'300'000	89'250'000	0	-45'500'000	29'000'000	500'000	4'500'000	14'000'000	10'000'000
1500	I510-193	Nydeggbücke, Sanierung	11	4'900'000	4'690'000	0	0	2'690'000	130'000	130'000	130'000	2'300'000
1500	I510-200	Unterführung Eigerstr./M'bijoustr. San.	20	5'100'000	5'750'000	0	0	400'000	50'000	50'000	150'000	150'000
1500	I510-210	Stauffacherstr., Sanierung/Neugestaltung	11	2'700'000	2'660'000	0	0	2'660'000	100'000	20'000	1'270'000	1'270'000
1500	I510-287	Monbijoubücke, Belagererneuerung	11	7'000'000	7'970'000	0	0	670'000	70'000	150'000	150'000	300'000
1500	I510-292	Morillonstr., Betriebs-u. Gest.konzept	11	950'000	630'000	0	0	20'000	0	0	0	20'000
1500	I510-296	Ausserholligen, Fuss- und Radweg	11	3'000'000	2'970'000	0	0	1'570'000	30'000	120'000	20'000	1'400'000
1500	I510-298	Tellstrasse, Neugestaltung	11	1'000'000	1'000'000	0	0	100'000	20'000	20'000	50'000	10'000
1500	I510-340	Brücken: Diverse Sanierungen	11	2'400'000	2'100'000	0	0	900'000	0	300'000	300'000	300'000
1500	I510-344	Stützmauern: Diverse Sanierungen	11	800'000	700'000	0	0	300'000	0	100'000	100'000	100'000
1500	I5100010	Kornhausbrücke, Unterhaltsarbeiten	30	3'800'000	750'000	0	0	750'000	400'000	350'000	0	0

MIP 2019 - 2022

Investitionsplanung

Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1500	I5100011	Lichtsignalanlagen, Koordinationskabel	11	4'100'000	2'250'000	0	0	1'200'000	0	400'000	400'000	400'000
1500	I5100028	Laupenstrasse, Sanierung	10	1'700'000	2'500'000	0	0	200'000	100'000	30'000	60'000	10'000
1500	I5100092	Monbijoubücke, Brückenkopf Ost	10	1'200'000	1'000'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100101	Sanierung Felsenaustrasse/Fährstrasse	10	2'820'000	502'500	0	0	32'500	2'500	10'000	15'000	5'000
1500	I5100160	Aare, Ufersanierung	10	11'800'000	1'400'000	0	0	600'000	0	200'000	200'000	200'000
1500	I5100163	Papiermühlestrasse Belagssanierung	40	5'250'000	5'250'000	0	0	400'000	60'000	60'000	140'000	140'000
1500	I5100180	Sanierung Lorrainestrasse	20	1'550'000	3'135'000	0	0	3'135'000	200'000	70'000	125'000	2'740'000
1500	I5100210	Aarstrasse, Neugestaltung	10	1'500'000	2'000'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100213	Bernastrasse, Belagssanierung	10	450'000	610'000	0	0	610'000	10'000	510'000	0	90'000
1500	I5100214	Bundesplatz Wasserspiel, Sanierung	20	1'100'000	1'200'000	0	0	1'200'000	1'200'000	0	0	0
1500	I5100215	Busplatten; Sanierungen	10	600'000	565'000	0	0	565'000	200'000	200'000	165'000	0
1500	I5100217	Effingerstrasse; Belagssanierung	10	450'000	360'000	0	0	360'000	0	10'000	350'000	0
1500	I5100226	Neubrückestrasse: Schützenmatte	10	1'000'000	1'000'000	0	0	15'000	0	0	0	15'000
1500	I5100228	Schauplatzgasse; Sanierung	10	730'000	730'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100229	Schönausteg; Gesamtsanierung	10	650'000	1'200'000	0	0	1'200'000	1'200'000	0	0	0
1500	I5100232	Tychsteg; Gesamtsanierung	10	150'000	350'000	0	0	350'000	20'000	30'000	300'000	0
1500	I5100234	Viktoriarain, Deckbelag	10	1'700'000	1'670'000	0	0	1'670'000	60'000	10'000	1'600'000	0
1500	I5100251	Breitenrain: Sanierung der Gleisanlagen	20	24'300'000	9'160'000	0	-6'800'000	2'360'000	2'500'000	2'500'000	-2'640'000	0
1500	I5100264	Centralweg: Umgestaltung Strassenraum	30	320'000	300'000	0	0	300'000	300'000	0	0	0
1500	I5100265	Brücke W5	10	1'500'000	1'500'000	0	0	1'500'000	0	20'000	10'000	1'470'000
1500	I5100269	Burgernziel Dienstgleisverbindung	10	445'000	450'000	0	0	450'000	0	0	0	450'000
1500	I5100270	Aarstrasse, Trottoirsanierung	10	350'000	350'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100271	Kornhausstrasse, Seitenanst, Sanierung	10	500'000	500'000	0	0	500'000	10'000	25'000	5'000	460'000
1500	I5100275	Schwarztorstrasse Belagssanierung	10	11'500'000	11'250'000	0	0	6'600'000	4'000'000	100'000	100'000	2'400'000
1500	I5100296	VM Stadt Bern	10	2'000'000	1'050'000	0	0	1'050'000	850'000	200'000	0	0
1500	I5100297	Monbijoustrasse Gleissanierung	30	2'480'000	3'110'000	0	0	3'110'000	200'000	200'000	2'710'000	0
1500	I5100298	Ostring: Gleis- und Belagssanierung	30	5'000'000	1'250'000	0	0	1'250'000	1'250'000	0	0	0
1500	I5100301	Thunplatz, Umgestaltung	30	2'500'000	2'800'000	0	0	2'800'000	150'000	200'000	1'250'000	1'200'000
1500	I5100302	Wylersfeld, Entflechtung SBB	10	10'500'000	18'000'000	0	0	18'000'000	0	3'000'000	15'000'000	0
1500	I5100352	FFV Breitenrain - Länggasse	10	18'000'000	17'790'000	0	-13'440'000	2'370'000	250'000	70'000	70'000	1'980'000
1500	I5100353	Murtenstrasse 20 - 32, Verkehrssanierung	10	2'000'000	510'000	0	0	510'000	10'000	500'000	0	0
1500	I5100356	Untertorbrücke; Instandsetzung	10	2'250'000	2'250'000	0	0	50'000	0	30'000	20'000	0
1500	I5100357	Schwellenmätteli - Bärenpark, Fussweg	10	2'000'000	619'000	0	0	619'000	25'000	34'000	560'000	0
1500	I5100358	Stöckacker, S-Bahn Haltestelle	30	2'500'000	3'800'000	0	0	3'800'000	300'000	3'000'000	500'000	0

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1500	I5100396	Intelligentes Verkehrsmonitoring-System	10	1'350'000	1'100'000	0	0	1'100'000	100'000	1'000'000	0	0
1500	I5100397	Füsgängerverbindung Loryplatz/-spital	10	350'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1500	I5100399	Neugestaltung Kreuzung Egghölzli	20	5'000'000	4'700'000	0	0	4'700'000	2'700'000	2'000'000	0	0
1500	I5100435	Brunnmatt-/Pestalozzistr: Sanierung	10	4'590'000	5'200'000	0	0	2'200'000	500'000	200'000	500'000	1'000'000
1500	I5100436	Velohaupttrouten Stadt Bern (P+R)	10	10'890'000	5'260'000	0	-6'000'000	-740'000	220'000	720'000	720'000	-2'400'000
1500	I5100437	Schänzlibrücke; Gesamtanierung	10	1'200'000	1'140'000	0	0	1'140'000	10'000	1'130'000	0	0
1500	I5100438	Klösterlistutz, Sanierung	10	250'000	250'000	0	0	15'000	0	0	10'000	5'000
1500	I5100439	Könizstrasse 15 - 43; Strassensanierung	10	500'000	500'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100440	Beteiligung TAB an EWB-Projekten	10	3'500'000	4'900'000	0	0	2'100'000	0	700'000	700'000	700'000
1500	I5100441	Brücke Schwarzenburgstr.; Ges.sanierung	10	800'000	800'000	0	0	800'000	30'000	30'000	40'000	700'000
1500	I5100443	Thunstrasse West, Gleissanierung	10	2'820'000	2'800'000	0	0	2'800'000	400'000	2'000'000	400'000	0
1500	I5100484	Bären-/Waisenhausplatz (BWP)	10	13'000'000	12'400'000	0	0	4'170'000	70'000	50'000	50'000	4'000'000
1500	I5100485	Beundenfeld-Spitalackerstr. Verkehrssan.	10	1'000'000	1'000'000	0	0	530'000	15'000	40'000	5'000	470'000
1500	I5100486	Fussg.passarelle Giacometti-Bürglenstr.	10	450'000	380'000	0	0	380'000	380'000	0	0	0
1500	I5100487	Hodlerstrasse; Verkehrssanierung	10	1'950'000	1'955'000	0	0	45'000	0	15'000	15'000	15'000
1500	I5100488	Jährliches Trottoirsanierungsprogramm	10	1'500'000	1'200'000	0	0	1'200'000	300'000	300'000	300'000	300'000
1500	I5100489	Lärmarme Beläge 2018 - 2022	10	2'000'000	1'900'000	0	0	1'900'000	400'000	500'000	200'000	800'000
1500	I5100490	Muristrasse; Gleissanierung	10	5'950'000	6'050'000	0	0	362'500	100'000	87'500	87'500	87'500
1500	I5100491	Tram Bern - Ostermundigen	10	15'600'000	15'600'000	0	0	4'480'000	700'000	750'000	250'000	2'780'000
1500	I5100492	UHR Teilprojekt ÖV Haltestellen 2023	10	30'000'000	22'000'000	0	0	19'000'000	2'500'000	5'500'000	5'500'000	5'500'000
1500	I5100493	UHR Teilprojekt Sitzgelegenheiten	10	7'000'000	600'000	0	0	600'000	100'000	100'000	200'000	200'000
1500	I5100494	UHR TP Sofort-/Sanierungsmassnahmen	10	0	4'000'000	0	0	3'500'000	500'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
1500	I5100495	Velohaupttrouten 2019; HS Dübystrasse	10	1'000'000	900'000	0	-550'000	350'000	350'000	0	0	0
1500	I5100496	Velohaupttrouten 2019; Lorrainebrücke	10	1'000'000	900'000	0	-550'000	350'000	350'000	0	0	0
1500	I5100497	Velohaupttrouten 2020	10	2'500'000	2'500'000	0	-1'400'000	1'100'000	500'000	600'000	0	0
1500	I5100498	Verkehrsberuhigung Sandrainstrasse	10	1'000'000	1'100'000	0	0	1'100'000	500'000	600'000	0	0
1500	I510Z001	Strassensanierungen, diverse	30	11'200'000	10'800'000	0	0	5'200'000	1'000'000	1'400'000	1'400'000	1'400'000
1500	I510Z002	LSA-Erneuerung	20	8'640'000	14'400'000	0	0	7'200'000	1'800'000	1'800'000	1'800'000	1'800'000
1500	I510Z003	Begegnungszonen	1	900'000	1'180'000	20'000	0	600'000	150'000	150'000	150'000	150'000
1500	I5700014	Orthofoto 2019 (Ersatz Orthofoto 2015)	10	180'000	180'000	0	0	180'000	180'000	0	0	0
1500	I5800001	Str.anpassungen aufgr. Änderungen bei ÖV	11	800'000	800'000	0	0	400'000	100'000	100'000	100'000	100'000
1500	I5800024	Nördliche Erschliessung Wankdorf	10	18'685'000	1'030'000	0	0	280'000	0	0	140'000	140'000
1500	I5800030	Nordring - Wankdorf, Verkehrssanierung	10	10'250'000	2'205'000	0	0	205'000	90'000	50'000	50'000	15'000
1500	I5800031	Verkehrslenkung Stadt Bern, Wegweisung	10	1'060'000	50'000	0	0	50'000	50'000	0	0	0

MIP 2019 - 2022

Investitionsplanung

Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1500	I5800034	Thunstrasse, Verkehrssanierung	10	12'400'000	11'750'000	0	0	11'750'000	150'000	200'000	6'800'000	4'600'000
1500	I5800035	Carterminal Neufeld Proj. + Real.	10	1'320'000	1'320'000	0	0	70'000	0	0	20'000	50'000
1500	I5800036	Tempo 30 Zonen - Proj. + Real.	10	1'000'000	1'400'000	0	0	600'000	0	200'000	200'000	200'000
1500	I5800054	Zukunft Bahnhof Bern	10	15'450'000	44'500'000	0	0	4'500'000	1'500'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
1500	I5800060	Umsetzung Teilplan MIV Stadtteil III	10	8'890'000	500'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5800069	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	10	9'600'000	650'000	0	0	650'000	250'000	400'000	0	0
1500	I5800073	Breitenrainstrasse Nord; Anpass. Migros	10	300'000	500'000	0	0	500'000	500'000	0	0	0
1500	I5800082	Moosweg. neue Verbindungsstrasse (RGSK)	10	4'000'000	3'770'000	0	0	1'970'000	70'000	70'000	30'000	1'800'000
1500	I5800083	Ausserholligen, Anschluss Passarelle	10	590'000	500'000	0	0	500'000	0	0	0	500'000
1500	I5800087	Wankdorf S-Bahnhaltestelle, Velostation	10	2'600'000	2'520'000	0	0	2'520'000	50'000	50'000	20'000	2'400'000
1500	I5800089	Schwarzenburgstrasse, Fussgängerbrücke	10	875'000	820'000	0	0	820'000	10'000	810'000	0	0
1500	I5800092	Warmbächliweg, Linie 11	20	2'200'000	2'500'000	0	0	2'500'000	300'000	1'700'000	500'000	0
1500	I5800098	Viktoriarain: Verkehrssanierung	10	230'000	20'000	0	0	20'000	20'000	0	0	0
1500	I5800099	Marzilipplatz: Verkehrssanierung	10	650'000	1'000'000	0	0	1'000'000	1'000'000	0	0	0
1500	I5800100	Vorstudien LSA Erneuerungen	10	325'000	520'000	0	0	260'000	65'000	65'000	65'000	65'000
1500	I5800102	Fuss-Velo Oberbottigen-Riedbach	10	3'150'000	3'150'000	0	0	220'000	40'000	40'000	70'000	70'000
1500	I5800110	Velostation Hirschengraben	10	200'000	3'500'000	0	0	200'000	0	50'000	120'000	30'000
1500	I5800111	Bahnhofzugang Bubenberg	10	400'000	6'000'000	0	0	3'000'000	0	1'000'000	1'000'000	1'000'000
1500	I5800121	Obere Zollgasse - Fehlende Trottoirs	10	150'000	140'000	0	0	140'000	140'000	0	0	0
1500	I5800123	Uferweg bei ARA Neubrücke mit Rastplatz	10	220'000	200'000	0	0	200'000	200'000	0	0	0
1500	I5800141	Velohaupttrouten Stadt Bern (Vorstudie)	10	1'210'000	1'120'000	0	0	1'120'000	280'000	280'000	280'000	280'000
1500	I5800142	Begegnungszonen; Umsetzung	10	2'500'000	4'000'000	0	0	2'000'000	500'000	500'000	500'000	500'000
1500	I5800154	Muristrasse; Gleissanierung	10	9'300'000	2'900'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1500	I580Z005	Konzeptionelle Verkehrsplanung	1	3'200'000	2'900'000	0	0	1'300'000	100'000	400'000	400'000	400'000
1500	I580Z008	Gesamtverkehrsmodell Anwendung	11	450'000	220'000	0	0	140'000	50'000	50'000	20'000	20'000
1500				509'582'000	447'061'500	20'000	-74'240'000	200'344'000	33'787'500	44'801'500	61'767'500	59'987'500
Total Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr				524'664'500	460'914'000	20'000	-74'240'000	211'284'000	37'257'500	47'956'500	64'192'500	61'877'500

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Projekt- kategorie	Projektstatus	Portfolio	Projektaufwand Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
	Projekte Instandsetzung (1)									
1600	PB08-047	VS Stapfenacker, Ersatzneubau	IS	in Realisierung	Bildung	15'245'000	2'627'000	0	0	0
1600	PB08-006	VS Steigerhubel, Sanierung Umgebung	IS	in Ausschreibung	Bildung	3'210'000	1'465'000	161'000	0	0
1600	PB15-015	VS Steckgut, Gesamtsanierung	IS	in Projektierung	Bildung	5'999'201	219'000	3'142'000	2'498'000	0
1600	PB15-034	P VS Matte gross/klein Gesamtsanierung	IS	in Projektierung	Bildung	9'869'424	377'000	2'649'000	5'456'000	1'244'000
1600	PB16-030	VS Bümpliz, Instandsetzung Steildach	IS	in Projektierung	Bildung	1'220'000	61'000	0	0	0
1600	PB09-053	VS + TH Schwabgut, Gesamtsan. inkl. Umg.	IS	in Projektierung	Bildung	53'080'000	1'056'000	10'196'000	10'218'000	10'218'000
1600	PB09-115	VS Kleefeld, Ersatzneubau inkl. San. Umg.	IS	in Projektierung	Bildung	53'062'861	9'224'000	13'266'000	13'229'000	11'896'000
1600	PB12-037	VS Eifenau Pavillon, Gesamtsanierung inkl. Umg.	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	8'900'000	126'000	4'564'000	3'818'000	73'000
1600	PB08-008	P VS+KG Hochfeld, Sanierung Umgebung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	3'380'000	124'000	2'850'000	271'000	0
1600	PB09-028	P VS Höhe, Ges.san. inkl. Umgebung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	20'000'000	0	0	0	737'000
1600	PB14-007	KG Wylergut 1 & 2, San. inkl. Umgebung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	2'000'000	666'000	1'188'000	6'000	0
1600	PB11-049	VS Markus, KG Tellstr. Gesamtsan. inkl. Umg.	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	6'500'000	321'000	185'000	3'214'000	2'483'000
1600	PB07-054	P TH Steigerhubel, Gesamtsanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	5'450'000	0	472'000	1'540'000	3'294'000
1600	PB08-020	P VS Stöckacker, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	20'799'376	791'000	1'938'000	8'331'000	8'034'000
1600	PB08-028	P VS +TH+Umg. Enge, Gesamtsanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	13'500'000	608'000	2'080'000	7'491'000	3'119'000
1600	PB09-015	P VS Statthalter, Gesamtsanierung inkl. Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	30'000'000	300'000	737'000	587'000	9'310'000
1600	PB09-068	P TH Altenberg, San. Gebäudetechn. + Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	1'350'000	60'000	225'000	1'065'000	0
1600	PB09-143	P KG Dählhölzli, Sanierung inkl. Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	1'760'000	0	0	43'000	148'000
1600	PB14-002	P VS Bümpliz Gesamtsan. mit Umgebung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	44'000'000	1'175'000	3'349'000	424'000	274'000
1600	PB16-043	P VS + TH Oberbottigen, Gesamtsanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Bildung	3'479'000	0	0	0	102'000
1600	PB15-014	Erneuerung Bueberseeli	IS	in Ausschreibung	Sport und Freizeit	5'460'000	3'806'000	0	0	0
1600	PB12-005	E+W: Weyermannshaus, San. Freibad	IS	in Projektierung	Sport und Freizeit	24'800'000	5'135'000	14'929'000	3'248'000	0
1600	PB09-167	E+W KA-WE-DE Gesamtsanierung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	34'000'000	1'047'000	1'446'000	990'000	532'000
1600	PB09-196	E+W: FB Marzili, Gesamtsan. Freibad mit Umgebung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	32'900'000	905'000	1'199'000	1'000'000	0
1600	PB09-159	FB Lorraine, Gesamtsanierung	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	7'300'000	203'000	3'347'000	3'452'000	0
1600	PB09-160	P E+W: FB Wyler, San. Freibad mit Ersatzneubau GGB	IS	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	19'800'000	376'000	1'740'000	1'220'000	10'089'000
1600	PB09-166	P E+W: HB Wyler, G.San. HB & Restaurant	IS	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	36'500'000	732'000	1'458'000	7'797'000	15'168'000
1600	PB13-035	P E+W: Hirschengraben, Stilllegung	IS	im Finanzplan	Sport und Freizeit	500'000	0	0	0	0
1600	PB16-007	Löchliweg 71, Bauernhaus	IS	in Projektierung	Infrastrukturbauten	300'000	9'000	0	0	0
1600	PB16-022	P SGB Eifenau, Sanierung gr. Orangerie	IS	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	5'237'000	132'000	509'000	1'578'000	2'918'000
1600	PB14-004	VG Erlacherhof, Sicherheit & Brandschutz	IS	in Projektierung	Verwaltungsgebäude	1'486'800	1'398'000	0	0	0
1600	PB09-124	P VG Erlacherhof, Massnahmen IS/IH	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Verwaltungsgebäude	20'470'000	0	0	0	1'247'000
1600	PB10-062	P VG Bundesgasse 38, IH/IS	IS	im Finanzplan	Verwaltungsgebäude	4'020'000	0	0	0	69'000
1600	PB09-158	E+W: Camping Eichholz, Ersatzneubau Hauptgebäude	IS	Vorstudien Auswahlverfahren	Kultur und Geselligkeit	5'850'000	59'000	156'000	535'000	1'386'000
1600	PB09-126	P Dampfzentrale, Marzilistr. 47, IS Dach	IS	Bedürfnisabklärung	Kultur und Geselligkeit	310'000	16'000	125'000	169'000	0
1600	PB09-025	Sleeper Neubrückstrasse, Sanierung	IS	in Projektierung	Wohnen und Aufenthalt	580'000	14'000	0	0	0
1600	PB16-001	P Wohnhaus Güterstr. 20, Teilsanierung	IS	Bedürfnisabklärung	Wohnen und Aufenthalt	997'631	71'000	865'000	51'000	0
	Total Total Projekte Instandsetzung (1)					503'316'293	33'103'000	72'776'000	78'231'000	82'341'000

MIP 2019 - 2022

Investitionsplanung

Hochbau
Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Projekt- kategorie	Projektstatus	Portfolio	Projektaufwand Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
Projekte Instandsetzung mit Neuinvestition (gemischte Projekte 2+3):										
1600	PB09-067	VS Manuel, Gesamtsan. inkl. Umg.	IS+N	in Realisierung	Bildung	42'150'000	9'768'000	8'397'000	4'075'000	0
1600	PB11-059	VS Marzili, Erweiterung und San. Bestand	IS+N	in Realisierung	Bildung	27'360'000	7'455'000	1'841'000	0	0
1600	PB07-052	VS Kirchenfeld, Gesamtsanierung und Erweiterung	IS+N	in Ausschreibung	Bildung	42'060'000	11'645'000	11'677'000	7'075'000	0
1600	PB08-016	VS Bethlehem San.+Erweiterung, Umg.	IS+N	in Projektierung	Bildung	25'606'589	552'000	4'270'000	6'301'000	6'301'000
1600	PB09-036	VS Spitalacker, Sanierung + Erweiterung	IS+N	in Projektierung	Bildung	41'821'770	17'653'000	9'297'000	9'190'000	0
1600	PB14-016	VS/BS Burgfeld, Mehrbedarf	IS+N	in Projektierung	Bildung	9'737'000	3'328'000	3'000	0	0
1600	PB10-005	P Tagi/Kita Weissenstein, Einbau Hopfgut	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	5'609'000	0	71'000	161'000	310'000
1600	PB16-031	P Einbau Tagi, Lorrainestr. 49	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	2'926'435	267'000	2'338'000	146'000	0
1600	PB14-011	P BS/TS/Tagi/Kita Matthäus	IS+N	Bedürfnisabklärung	Bildung	11'580'000	500'000	500'000	5'000'000	3'000'000
1600	PB17-007	P KG Schlossmatt 1 + 2, Ersatzneubau	IS+N	Bedürfnisabklärung	Bildung	3'070'000	0	80'000	166'000	892'000
1600	PB10-072	SP Bodenweid, Neubau Kunstrasenfelder, 2. Etappe	IS+N	in Projektierung	Sport und Freizeit	21'372'000	8'240'000	6'658'000	754'000	0
1600	PB10-068	E+W: Weyermannshaus, Erneuerung Eis und Hallenbad	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	57'240'000	1'135'000	1'639'000	5'876'000	15'073'000
1600	PB16-020	P SP Murifeld, San. mit Kunstrasen / Bewässerung	IS+N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	460'000	392'000	63'000	0	0
1600	PB09-169	P SP Wankdorf, Gesamtsanierung LA-Anlage	IS+N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	10'300'000	0	0	0	0
1600	PB09-163	P SP Lory, Ersatzneubau Gard.gebäude & öffent. WC	IS+N	im Finanzplan	Sport und Freizeit	2'910'000	0	29'000	146'000	1'528'000
1600	PB10-022	Neubau TAB Garage und Kanalnetzbetrieb Forsthaus	IS+N	Vorstudien Auswahlverfahren	Infrastrukturbauten	59'900'000	3'057'000	3'000'000	3'000'000	15'438'000
1600	PB15-008	P SGB Elfenau, kl. Orangerie Umbau und San.	IS+N	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	6'500'000	76'000	282'000	359'000	4'417'000
1600	PB15-009	P SGB Elfenau, Betriebsoptimierung	IS+N	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	23'132'100	0	694'000	694'000	7'344'000
1600	PB15-024	VG Meerhaus, Anpassungen OG u. EG	IS+N	in Projektierung	Verwaltungsgebäude	2'960'000	1'656'000	141'000	0	0
1600	PB15-020	Reitschule, bauliche Anpassungen	IS+N	in Projektierung	Kultur und Geselligkeit	2'798'000	1'309'000	54'000	0	0
1600	PB05-004	APH Kühlewil Umbau + Erneuerung	IS+N	in Realisierung	Wohnen und Aufenthalt	29'725'000	1'238'000	0	0	0
Total Projekte Instandsetzung mit Neuinvestition (gemischte Projekte 2+3):						429'217'894	68'271'000	51'034'000	34'672'000	54'303'000

- davon Anteil Instandsetzung (2)						27'282'020	21'130'670	15'033'840	23'634'670
- davon Anteil Neuinvestition (3)						40'988'980	29'903'330	19'638'160	30'668'330

KKrs	Auftrag	Kurztext	Projekt-kategorie	Projektstatus	Portfolio	Projektaufwand Netto				
						Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022	
Projekte Neuinvestitionen (4):										
1600	PB11-004	KG + TS Länggasse, Neubau Depotstrasse	N	in Ausschreibung	Bildung	7'355'000	2'961'000	74'000	0	0
1600	PB13-032	VS Pestalozzi, Erweiterung	N	in Ausschreibung	Bildung	10'370'000	3'398'000	0	0	0
1600	PB17-001	Zieglerspital, Einbau Quartierküche	N	in Projektierung	Bildung	2'445'113	84'000	0	0	0
1600	PB14-008	HPS+DTH Neubau inkl. Umgebung	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	25'436'000	0	0	140'000	525'000
1600	PB14-013	P VS Länggasse, Aula Neubau (Hochfeld)	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	4'000'000	0	0	25'000	108'000
1600	PB15-033	VS+TS Wyssloch, Neubau	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	20'850'000	850'000	1'606'000	7'435'000	8'247'000
1600	PB16-005	P Brunnmatt/Steigerhubel, Mehrbedarf 4 Klassen	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	7'990'000	239'000	432'000	2'149'000	4'890'000
1600	PB16-013	P VS Muesmatt, Mehrbedarf 5 Klassen	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Bildung	9'440'000	274'000	513'000	1'731'000	4'487'000
1600	PB16-025	Goumoëns, Neubau Schul- und Sportanlage	N	Bedürfnisabklärung	Bildung	60'635'000	1'257'000	2'079'000	2'736'000	17'443'000
1600	PB10-069	Familiengärten und Sportplatz Bottigenmoos, Neubau	N	in Projektierung	Sport und Freizeit	19'099'200	0	0	0	795'000
1600	PB17-018	P SP Wankdorf Erweiterung Lager	N	in Projektierung	Sport und Freizeit	358'711	216'000	0	0	0
1600	PB16-034	Schwimmhalle 50m, Neubau	N	Vorstudien Auswahlverfahren	Sport und Freizeit	58'300'000	2'154'000	3'418'000	15'253'000	18'100'000
1600	PB16-028	P SP Steigerhubel, auto Bewäss.+Erweit. Garderoben	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	1'260'000	574'000	674'000	0	0
1600	PB16-008	P SP Viererfeld, autom. Bewässer. Neubau Garderobe	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	3'449'900	76'000	263'000	1'908'000	1'203'000
1600	PB17-013	P SP Allmend, Erweiterung Remise	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	620'000	56'000	476'000	64'000	0
1600	PB17-016	P SP Wankdorf Neubau Parkour Anlage	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	368'700	110'000	233'000	14'000	0
1600	PB17-017	P SP Wankdorf Neubau Rollsport Anlage	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	678'654	336'000	326'000	0	0
1600	PB11-047	P Neubau Beach Sport Feld	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	560'000	249'000	298'000	0	0
1600	PB17-019	P Wyler, Neubau Rollhockey und Fussballplatz	N	Bedürfnisabklärung	Sport und Freizeit	868'850	85'000	556'000	224'000	0
1600	PB14-017	P FH Bümpliz, Mehrfachstützpunkt West TAB/SGB	N	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	19'910'000	0	201'000	523'000	471'000
1600	PB16-009	P SGB FH Schosshalden, Neubau Mehrfachstützpunkt	N	Bedürfnisabklärung	Infrastrukturbauten	8'800'000	0	88'000	186'000	488'000
1600	PB15-028	Predigergasse 12, Ausbau Jugendraum	N	in Ausschreibung	Kultur und Geselligkeit	1'728'000	440'000	0	0	0
1600	PB16-006	P Musikübungsräume, Bereitstellung	N	in Projektierung	Kultur und Geselligkeit	2'000'000	500'000	500'000	500'000	500'000
Total Projekte Neuinvestitionen (4):						266'523'128	13'859'000	11'737'000	32'888'000	57'257'000
Zusammenfassung:										
1600	Total Anteil Instandsetzung (1+2)						60'385'020	93'906'670	93'264'840	105'975'670
1600	Total Neuinvestition inkl. gemischte Projekte (3+4):						54'847'980	41'640'330	52'526'160	87'925'330
Total Hochbau						1'199'057'315	115'233'000	135'547'000	145'791'000	193'901'000

Legende

IS	Instandsetzung
N	Neuinvestition
P	Projekte ohne konkreten Auftrag an Hochbau Stadt Bern
VS	Volksschule
HPS	Heilpädagogische Schule
TH/DTH	Turnhalle/Doppeltturnhalle
BS	Basisstufe
KL	Klassen
KG	Kindergarten
TS	Tagesschule
E+W	Eis und Wasser
HB	Hallenbad
FB	Freibad
GGB	Garderobengebäude
VG	Verwaltungsgebäude
FH	Friedhof
APH	Alters- und Pflegeheim
SP	Sportplatz

MIP 2019 - 2022

Investitionsplanung

Grünanlagen - Grünraumgestaltung

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1100	I1700010	Rahmenkredit Freiraumplanung	10	300'000	240'000	0	0	240'000	60'000	60'000	60'000	60'000
1100				300'000	240'000	0	0	240'000	60'000	60'000	60'000	60'000
1500	I5200060	Wyssloch, Quartierpark	11	450'000	400'000	0	-399'998	2	1	1	0	0
1500	I5200092	Massn.Grünraumgest. Stadtteile III/IV/VI	10	1'500'000	1'350'000	0	0	800'000	200'000	200'000	200'000	200'000
1500	I5200093	Englische Anlage Parkpflege Massnahmen	20	2'610'000	2'350'000	0	0	2'350'000	750'000	750'000	850'000	0
1500	I5200102	Allmend Grosse, Sanierung Zirkusplatz	10	3'500'000	3'200'000	0	0	3'200'000	250'000	1'200'000	1'500'000	250'000
1500	I5200130	Verlegung Familiengärten Mutachstrasse	30	1'500'000	1'500'000	0	-1'499'999	1	1	0	0	0
1500	I5200151	Parkanlage Holligen Nord	10	3'000'000	2'850'000	0	-2'849'997	3	1	1	1	0
1500	I5200225	Bottigenmoos: Amphibienbiotope	10	500'000	500'000	0	0	500'000	50'000	250'000	200'000	0
1500	I5200240	WUV 6; Stadtteile I - VI	10	2'000'000	2'000'000	0	0	1'500'000	0	500'000	500'000	500'000
1500	I5200241	Vierer-/Mittelfeld; Öffentl. Grünanlagen	10	160'000	19'800'000	0	0	850'000	250'000	200'000	200'000	200'000
1500	I520Z005	Nachholbedarf Friedhöfe / Grünanlagen	11	21'800'000	15'840'000	0	0	7'920'000	1'480'000	1'480'000	1'980'000	2'980'000
1500	I520Z006	Baumpflanzungen II 2004 - 2007	20	2'400'000	800'000	0	0	400'000	100'000	100'000	100'000	100'000
1500	I520Z007	WUV 5; Stadtteile I - VI	10	2'000'000	784'000	0	0	784'000	500'000	284'000	0	0
1500	I5210015	Schosshaldenfriedhof Umfassungsmauer	10	2'700'000	2'670'000	0	0	2'670'000	50'000	100'000	1'200'000	1'320'000
1500	I5210021	Generelles Friedhofkonzept	10	300'000	200'000	0	0	200'000	100'000	100'000	0	0
1500				44'420'000	54'244'000	0	-4'749'994	21'174'006	3'730'003	5'164'002	6'730'001	5'550'000

Total Grünanlagen - Grünraumgestaltung				44'720'000	54'484'000	0	-4'749'994	21'414'006	3'790'003	5'224'002	6'790'001	5'610'000
-----------------------------------------------	--	--	--	-------------------	-------------------	----------	-------------------	-------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1200	I2500029	Ersatz Autodrehleiter der BFW Bern	10	1'100'000	550'000	0	0	550'000	550'000	0	0	0
1200	I2500035	Ersatzbesch. Atemschutzgerätschaften	30	300'000	90'000	0	0	90'000	50'000	40'000	0	0
1200	I2500036	Ersatzbeschaffung Bus (Bus 27+28)	30	150'000	150'000	0	0	0	0	0	0	0
1200	I2500043	Ersatzbeschaffung Transportwagen TW121	30	75'000	75'000	0	0	0	0	0	0	0
1200	I2500049	Ersatzbeschaffung Personenwagen Pw20+21	10	130'000	130'000	0	0	0	0	0	0	0
1200	I2500050	Ersatz Handfunkgeräte der FW Bern	10	250'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
1200	I2500053	MAT-AS-Fahrzeug BC	10	750'000	500'000	0	0	500'000	250'000	250'000	0	0
1200	I2500054	Ersatz ADL 17	10	1'100'000	1'100'000	0	0	1'100'000	550'000	550'000	0	0
1200	I2500055	K-TLF Berufsfeuerwehr und BC	10	1'200'000	1'200'000	0	0	1'200'000	0	400'000	400'000	400'000
1200	I2500056	Ersatz TW ZS QA	10	375'000	375'000	0	0	375'000	0	0	0	375'000
1200	I2500061	Ersatz Personentransportfahrzeug	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0
1200	I2500062	Ersatz Personentransportfahrzeug	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0
1200	I2500063	Ersatz Personentransportfahrzeug	10	85'000	85'000	0	0	85'000	0	0	85'000	0
1200	I2500064	Ersatz Personentransportfahrzeug	10	85'000	85'000	0	0	85'000	0	0	0	85'000
1200	I2500065	Ersatz 2 Universaltransportwagen (UTW)	10	220'000	220'000	0	0	220'000	0	0	220'000	0
1200	I2500066	Ersatz Tanklöschfahrzeug (Standard TLF)	10	650'000	650'000	0	0	650'000	0	0	400'000	250'000
1200	I2500067	Ersatz 2 Pikettfahrzeuge	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	130'000
1200	I2500068	Ersatz Tanklöschfahrzeug (Standard TLF)	10	56'000	655'000	0	0	0	0	0	0	0
1200	I2500069	Ersatz Kleinalarmwagen (KAW)	10	220'000	220'000	0	0	0	0	0	0	0
1200				7'036'000	6'625'000	0	0	5'395'000	1'650'000	1'400'000	1'105'000	1'240'000

1300	I3600003	Zahnärztlicher Behandlungsplatz	10	480'000	180'000	0	0	180'000	60'000	60'000	60'000	0
1300	I380-002	Toyota Landcruiser Ka-We-De	10	50'000	50'000	0	0	50'000	0	0	50'000	0
1300	I3800001	Eisaufb.maschine "Zamboni" Weyerm.haus	40	220'000	220'000	0	0	220'000	220'000	0	0	0
1300	I3800002	Eisaufb.maschine "Zamboni" Ka-We-De	10	220'000	220'000	0	0	220'000	0	220'000	0	0
1300				970'000	670'000	0	0	670'000	280'000	280'000	110'000	0

1500	I5100176	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	130'000	0	0	0
1500	I5100235	5 Kommunaltraktore	10	290'000	290'000	0	0	290'000	0	290'000	0	0
1500	I5100238	Strassenreinigungsmaschine Gross	10	260'000	260'000	0	0	260'000	0	260'000	0	0
1500	I5100239	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	420'000	420'000	0	0	420'000	420'000	0	0	0
1500	I5100240	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	425'000	425'000	0	0	425'000	0	425'000	0	0
1500	I5100241	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	420'000	420'000	0	0	420'000	420'000	0	0	0
1500	I5100242	Waschwagen	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	300'000	0	0
1500	I5100243	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	425'000	425'000	0	0	425'000	0	425'000	0	0
1500	I5100244	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	130'000	0	0
1500	I5100308	Kommunaltraktoren 5 Stück	10	290'000	290'000	0	0	290'000	0	0	290'000	0
1500	I5100309	Strassenreinigungsmaschine gross	10	260'000	260'000	0	0	260'000	0	0	260'000	0
1500	I5100310	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	425'000	425'000	0	0	425'000	0	0	425'000	0

MIP 2019 - 2022

Investitionsplanung

Fahrzeuge - Maschinen - Mobilien - Ausrüstung - Diverses

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1500	I5100311	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	425'000	425'000	0	0	425'000	0	0	425'000	0
1500	I5100312	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	130'000	0
1500	I5100313	Anhänger mit Thermosilofaufbau	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	70'000	0
1500	I5100314	Anhänger Pannendienst	10	85'000	85'000	0	0	85'000	0	0	85'000	0
1500	I5100315	Waschwagen Kunstbauten-Reinigung	10	190'000	190'000	0	0	190'000	0	0	190'000	0
1500	I5100316	Hydraulik-Bagger-Raupen	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	70'000	0
1500	I5100317	Kommunaltraktoren 5 Stück	10	290'000	290'000	0	0	290'000	0	0	0	290'000
1500	I5100318	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	215'000	215'000	0	0	215'000	0	0	0	215'000
1500	I5100319	Strassenreinigungsmaschine gross	10	260'000	260'000	0	0	260'000	0	0	0	260'000
1500	I5100320	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	430'000	430'000	0	0	430'000	0	0	0	430'000
1500	I5100321	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	430'000	430'000	0	0	430'000	0	0	0	430'000
1500	I5100322	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	430'000	430'000	0	0	430'000	0	0	0	430'000
1500	I5100323	Anhänger mit Thermosilofaufbau	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	70'000
1500	I5100324	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	130'000
1500	I5100325	Anhänger mit Kranaufbau	10	65'000	65'000	0	0	65'000	0	0	0	65'000
1500	I5100361	Anhänger mit Thermosilofaufbau	10	75'000	75'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100362	Geräteträger-Trägerfahrzeug kombi	10	220'000	220'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100363	Kommunaltraktor (Anzahl: 5 Stück)	10	291'000	291'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100364	Kompaktlader Pneu	10	75'000	75'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100366	Schuttanhänger mit Kranaufbau	10	65'000	65'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100367	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	440'000	440'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100368	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100400	Transportfahrzeug mit Hebebühne	10	90'000	90'000	0	0	90'000	0	0	90'000	0
1500	I5100401	Transportfahrzeug mit Hebebühne	10	90'000	90'000	0	0	90'000	0	0	0	90'000
1500	I5100402	Anhänger mit Kranaufbau	10	65'000	65'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100403	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	240'000	240'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100404	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	240'000	240'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100405	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	240'000	240'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100406	Hydraulik-Bagger-Raupen Baubetrieb	10	73'000	73'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100407	Kommunaltraktore (5 Stück)	10	290'000	290'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100408	Strassenreinigungsmaschine gross	10	285'000	285'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100409	Elektro Strassenreinigungsmasch. mittel	10	440'000	440'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100410	Transportfahrzeug mit Kippbrücke	10	85'000	85'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100411	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100444	E-Strassenreinigungsmaschine mittel	10	450'000	450'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100445	E-Strassenreinigungsmaschine mittel	10	450'000	450'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100446	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100447	Vibro-Kombiwalze	10	65'000	65'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100448	Transportfahrzeug mit Hebebühne	10	95'000	95'000	0	0	0	0	0	0	0

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1500	I5100449	Strassenreinigungsmaschine gross	10	285'000	285'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100450	LKW WELAKI	10	360'000	360'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100451	LKW Dreiseitenkipper mit Ladekran	10	380'000	380'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100452	Gabelstapler Elektro	10	85'000	85'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100454	Anhänger mit Kranaufbau	10	65'000	65'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100455	WD-Ausrüstung zu RM gross	10	90'000	90'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100456	WD-Ausrüstung zu RM gross	10	90'000	90'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100457	WD-Ausrüstung zu RM gross	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	0	80'000
1500	I5100458	WD-Ausrüstung zu RM gross	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	80'000	0
1500	I5100459	WD-Ausrüstung zu RM gross	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0
1500	I5100460	WD-Ausrüstung zu RM gross	10	75'000	75'000	0	0	75'000	75'000	0	0	0
1500	I5100499	Presscontainer-Elektrofahzeug	10	0	160'000	0	0	160'000	160'000	0	0	0
1500	I5100500	Kommunaltraktoren (5 Stück)	10	0	290'000	0	0	290'000	290'000	0	0	0
1500	I5100501	Presscontainer-Elektrofahzeug	10	160'000	160'000	0	0	160'000	0	160'000	0	0
1500	I5100502	WD-Ausrüstung zu Strassen-RM gross	10	90'000	90'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100503	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100504	Transportfahrzeug	10	90'000	90'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100505	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	0	240'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100506	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	0	240'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100507	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	0	240'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100508	Elektro Strassen-RM mittel	10	450'000	450'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5100509	Strassenreinigungsmaschine gross	10	285'000	285'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200137	Lastwagen mit Kran und Greifer	10	450'000	450'000	0	0	450'000	450'000	0	0	0
1500	I5200138	Zugfahrzeug zu Arbeitshebebühne	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	130'000	0	0
1500	I5200153	Arbeitshebebühne mit Anhänger	10	320'000	320'000	0	0	320'000	0	320'000	0	0
1500	I5200154	Raddumper Ersatz	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0
1500	I5200202	Lastwagen mit Kran und Greifer; Ersatz	10	450'000	450'000	0	0	450'000	0	0	450'000	0
1500	I5200203	Raddumper; Ersatz	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	80'000	0
1500	I5200213	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	70'000	0	0	0
1500	I5200216	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	70'000	0	0	0
1500	I5200217	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	70'000	0	0	0
1500	I5200226	Fahrzeug für Abfallentsorgung Friedhof	10	80'000	80'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200243	Arbeitshebebühne klein ca. 12m	10	500'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1500	I5200244	Arbeitshebebühne klein 12m SP 270	10	100'000	100'000	0	0	100'000	0	0	0	100'000
1500	I5200245	Elektrostapler SP 46	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	0	80'000
1500	I5200246	Traktor mit Mähwerk TR 15 Ersatz	10	100'000	100'000	0	0	100'000	0	0	0	100'000
1500	I5200247	Baggerlader SP 123; Ersatz	10	130'000	130'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200248	Manschafts- und Zugfahrzeug NF 36	10	90'000	90'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200249	Manschaftsfahrzeug BKZ NF 37 Ersatz	10	60'000	60'000	0	0	0	0	0	0	0

MIP 2019 - 2022

Investitionsplanung

Fahrzeuge - Maschinen - Mobilien - Ausrüstung - Diverses

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1500	I5200250	Grossflächenmäher MT 1 Ersatz	10	130'000	130'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200251	Mannschaftsfahrzeug BKZ NF 38 Ersatz	10	110'000	110'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200252	Grossflächenmäher MT 2 Ersatz	10	130'000	130'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200253	Mannschaftsfahrzeug BKZ NF 40 Ersatz	10	80'000	80'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200254	Traktor TR 1 Ersatz	10	90'000	90'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200255	Grossflächenmäher MT 6 Ersatz	10	100'000	100'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200256	Traktor TR 3 Ersatz	10	90'000	90'000	0	0	0	0	0	0	0
1500	I5200257	Traktor TR 7 Ersatz	10	90'000	90'000	0	0	0	0	0	0	0
1500				18'374'000	19'144'000	0	0	10'270'000	2'255'000	2'600'000	2'645'000	2'770'000
1600	I6600007	Ersatz Lieferwagen	10	56'000	56'000	0	0	56'000	56'000	0	0	0
1600				56'000	56'000	0	0	56'000	56'000	0	0	0
Total Fahrzeuge / Maschinen / Mobilien / Ausrüstung / Diverses				26'436'000	26'495'000	0	0	16'391'000	4'241'000	4'280'000	3'860'000	4'010'000

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1000	I0400011	E-Government Basisinfrastruktur	30	1'500'000	200'000	0	0	200'000	200'000	0	0	0
1000	I0400013	GEVER Elektronische Geschäftsverwaltung	10	550'000	550'000	0	0	500'000	0	0	100'000	400'000
1000	I0400016	Digitale Archivbestände	10	450'000	450'000	0	0	450'000	0	150'000	150'000	150'000
1000	I0400017	Virtuelles Archiv	10	290'000	290'000	0	0	290'000	0	0	145'000	145'000
1000	I0400018	Virtueller Lesesaal	10	200'000	200'000	0	0	200'000	0	0	100'000	100'000
1000	I0400019	Stadt App Plattform	10	450'000	450'000	0	0	350'000	0	0	100'000	250'000
1000	I0400020	Erneuerung Internetinfrastruktur	10	100'000	100'000	0	0	100'000	0	0	100'000	0
1000	I0400021	Erweiterungen Basisinfrastruktur E-Gov	10	550'000	550'000	0	0	500'000	0	0	100'000	400'000
1000				4'090'000	2'790'000	0	0	2'590'000	200'000	150'000	795'000	1'445'000

1200	I2300020	Neue Einwohnerdatenbank-Anwendung	20	1'800'000	1'800'000	0	0	1'800'000	600'000	900'000	300'000	0
1200	I2300022	Ablösung Applikation GEWEPO	30	1'000'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1200	I2300028	eBiometrie; Ersatz Hardware	10	81'000	81'000	0	0	81'000	0	0	81'000	0
1200	I2300029	ImageLink; Upgrade Dossiermanagement	10	650'000	150'000	0	0	150'000	0	0	150'000	0
1200				3'531'000	2'131'000	0	0	2'131'000	700'000	900'000	531'000	0

1300	I3100003	Weiterentwicklung KiSS	30	2'494'100	200'000	0	0	200'000	100'000	100'000	0	0
1300	I3100017	FFS Citysoftnet	20	6'500'000	4'900'000	0	0	4'900'000	2'500'000	1'900'000	500'000	0
1300	I3200003	Ersatz base4kids (IVSB)	30	5'714'000	5'714'000	0	0	5'714'000	3'500'000	1'000'000	650'000	564'000
1300	I3200004	Ersatz / Erweiterung Schuladmin.programm	10	150'000	250'000	0	0	80'000	0	0	0	80'000
1300	I3300002	Anpassung Internet-Lösung für KITAS	10	150'000	150'000	0	0	150'000	0	0	100'000	50'000
1300	I3300006	Ersatz Administrationssyst.Tagesstätten	10	420'000	420'000	0	0	400'000	0	0	300'000	100'000
1300	I3700001	e-Schülerkarte schulärztlicher Dienst	20	242'000	242'000	0	0	242'000	242'000	0	0	0
1300	I3800005	Lese- & Codiergeräte Zutrittsy.Sportanl.	30	80'000	80'000	0	0	80'000	80'000	0	0	0
1300				15'750'100	11'956'000	0	0	11'766'000	6'422'000	3'000'000	1'550'000	794'000

1500	I5100115	Schneideplotter (930)	30	148'000	130'000	0	0	130'000	0	0	130'000	0
1500	I5700015	3D-Verwaltungssystem; Ersatz	10	90'000	90'000	0	0	90'000	0	0	90'000	0
1500	I5700016	Infrastruktur GIS-Bern; Ersatz und Erw.	10	2'550'000	2'550'000	0	0	2'550'000	0	1'333'000	1'217'000	0
1500				2'788'000	2'770'000	0	0	2'770'000	0	1'333'000	1'437'000	0

1600	I6500052	SAP Business Intelligence (SAP BI)	20	580'000	160'000	200'000	0	360'000	0	0	360'000	0
1600	I6500079	LCM Ersatz Access-Switches	30	500'000	90'000	10'000	0	100'000	100'000	0	0	0
1600	I6500082	LCM Ersatz RZ-Switches	10	300'000	50'000	0	0	50'000	0	0	50'000	0
1600	I6500083	WLAN für städtische Volksschulen	30	1'095	440'000	60'000	0	500'000	500'000	0	0	0
1600	I6500085	LCM Ersatz Backbone	10	975'000	900'000	75'000	0	975'000	0	0	0	975'000
1600	I6500086	LCM Ersatz Storage / Backup	10	875'000	875'000	0	0	875'000	0	0	500'000	375'000
1600	I6500087	LCM Ersatz DMZ	10	750'000	750'000	0	0	750'000	0	750'000	0	0

MIP 2019 - 2022

Investitionsplanung

Informatik
Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022	
1600	I6500101	LCM Ersatz Access Switches	10	800'000	800'000	0	0	0	0	0	0	0	
1600	I6500104	LCM Ersatz Switches Klein-Standorte	10	100'000	100'000	0	0	100'000	0	0	100'000	0	
1600	I6500105	Konzept und PoC für Telefonie	10	100'000	70'000	30'000	0	100'000	0	0	100'000	0	
1600	I6500106	LCM Ersatz WLAN-Infrastruktur	10	250'000	200'000	50'000	0	250'000	0	250'000	0	0	
1600	I6500109	LCM Ersatz Telefonieanlage	10	850'000	786'250	63'750	0	850'000	150'000	150'000	150'000	400'000	
1600	I6500110	LCM Ersatz Storage / Backup (2025)	10	800'000	800'000	0	0	0	0	0	0	0	
1600	I6500111	Erweiterung Storage-Backup	10	400'000	400'000	0	0	400'000	0	0	0	400'000	
1600	I6500112	LCM Ersatz Backup-Infrastruktur (2022)	10	250'000	190'000	60'000	0	250'000	0	0	0	250'000	
1600	I6500113	LCM Ersatz Server (2022)	10	700'000	640'000	60'000	0	350'000	0	0	0	350'000	
1600	I6500114	LCM Ersatz Access-Switches B4K (2024)	10	280'000	280'000	0	0	0	0	0	0	0	
1600	I6500115	LCM Ersatz Access-Switches B4K	10	280'000	280'000	0	0	280'000	0	0	280'000	0	
1600	I6500119	Eval./Abl. Zutritts-/Zeitbewirtschaftung	10	575'000	400'000	175'000	0	575'000	0	0	225'000	350'000	
1600	I6500120	Releasewechsel Datenmanagement SAP PI	10	225'000	50'000	75'000	0	125'000	0	0	125'000	0	
1600	I6500121	LCM Ersatz der RZ Switches	10	650'000	650'000	0	0	0	0	0	0	0	
1600	I6500122	LCM Ersatz WLAN für Schulen B4K (2025)	10	300'000	300'000	0	0	0	0	0	0	0	
1600	I6500123	Erweiterung Server (2020)	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0	
1600	I6500124	Erweiterung Server (2025)	10	80'000	80'000	0	0	0	0	0	0	0	
1600	I6500125	Releasewechsel SAP ERP-Systeme	10	450'000	200'000	75'000	0	275'000	0	0	275'000	0	
1600	I6500128	Neue Druckerausgabegeräte 2024	10	550'000	300'000	250'000	0	150'000	0	0	0	150'000	
1600				11'701'095	9'871'250	1'183'750	0	7'395'000	750'000	1'230'000	2'165'000	3'250'000	
Total Informatik					37'860'195	29'518'250	1'183'750	0	26'652'000	8'072'000	6'613'000	6'478'000	5'489'000

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1100	I1100016	Beitrag Sanierung Bernisches Hist. Mus.	10	9'000'000	7'000'000	0	0	7'000'000	0	3'500'000	3'500'000	
1100				9'000'000	7'000'000	0	0	7'000'000	0	3'500'000	3'500'000	0
Total Übrige Investitionen				9'000'000	7'000'000	0	0	7'000'000	0	3'500'000	3'500'000	0

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

MIP 2019 - 2022

Investitionsplanung

Sonderrechnungen

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
		Mit GRB 2016-573 vom 27. April 2016 hat der Gemeinderat die Gesamtplanung 2016-2026 des Tierparks genehmigt und dem Stadtrat weiter- geleitet.										
		Infrastrukturanlagen: Finanzierung Stadtmittel (GRB Nr. 1747 vom 24.11.2010)										
2820	I8200012	IA Barrierefreie Erschliessung - Eingang	1	2'500'000	2'500'000	0	0	2'500'000	2'500'000	0	0	0
2820	I8200013	IA Integration Wald - Erlebnis	1	250'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
2820	I8200014	IA Haus der kleinen Forscher	1	500'000	500'000	0	0	500'000	0	0	500'000	0
2820	I8200015	IA Hinleitung Dählhölzli und BärenPark	1	400'000	200'000	0	0	200'000	200'000	0	0	0
2820	I8200017	IA Hinleitung Langsamverkehr BärenPark	1	250'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
2820	I8200019	IA Eingang und Szenerie BärenPark	1	700'000	700'000	0	0	700'000	700'000	0	0	0
2820	I8200020	IA Bärenzentrum BärenPark	1	200'000	200'000	0	0	200'000	0	0	200'000	0
		Tieranlagen (Finanzierung Drittmittel):										
2820	I8200005	TA Dählhölzli-Bauernhof	20	1	1	0	0	1	1	0	0	0
2820	I8200006	TA Neubau Wüstenhaus mit Voliere	1	1	1	0	0	1	1	0	0	0
2820	I8200009	TA Vergrösserung der Bären-Anlage am BP	1	1	1	0	0	1	0	0	1	0
		Total Tierpark		4'800'003	4'600'003	0	0	4'600'003	3'900'002	0	700'001	0
2850	I8500145	Private Abwasseranlagen	10	10'000'000	7'200'000	0	0	7'200'000	1'800'000	1'900'000	1'800'000	1'700'000
2850	I8500152	Hochwasserschutz, Stadtentwässerung	10	10'000'000	25'100'000	0	0	13'100'000	100'000	2'000'000	6'000'000	5'000'000
2850	I8500153	Richtplanungen; Gen. Entwässerungsplan	30	3'800'000	500'000	0	0	500'000	500'000	0	0	0
2850	I8500155	RRB Zieglerstrasse; Betriebsoptimierung	10	1'500'000	370'000	0	0	370'000	370'000	0	0	0
2850	I8500156	Fahrzeug für Kanalfemsehaufnahmen	10	610'000	610'000	0	0	610'000	610'000	0	0	0
2850	I8500169	Brunnmatt - Fischermätteli; Entwässerung	10	4'000'000	3'500'000	0	0	500'000	0	0	0	500'000
2850	I8500181	Kasernenareal-Breitenrainpl; Kanalneubau	20	0	10'000'000	0	0	10'000'000	10'000'000	0	0	0
2850	I8500184	Landoltstrasse; Ersatz Mischwasserkanäle	10	1'035'000	20'000	0	0	20'000	0	0	0	20'000
2850	I8500185	Laupenstrasse; Ersatz Mischwasserkanal	10	2'200'000	4'150'000	0	0	220'000	0	0	60'000	160'000
2850	I8500189	Schiferliweg; Mischwasserkanäle	10	575'000	780'000	0	0	780'000	780'000	0	0	0
2850	I8500195	Wyslochbach Stadtteilpark 1. Etappe	10	2'500'000	560'000	0	0	560'000	10'000	30'000	20'000	500'000
2850	I8500196	Stollen Bern West	10	86'500'000	23'770'000	0	0	2'170'000	100'000	800'000	1'000'000	270'000
2850	I8500197	Muristrasse Abwasserkanäle	10	710'000	710'000	0	0	45'000	0	10'000	30'000	5'000
2850	I8500198	SBB Unterführung Wylerfeld; Entflechtung	30	3'000'000	6'600'000	0	0	6'600'000	6'600'000	0	0	0
2850	I8500199	Monbijou-/Seftigenstr., Abwasserkanäle	10	2'390'000	6'865'000	0	0	6'865'000	30'000	300'000	6'535'000	0
2850	I8500201	Ostring, Abwasserkanäle	10	810'000	905'000	0	0	905'000	15'000	30'000	10'000	850'000
2850	I8500203	Abwasseranlagen Ersatz/Sanierung 2015-19	10	7'020'000	2'560'000	0	0	2'560'000	1'560'000	1'000'000	0	0
2850	I8500207	Transportfahrzeug Kanalunterhalt	10	90'000	90'000	0	0	90'000	90'000	0	0	0
2850	I8500208	Zugfahrzeug Kanalunterhalt	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0
2850	I8500209	Transportfahrzeug Sonderbauwerke	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	70'000	0
2850	I8500210	Pikettfahrzeug	10	60'000	60'000	0	0	60'000	0	0	0	60'000
2850	I8500218	Saugwagen	10	752'000	400'000	0	0	400'000	400'000	0	0	0
2850	I8500223	Schallersbächli, Hochwasserschutz	10	600'000	210'000	0	0	210'000	0	210'000	0	0
2850	I8500225	Stadtbach Hochwasserschutz	10	21'400'000	14'960'000	0	-6'000'000	4'960'000	400'000	400'000	160'000	4'000'000
2850	I8500226	Stadtbach VS Bümpliz, Offenlegung	10	700'000	448'000	0	-168'000	280'000	0	112'000	168'000	0
2850	I8500228	Schwarztorstr. Mischabwasserleitung San.	10	900'000	1'310'000	0	0	1'310'000	500'000	10'000	400'000	400'000
2850	I8500229	Belpstrasse, Abwasserkanäle	10	3'400'000	3'350'000	0	0	0	0	0	0	0
2850	I8500230	Spühl-/Saugfahrzeug	10	850'000	850'000	0	0	850'000	0	500'000	350'000	0
2850	I8500235	Viktoriarain; Sanierung Abwasserkanäle	10	2'000'000	1'955'000	0	0	1'955'000	40'000	15'000	1'900'000	0
2850	I8500236	RUB Eifenau, Betriebsoptimierung	10	650'000	40'000	0	0	40'000	40'000	0	0	0
2850	I8500237	Kanäle Wankdorf Aare, Betriebsoptimierung	10	2'350'000	1'100'000	0	0	1'100'000	1'100'000	0	0	0

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022	
2850	I8500238	Thunstrasse West, Sanierung	10	3'830'000	750'000	0	0	750'000	750'000	0	0	0	
2850	I8500239	Astra N6 Bern BUGAW, Massnahmen SE	10	4'060'000	3'980'000	0	0	3'980'000	80'000	100'000	1'900'000	1'900'000	
2850	I8500245	Dükerbauwerk Wylergut; Sanierung	10	80'000	2'050'000	0	0	2'050'000	50'000	1'500'000	500'000	0	
2850	I8500246	Tram Bern - Ostermundigen	10	0	8'650'000	0	0	2'250'000	0	325'000	325'000	1'600'000	
2850	I8500247	Transportfahrzeug	10	250'000	90'000	0	0	0	0	0	0	0	
2850	I8500249	Saugwage	10	0	600'000	0	0	0	0	0	0	0	
2850	I850Z001	Kanalnetz; diverse Planungen	20	2'100'000	2'400'000	0	0	1'200'000	300'000	300'000	300'000	300'000	
2850	I850Z002	Kanalnetz; diverse Realisierungen	20	11'000'000	8'000'000	0	0	4'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	
Total Stadtentwässerung					191'872'000	145'643'000	0	-6'168'000	78'640'000	27'225'000	10'622'000	22'528'000	18'265'000
2870	I8700053	Ersatz Häcksler Stark	40	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0	
2870	I8700082	Ersatz Shredder Schliesling	10	90'000	90'000	0	0	90'000	0	0	90'000	0	
2870	I8700095	Ersatz 3 Kehrriechwagen MAN	10	2'500'000	900'000	0	0	900'000	900'000	0	0	0	
2870	I8700096	Ersatz Einsatzfahrzeug	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	250'000	0	
2870	I8700098	Ersatz kleiner Kehrriechwagen MAN	10	500'000	500'000	0	0	500'000	0	500'000	0	0	
2870	I8700099	Ersatz grosser LW mit Hebebühne	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	250'000	0	
2870	I8700103	Ersatz 2 Kehrriechwagen MAN	10	1'400'000	1'400'000	0	0	1'400'000	0	1'400'000	0	0	
2870	I8700104	Release Software Verwiegung	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	250'000	0	
2870	I8700106	Neue Littering-Gebühr: Entwicklung	20	1'400'000	1'400'000	0	0	1'400'000	1'000'000	400'000	0	0	
2870	I8700108	Ersatzbeschaffung Hakenfahrzeug 2021	10	600'000	600'000	0	0	0	0	0	0	0	
2870	I8700109	Ersatzbeschaffung KW Mini Höfe 2021	10	150'000	150'000	0	0	150'000	0	0	150'000	0	
2870	I8700113	Kran (für Lastwagen); Ersatz	10	300'000	300'000	0	0	300'000	300'000	0	0	0	
2870	I8700114	Containerreinigungsfahrzeug Neubeschaff.	10	500'000	500'000	0	0	500'000	0	0	500'000	0	
2870	I8700115	Stapler Jungheinrich; Ersatz	10	150'000	150'000	0	0	150'000	0	0	150'000	0	
2870	I8700117	Kehrriechwagen 60 - 63; Ersatz	10	2'800'000	2'800'000	0	0	1'400'000	0	0	0	1'400'000	
2870	I8700118	Software Betriebe; Teilersatz	10	440'000	440'000	0	0	0	0	0	0	0	
2870	I8700124	Verladebagger EH Fellerstrasse; Ersatz	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	0	250'000	
2870	I8700125	Kassenautomaten EH Fellerstrasse; Ersatz	10	250'000	250'000	0	0	0	0	0	0	0	
2870	I8700126	8 Kehrriechwagen Contena MAN; Ersatz	10	5'600'000	5'600'000	0	0	0	0	0	0	0	
2870	I8700131	Lieferwagen mit Hebebühne; Ersatz	10	100'000	100'000	0	0	0	0	0	0	0	
2870	I8700135	Presscontainer f. grosse Gebäude; 2 Stk.	10	60'000	60'000	0	0	60'000	60'000	0	0	0	
2870	I8700136	Kleinstkehrriechwagen (2 Stück); neu	10	260'000	260'000	0	0	260'000	130'000	130'000	0	0	
2870	I8700137	Kehrriechwagen mit Kran; neu	10	800'000	800'000	0	0	800'000	0	800'000	0	0	
2870	I8700138	Putzmaschine EZF; Ersatz	10	60'000	60'000	0	0	60'000	0	0	0	60'000	
2870	I8700139	Waagen EH Fellerstrasse; Ersatz	10	100'000	100'000	0	0	0	0	0	0	0	
2870	I8700140	Waagen EH Schermen; Ersatz	10	100'000	100'000	0	0	0	0	0	0	0	
2870	I8700142	Kassenautomaten EH Schermen; Ersatz	10	250'000	250'000	0	0	0	0	0	0	0	
2870	I8700143	Kehrriechwagen Midi; Ersatz	10	300'000	300'000	0	0	0	0	0	0	0	
2870	I8700145	Ersatz Stahlteile Unterflursammelstellen	10	0	785'000	0	0	185'000	0	35'000	150'000	0	
2870	I8700146	Neubau Hauskehrriech-Sammelstellen	10	750'000	750'000	0	0	600'000	150'000	150'000	150'000	150'000	
Total Entsorgung + Recycling					20'540'000	19'725'000	0	0	9'835'000	2'540'000	3'495'000	1'940'000	1'860'000
Total Sonderrechnungen					217'212'003	169'968'003	0	-6'168'000	93'075'003	33'665'002	14'117'000	25'168'001	20'125'000

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

MIP 2019 - 2022

Investitionsplanung

Liegenschaften im öffentlichen Interesse

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022
1600				0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Liegenschaften im öffentlichen Interesse				0	0	0	0	0	0	0	0	0

Legende

- 1 Eröffnet
- 10 Bedürfnisabklärung genehmigt
- 11 In MIP aufgenommen
- 20 Projektierungskredit genehmigt
- 30 Ausführungskredit genehmigt
- 40 Kredit abgerechnet

Impressum

Herausgeber:
Finanzverwaltung der Stadt Bern

Druck:
LB Logistik Bern

101 - 03.2018

